Helaba

Offenlegungsbericht 2018

Werte, die bewegen.

Offenlegungsbericht der Helaba-Gruppe gemäß CRR

31. Dezember 2018

Inhaltsverzeichnis

4 Präambel
22 Risikostrategie und Risikomanagement
22 Risikomanagementprozess
22 Risikomanagementstruktur
26 Wesentliche Risikoüberwachungsbereiche
29 Anwendungsbereich
41 Eigenmittelstruktur und -ausstattung
42 Eigenmittelstruktur
49 Eigenmittelausstattung
52 Risikotragfähigkeit/ICAAP
53 Weitere Sicherungsmechanismen
55 Antizyklischer Kapitalpuffer
58 Verschuldungsquote (Leverage Ratio)
61 Liquiditätsdeckungskennziffer (LCR)
65 Kreditrisiko
65 Allgemeine Angaben
84 Allgemeine Angaben über Kreditrisikominderungen
88 Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im Standardansatz
92 Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
125 Beteiligungen im Anlagebuch
126 Gegenparteiausfallrisiko (CCR)
140 Verbriefungen
145 Marktpreisrisiko
145 Standardmethode
145 Internes Modell
152 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch
153 Operationelles Risiko
154 Unbelastete Vermögenswerte (Asset Encumbrance)
159 Non-performing Exposures und Forbearance
159 Hintergrund
159 Forbearance-Angaben
163 NPE, Wertminderung und Abschreibung
182 Sicherheitenbewertung

Anhang
186 Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente
228 Abkürzungsverzeichnis

Präambel

Der Helaba-Konzern

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut verfolgt die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Frankfurt am Main und Erfurt (Helaba) das langfristig angelegte strategische Geschäftsmodell einer Universalbank mit regionalem Fokus, ausgewählter internationaler Präsenz und enger Integration in die Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Helaba steht ihren Kunden in drei Funktionen zur Verfügung: Als Geschäftsbank betreut die Helaba Kunden im In- und Ausland. Als Sparkassenzentralbank unterstützt sie 40 % der deutschen Sparkassen mit Produkten und Dienstleistungen. Als zentrale Förderbank des Landes Hessen bündelt sie über die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) die Verwaltung öffentlicher Förderprogramme.

Die Frankfurter Sparkasse (FSP), der regionale Marktführer im Retail Banking, ist eine 100%ige Tochter der Helaba. Zur Helaba-Gruppe gehören neben der FSP und der WIBank unter anderem auch die Direktbank 1822direkt und die Landesbausparkasse Hessen-Thüringen (LBS). Die Bank hat ihre Sitze in Frankfurt am Main und Erfurt und ist mit Niederlassungen in Düsseldorf und Kassel sowie Paris, London, New York und Stockholm vertreten. Durch die Niederlassungen verstärkt die Helaba ihre Nähe zu den Kunden und Sparkassen. Darüber hinaus eröffnen die ausländischen Niederlassungen der Helaba den Zugang zu den Refinanzierungsmärkten. Hinzu kommen Repräsentanzen und Vertriebsbüros sowie Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Geschäftsmodell der Helaba

Offenlegungsbericht

Mit dem Offenlegungsbericht setzt die Helaba als übergeordnetes Institut die Offenlegungsanforderungen gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation (CRR)) in Verbindung mit der Leitlinie EBA/GL/2016/11 der European Banking Authority (EBA) zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf Gruppenebene um. Berücksichtigung finden darüber hinaus die ergänzenden Regelungen gemäß den §§ 10 und 10a Kreditwesengesetz (KWG), Art. 13 CRR, die in Teil 10 CRR genannten Übergangsbestimmungen sowie die für die Offenlegung relevanten Durchführungs- und Regulierungsstandards, EBA-Leitlinien, EBA-Q&As sowie der EZB-Leitfaden „Leitfaden für Banken zu notleidenden Krediten".

Das Intervall sowie der Umfang des Offenlegungsberichts basieren auf den Anforderungen der Leitlinie EBA/GL/2016/11 in Verbindung mit EBA/GL/2014/14. Die in diesem Bericht offenzulegenden Informationen unterliegen dem Wesentlichkeitsgrundsatz gemäß Art. 432 CRR in Verbindung mit der EBA-Leitlinie EBA/GL/2014/14. Die Nutzung des Wesentlichkeitsgrundsatzes in der Helaba ist in nachfolgender Tabelle und in den darin verwiesenen Kapiteln beschrieben.

Die Angemessenheit und Zweckmäßigkeit der Offenlegungspraxis der Helaba wird auf Basis von erstellten Rahmenvorgaben regelmäßig überprüft, operative Verantwortlichkeiten sind in Arbeitsanweisungen geregelt.

Auf Basis der EBA/GL/2016/11, die seit dem 31. Dezember 2017 für die Helaba anzuwenden ist, ergibt sich ab 2018 eine quartalsweise Berichterstattung. Die Inhalte, die bisher gemäß CRR gefordert waren, wurden konkretisiert und erweitert.

Auf Basis des EZB-Leitfadens „Leitfaden für Banken zu notleidenden Krediten" aus März 2017 sind gemäß Anhang 7, Kapitel 4–7, erstmalig Zusatzangaben im Offenlegungsbericht und im Geschäftsbericht zu Non-performing Exposures und Forbearance Positionen erforderlich.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die quantitativen Anforderungen, die Relevanz für die Helaba, die Nutzung des Wesentlichkeitsgrundsatzes und den Verweis auf das Kapitel beziehungsweise externe Dokumente. Darüber hinaus werden in der Tabelle qualitative Anforderungen aufgeführt, sofern diese nicht im Offenlegungsbericht enthalten, sondern in anderen Veröffentlichungen der Helaba aufgeführt sind.

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen

	Offenlegungsintervall			
	Quartals-weise	**Halbjährlich**	**Jährlich**	
Präambel				
Übersicht der quantitativen und qualitativen Anforderungen	x	–	–	
Risikostrategie und Risikomanagement				
Art. 435 CRR – Mandate der Vorstände (nach § 24 KWG)	–	–	x	
Art. 435 CRR – Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrats	–	–	x	
Anwendungsbereich				
Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis (Kurzübersicht)	x	–	–	
EU LI3 – Konsolidierungsmatrix	–	–	x	
EU LI1 – Unterschiede zwischen handelsrechtlicher und aufsichtsrechtlicher Konsolidierung sowie Überleitung der Bilanz auf regulatorische Risikokategorien	–	–	x	
EU LI2 – Hauptunterschiede zwischen regulatorischem Positionswert und Buchwert gemäß Bilanz	–	–	x	
Eigenmittelstruktur und -ausstattung				
KM1– Helaba-Gruppe in Zahlen	x	–	–	
Art. 437 CRR – Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	–	x	–	
Art. 437 CRR – Offenlegung der Eigenmittel	–	x	–	
Art. 437 CRR – Überleitung von der IFRS-Konzernbilanz auf die aufsichtsrechtliche Konzernbilanz	–	x	–	
EU OV1 – RWA-Überblick	x	–	–	
Art. 438 CRR – RWA-Überblick nach Forderungsklassen	x	–	–	
EU INS1 – Beteiligungen an Versicherungsgesellschaften, die nicht vom Eigenkapital abgezogen werden	–	x	–	
EU CR10 – IRB: Beteiligungen (einfache Risikogewichtsmethode)	–	x	–	
Kapitalquoten	–	x	–	
Antizyklischer Kapitalpuffer				
Art. 440 CRR – geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen	–	–	x	
Art. 440 CRR – Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers	–	–	x	

	Abhängig vom Offenlegungsintervall		
	Relevanz Helaba	**Nutzung Wesentlichkeitsgrundsatz**	**Verweis**
	x	–	Kapitel Präambel, Unterkapitel Offenlegungsbericht
	x	–	Kapitel Risikostrategie und Risikomanagement, Unterkapitel Risikomanagementstruktur/ Mitglieder des Leitungsorgans
	x	–	Kapitel Risikostrategie und Risikomanagement, Unterkapitel Risikomanagementstruktur/ Mitglieder des Leitungsorgans
	x	–	Kapitel Anwendungsbereich
	x	–	Kapitel Anwendungsbereich
	x	–	Kapitel Anwendungsbereich
	x	–	Kapitel Anwendungsbereich
	x	–	Kapitel Eigenmittelstruktur und -ausstattung, Unterkapitel Eigenmittelstruktur
	x	–	Kapitel Anhang
	x	–	Kapitel Eigenmittelstruktur und -ausstattung, Unterkapitel Eigenmittelstruktur
	x	–	Kapitel Eigenmittelstruktur und -ausstattung, Unterkapitel Eigenmittelstruktur
	x	–	Kapitel Eigenmittelstruktur und -ausstattung, Unterkapitel Eigenmittelausstattung
	x	–	Kapitel Eigenmittelstruktur und -ausstattung, Unterkapitel Eigenmittelausstattung
	Grundsätzlich relevant, zum 31.12.2018 liegen keine entsprechenden Positionen vor	–	Kapitel Eigenmittelstruktur und -ausstattung, Unterkapitel Eigenmittelausstattung
	Grundsätzlich relevant, zum 31.12.2018 liegen keine entsprechenden Spezialfinanzierungen, sondern nur Beteiligungen in der einfachen Risikogewichtsmethode vor	Tabellendarstellung wird auf Beteiligungen beschränkt, solange keine entsprechenden Spezialfinanzierungen im Bestand sind	Kapitel Eigenmittelstruktur und -ausstattung, Unterkapitel Eigenmittelausstattung
	Es handelt sich um keine regulatorisch geforderte Darstellung. Gezeigt werden die Quoten der Gruppe, des Einzelinstituts und der bedeutenden Tochterunternehmen gemäß Art. 13 CRR	–	Kapitel Eigenmittelstruktur und -ausstattung, Unterkapitel Eigenmittelausstattung
	x	Aus Gründen der Übersichtlichkeit und des Informationsgehalts wird die Darstellung in der Tabelle auf Länder eingeschränkt, die eine Quote zum antizyklischen Kapitalpuffer größer als 0 % festgelegt haben oder deren gewichteter Anteil an den Eigenmittelanforderungen größer als oder gleich 1 % ist	Kapitel Antizyklischer Kapitalpuffer
	x	–	Kapitel Antizyklischer Kapitalpuffer

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen

	Offenlegungsintervall			
	Quartals-weise	**Halbjährlich**	**Jährlich**	
Verschuldungsquote (Leverage Ratio)				
Art. 451 CRR – LRSum: summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote	–	x	–	
Art. 451 CRR – LRCom: einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote	–	x	–	
Art. 451 CRR – LRSpl: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen)	–	x	–	
Art. 451 CRR – LRQua: qualitative Angaben	–	x	–	
Liquiditätsdeckungskennziffer (LCR)				
EU LIQ1 – LCR	–	–	x	
Kreditrisiko – allgemeine Angaben				
EU CRB-B – kreditrisikotragende Instrumente mit Durchschnittswerten auf Basis der Quartalsstichtage	–	–	x	
EU CRB-C – kreditrisikotragende Instrumente nach Regionen	–	–	x	
EU CRB-D – kreditrisikotragende Instrumente nach Branchen	–	–	x	
EU CRB-E – kreditrisikotragende Instrumente nach Restlaufzeiten (bilanzielle Risikopositionen)	–	–	x	
Art. 442 CRR – kreditrisikotragende Instrumente nach Restlaufzeiten (außerbilanzielle Risikopositionen)	–	–	x	
EU CR1-A – Risikoquantifizierung der Positionen nach Forderungsklassen	–	x	–	
EU CR1-B – Risikoquantifizierung der Positionen nach Branchen	–	x	–	
EU CR1-C – Risikoquantifizierung der Positionen nach Regionen	–	x	–	
EU CR1-D – Risikoquantifizierung der in Verzug geratenen Positionen	–	x	–	
EU CR1-E – Angaben zu Non-performing- und Forborne-Positionen	–	x	–	
EU CR2-A – Entwicklung der Kreditrisikoanpassungen (bilanzielle Risikopositionen)	–	x	–	
Art. 442 CRR – Entwicklung der Kreditrisikoanpassungen (außerbilanzielle Risikopositionen)	–	–	x	
EU CR2-B – Entwicklung der ausgefallenen Positionen	–	x	–	

	Abhängig vom Offenlegungsintervall		
	Relevanz Helaba	**Nutzung Wesentlichkeitsgrundsatz**	**Verweis**
	x	–	Kapitel Verschuldungsquote (Leverage Ratio)
	x	–	Kapitel Verschuldungsquote (Leverage Ratio)
	x	–	Kapitel Verschuldungsquote (Leverage Ratio)
	x	–	Kapitel Verschuldungsquote (Leverage Ratio)
	x	–	Kapitel Liquiditätsdeckungskennziffer (LCR)
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben
	x	Es werden die größten Länder, gemessen an der Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen, als Einzelländer gezeigt, die zusammen mindestens 95 % der Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen der Helaba-Gruppe bilden	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben
	x	Es werden die größten Länder, gemessen an der Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen, als Einzelländer gezeigt, die zusammen mindestens 95 % der Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen der Helaba-Gruppe bilden	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben
	x (wegen Abbildungsänderungen für Stichtag 30.6.2018 ebenfalls offengelegt)	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen

	Offenlegungsintervall			
	Quartals-weise	**Halbjährlich**	**Jährlich**	
Kreditrisiko – allgemeine Angaben über Kreditrisikominderungen				
EU CR3 – Kreditrisikominderungstechniken	–	x	–	
Art. 453 CRR – Kreditrisikominderungstechniken nach Forderungsklassen	–	–	x	
Kreditrisiko – Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im Standardansatz				
EU CR4 – KSA: Adressenausfallrisikopositionen und Kreditrisikominderungseffekte nach Forderungsklassen	–	x	–	
EU CR5 – KSA: Positionswert der Adressenausfallrisikopositionen nach Forderungsklassen und Risikogewichten (nach Anrechnung von Sicherheiten)	–	x	–	
Art. 444 CRR – KSA: Positionswert der Adressenausfallrisikopositionen nach Forderungsklassen und Risikogewichten (vor Anrechnung von Sicherheiten)	–	–	x	
Kreditrisiko – Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz				
Art. 452 CRR – Übersicht über die genehmigten IRB-Rating-Modelle des Helaba-Einzelinstituts (ohne LBS und WIBank)	–	–	x	
Art. 452 CRR – Übersicht über die genehmigten IRB-Rating-Modelle der FSP	–	–	x	
Art. 452 CRR – Übersicht über die genehmigten IRB-Rating-Modelle der LBS	–	–	x	
EU CR6 – IRB: Adressenausfallrisiken nach Forderungsklassen und PD-Bändern	–	x	–	
Art. 452 CRR – Durchschnitts-PD nach Ländern im FIRB	–	–	x	
Art. 452 CRR – Durchschnitts-PD/-LGD Retail-Portfolio nach Ländern im AIRB	–	–	x	
EU CR7 – IRB: RWA-Effekt aus Kreditderivaten, die als Kreditrisikominderungstechnik genutzt werden	–	x	–	
EU CR8 – IRB: RWA-Veränderungen im Adressenausfallrisiko	x	–	–	
RWA-Abdeckung nach Forderungsklassen	–	–	x	
EU CR9 – FIRB: Backtesting der PD nach Forderungsklassen	–	–	x	
EU CR9 – AIRB: Backtesting der PD nach Forderungsklassen	–	–	x	
EU CR9 – AIRB: Backtesting der LGD nach Forderungsklassen	–	–	x	
EU CR9 – AIRB: Backtesting des CCF nach Forderungsklassen	–	–	x	
Art. 452 CRR – tatsächliche Verluste versus Expected Loss im Kreditgeschäft	–	–	x	
Beteiligungen im Anlagebuch				

	Abhängig vom Offenlegungsintervall		
	Relevanz Helaba	**Nutzung Wesentlichkeitsgrundsatz**	**Verweis**
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben über Kreditrisikominderungen
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Allgemeine Angaben über Kreditrisikominderungen
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im Standardansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im Standardansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im Standardansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	Grundsätzlich relevant, zum 31.12.2018 liegen keine entsprechenden Positionen vor	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz
	x	–	Kapitel Kreditrisiko, Unterkapitel Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen

	Offenlegungsintervall			
	Quartals-weise	**Halbjährlich**	**Jährlich**	
Art. 447 CRR – Gruppen von Beteiligungsinstrumenten	–	–	x	
Gegenparteiausfallrisiko (CCR)				
EU CCR1 – Überblick über das Gegenparteiausfallrisiko nach Ansätzen/Methoden (ohne Positionen gegenüber ZGP/CCP)	–	x	–	
EU CCR3 – KSA: Positionen des Gegenparteiausfallrisikos nach Forderungsklassen und Risikogewichten (nach Anrechnung von Sicherheiten)	–	x	–	
Art. 444 CRR – KSA: Positionen des Gegenparteiausfallrisikos nach Forderungsklassen und Risikogewichten (vor Anrechnung von Sicherheiten)	–	–	x	
EU CCR4 – FIRB: Positionen des Gegenparteiausfallrisikos nach Forderungsklassen und PD-Bändern	–	x	–	
EU CCR4 – AIRB: Positionen des Gegenparteiausfallrisikos nach Forderungsklassen und PD-Bändern	–	x	–	
EU CCR6 i. V. m. Art. 439 h CRR – Überblick zu Kreditderivatepositionen	–	x	–	
EU CCR8 – Positionen gegenüber ZGP/CCP	–	x	–	
EU CCR7 – RWA-Veränderungen im Gegenparteiausfallrisiko (internes Modell)	x	–	–	
EU CCR5-A – Auswirkung von Nettingeffekten und Kreditirisikominderungstechniken auf den Marktwert	–	x	–	
EU CCR5-B – Darstellung der Kreditrisikominderungstechniken im Gegenparteiausfallrisiko	–	x	–	
EU CCR2 – Eigenmittelanforderungen des CVA	–	x	–	
Verbriefungen				
Art. 449 CRR – verwendete Ansätze bei Verbriefungstransaktionen	–	–	x	
Art. 449 CRR – Gesamtvolumen der Verbriefungspositionen nach Forderungsart	–	–	x	
Art. 449 CRR – Gesamtvolumen für zurückbehaltene oder gekaufte Verbriefungspositionen nach Risikogewichtsbändern	–	–	x	
Art. 449 CRR – Gesamtvolumen der Verbriefungspositionen gegenüber eigenen Zweckgesellschaften	–	–	x	
Art. 449 CRR – Anforderungen an Originatoren	–	–	x	
Marktpreisrisiko				
EU MR1 – Marktpreisrisiko nach dem Standardansatz	–	x	–	
EU MR2-A – Marktpreisrisiko im auf internen Modellen basierenden Ansatz	–	x	–	
EU MR2-B – RWA-Veränderungen im Marktpreisrisiko (Internes Modell)	x	–	–	
EU MR3 – IMA-Werte für Handelsportfolios	–	x	–	
EU MR4 – Clean Backtesting des internen Modells	–	x	–	
EU MR4 – Dirty Backtesting des internen Modells	–	x	–	

	Abhängig vom Offenlegungsintervall		
	Relevanz Helaba	**Nutzung Wesentlichkeitsgrundsatz**	**Verweis**
	x	–	Kapitel Beteiligungen im Anlagebuch
	x	–	Kapitel Gegenparteiausfallrisiko (CCR)
	x	–	Kapitel Gegenparteiausfallrisiko (CCR)
	x	–	Kapitel Gegenparteiausfallrisiko (CCR)
	x	–	Kapitel Gegenparteiausfallrisiko (CCR)
	Grundsätzlich relevant, zum 31.12.2018 liegen keine entsprechenden Positionen vor	–	Kapitel Gegenparteiausfallrisiko (CCR)
	Grundsätzlich relevant, zum 31.12.2018 liegen keine Kreditderivatgeschäfte im Rahmen der Vermittlertätigkeit vor, sondern nur für den Risikopositionsbestand der Helaba	Tabellendarstellung wird auf die Darstellung von Kreditderivatgeschäften des Risikopositionsbestands der Helaba beschränkt, solange keine im Rahmen der Vermittlertätigkeit vorliegen	Kapitel Gegenparteiausfallrisiko (CCR)
	x	–	Kapitel Gegenparteiausfallrisiko (CCR)
	Grundsätzlich relevant, zum 31.12.2018 liegen keine entsprechenden Positionen vor	–	Kapitel Gegenparteiausfallrisiko (CCR)
	x	–	Kapitel Gegenparteiausfallrisiko (CCR)
	x	–	Kapitel Gegenparteiausfallrisiko (CCR)
	x	–	Kapitel Gegenparteiausfallrisiko (CCR)
	x	–	Kapitel Verbriefungen
	x	–	Kapitel Verbriefungen
	x	–	Kapitel Verbriefungen
	x	–	Kapitel Verbriefungen
	Die Helaba ist nur als Sponsor und Investor tätig, so dass die Originatoren-Anforderungen des Art. 449 CRR keine Anwendung finden	–	-
	x	–	Kapitel Marktpreisrisiko, Unterkapitel Standardmethode
	x	–	Kapitel Marktpreisrisiko, Unterkapitel Internes Modell
	x	–	Kapitel Marktpreisrisiko, Unterkapitel Internes Modell
	x	–	Kapitel Marktpreisrisiko, Unterkapitel Internes Modell
	x	–	Kapitel Marktpreisrisiko, Unterkapitel Internes Modell
	x	–	Kapitel Marktpreisrisiko, Unterkapitel Internes Modell

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen

	Offenlegungsintervall			
	Quartals-weise	**Halbjährlich**	**Jährlich**	
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	–	–	x	
Operationelles Risiko	–	–	x	
Unbelastete Vermögenswerte (Asset Encumbrance)				
Art. 443 CRR – Vermögenswerte	–	–	x	
Art. 443 CRR – erhaltene Sicherheiten	–	–	x	
Art. 443 CRR – Belastungsquellen	–	–	x	
Non-performing Exposures und Forbearance				
NPE 1 – Kreditqualität von Forborne-Risikopositionen	–	–	x	
NPE 2 – Forbearance-Qualität	–	–	x	
NPE 3 – Altersstruktur von Forborne-Risikopositionen	–	–	x	
NPE 4 – Auswirkungen der in den vergangenen 6/12/24 Monaten gewährten Forbearance-Maßnahmen auf den Nettobarwert	–	–	x	
NPE 5 – Kreditqualität der Risikopositionen nach Überfälligkeit	–	–	x	
NPE 6 – Kreditrisikoanpassungen nach FINREP-Branche der Gegenpartei	–	–	x	
NPE 7 – Kreditrisikoanpassungen nach Branche	–	–	x	
NPE 8 – Kreditrisikoanpassungen nach Ländern	–	–	x	
NPE 9 – Angaben zu Wertänderungen nach FINREP-Branche der Gegenpartei	–	–	x	
NPE 10 – Angaben zu Wertänderungen nach Branche	–	–	x	
NPE 11 – Angaben zu Wertänderungen nach Ländern	–	–	x	
NPE 12 – Abschreibungen nach Zeitraum seit NPE-Einstufung	–	–	x	
NPE 13 – Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen	–	–	x	
NPE 14 – Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen nach FINREP-Branche der Gegenpartei	–	–	x	

	Abhängig vom Offenlegungsintervall		
	Relevanz Helaba	**Nutzung Wesentlichkeitsgrundsatz**	**Verweis**
	x	Zur übersichtlicheren Darstellung wird der Ausweis einzelner Fremdwährungen auf diejenigen Währungen beschränkt, deren Anteil einzeln mindestens 5 % beträgt oder die benötigt werden, um mindestens 95 % des gesamten Fremdwährungsanteils abzudecken	Kapitel Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch
	x	–	Kapitel Operationelles Risiko
	x	–	Kapitel Unbelastete Vermögenswerte (Asset Encumbrance)
	x	–	Kapitel Unbelastete Vermögenswerte (Asset Encumbrance)
	x	–	Kapitel Unbelastete Vermögenswerte (Asset Encumbrance)
	x	Es wird auf Länder sowie Branchen eingeschränkt, deren Anteil an den in den Tabellen gezeigten Hauptgrößen zusammen mindestens 95 % beträgt	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	–	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	–	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	–	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	–	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	–	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	Es wird auf Branchen eingeschränkt, deren Anteil an den in den Tabellen gezeigten Hauptgrößen zusammen mindestens 95 % beträgt	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	Es wird auf Länder eingeschränkt, deren Anteil an den in den Tabellen gezeigten Hauptgrößen zusammen mindestens 95 % beträgt	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	–	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	Es wird auf Branchen eingeschränkt, deren Anteil an den in den Tabellen gezeigten Hauptgrößen zusammen mindestens 95 % beträgt	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	Es wird auf Länder eingeschränkt, deren Anteil an den in den Tabellen gezeigten Hauptgrößen zusammen mindestens 95 % beträgt	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	–	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	–	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	–	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen

	Offenlegungsintervall			
	Quartals-weise	**Halbjährlich**	**Jährlich**	
NPE 15 – Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen nach Branche	–	–	x	
NPE 16 – Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen nach Ländern	–	–	x	
NPE 17 – erhaltene Sicherheiten und Garantien nach FINREP-Branche der Gegenpartei	–	–	x	
NPE 18 – erhaltene Sicherheiten und Garantien nach Branche	–	–	x	
NPE 19 – erhaltene Sicherheiten und Garantien nach Ländern	–	–	x	
NPE 20 – besicherte NPE-Portfolios	–	–	x	
NPE 21 – in Besitz genommene Vermögenswerte	–	–	x	
Qualitative/sonstige Offenlegungsanforderungen				
Art. 13 CRR – Offenlegung bedeutender Tochterunternehmen	–	–	x	
Art. 435 CRR – Risikostrategie und Risikomanagement; Art. 435 1a CRR – Strategien und Verfahren	–	–	x	
Art. 435 1b CRR – Struktur und Organisation	–	–	x	
Art. 435 1c CRR – Umfang und Art der Risikoberichts- und -messsysteme	–	–	x	
Art. 435 1d CRR – Risikoabsicherung und -minderung	–	–	x	

	Abhängig vom Offenlegungsintervall		
	Relevanz Helaba	**Nutzung Wesentlichkeitsgrundsatz**	**Verweis**
	x	Es wird auf Branchen eingeschränkt, deren Anteil an den in den Tabellen gezeigten Hauptgrößen zusammen mindestens 95 % beträgt	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	Es wird auf Länder eingeschränkt, deren Anteil an den in den Tabellen gezeigten Hauptgrößen zusammen mindestens 95 % beträgt	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	–	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	Es wird auf Branchen eingeschränkt, deren Anteil an den in den Tabellen gezeigten Hauptgrößen zusammen mindestens 95 % beträgt	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	Es wird auf Länder eingeschränkt, deren Anteil an den in den Tabellen gezeigten Hauptgrößen zusammen mindestens 95 % beträgt	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x	–	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	Grundsätzlich relevant, zum 31.12.2018 liegen keine entsprechenden Positionen vor	–	Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance
	x		Die Offenlegung des Einzelinstituts Frankfurter Sparkasse erfolgt auf der Internetseite der FSP als Teil ihres Geschäftsberichts im Kapitel „Offenlegungsbericht“
	x		Die Angaben sind im Geschäftsbericht (Konzernlagebericht, Kapitel Risikobericht) aufgeführt. Im Offenlegungsbericht werden ergänzende Informationen aufgeführt
	x		Die Angaben sind im Geschäftsbericht (Konzernlagebericht, Kapitel Risikobericht, Unterkapitel Risikomanagementstruktur, Abschnitte Gremien, Wesentliche Risikoüberwachungsbereiche, Compliance) aufgeführt. Im Offenlegungsbericht werden ergänzende Informationen zur Anzahl der Sitzungen des Risikoausschusses in Kapitel Risikostrategie und Risikomanagement, Unterkapitel Wesentliche Risikoüberwachungsbereiche aufgeführt
	x		Kapitel Risikostrategie und Risikomanagement, Unterkapitel Wesentliche Risikoüberwachungsbereiche
	x		Kapitel Risikostrategie und Risikomanagement, Unterkapitel Strategien und Prozesse zur Absicherung und Minderung von Risiken

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen

	Offenlegungsintervall			
	Quartals-weise	**Halbjährlich**	**Jährlich**	
Art. 435 1e CRR – Angemessenheit der Risikomanagementverfahren	–	–	x	
Art. 435 1f CRR – konzise Risikoerklärung	–	–	x	
Art. 435 2a–c CRR – Mitglieder des Leitungsorgans	–	–	x	
Art. 435 2d–e CRR – Angaben zum Risikoausschuss und zum Informationsfluss an das Leitungsorgan	–	–	x	
Art. 436 CRR – Unterschiede der Konsolidierungsbasis	–	–	x	
Art. 447 CRR – Beteiligungspositionen	–	–	x	
Art. 450 CRR – Angaben zur Vergütungspolitik	–	–	–	
Art. 441 CRR – Indikatoren der globalen Systemrelevanz				

	Abhängig vom Offenlegungsintervall		
	Relevanz Helaba	**Nutzung Wesentlichkeitsgrundsatz**	**Verweis**
	x		Für die Erklärung des Vorstands zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren der Helaba wird auf das Kapitel Risikobericht, Unterkapitel Prinzipien, Abschnitt „Verantwortung der Geschäftsleitung“ im Konzernlagebericht in Verbindung mit dem Kapitel „Versicherung der gesetzlichen Vertreter“ im Konzernabschluss des Geschäftsberichts des Helaba-Konzerns verwiesen. Ergänzende Informationen werden im Offenlegungsbericht im Kapitel Risikostrategie und Risikomanagement, Unterkapitel Risikomanagementprozess aufgeführt
	x		In Bezug auf Art. 435 1f CRR wird verwiesen auf den Konzernlagebericht des Geschäftsberichts, Kapitel Risikobericht (erste Textpassage) in Verbindung mit Unterkapitel Prinzipien, Abschnitte Vermögensschutz beziehungsweise „Risk Appetite Framework“ und Unterkapitel Risikoklassifizierung, Abschnitt Risikoarten
	x		Kapitel Risikostrategie und Risikomanagement, Unterkapitel Risikomanagementstruktur, Abschnitt Mitglieder des Leitungsorgans
	x		Die Angaben sind im Geschäftsbericht (Konzernlagebericht, Kapitel Risikobericht, Unterkapitel Risikomanagementstruktur, Abschnitte Gremien, Wesentliche Risikoüberwachungsbereiche, Compliance) aufgeführt. Im Offenlegungsbericht werden ergänzende Informationen aufgeführt
	x		Informationen zum Konsolidierungskreis nach IFRS sind dem Geschäftsbericht (Konzernanhang (Notes) (4) i. V. m. (Notes) (89)) zu entnehmen
	x		Weiterführende Informationen zu Beteiligungspositionen sind im Geschäftsbericht (Konzernanhang (Notes) (4) – (8), (17), (28), (31) f.) enthalten
	x		Die Angaben werden in einem separaten Vergütungsbericht dargestellt und auf der Internetseite der Helaba veröffentlicht
	Die Helaba ist als anderweitig systemrelevantes Institut eingestuft, so dass die Anforderungen des Art. 441 CRR keine Anwendung finden		–

Übersicht über die quantitativen und qualitativen Anforderungen

	Offenlegungsintervall			
	Quartals-weise	**Halbjährlich**	**Jährlich**	
Art. 473 CRR i. V. m. EBA/GL/2018/01 – Offenlegung von IFRS-9-Übergangsregelungen				
Qualitative Angaben gemäß EZB-Leitfaden „Leitfaden für Banken zu notleidenden Krediten" zu Non-performing Exposures und Forbearance	–	–	x	
§ 26a KWG – Country by Country Reporting	–	–	x	
§ 35 SAG – gruppeninterne finanzielle Unterstützungen	–	–	x	

Gemäß Art. 13 CRR sind bedeutende Tochterunternehmen von EU-Mutterinstituten und Tochterunternehmen, die für ihren lokalen Markt von wesentlicher Bedeutung sind, verpflichtet, einen eigenen Offenlegungsbericht auf Einzelbasis oder auf teilkonsolidierter Basis zu erstellen.

Für die Helaba fällt die FSP unter diese gesonderten Offenlegungsvorschriften. Seit dem Offenlegungsstichtag 31. Dezember 2015 wird die Offenlegung des Einzelinstituts FSP auf der Internetseite der FSP als Teil ihres Geschäftsberichts im Kapitel „Offenlegungsbericht" veröffentlicht und wird analog zum Geschäftsbericht der FSP jährlich aktualisiert.

Die regulatorischen Eigenmittelanforderungen sowie die Eigenmittel der Helaba-Gruppe basieren auf der IFRS-Rechnungslegung. Seit dem 1. Januar 2018 erfolgt die Ermittlung unter Berücksichtigung der neuen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS 9.

Für die Erklärung des Vorstands zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren der Helaba gemäß Art. 435 Absatz 1e CRR wird auf das Kapitel Risikobericht, Unterkapitel Prinzipien, Abschnitt „Verantwortung der Geschäftsleitung" im Konzernlagebericht in Verbindung mit dem Kapitel „Versicherung der gesetzlichen Vertreter" im Konzernabschluss des Geschäftsberichts des Helaba-Konzerns verwiesen. Aufgrund der Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichem und handelsrechtlichem Konsolidierungskreis sind weiterführende, bilanzbezogene Informationen ebenfalls im Geschäftsbericht aufgeführt.

	Abhängig vom Offenlegungsintervall		
	Relevanz Helaba	**Nutzung Wesentlichkeitsgrundsatz**	**Verweis**
	Die aufsichtsrechtlichen Übergangsregeln nach Art. 473 a CRR zur Berücksichtigung des Erstanwendungseffekts für die Ermittlung der Kapitalquoten werden nicht in Anspruch genommen, so dass die Anforderungen des Art. 473 CRR i. V. m. EBA/GL/2018/01 keine Anwendung finden		–
	x		Kapitel Non-performing Exposures und Forbearance i. V. m. dem Geschäftsbericht (Konzernanhang (Notes) (7) Abschnitt Risikovorsorge, (9), (72) Abschnitte „Non-performing Exposures und Forbearance“ und Modifikationen)
	x		Die Angaben sind im Kapitel Country by Country Reporting nach § 26a KWG des Geschäftsberichts enthalten
	x		Die Angaben sind im Geschäftsbericht (Konzernanhang (Notes) (74) i. V. m. (Notes) (75)) enthalten. Auf Ebene des Helaba-Einzelinstituts sind diese dem Jahresfinanzbericht (Anhang der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Notes) (46)) zu entnehmen

Risikostrategie und Risikomanagement

Die Angaben zu Risikostrategie und Risikomanagement der Helaba sind im Geschäftsbericht (Konzernlagebericht, Kapitel Risikobericht) aufgeführt. Im Offenlegungsbericht werden aus diesem Grund nur ergänzende Informationen aufgeführt.

Für die Erklärung des Vorstands zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren der Helaba gemäß Art. 435 1e CRR wird auf das Kapitel Risikobericht, Unterkapitel Prinzipien, Abschnitt „Verantwortung der Geschäftsleitung" im Konzernlagebericht in Verbindung mit dem Kapitel „Versicherung der gesetzlichen Vertreter" im Konzernabschluss des Geschäftsberichts des Helaba-Konzerns verwiesen. In Bezug auf Art. 435 1f CRR (konzise Risikoerklärung) wird verwiesen auf den Konzernlagebericht des Geschäftsberichts, Kapitel Risikobericht (erste Textpassage) i. V. m. Unterkapitel Prinzipien, Abschnitt Vermögensschutz beziehungsweise „Risk Appetite Framework" und Unterkapitel Risikoklassifizierung, Abschnitt Risikoarten.

Ergänzend zu den Ausführungen im Abschnitt Risikomanagement der gruppenangehörigen Unternehmen ist für das bedeutende Tochterunternehmen FSP anzumerken, dass die FSP als rechtlich eigenständiges Institut fungiert und somit über ein eigenes vollumfängliches Risikomanagement gemäß § 25a KWG i. V. m. den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) verfügt. Zusätzlich zu den Strategien werden die Methoden, Prozesse und die organisatorische Umsetzung im Risikohandbuch der FSP dokumentiert und regelmäßig aktualisiert. Insbesondere werden dort das installierte Risikomanagement und das Risikofrühwarnsystem mit den Funktionstrennungen beschrieben. Die CRR-Umsetzungen sind vollumfänglich in das Anweisungswesen der Sparkasse integriert. Die Risikosteuerung der FSP ist durchgehend von den Markt- bis hin zu den Portfoliosteuerungsprozessen installiert.

Risikomanagementprozess

In der Helaba werden Risikomanagementverfahren eingesetzt, die gemessen an Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten sowie der geschäfts- und risikostrategischen Ausrichtung der Bank angemessen ausgestaltet sind. Diese Risikomanagementverfahren wurden von der Geschäftsleitung unter Beachtung der satzungsmäßigen sowie nationalen und internationalen gesetzlichen und bankaufsichtsrechtlich zu beachtenden Anforderungen genehmigt. Die Helaba entwickelt ihre Risikomanagementverfahren im Hinblick auf neue Entwicklungen und Erkenntnisse sowie im Hinblick auf neue aufsichtsrechtliche Anforderungen im nationalen und internationalen Kontext stetig weiter. In den Risikomanagementverfahren werden alle wesentlichen Risiken der Bank berücksichtigt. Die eingerichteten Risikomanagementsysteme sind dem Profil und der Strategie des Instituts angemessen.

Die in der Helaba eingesetzten Modelle werden jährlich im Rahmen einer Modellinventur erhoben. Durch das aus der Inventur resultierende Modellinventar ist gewährleistet, dass die wesentlichen Informationen zu den jeweiligen Modellen zentral erfasst werden und aus diesen Informationen die Bedeutung der Modelle hinsichtlich der Einschätzung und Steuerung von Modellrisiken abgeleitet werden kann.

Eine Beschreibung des Risikomanagementprozesses mit den in der Helaba definierten, vier Elemente umfassenden aufeinander folgenden Phasen, ist dem Geschäftsbericht (Konzernlagebericht, Kapitel Risikobericht, Unterkapitel Risikomanagementprozess) zu entnehmen.

Risikomanagementstruktur

Mitglieder des Leitungsorgans

Nach den Corporate-Governance-Statuten der Helaba, die auf satzungsrechtlichen Regelungen basieren, obliegt die Bestellung von Vorstandsmitgliedern der Trägerversammlung unter Zustimmung des Verwaltungsrats. Dementsprechend erfolgt bei der Helaba in Anlehnung an § 25d (11) KWG die Auswahl von Bewerbern für die Besetzung einer Stelle im Vorstand der Bank durch die Trägerversammlung, die hierbei durch den neunköpfigen Ausschuss der Trägerversammlung unterstützt wird.

Der Ausschuss der Trägerversammlung unterstützt die Trägerversammlung bei der Ermittlung von Bewerbern für die Besetzung einer Stelle im Vorstand der Bank. Hierbei berücksichtigt der Ausschuss der Trägerversammlung die Ausgewogenheit und Unterschiedlichkeit der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen aller Mitglieder des Vorstands, entwirft eine Stellenbeschreibung mit Bewerberprofil und gibt den mit der Aufgabe verbundenen Zeitaufwand an. Ziel ist es, ein ausgewogenes Verhältnis hinsichtlich der im Vorstand vertretenen Steuerungs-/Kontroll- und Marktfunktionen auf Basis der Größe, Struktur und des Geschäftsmodells der Helaba zu erreichen. Die Mitglieder des Vorstands sollen über einen breit gefächerten Bestand an Qualitäten und Kompetenzen verfügen (unter anderem Bildungshintergrund und beruflicher Hintergrund, Geschlecht, Alter), um eine Vielzahl an Ansichten und Erfahrung zu haben und unabhängige Meinungen sowie die vernünftige Entscheidungsfindung im Vorstand zu erleichtern.

Der Ausschuss beauftragt in geeigneter Weise die operative Auswahl, bei der folgendes Anforderungsprofil zugrunde gelegt wird:

- strategische und konzeptionelle Fähigkeiten
- fachliche Kenntnisse und Erfahrungen im Vorstandsressort, für das die Auswahl erfolgt
- fachliche Kenntnisse und Erfahrungen im Kredit- oder Kapitalmarktgeschäft
- theoretische und praktische Kenntnisse zu Regulierung und Risikomanagement sowie zur Unternehmenssteuerung
- Kompetenzen in Führung und Kommunikation
- berufliche Erfahrungen im Finanzdienstleistungssektor

Ziffer 1 der Helaba-Betriebsordnung regelt, dass alle Betriebsangehörigen sowohl seitens der Bank als auch untereinander wegen ihres Geschlechts, ihrer Rasse, ihres Alters, ihrer Religion, ihrer Hautfarbe, ihrer Abstammung und Nationalität nicht ungleich behandelt werden dürfen.

Die Helaba hat bereits im Jahr 2011 die „Charta der Vielfalt" unterzeichnet. Den Maximen der Charta der Vielfalt folgend, wird bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern die Unterschiedlichkeit der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen aller Mitglieder des Vorstands berücksichtigt. Zudem hat der Vorstand der Bank am 30. Mai 2017 den Beitritt zum United Nations Global Compact beschlossen. Dessen zehn Prinzipien umfassen unter anderem das Bekenntnis, für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit einzutreten.

Die Trägerversammlung bewertet darüber hinaus regelmäßig, mindestens einmal jährlich, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowohl der einzelnen Mitglieder des Vorstands als auch des Vorstands in seiner Gesamtheit. In einer weiteren Bewertung überprüft die Trägerversammlung regelmäßig, mindestens einmal jährlich, die Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung des Vorstands. Dabei wird darauf geachtet, dass die Entscheidungsfindung innerhalb des Vorstands durch einzelne Personen oder Gruppen nicht in einer Weise beeinflusst wird, die der Helaba schadet. Bei diesen Tätigkeiten wird die Trägerversammlung durch den Ausschuss der Trägerversammlung unterstützt.

In 2018 hat die Trägerversammlung fünfmal und der Ausschuss der Trägerversammlung dreimal getagt.

Gegenüber den Angaben im Offenlegungsbericht per 31. Dezember 2017 haben sich die Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen der Vorstandsmitglieder der Helaba wie folgt geändert:

Art. 435 CRR – Mandate der Vorstände (nach § 24 KWG)

	31. Dezember 2018			31. Dezember 2017	
Vorstände	**Anzahl**	**Davon: Töchter beziehungsweise Beteiligungen > 10 %**	**Vorstände**	**Anzahl**	**Davon: Töchter beziehungsweise Beteiligungen > 10 %**
Herbert Hans Grüntker	4	3	Herbert Hans Grüntker	5	4
Thomas Groß	4	3	Thomas Groß	5	4
Dr. Detlef Hosemann	4	3	Dr. Detlef Hosemann	4	3
Hans-Dieter Kemler	4	4	Hans-Dieter Kemler	3	3
Klaus-Jörg Mulfinger	4	3	Klaus-Jörg Mulfinger	4	3
Dr. Norbert Schraad	0	0	Dr. Norbert Schraad	0	0
Christian Schmid	2	2			

Die EZB hat mit Wirkung zum 20. Dezember 2018 ihre Zustimmung zur Bestellung von Herrn Christian Schmid zum Mitglied des Vorstands erteilt. Herr Schmid verantwortet die Geschäftsbereiche Immobilienkreditgeschäft, Immobilienmanagement und Verwaltung sowie die Tochtergesellschaften GWH und OFB. Herr Klaus-Jörg Mulfinger ist als Mitglied des Vorstands der Helaba zum 31. Dezember 2018 ausgeschieden. Die Geschäftsbereiche Sparkassenkreditgeschäft und Verbundservice, Sparkassenbetreuung, LBS sowie Banken und Auslandsgeschäft werden seither von Herrn Hans-Dieter Kemler verantwortet. Herr Frank Nickel wurde von den zuständigen Gremien der Bank als Nachfolger von Herrn Mulfinger zum Mitglied des Vorstands der Helaba bestellt. Die Bestellung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der EZB. Herr Nickel ist zum 1. März 2019 in die Bank eingetreten.

Der Verwaltungsrat der Helaba besteht aus 36 Mitgliedern. Zum 31. Dezember 2018 waren vier Mandate unbesetzt. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats ergibt sich aus § 11 der Satzung der Helaba. Neben den kraft Amtes geborenen Mitgliedern und den von den Bediensteten der Bank entsandten Vertretern liegt das Entsendungsrecht für die übrigen Mitglieder bei den Trägern der Helaba. Gemäß Beschluss der zuständigen Gremien der Helaba wird die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrats zum 1. Juli 2019 von 36 auf 27 reduziert.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Geschäftsleitungs- und Aufsichtsmandate der Mitglieder des Verwaltungsrats der Helaba zum Stichtag 31. Dezember 2018. Die sich aus § 25d Absatz 3 KWG ergebenden Privilegierungsmöglichkeiten wurden bei der Ermittlung der Anzahl der Mandate angewendet.

Art. 435 CRR – Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrats

	Anzahl Leitungsfunktionen	**Anzahl Kontrollfunktionen**
Andreas Bausewein		3
Frank Beck		1
Dr. Robert Becker		1
Dr. Annette Beller	1	3
Christian Blechschmidt	1	2
Thorsten Derlitzki		1
Anke Glombik-Batschkus		1
Gerhard Grandke		4
Stefan Hastrich	1	2
Dr. Werner Henning		4
Günter Högner	1	2
Thorsten Kiwitz		1
Dr. Christoph Krämer	1	3
Christiane Kutil-Bleibaum		1
Annette Langner		1
Susanne Noll		1
Jürgen Pilgenröther		1
Clemens Reif		2
Birgit Sahliger-Rasper		1
Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis		2
Dr. Thomas Schäfer		3
Thorsten Schäfer-Gümbel		1
Helmut Schmidt	1	3
Uwe Schmidt		1
Susanne Schmiedebach		1
Hartmut Schubert		1
Wolfgang Schuster		1
Thorsten Sittner		1
Dr. Eric Tjarks	1	2
Dr. Heiko Wingenfeld		1
Alexander Wüerst	1	3
Arnd Zinnhardt	1	2

Der Nominierungsausschuss hat die Aufgaben gemäß § 25d Absatz 11 KWG mit Ausnahme der Aufgaben im Zusammenhang mit der Vergütung, Anstellung, Bestellung und dem Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, die dem Ausschuss der Trägerversammlung obliegen. Der Nominierungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Vorbereitung von Vorschlägen für die Berufung der Mitglieder des Verwaltungsrats gemäß § 11 Absatz 1 Nr. 1 bis 3 der Satzung. Hierbei berücksichtigt der Nominierungsausschuss die Ausgewogenheit und Unterschiedlichkeit der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen aller Mitglieder des Verwaltungsrats, entwirft eine Stellenbeschreibung mit Bewerberprofil und gibt den mit der Aufgabe verbundenen Zeitaufwand an. Die Helaba und ihre Träger fördern die Diversität bei den Mitgliedern des Verwaltungsrats. Sie achten auf einen breit gefächerten Bestand an Qualitäten und Kompetenzen, um eine Vielzahl an Ansichten und Erfahrung zu erreichen und unabhängige Meinungen sowie die vernünftige Entscheidungsfindung im Gremium zu erleichtern. Die Helaba hat sich die Förderung der Mitgliedschaft des unterrepräsentierten Geschlechts im Verwaltungsrat entsprechend den gesetzlichen Vorgaben (§ 25d Absatz 11 Nr. 2 KWG) zum Ziel gesetzt. Die Träger sollten bei gleicher Sachkunde, Zuverlässigkeit und zeitlicher Verfügbarkeit das unterrepräsentierte Geschlecht bei der Entsendung in den Verwaltungsrat der Helaba bevorzugen.

Der Verwaltungsrat bewertet regelmäßig, mindestens einmal jährlich, die Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung des Verwaltungsrats. In einer weiteren Bewertung überprüft der Verwaltungsrat regelmäßig, mindestens einmal jährlich, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats als auch des Verwaltungsrats in seiner Gesamtheit. Bei beiden Tätigkeiten wird der Verwaltungsrat durch den Nominierungsausschuss unterstützt. Der Evaluierungsprozess wird durch eine externe Stelle durchgeführt.

Die Evaluation des Vorstands sowie des Verwaltungsrats führten zu dem Ergebnis, dass die Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung des Leitungsorgans sowie die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen den gesetzlichen und satzungsmäßigen Erfordernissen entsprechen. Zur Aufrechterhaltung der fachlichen Eignung sowie der erforderlichen Sachkunde nehmen die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vorstands der Helaba regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen teil.

In 2018 hat der Verwaltungsrat sechsmal und der Nominierungsausschuss dreimal getagt.

Zur Wahrnehmung der ihm obliegenden Aufgaben hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte folgende Ausschüsse gebildet:

Der Risiko- und Kreditausschuss besteht aus 16 Mitgliedern und berät den Verwaltungsrat zur Gesamtrisikobereitschaft und -strategie der Helaba und unterstützt ihn bei der Überwachung der Umsetzung dieser Strategie durch die obere Leitungsebene. Er wacht darüber, dass die Konditionen im Kundengeschäft mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur der Helaba im Einklang stehen, und prüft, ob die durch das Vergütungssystem gesetzten Anreize die Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstruktur sowie die Wahrscheinlichkeit und Fälligkeit von Einnahmen berücksichtigen. Darüber hinaus obliegt dem Risiko- und Kreditausschuss die Zustimmung zur Gewährung bestimmter Kredite und zur Übernahme, zum Erwerb, zur Veräußerung und zur Veränderung bestimmter Beteiligungen. Der Risiko- und Kreditausschuss kam im Berichtsjahr zu 13 Sitzungen, darunter eine Klausurtagung, zusammen.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, insbesondere des internen Kontrollsystems und der internen Revision, bei der Überwachung der Durchführung von Abschlussprüfungen, insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von diesem erbrachten Leistungen. Der Prüfungsausschuss besteht aus elf Mitgliedern und hat in 2018 dreimal getagt. Weiterhin gab es zwei gemeinsame Sitzungen mit dem Risiko- und Kreditausschuss.

Der Personal- und Vergütungskontrollausschuss überwacht die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Mitarbeiter und bewertet die Auswirkungen der Vergütungssysteme auf das Risiko-, Kapital- und Liquiditätsmanagement. Der Ausschuss besteht aus 15 Mitgliedern und kam in 2018 zu zwei Sitzungen zusammen.

Weiterhin hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte einen Beteiligungsausschuss (eine Sitzung in 2018), einen Bauausschuss (eine Sitzung) sowie einen Wirtschafts- und Infrastrukturbankausschuss (sechs Sitzungen) gebildet. Im Rahmen der Berichterstattung durch die jeweiligen Vorsitzenden der Ausschüsse werden die Mitglieder des Verwaltungsrats regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse informiert.

Wesentliche Risikoüberwachungsbereiche

Die Risikoberichterstattung ist ein wesentliches Instrument des Risikomanagements der Helaba-Gruppe zur Steuerung und Überwachung der Risiken. Sie dient der turnusmäßigen Berichterstattung über die wesentlichen Risikoarten sowie über die Risikotragfähigkeit und den Stand der Sanierungsindikatoren (MaSan) und soll den Vorstand der Helaba insbesondere bei der Umsetzung und Überwachung der in der Gesamtrisikostrategie und den Teilrisikostrategien niedergelegten Risikopolitik für die Risikoarten unterstützen sowie den Verwaltungsrat über die Risikosituation in der Helaba-Gruppe informieren.

Gemäß den bankaufsichtsrechtlichen MaRisk sind der Vorstand der Helaba und der Verwaltungsrat mindestens vierteljährlich über die Risikosituation des Instituts schriftlich zu informieren.

Neben der turnusmäßigen Berichterstattung sind Ad-hoc-Risikoberichte an den Vorstand der Helaba zu erstellen, sofern dies aufgrund der aktuellen Risikosituation der Helaba oder der aktuellen Situation der Märkte, auf denen die Helaba tätig ist, geboten erscheint. Dabei sind dem Verwaltungsrat unter Risikogesichtspunkten wesentliche Informationen vom Vorstand der Helaba unverzüglich weiterzuleiten. Zum Quartalsultimo erfolgt eine Gesamt-Risikoberichterstattung. Diese ist wie folgt gegliedert:

- Management Summary (berichtsübergreifend) inklusive Risk Appetite Statement (RAS) sowie Dashboard Helaba-Gruppe und Gesamtbericht über die Sanierungsindikatoren (MaSan)
- Bericht zum ICAAP inklusive Risikotragfähigkeitsrechnung
- Risikobericht Adressenausfallrisiken
- Risikobericht Marktpreisrisiken (inklusive Informationen zum Risikomanagement Pfandbriefgeschäft)
- Risikobericht Liquiditätsrisiken (inklusive Information zum Risikomanagement Pfandbriefgeschäft)
- Risikobericht operationelle Risiken
- Risikobericht zu den weiteren wesentlichen Risikoarten (Beteiligungsrisiken, Geschäftsrisiken und Immobilienrisiken)
- Berichtszusatzinformationen (berichtsübergreifend)

Die quartalsweise Gesamt-Risikoberichterstattung erfolgt in Abhängigkeit von den Gremienterminen in der Regel am ersten Dienstag des zweiten auf den Berichtsstichtag folgenden Monats an den Gesamtvorstand. Der Gesamtvorstand hat die ihm gegenüber bestehende Berichtspflicht auf seinen Risikoausschuss delegiert, in dem derzeit alle Vorstandsmitglieder als stimmberechtigte Mitglieder vertreten sind. Sofern im Risikoausschuss des Vorstands nicht mehr alle Vorstandsmitglieder als stimmberechtigte Mitglieder vertreten sind, erfolgt zusätzlich oder alternativ eine Befassung im Rahmen einer Gesamtvorstandssitzung. Die Sitzungen des Risikoausschusses finden grundsätzlich monatlich statt. Im Jahr 2018 wurden 14 Sitzungen einberufen.

Nach Erörterung im Risikoausschuss des Vorstands ist die Gesamt-Risikoberichterstattung vom Bereich Risikocontrolling dem Verwaltungsrat vorzulegen.

Der Verwaltungsrat hat die ihm gegenüber bestehende Informationspflicht auf seinen Risiko- und Kreditausschuss (VR-RKA) mit der Maßgabe delegiert, dass der Vorsitzende des VR-RKA den Verwaltungsrat regelmäßig und in geeigneter Form über die wesentlichen Inhalte der Risikoberichterstattung informiert sowie über die Sitzungsergebnisse in Kenntnis setzt. Im Rahmen dieser Information sind dem Verwaltungsrat ergänzend die Schwerpunkte der Erörterung der Sitzung des Risiko- und Kreditausschusses des Verwaltungsrats und das Management Summary der Risikoberichterstattung vorzulegen. Eine analoge Information erfolgt an die Trägerversammlung.

Weitere Adressaten der Gesamt-Risikoberichterstattung sind die Leiter der Bereiche Vorstandsstab und Konzernstrategie und Revision sowie die Prüfungsleitung des Abschlussprüfers und die Bankenaufsicht.

Zusätzlich zum quartalsweisen Gesamt-Risikobericht erfolgt monatlich zum Ultimo eine Risikoberichterstattung in reduziertem Umfang auf Basis vorläufiger Zahlen. Über die regelmäßige Berichterstattung hinaus erfolgt anlassbezogen eine Ad-hoc-Berichterstattung, falls wesentliche Risiken auftreten oder schlagend werden respektive festgelegte Schwellenwerte erreicht beziehungsweise überschritten werden. Diese Berichterstattung erfolgt unabhängig von der Berichterstattung bei wesentlicher Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern.

Strategien und Prozesse zur Absicherung und Minderung von Risiken

Risiken dürfen grundsätzlich nur im Rahmen der Gesamtrisikostrategie und der Teilrisikostrategien im Einklang mit der Erreichung der strategischen Ziele der Helaba – insbesondere der Gewährleistung der nachhaltigen Ertragskraft bei bestmöglichem Schutz des Vermögens der Helaba und der Erfüllung der Aufgaben – auf der Grundlage des Risk Appetite Frameworks (RAF) eingegangen werden. Nähere Informationen zum RAF sind dem Geschäftsbericht (Konzernlagebericht, Kapitel Risikobericht, Unterkapitel Prinzipien, Risk Appetite Framework) zu entnehmen.

Die mindestens jährliche beziehungsweise bei Bedarf auch unterjährig durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie wird vorab dem Risiko- und Kreditausschuss des Verwaltungsrats zur Erörterung und Kenntnisnahme vorgelegt. Im Anschluss ist die Risikostrategie dem Verwaltungsrat und der Trägerversammlung der Helaba zur Kenntnis zu geben und mit diesen zu erörtern, wobei die genannten Gremien auch eine Überwachungsfunktion bezüglich der Einhaltung der Risikostrategie in der jeweils gültigen Fassung innehaben. Darüber hinaus erfolgt durch den Abschlussprüfer der Helaba eine strategieübergreifende Konsistenzprüfung im Sinne der MaRisk, in welcher unter anderem die Konsistenz der Risikostrategie zur Geschäftsstrategie überprüft wird.

Die Notwendigkeit zur Ad-hoc-Überprüfung der Risikostrategie ist unter anderem gegeben, wenn neben definierten Ereignissen in einer wesentlichen Risikoart die Kritikalitätseinstufung der Ampellogik gemäß Risk Dashboard mit einer roten Ampel erfolgt. Maßgeblich sind hierfür die MaRisk-Key-Indikatoren, die im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung sowohl an den Vorstand als auch an die Gremien der Helaba kommuniziert werden.

Der Vorstand trägt für die Umsetzung der Risikostrategie in der Helaba wie auch auf Gruppenebene Sorge. Die Einhaltung der Gesamt- und Teilrisikostrategien wird grundsätzlich durch die verantwortlichen Bereiche überwacht. Entsprechende Regelungen – insbesondere im Hinblick auf die Genehmigung von Abweichungen von der Risikostrategie – sind im Anweisungswesen festgelegt. Wesentliche Abweichungen von den Risikostrategien sind in die Risikoberichterstattung an den Vorstand aufzunehmen.

Die Zuständigkeiten der Organisationseinheiten folgen einem „Three Lines of Defense"-Prinzip (3-LoD-Prinzip). Dieses regelt im Sinne einer Governance die Rollen und Verantwortlichkeiten und stellt dadurch eine unabhängige Überwachung und interne Prüfung der Wirksamkeit der implementierten Steuerungs- und Überwachungsfunktionen sicher. Die Steuerung der Risiken aus der ersten Verteidigungslinie ist im Helaba-Einzelinstitut inklusive der LBS und WIBank sowie in den gruppenangehörigen Unternehmen von der unabhängigen Überwachung der Risiken in der zweiten Verteidigungslinie disziplinarisch und organisatorisch getrennt. Eine Beschreibung des 3-LoD-Konzepts ist dem Geschäftsbericht (Konzernlagebericht, Kapitel Risikobericht, Unterkapitel Risikomanagementstruktur, Abschnitt Wesentliche Risikoüberwachungsbereiche) zu entnehmen.

Darüber hinaus sind Strategien und Prozesse zur Absicherung und Minderung von Risiken durch geeignete Besicherungsmaßnahmen etabliert. Die angemessene Bewertung der hereingenommenen Sicherheiten wird durch die in der Helaba etablierten Prozesse sichergestellt. Reporting-, Financial- und Non-Financial-Covenants (inkl. MAC-Clause) werden im Rahmen der üblichen Standards und unter Berücksichtigung der Marktstellung oder der Bonität des Kreditnehmers/Sponsors vereinbart, soweit es Usance in den jeweiligen Märkten ist. Die Einhaltung der getroffenen Vereinbarungen unterliegt einer laufenden Überprüfung durch den bestandsführenden Bereich der Helaba-Gruppe (i.d.R. Bereich „Credit Risk Management").

Operationelle Risiken sind dem Geschäftsbetrieb inhärent, das heißt, sie sind mit den gemäß der Geschäftsstrategie vorgegebenen Geschäftsaktivitäten verbunden. Die Vermeidung operationeller Risiken aus bestimmten übergeordneten Geschäftsaktivitäten ist grundsätzlich nicht möglich, kann jedoch durch die Geschäftsstrategie erzielt werden, beispielsweise für bestimmte Produkte, Dienstleistungen oder Märkte.

Bestandsgefährdende Risiken sind hinsichtlich des Transfers auf Dritte zu überprüfen und in das Finanzschutzkonzept der Helaba einzubeziehen. Sie werden durch einschlägige Versicherungen unter Kosten-Nutzen-Aspekten auf geeignete Versicherungsgeber transferiert. Damit wird ein Mindestrahmen zur systematischen Steuerung im Helaba-Einzelinstitut, in der LBS und WIBank sowie in den gruppenangehörigen Unternehmen festgelegt.

Das Eingehen von Marktpreisrisiken und Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch ist nur im Rahmen verabschiedeter Limite (Kapitel „Limitierung von Marktpreisrisiken") erlaubt. Alle eingesetzten Verfahren und Modelle zur Abbildung der Marktpreisrisiken sind laufend auf ihre Angemessenheit hin zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Das betrifft Risiko- und Bewertungsmodelle. Insbesondere bei der Autorisierung von neuen Produkten ist diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen.

Oberste Priorität innerhalb der ökonomischen Liquiditätsrisikosteuerung hat zunächst die Sicherstellung der täglichen (kurzfristigen) Zahlungsfähigkeit. Dies beinhaltet auch die untertägige Zahlungsfähigkeit. Das mittel-/langfristige Refinanzierungsmanagement (Mittelbeschaffung) verfolgt als wesentliche Zielsetzung die Vermeidung von Kostenrisiken (fristenkongruente Refinanzierung) bei der Beschaffung von mittel- und langfristigen Passivmitteln sowie die Begrenzung der Abhängigkeit von kurzfristigen Refinanzierungsmitteln. Beide Ziele werden auf Basis einer detaillierten Limitsystematik gesteuert und überwacht.

Die Refinanzierungsstrategie leitet sich aus dem Geschäftsmodell der Helaba ab und nutzt so die „natürlichen" Refinanzierungsquellen optimal aus. Die Grundpfeiler bestehen aus 1. der Verbundrefinanzierung mit den Sparkassen beziehungsweise den Sparkassen-(Retail-)Kunden, 2. dem Absatz von Pfandbriefen, 3. der Aufnahme von Fördermitteln und 4. der Whole-Sale-Finanzierung insbesondere mit institutionellen Kunden. Zusätzlich steht der Helaba auf Konzernebene mit der Frankfurter Sparkasse und der LBS eine weitere direkte Retail-Finanzierungsbasis zur Verfügung. Die Diversifikation der einzelnen Funding-Quellen sowie der Zugang zu den jeweiligen Märkten wird laufend beobachtet beziehungsweise geprüft.

Durch die systematische Bevorratung von hochliquiden Wertpapierbeständen auf Basis unbelasteter Vermögenswerte werden ergänzende Liquiditätsspeicher für die kurzfristige Liquiditätssteuerung geschaffen („Liquiditätsabsicherungsbestand"). Ein etabliertes Collateral Management stellt die jederzeitige Information über die Bestände und deren Belegung (Asset Encumbrance) sicher, unter anderem erfolgt eine dedizierte Bevorratung von Liquidität für die Sicherstellung der Intraday-Liquidität.

Über ein Liquiditätstransferpreissystem (LTP) wird weiterhin der wirtschaftliche Umgang mit der Ressource Liquidität sichergestellt.

Parallel zur ökonomischen Liquiditätsrisikosteuerung steuert die Bank die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) nach der CRR. Die hierfür vorzuhaltenden Wertpapierbestände sind ebenfalls Bestandteil des Liquiditätsabsicherungsbestands. Die Bank hat zur Sicherstellung einer jederzeitigen Einhaltung der Vorgaben eine eigene, konservative Zielwertuntergrenze für die Einhaltung der LCR festgelegt. Aufsichtsrechtlich verbindliche Regelungen für die strukturelle, überjährige Liquidität (Net Stable Funding Ratio, NSFR) nach der CRR sind erst nach 2020 zu erwarten. Unabhängig davon reflektiert die derzeit noch nach den Grundsätzen des BCBS ermittelte NSFR bereits die weitgehend fristenkongruente Refinanzierungsstrategie der Helaba.

Beide Steuerungskreise (ökonomisches und aufsichtsrechtliches Liquiditätsmanagement) werden im Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) zusammengeführt.

Anwendungsbereich

Die Offenlegung erfolgt für die Helaba-Gruppe auf Basis des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises gemäß KWG/CRR. Die Erstellung und Koordination erfolgen durch das Mutterunternehmen, die Helaba.

Im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung gemäß der §§ 10, 10a KWG und Art. 18 CRR werden neben der Helaba als übergeordnetem Institut 22 nachgeordnete Unternehmen vollkonsolidiert, ein weiteres Unternehmen fließt quotal in die Konsolidierung ein. Zusätzlich sind 18 Unternehmen von der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung nach § 31 KWG in Verbindung mit Art. 19 CRR freigestellt. Gegenüber dem 30. September 2018 hat sich die Zusammensetzung der im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen nicht geändert.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis (Kurzübersicht)

Aufsichtsrechtliche Behandlung	Anzahl und Art der Unternehmen
Vollkonsolidierung	**22 Unternehmen** 16 Finanzinstitute 1 Vermögensverwaltungsgesellschaft 3 Kreditinstitute 1 Wertpapierfirma 1 Anbieter von Nebendienstleistungen
Quotale Konsolidierung	**1 Unternehmen** 1 Finanzinstitut
Freistellung von der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung	**18 Unternehmen** 17 Finanzinstitute 1 Anbieter von Nebendienstleistungen

Von den nach KWG in den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis einbezogenen nachgeordneten Unternehmen werden im IFRS-Konzernabschluss 22 Unternehmen vollkonsolidiert und ein Unternehmen at Equity bewertet. Informationen zum Konsolidierungskreis nach IFRS sind dem Geschäftsbericht (Konzernanhang (Notes) (4) i. V. m. (Notes) (89)) zu entnehmen.

Vier der von der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung befreiten Unternehmen werden in der IFRS-Institutsgruppe konsolidiert, die übrigen aufsichtsrechtlich nicht konsolidierten Unternehmen sind auch nicht Bestandteil des IFRS-Konsolidierungskreises.

Ein grundsätzlicher Unterschied zwischen den beiden Konsolidierungskreisen ergibt sich aus dem Tätigkeitsschwerpunkt der betroffenen Unternehmen: Nach IFRS konsolidierte Unternehmen, deren Tätigkeitsschwerpunkt außerhalb der Finanzbranche liegt, sind gemäß KWG/CRR nicht in den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis einzubeziehen.

Weitere Informationen zur aufsichtsrechtlichen Behandlung der im IFRS-Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Die in Art. 7 CRR genannten Ausnahmen für gruppenangehörige Institute werden in der Helaba nicht in Anspruch genommen. Wesentliche tatsächliche oder rechtliche Hindernisse bei der Übertragung von Finanzmitteln oder haftendem Eigenkapital existieren innerhalb der Helaba-Gruppe nicht.

Gruppeninterne finanzielle Unterstützungen gemäß § 35 SAG (Sanierungs- und Abwicklungsgesetz) sind dem Geschäftsbericht (Konzernanhang (Notes) (74) i. V. m. (Notes) (75)) zu entnehmen. Auf Ebene des Helaba-Einzelinstituts sind diese dem Jahresfinanzbericht (Anhang der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Notes) (46)) zu entnehmen.

EU LI3 – Konsolidierungsmatrix

	a	
Name des Unternehmens	**Konsolidierungsart für Rechnungslegungszwecke**	
1822direkt Gesellschaft der Frankfurter Sparkasse mbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
GGM Gesellschaft für Gebäude-Management mbH, Erfurt	Vollkonsolidierung	
ASTARTE Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach	Vollkonsolidierung	
BHT-Baugrund Hessen-Thüringen Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt FBM Freizeitbad Mühlhausen KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
DKB Wohnimmobilien Beteiligungs GmbH & Co. KG, Potsdam	Vollkonsolidierung	
G & O Alpha Hotelentwicklung GmbH, Eschborn	At Equity	
G & O Baufeld Alpha 2. BA GmbH & Co. KG, Eschborn	At Equity	
GOB Dritte E & A Grundbesitz GmbH, Eschborn	At Equity	
GWH Immobilien Holding GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Helaba Asset Services Unlimited Company, Dublin, Irland	Vollkonsolidierung	
Helaba Digital GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Helicon Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach	Vollkonsolidierung	
LHT MSIP, LLC, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	
LHT Power Three LLC, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	
LHT TCW, LLC, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	
LHT TPF II, LLC, Wilmington, USA	Vollkonsolidierung	
Main Capital Funding II Limited Partnership, St. Helier, Jersey	Vollkonsolidierung	
Main Capital Funding Limited Partnership, St. Helier, Jersey	Vollkonsolidierung	
OFB Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
OPUSALPHA FUNDING LTD, Dublin, Irland	Vollkonsolidierung	
TE Kronos GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Westhafen-Gelände Frankfurt am Main GbR, Frankfurt am Main	At Equity	
WoWi Media GmbH & Co. KG, Hamburg	At Equity	
Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz	Vollkonsolidierung	
Frankfurter Sparkasse, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
HI-A-FSP-Fonds, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
HI-C-FSP-Fonds, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
HI-FBI-Fonds, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
HI-FBP-Fonds, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
HI-FSP-Fonds, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
HI-H-FSP-Fonds, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
HI-HT-KOMP.-Fonds, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
HI-HTNW-Fonds, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
HI-RentPlus-Fonds, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Airport Office One GmbH & Co. KG, Schönefeld	Vollkonsolidierung	
BHT Baugrund Hessen-Thüringen GmbH, Kassel	Vollkonsolidierung	

	b	c	d			e	f
	Konsolidierungsart für aufsichtsrechtliche Zwecke						
				Weder konsolidiert noch abgezogen			
	Voll-konsoli-dierung	Quotale Konsoli-dierung	Befreiung gemäß Art. 19 CRR		Darunter: Risiko-gewichtung	Abgezogen[1)]	Beschreibung des Unternehmens
	x						Anbieter von Nebendienstleistungen
			x				Anbieter von Nebendienstleistungen
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
			x				Finanzinstitut
			x				Finanzinstitut
		x					Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
	x						Finanzinstitut
			x				Finanzinstitut
						x	Finanzinstitut
	x						Kreditinstitut
	x						Kreditinstitut
	x						Kreditinstitut
				x	x		Sondervermögen
				x	x		Sondervermögen
				x	x		Sondervermögen
				x	x		Sondervermögen
				x	x		Sondervermögen
				x	x		Sondervermögen
				x	x		Sondervermögen
				x	x		Sondervermögen
				x	x		Sondervermögen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen

EU LI3 – Konsolidierungsmatrix

	a	
Name des Unternehmens	**Konsolidierungsart für Rechnungslegungszwecke**	
CORDELIA Verwaltungsgesellschaft mbH, Pullach	Vollkonsolidierung	
CP Campus Projekte GmbH, Frankfurt am Main	At Equity	
Dritte OFB Friedrichstraße GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
EGERIA Verwaltungsgesellschaft mbH, Pullach	Vollkonsolidierung	
Einkaufszentrum Wittenberg GmbH, Leipzig	At Equity	
Erste OFB Friedrichstraße GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Erste Veritas Frankfurt GmbH & Co. KG, Kriftel	Vollkonsolidierung	
FHP Friedenauer Höhe Dritte GmbH & Co. KG, Berlin	At Equity	
FHP Friedenauer Höhe Erste GmbH & Co. KG, Berlin	At Equity	
FHP Friedenauer Höhe Fünfte GmbH & Co. KG, Berlin	At Equity	
FHP Friedenauer Höhe Projekt GmbH, Berlin	At Equity	
FHP Friedenauer Höhe Sechste GmbH & Co. KG, Berlin	At Equity	
FHP Friedenauer Höhe Vierte GmbH & Co. KG, Berlin	At Equity	
FHP Friedenauer Höhe Zweite GmbH & Co. KG, Berlin	At Equity	
G & O Alpha Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG, Eschborn	At Equity	
G & O Gateway Gardens Dritte GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	At Equity	
G & O Gateway Gardens Erste GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	At Equity	
G & O MK 14.3 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	At Equity	
G & O MK 17.7 Nord GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	At Equity	
G & O MK 17.7 Süd GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	At Equity	
G & O MK 15 Bauherren GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	At Equity	
G+S Wohnen in Frankfurt am Main GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Galerie Lippe GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
gatelands Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Schönefeld/OT Waltersdorf	At Equity	
GHT Gesellschaft für Projektmanagement Hessen-Thüringen mbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
GIZS GmbH & Co. KG, Stuttgart	At Equity	
GOB Projektentwicklung Fünfte GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	At Equity	
Grundstücksgesellschaft Gateway Gardens GmbH, Frankfurt am Main	At Equity	
Grundstücksgesellschaft Limes-Haus Schwalbach II GbR, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Kaiserlei GmbH & Co. Projektentwicklung Epinayplatz KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Kaiserlei GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
GSG Siedlungsgesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
GWH Bauprojekte GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
GWH WertInvest GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Hafenbogen GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
HANNOVER LEASING Life Invest Deutschland I GmbH & Co. KG, Pullach	Vollkonsolidierung	

	b	c	d			e	f
	Konsolidierungsart für aufsichtsrechtliche Zwecke						
				Weder konsolidiert noch abgezogen			
	Voll-konsoli-dierung	Quotale Konsoli-dierung	Befreiung gemäß Art. 19 CRR		Darunter: Risiko-gewichtung	Abgezogen[1)]	Beschreibung des Unternehmens
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen

EU LI3 – Konsolidierungsmatrix

	a	
Name des Unternehmens	**Konsolidierungsart für Rechnungslegungszwecke**	
HANNOVER LEASING Life Invest Deutschland II GmbH & Co. KG, Pullach	Vollkonsolidierung	
HANNOVER LEASING Wachstumswerte Asien 1 GmbH & Co. KG, Pullach	At Equity	
Haus am Brüsseler Platz GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Hello Darmstadt Projektentwickung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
HeWiPPP II GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Honua'ula Partners LLC, Wailea, Hawaii, USA	Vollkonsolidierung	
Horus AWG GmbH, Pöcking	At Equity	
HTB Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Kalypso Projekt GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Logistica CPH K/S, Kopenhagen, Dänemark	Vollkonsolidierung	
MAVEST Vertriebsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
MAVEST Wohnungsbaugesellschaft mbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Merian GmbH Wohnungsunternehmen, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Montindu S.A./N.V., Brüssel, Belgien	Vollkonsolidierung	
Multi Park Mönchhof Dritte GmbH & Co. KG, Langen (Hessen)	At Equity	
Multi Park Mönchhof GmbH & Co. KG, Langen (Hessen)	At Equity	
Multi Park Mönchhof Main GmbH & Co. KG, Langen (Hessen)	At Equity	
Neunte P 1 Projektgesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
OFB & Procom Objekt Neu-Ulm GmbH & Co. KG, Neu-Ulm	At Equity	
OFB & Procom Rüdesheim GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	At Equity	
OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Projekt Erfurt B38 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Projekt Hirschgarten MK8 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Projekt Wilhelmstraße Wiesbaden GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	At Equity	
Projektentwicklung Königstor GmbH & Co. KG, Kassel	Vollkonsolidierung	
Projektentwicklung Neuwerkstraße 17 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Projektgesellschaft ILP Erfurter Kreuz mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
PVG GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
sono west Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	At Equity	
SQO Stadt Quartier Offenburg GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Stresemannquartier GmbH & Co. KG, Berlin	At Equity	
Systeno GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
uniQus Projektentwicklung GmbH & Co.KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Versicherungsservice der Frankfurter Sparkasse GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Verso Grundstücksentwicklung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Verso Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Vierte OFB Friedrichstraße GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Vierte OFB PE GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	

	b	c	d			e	f
	Konsolidierungsart für aufsichtsrechtliche Zwecke						
				Weder konsolidiert noch abgezogen			
	Voll-konsoli-dierung	Quotale Konsoli-dierung	Befreiung gemäß Art. 19 CRR		Darunter: Risiko-gewichtung	Abgezogen[1)]	Beschreibung des Unternehmens
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x	x		Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen

EU LI3 – Konsolidierungsmatrix

	a	
Name des Unternehmens	**Konsolidierungsart für Rechnungslegungszwecke**	
Westhafen Haus GmbH & Co. Projektentwicklungs-KG, Frankfurt am Main	At Equity	
Zweite OFB Friedrichstraße GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Zweite OFB PE GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	
Family Office der Frankfurter Bankgesellschaft AG, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	

[1)] Umfasst die Unternehmen, die dem Schwellenwertverfahren gemäß Art. 48 CRR (ohne Anwendungsfälle nach Art. 19 CRR) unterliegen.

Um die Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen und aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis und bilanzieller und regulatorischer Bewertung von Geschäften zu verdeutlichen, ist nachfolgend eine Überleitung der Bilanzpositionen auf aufsichtsrechtliche Risikoarten und eine Überleitung des bilanziellen Buchwerts auf den regulatorischen Positionswert dargestellt.

Die Risikoarten sind Kreditrisiko, Gegenparteiausfallrisiko, Risiko aus Verbriefungspositionen und Marktpreisrisiko sowie der Teil, welcher unter Ausnahme des Marktpreisrisikos weder Eigenmittelanforderungen noch dem Kapitalabzug unterliegt. Spalte (f) beinhaltet Risikopositionen im Handelsbuch sowie Risikopositionen des Anlagebuchs, welche nicht in Euro gebucht sind (Fremdwährungsrisiko). Die Summe der Werte in Spalte (c) bis (g) entspricht nicht dem Wert in Spalte (b), da für einzelne Positionen der Buchwert sowohl in den CRR-Risikoarten des Anlage- als auch des Handelsbuchs (klassischerweise Fremdwährungsrisiko) ausgewiesen werden.

Im EU LI2 erfolgt die Überleitung auf Grund der verschiedenen und differenten Berechnungsansätze der Eigenmittelanforderungen für Marktpreisrisiken nach der Standardmethode sowie daneben auf Grund des zur Berechnung des Eigenmittelbedarfs für das allgemeine Zinsänderungsrisiko genutzte Interne Modell pauschal auf die im Marktpreisrisiko verwendete Nettoposition.

	b	c	d			e	f
	Konsolidierungsart für aufsichtsrechtliche Zwecke						
				Weder konsolidiert noch abgezogen			
	Voll-konsoli-dierung	Quotale Konsoli-dierung	Befreiung gemäß Art. 19 CRR		Darunter: Risiko-gewichtung	Abgezogen[1)]	Beschreibung des Unternehmens
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
				x			Sonstiges Unternehmen
	x						Vermögensverwaltungsgesellschaft
	x						Wertpapierfirma

EU LI1 – Unterschiede zwischen handelsrechtlicher und aufsichtsrechtlicher Konsolidierung sowie Überleitung der Bilanz auf regulatorische Risikokategorien

	a	b	
	Bilanzwerte handelsrechtlicher Konsolidierungskreis Helaba Konzern nach IFRS	**Bilanzwerte aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis Helaba Gruppe nach IFRS**	
Aktiva			
Kassenbestand, Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	7.342	7.199	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	106.755	107.373	
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanz. Vermögenswerte (FVTPL)	21.885	22.426	
Erfolgsneutral zum Fair value bewertete finanz. VW (FVOCI)	22.494	23.747	
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	45	4	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.420	2	
Sachanlagen	438	421	
Immaterielle Vermögenswerte	80	79	
Ertragsteueransprüche	593	569	
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	42	0	
Sonstige Aktiva	874	297	
Summe Aktiva	**162.968**	**162.117**	
Passiva			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	125.222	123.881	
Erfolgswirksam zum Fair Value bew. finanz. Verbindlichkeiten (FVTPL)	26.524	26.523	
Rückstellungen	2.087	2.032	
Ertragsteuerverpflichtungen	157	156	
Sonstige Passiva	516	413	
Eigenkapital	8.462	9.113	
Summe Passiva	**162.968**	**162.117**	

in Mio. €

	c	d	e	f	g
	Kreditrisiko	Gegenpartei-ausfallrisiko	Risiko aus Verbriefungspositionen	Marktpreisrisiko	Unterliegt keiner Kapitalanforderung oder unterliegt dem Kapitalabzug
	7.199	0	0	940	0
	100.677	0	6.696	20.580	0
	3.110	13.878	1	11.825	5.437
	23.724	0	24	1.877	0
	4	0	0	0	0
	2	0	0	0	0
	421	0	0	5	0
	1	0	0	7	78
	569	0	0	22	0
	0	0	0	0	0
	297	0	0	15	0
	136.003	**13.878**	**6.721**	**35.271**	**5.515**
	0	0	0	8.288	123.881
	0	1	0	26.585	26.522
	34	0	0	37	1.998
	0	0	0	5	156
	0	0	0	9	413
	0	0	0	1.285	9.113
	34	**1**	**0**	**36.209**	**162.082**

EU LI2 – Hauptunterschiede zwischen regulatorischem Positionswert und Buchwert gemäß Bilanz in Mio. €

		a	b	c	d	e
			Nach Risikoarten			
		Gesamt	Kreditrisiko	Gegen-parteiaus-fallrisiko	Risiko aus Verbrie-fungs-positionen	Marktpreis-risiko[1)]
1	**Summe Aktiva: Bilanzwerte aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis Helaba Gruppe nach IFRS (aus LI1)**	**191.873**	**136.003**	**13.878**	**6.721**	**35.271**
2	Summe Passiva: Bilanzwerte aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis Helaba Gruppe nach IFRS (aus LI1)	36.244	34	1	0	36.209
3	Nettobetrag: Bilanzwerte aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis Helaba Gruppe nach IFRS	155.629	135.969	13.877	6.721	–939
4	Außerbilanzielle Positionen	36.429	35.330	0	1.099	0
5	Unterschiede aufgrund der Anrechnung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF)	14.901	14.901	0	0	0
6	Unterschiede in den Bewertungen	–0	0	–0	0	0
7	Unterschiede aufgrund der Berücksichtigung von Kreditrisikoanpassungen	314	314	0	0	0
8	Unterschiede aufgrund der risikomindernden Anrechnung von anerkannten vertraglichen Nettingvereinbarungen für derivative Finanzinstrumente und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT), unter Berücksichtigung der Aufschläge für den potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf Derivativgeschäfte (aufsichtsrechtlicher Add-on)	–4.973	0	–4.973	0	0
9	Unterschiede aufgrund von „Prudential Filters“ – Berechnung zusätzlicher Wertanpassungen für Fair Value-bilanzierte Finanzinstrumente (AVA)	0	0	0	0	0
10	Unterschiede, die aus der Berechnung der Netto-Fremdwährungsposition nach dem Marktrisiko-Standardansatz gemäß Artikel 325 ff. CRR resultieren	9.090	0	0	0	9.090
11	Sonstige Unterschiede	–3.752	–2.754	–492	–506	0
12	**Regulatorischer Positionswert (ohne Kreditrisikominderungseffekte)**	**177.836**	**153.959**	**8.412**	**7.314**	**8.151**

[1)] Die Bilanzpositionen werden, auch wenn sie mehreren Marktrisikoarten unterliegen, nur einmal ausgewiesen.

Eigenmittelstruktur und -ausstattung

Der nachfolgende Abschnitt enthält Angaben zu den Eigenmitteln und den wichtigsten Kennzahlen der Helaba-Gruppe sowie eine Aufstellung der Eigenmittelanforderungen je Risikoart gemäß der COREP-Meldung nach Säule I per 31. Dezember 2018. Darüber hinaus erfolgt eine Darstellung der Kapitalquoten und der Limitableitung für risikogewichtete Aktiva (RWA).

KM1 – Helaba-Gruppe in Zahlen — in Mio. €

		31.12.2018	30.9.2018	30.6.2018	31.3.2018	31.12.2017
Zusammensetzung der regulatorischen Eigenmittel						
1	Hartes Kernkapital	8.108	8.004	8.023	8.021	7.673
	Darunter: regulatorische Anpassungen	–509	–390	–370	–365	–281
	Zusätzliches Kernkapital	775	421	421	421	507
	Darunter: regulatorische Anpassungen	–20	–	–	–	–19
2	Kernkapital	8.883	8.425	8.445	8.442	8.180
	Ergänzungskapital	2.288	2.712	2.720	2.727	2.667
	Darunter: regulatorische Anpassungen	–14	–14	–14	–14	–19
3	Eigenmittel gesamt	11.171	11.137	11.165	11.169	10.847
Gesamtrisikobetrag						
4	RWA gesamt	54.281	52.360	51.881	50.966	49.822
Kapitalquoten						
5	Harte Kernkapitalquote in % (CET1 Ratio)	14,9	15,3	15,5	15,7	15,4
6	Kernkapitalquote in % (Tier 1 Ratio)	16,4	16,1	16,3	16,6	16,4
7	Gesamtkapitalquote in % (Total Capital Ratio)	20,6	21,3	21,5	21,9	21,8
Kapitalpuffer						
8	Kapitalerhaltungspuffer in %	1,88	1,88	1,88	1,88	1,25
9	Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer in %	0,09	0,06	0,06	0,03	0,03
10	Puffer für global/andere systemrelevante Institute in %	0,66	0,66	0,66	0,66	0,33
11	Institutsspezifische Anforderung an Kapitalpuffer in % (Zeile 8+9+10)	2,63	2,60	2,59	2,56	1,61
12	Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer in % (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtanforderungsbetrags)	10,36	10,09	10,28	10,56	10,42
Leverage Ratio (Verschuldungsquote)						
13	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	174.608	184.153	177.664	177.314	167.618
14	Verschuldungsquote in %	5,1	4,6	4,8	4,8	4,9

Das harte Kernkapital ist im Vergleich zum 30. September 2018 um 104 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Anrechnung des Ergebnisses der zweiten Jahreshälfte abzüglich geplanter Dividende sowie der positiven Entwicklung des kumulierten sonstigen Ergebnisses. Gegenläufig wirken die gestiegenen Kapitalabzüge für die vorsichtige Bewertung und das negative Ergebnis aus dem Wertberichtigungsvergleich.

Gegenüber dem 31. Dezember 2017 steigt das harte Kernkapital der Helaba-Gruppe um 435 Mio. €. Kapitalerhöhend wirken dabei insbesondere positive Effekte aus der erstmaligen Bilanzierung aufsichtsrechtlich nicht konsolidierter Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert im Zuge der IFRS-9-Umstellung per 1. Januar 2018 sowie die Anrechnung des Jahresergebnisses nach Abzug geplanter Dividende. Gegenläufig wirkt neben gestiegenen regulatorischen Kapitalabzügen für vorsichtige Bewertung der Wegfall der letzten Stufe der CRR-Übergangsregelungen hinsichtlich Abzugspositionen.

Das zusätzliche Kernkapital ist infolge der Emission zusätzlicher Tier-1-Namensschuldverschreibungen (AT1-Anleihen) im Dezember 2018 um 354 Mio. € gestiegen.

Die gesamten Eigenmittel steigen um ca. 324 Mio. €. Wesentliche Ursachen hierfür sind neben den für das harte Kernkapital aufgeführten positiven Effekten die Rücknahme bestandsgeschützter Kapitalinstrumente sowie die Restlaufzeitamortisation bei Ergänzungskapitalinstrumenten.

Eigenmittelstruktur

Gemäß der CRR-Kategorisierung setzen sich die Eigenmittel aus dem harten Kernkapital, dem zusätzlichen Kernkapital sowie dem Ergänzungskapital zusammen.

Das harte Kernkapital der Helaba-Gruppe besteht im Wesentlichen aus dem gezeichneten Kapital (eingezahltes Kapital und Kapitaleinlagen) und den Kapital- und Gewinnrücklagen.

In der Kategorie „Zusätzliches Kernkapital“ werden neben den zusätzlichen Tier-1-Namensschuldverschreibungen noch stille Einlagen ausgewiesen, die bis zum 31. Dezember 2013 haftendes Eigenkapital nach § 10 KWG darstellten und unter den Regelungen der CRR dem Bestandsschutz unterliegen, das heißt bis zum Jahr 2021 sukzessive abschmelzend noch als zusätzliches Kernkapital angesetzt werden können.

Zum Ergänzungskapital nach CRR zählen im Wesentlichen das Genussrechtskapital sowie weitere nachrangige Verbindlichkeiten der Helaba.

Eine Beschreibung der einzelnen Kapitalinstrumente mit einer Auflistung ihrer wesentlichen Merkmale ist im Anhang unter „Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente“ zu finden.

Details zur Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sowie zu den regulatorischen Abzugsbeträgen und eine Darstellung, wie sich die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel aus den jeweiligen Positionen des geprüften Jahresabschlusses des Helaba-Konzerns herleiten lassen, sind den beiden nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Art. 437 CRR – Offenlegung der Eigenmittel (Tabelle angelehnt an Anhang VI der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013) in Mio. €

	Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen	Betrag am Melde-stichtag	Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Verweis auf Artikel	Vollumset-zung CRD IV/CRR 2022	Erläuterungen
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	4.055	26 (1), 27, 28, 29	4.055	
	Davon: Stammkapital/Grundkapital	2.509	Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3	2.509	
2	Einbehaltene Gewinne	4.260	26 (1) (c)	4.260	(a)
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	116	26 (1)	116	(b)
5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben und Dividenden	186	26 (2)	186	(c)
6	**Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen**	**8.617**	**Summe der Zeilen 1 bis 5a**	**8.617**	
Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen					
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen	–159	34, 105	–159	
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden)	–80	36 (1) (b), 37	–80	
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind)	–4	36 (1) (c), 38	–4	
12	Negative Beiträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	–70	36 (1) (d), 40, 159	–70	
14	Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	–86	33 (1) (b)	–86	(d)
16	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals	–108	36 (1) (f), 42	–108	
28	**Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt**	**–509**	**Summe der Zeilen 7 bis 20a, 21, 22 zuzüglich Zeilen 25a bis 27**	**–509**	
29	**Hartes Kernkapital (CET1)**	**8.108**	**Summe der Zeilen 6 und 28**	**8.108**	
Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente					
30	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	374	51, 52	374	
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	421	486 (3)	–	(e)
36	**Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen**	**795**	**Summe der Zeilen 30, 33 und 34**	**374**	
Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen					
37	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	–20	52 (1) (b), 56 (a), 57	–20	

Art. 437 CRR – Offenlegung der Eigenmittel (Tabelle angelehnt an Anhang VI der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013) in Mio. €

	Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen	Betrag am Melde-stichtag	Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Verweis auf Artikel	Vollumset-zung CRD IV/CRR 2022	Erläuterungen
43	**Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt**	**–20**	**Summe der Zeilen 37 bis 42**	**–20**	
44	**Zusätzliches Kernkapital (AT1)**	**775**	**Summe der Zeilen 36 und 43**	**354**	
45	**Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)**	**8.883**	**Summe der Zeilen 29 und 44**	**8.462**	
Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen					
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	2.302	62, 63	2.723	(f)
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	–	486 (4)	–	
51	**Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen**	**2.302**		**2.723**	
Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen					
52	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	–9	63 (b) (i), 66 (a), 67	–9	
55	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	–5	66 (d), 69, 79	–5	(g)
57	**Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt**	**–14**	**Summe der Zeilen 52 bis 56**	**–14**	
58	**Ergänzungskapital (T2)**	**2.288**	**Summe der Zeilen 51 und 57**	**2.709**	
59	**Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)**	**11.171**	**Summe der Zeilen 45 und 58**	**11.171**	
60	**Risikogewichtete Aktiva insgesamt**	**54.281**		**54.281**	
Eigenkapitalquoten und -puffer					
61	Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	14,94 %	92 (2) (a)	14,94 %	
62	Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	16,36 %	92 (2) (b)	15,59 %	
63	Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	20,58 %	92 (2) (c)	20,58 %	

Art. 437 CRR – Offenlegung der Eigenmittel (Tabelle angelehnt an Anhang VI der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013) in Mio. €

	Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen	Betrag am Melde-stichtag	Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Verweis auf Artikel	Vollumset-zung CRD IV/CRR 2022	Erläuterungen
64	Institutsspezifische Anforderung an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute, ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtanforderungsbetrags)	7,13 %	CRD 128, 129, 130, 131, 133	8,09 %	
65	Davon: Kapitalerhaltungspuffer	1,88 %		2,50 %	
66	Davon: antizyklischer Kapitalpuffer	0,09 %		0,09 %	
67a	Davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI)	0,66 %		1,00 %	
68	Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtanforderungsbetrags)	10,36 %	CRD 128	9,59 %	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)					
72	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	219	36 (1) (h), 46, 45, 56 (c), 59, 60, 66 (c), 69, 70	219	
73	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	73	36 (1) (i), 45, 48	73	
75	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellen-wert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Art. 38 Absatz 3 erfüllt sind)	455	36 (1) (c), 38, 48	455	
Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital					
77	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	60	62	60	
79	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes	239	62	239	

Art. 437 CRR – Offenlegung der Eigenmittel (Tabelle angelehnt an Anhang VI der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013) in Mio. €

	Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen	**Betrag am Melde-stichtag**	**Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Verweis auf Artikel**	**Vollumset-zung CRD IV/CRR 2022**	**Erläuterungen**
Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2014 bis 1. Januar 2022)					
82	– Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	421	484 (4), 486 (3) und (5)	–	
83	– Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	97	484 (4), 486 (3) und (5)	–	
84	– Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	100	484 (5), 486 (4) und (5)	–	
85	– Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlosse-ner Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	–	484 (5), 486 (4) und (5)	–	

Zeilen 3a, 4, 5, 9, 11, 13, 15, 17, 18, 19, 20, 20a, 20b, 20c, 20d, 21, 22, 23, 24, 25, 25a, 25b, 27, 31, 32, 34, 35, 38, 39, 40, 41, 42, 48, 49, 50, 53, 54, 56, 67, 69, 70, 71, 74, 76, 78, 80, 81 sind in der Helaba-Gruppe nicht anwendbar beziehungsweise nicht relevant und werden aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Die regulatorischen Anpassungen des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals sowie des Ergänzungskapitals werden mit negativem Vorzeichen ausgewiesen.

(a) Nicht Bestandteil der Position Einbehaltene Gewinne sind das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehende Ergebnis aus 2018 (316 Mio. €) sowie der Fonds zur bauspartechnischen Absicherung (11 Mio. €).
(b) Zur Zusammensetzung des kumulierten sonstigen Ergebnisses siehe auch die Erläuterungen im Geschäftsbericht (Konzernanhang (Notes) (59)). Die Abweichung der Werte zwischen handelsrechtlicher und aufsichtsrechtlicher Sicht resultiert insbesondere aus der erfolgsneutralen Fair Value-Bewertung von aufsichtsrechtlich nicht konsolidierten Beteiligungen.
(c) Die Position umfasst das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehende Ergebnis auf Basis des handelsrechtlichen Konsolidierungskreises (276 Mio. €) abzüglich vorhersehbarer Ausschüttungen (90 Mio. €).
(d) Die Position enthält Gewinne beziehungsweise Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten, die auf die eigene Bonität des Instituts zurückzuführen sind (Art. 33 Absatz 1 lit. b CRR), sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Verbindlichkeiten, die auf die Bonität des Instituts zurückzuführen sind (Art. 33. Absatz 1 lit. c CRR).
(e) Diese Position besteht aus stillen Einlagen, die gemäß IAS 32 nicht die Eigenkapitalkriterien erfüllen. Der bilanzielle Ausweis erfolgt unter „Nachrangkapital“. Die stillen Einlagen werden gemäß Art. 484 Absatz 4 CRR übergangsweise als zusätzliches Kernkapital angerechnet, erfüllen jedoch die Kriterien des Art. 63 CRR (Ergänzungskapital). Der wegen der Obergrenze nach Art. 486 Absatz 3 CRR nicht mehr anrechenbare Betrag beträgt 97 Mio. €.
(f) Das Ergänzungskapital besteht aus Genussrechtsverbindlichkeiten und sonstigen nachrangigen Verbindlichkeiten. Ferner ist im Ergänzungskapital ein Betrag in Höhe von 97 Mio. € aus stillen Einlagen enthalten. Dabei handelt es sich um Beträge, die die Grenzen des Art. 486 Absatz 3 CRR überschreiten.
(g) Abzugspflichtige Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals an Unternehmen der Finanzbranche, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht, werden bilanziell unter dem Posten Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.
(h) Die Anforderungen an Minderheitsbeteiligungen gemäß Art. 81 ff. CRR werden nicht erfüllt.

Art. 437 CRR – Überleitung von der IFRS-Konzernbilanz auf die aufsichtsrechtliche Konzernbilanz in Mio. €

Bilanzposition	IFRS-Konzernbilanz	Aufsichtsrechtliche Konzernbilanz	Differenz aufgrund unterschiedlicher Konsolidierungskreise	Referenz[1)]
	12.2018	12.2018		
I. Aktiva				
Kassenbestand, Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	7.342	7.200	–143	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	106.755	107.374	619	
Handelsaktiva	16.989	16.989	0	
Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.911	4.451	540	
Freiwillig zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	377	377	0	
Positive Marktwerte aus Sicherungsderivaten des Hedge Accounting	608	608	0	
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	22.494	23.747	1.253	
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	45	4	–41	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.420	2	–2.418	
Sachanlagen	438	422	–16	
Immaterielle Vermögenswerte	80	79	–1	
Ertragsteueransprüche	593	569	–24	
Darunter: latente Ertragsteueransprüche	490	466	–24	
Darunter: aus nicht temporären Differenzen	5	4	–1	
Darunter: aus temporären Differenzen	473	437	–36	
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	42	0	–42	
Sonstige Aktiva	874	297	–577	
Summe Aktiva	**162.968**	**162.119**	**–849**	

Art. 437 CRR – Überleitung von der IFRS-Konzernbilanz auf die aufsichtsrechtliche Konzernbilanz in Mio. €

Bilanzposition	IFRS-Konzernbilanz	Aufsichtsrechtliche Konzernbilanz	Differenz aufgrund unterschiedlicher Konsolidierungskreise	Referenz[1)]
	12.2018	**12.2018**		
II. Passiva				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	125.222	123.881	–1.341	
Darunter: nachrangige Verbindlichkeiten (Nachrangkapital)	2.837	2.837	0	
Darunter: Genussrechtskapital	81	81	0	(f)
Darunter: amortisierter Betrag nach Art. 64 CRR	–	32	32	
Darunter: aufsichtsrechtl. Differenz zum Bilanzausweis	–	0	–	
Darunter: stille Einlagen	562	562	0	(e), (f)
Darunter: aufgrund Art. 78 CRR nicht mehr anrechenbar	–	15	15	
Darunter: auslaufender Betrag nach Art. 486 CRR	–	97	97	
Darunter: aufsichtsrechtl. Differenz zum Bilanzausweis	–	28	28	
Darunter: sonstige nachrangige Verbindlichkeiten	2.194	2.194	0	(f)
Darunter: amortisierter Betrag nach Art. 64 CRR	–	42	42	
Darunter: aufsichtsrechtl. Differenz zum Bilanzausweis	–	39	39	
Handelspassiva	12.763	12.764	1	
Negative Marktwerte aus nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten	1.791	1.789	–2	
Freiwillig zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten	11.480	11.480	0	
Darunter: nachrangige Verbindlichkeiten (Nachrangkapital)	47	47	0	(f)
Darunter: aufsichtsrechtl. Differenz zum Bilanzausweis	–	2	2	
Negative Marktwerte aus Sicherungsderivaten des Hedge Accounting	490	490	0	
Rückstellungen	2.087	2.032	–55	
Ertragsteuerverpflichtungen	157	156	–1	
Darunter: latente Ertragsteuerverpflichtungen	16	26	10	
Sonstige Passiva	516	414	–102	
Eigenkapital	**8.462**	**9.113**	**652**	
Gezeichnetes Kapital	2.509	2.509	0	
Kapitalrücklage	1.546	1.546	0	
Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals	354	354	0	
Gewinnrücklage	4.414	4.586	173	(a)
Darunter: den Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	276	316	39	(c)
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (OCI)	–360	116	476	(b)
Auf Konzernfremde entfallender Anteil am Eigenkapital	–1	2	3	(h)
Summe Passiva	**162.968**	**162.119**	**–849**	

[1)] Erläuterungen siehe Tabelle „Offenlegung der Eigenmittel".

Eigenmittelausstattung

Nachfolgend dargestellt sind die RWA und Eigenmittelanforderungen, differenziert nach Risikoarten.

EU OV1 – RWA-Überblick

in Mio. €

			RWA		Eigenmittel-anforderung
			31.12.2018	30.9.2018	31.12.2018
	1	Adressenausfallrisiko (ohne Gegenparteiausfallrisiko)	43.500	41.432	3.480
Artikel 438 (c), (d)	2	Davon: Standardansatz (KSA)	4.740	4.617	379
Artikel 438 (c), (d)	3	Davon: auf internen Einstufungen basierender Ansatz (FIRB)	36.539	34.547	2.923
Artikel 438 (c), (d)	4	Davon: auf internen Einstufungen basierender Ansatz (AIRB)	1.075	1.090	86
Artikel 438 (d)	5	Davon: Beteiligungspositionen im IRB in der einfachen Risikogewichtsmethode oder nach internen Modellen	1.146	1.178	92
Artikel 107, Artikel 438 (c), (d)	6	Gegenparteiausfallrisiko	1.797	1.896	144
Artikel 438 (c), (d)	7	Davon: Marktbewertungsmethode	1.010	1.194	81
Artikel 438 (c), (d)	8	Davon: Ursprungsrisikomethode	–	–	–
	9	Davon: Standardmethode	–	–	–
	10	Davon: auf einem internen Modell beruhende Methode	–	–	–
Artikel 438 (c), (d)	11	Davon: Beiträge zum Ausfallfonds einer ZGP	111	–	9
Artikel 438 (c), (d)	12	Davon: CVA	676	702	54
Artikel 438 (e)	13	Abwicklungsrisiko	0	0	0
Artikel 449 (o), (i)	14	Verbriefungspositionen im Anlagebuch (nach Cap)	1.790	1.846	143
	15	Davon: IRB-Ansatz	743	871	59
	16	Davon: aufsichtlicher Formelansatz (SFA)	425	566	34
	17	Davon: interner Bemessungsansatz (IAA)	314	300	25
	18	Davon: Standardansatz	1.047	975	84
Artikel 438 (e)	19	Marktpreisrisiko	3.551	3.540	284
	20	Davon: Standardansatz	1.581	1.393	126
	21	Davon: auf einem internen Modell beruhende Methode	1.970	2.146	158
Artikel 438 (e)	22	Großkredite	–	–	–
Artikel 438 (f)	23	Operationelles Risiko	3.557	3.557	285
	24	Davon: Basisindikatoransatz	–	–	–
	25	Davon: Standardansatz	3.557	3.557	285
	26	Davon: fortgeschrittene Messansätze	–	–	–
Artikel 437 (2), Artikel 48 und Artikel 60	27	Beträge unterhalb der Schwellenwerte für den Kapitalabzug (250 % Risikogewicht)	85	89	7
Artikel 500	28	Anpassungen aufgrund Basel-I-Untergrenze	–	–	–
	29	**Gesamt**	**54.281**	**52.360**	**4.342**

Die differenzierte Darstellung der RWA gemäß den Vorgaben der EBA/GL/2016/11 wird zur vollumfänglichen Erfüllung der Anforderungen des Art. 438 CRR um die folgende Tabelle (Stichtag 31. Dezember 2018) ergänzt.

Art. 438 CRR – RWA-Überblick nach Forderungsklassen in Mio. €

	RWA	Eigenmittelanforderung
Zentralstaaten oder Zentralbanken	1.507	121
Institute	3.340	267
Unternehmen	31.821	2.546
Davon: Spezialfinanzierungen	17.431	1.394
Davon: KMU	1.793	143
Davon: Sonstige	12.597	1.008
Mengengeschäft	1.075	86
Durch Immobilien besichert	641	51
Davon: KMU	153	12
Davon: keine KMU	488	39
Qualifiziert revolvierend	50	4
Sonstige	384	31
Davon: KMU	86	7
Davon: keine KMU	298	24
Beteiligungspositionen im IRB	1.590	127
Davon: einfache Risikogewichtsmethode	1.146	92
Positionen aus privatem Beteiligungskapital in ausreichend diversifizierten Portfolios (190 %)	1.007	81
Börsengehandelte Beteiligungspositionen (290 %)	–	–
Sonstige Beteiligungspositionen (370 %)	140	11
Davon: PD-/LGD-Ansatz	379	30
Davon: risikogewichtete Beteiligungen	64	5
Sonstige kreditunabhängige Aktiva	438	35
Gesamt IRB-Ansatz	**39.771**	**3.182**
Zentralstaaten oder Zentralbanken	33	3
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	14	1
Öffentliche Stellen	255	20
Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–
Internationale Organisationen	–	–
Institute	379	30
Unternehmen	2.136	171
Mengengeschäft	94	8
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	662	53
Ausgefallene Risikopositionen	97	8
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	17	1
Gedeckte Schuldverschreibungen	3	0
Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–
Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–
Beteiligungspositionen	894	72
Sonstige Positionen	240	19
Gesamt Standardansatz (KSA)	**4.825**	**386**
Gesamt	**44.595**	**3.568**

Eigenmittelanforderungen für die Handelsbuchtätigkeit der Helaba-Gruppe für Großkredite oberhalb der Obergrenzen der Art. 395 bis 401 CRR und Beteiligungen an Versicherungsgesellschaften, die gemäß Art. 49 Absatz 1 CRR nicht vom Eigenkapital abgezogen werden, liegen zum Berichtsstichtag nicht vor.

Die RWA aus Adressenausfallrisiken steigen gegenüber dem 30. September 2018 um ca. 2 Mrd. €, die Marktpreisrisiken bleiben nahezu unverändert. Die größten RWA-Veränderungen resultieren hierbei aus einem Anstieg in den Forderungsklassen Unternehmen – Spezialfinanzierungen (ca. 1,25 Mrd. €) und Unternehmen – Sonstige (ca. 0,6 Mrd. €) im IRB.

Der Anstieg in den beiden IRB-Forderungsklassen resultiert aus klassischem Neugeschäft, hauptsächlich im Immobilienbereich.

Nachfolgend dargestellt sind die Beteiligungspositionen in der einfachen Risikogewichtsmethode gemäß Art. 155 (2) CRR. Per 31. Dezember 2018 sind keine Spezialfinanzierungen im Elementaransatz im Bestand, die untenstehende Tabelle wird aus diesem Grund auf Beteiligungen beschränkt.

EU CR10 – IRB: Beteiligungen (einfache Risikogewichtsmethode) in Mio. €

Kategorien	Bemessungsgrundlage (bilanziell)	Bemessungsgrundlage (außerbilanziell)	Risikogewicht	Positionswert	RWA	Eigenmittelanforderung
Positionen aus privatem Beteiligungskapital in ausreichend diversifizierten Portfolios	414	115	190 %	530	1.007	81
Börsengehandelte Beteiligungspositionen	–	–	290 %	–	–	–
Sonstige Beteiligungspositionen	37	1	370 %	38	140	11
Gesamt	**451**	**116**		**568**	**1.146**	**92**

In der folgenden Tabelle sind die Kapitalquoten der Helaba-Gruppe, des Helaba-Instituts sowie des bedeutenden Tochterunternehmens FSP dargestellt:

Kapitalquoten

	Gesamtkapitalquote in %	Kernkapitalquote in %	Harte Kernkapitalquote in %
Helaba-Gruppe (IFRS)	20,6	16,4	14,9
Helaba-Institut (HGB)	19,5	14,4	12,8
Frankfurter Sparkasse (HGB)	20,9	19,8	19,8

Mit einer Kernkapitalquote zum 31. Dezember 2018 von 16,4 % und einer harten Kernkapitalquote von 14,9 % verfügt die Helaba-Gruppe über eine komfortable Eigenmittelausstattung.

Die Ableitung der RWA-Limite basiert auf den zur Verfügung stehenden Eigenmitteln sowie dem vom Vorstand definierten Risikoappetit in Form von Zielquoten nach den folgenden Grundsätzen:

- Risikoadäquanz
- Ertragsadäquanz
- Operationalisierbarkeit
- Konsistenz

Die Allokation der RWA-Limite erfolgt im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses. Dabei erfolgt die Planung innerhalb der Geschäftsfeldstrategie, der Risikostrategie und anderer Richtlinien für die Kunden- und Geschäftsausrichtung. Im Rahmen des Eckwertebeschlusses im Vorstand werden die wesentlichen Parameter für den operativen Planungsprozess für das Folgejahr festgelegt. Während der zentralen Planungsphase planen die Profitcenter unter anderem ihre Geschäftsbestände, das Neugeschäft, die Erträge, den aus der Geschäftsentwicklung resultierenden regulatorischen Expected Loss (EL) sowie die RWA.

Die Verabschiedung der Planung erfolgt für jeden Bereich auf Basis einer integrierten Ertrags- und Risikobetrachtung. Für jeden Bereich wird eine integrierte Gesamtplanung verabschiedet, die sich aus einer Volumens-, einer Ertrags- und einer Risikoplanung zusammensetzt. Des Weiteren sind die RWA-Limite als Risikotoleranz im RAF verankert. Nach erfolgter Beschlussfassung seitens des Vorstands wird die Allokation der RWA-Limite im Rahmen der jährlichen Vorlagen zur Planung des Geschäftsjahres dem Verwaltungsrat und der Trägerversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Risikotragfähigkeit/ICAAP

Über ihre Verfahren zur Quantifizierung und Steuerung der Risiken stellt die Helaba sicher, dass alle wesentlichen Risiken im Helaba-Konzern jederzeit durch Risikodeckungsmasse abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Vor dem Hintergrund des durch die europäische Bankenaufsicht zur Konsultation gestellten ICAAP-Leitfadens wurden bereits in 2017 grundlegende Weiterentwicklungen der Risikotragfähigkeitsrechnung der Helaba vorgenommen. Die bisherigen, national geprägten RTF-Ansätze wurden dabei durch die beiden ICAAP-Perspektiven im Sinne dieses Leitfadens ersetzt. In der operativen Risikoberichterstattung erfolgte die Umstellung zum Geschäftsjahr 2018.

Der führende Risikotragfähigkeitsansatz der Helaba entspricht in der Begrifflichkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an den ICAAP der Institute einer Ökonomischen Internen Perspektive, das heißt bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden alle Risiken berücksichtigt, die den Fortbestand der Helaba in einer ökonomischen, internen Sicht gefährden könnten. Auf die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit gemäß dieser Ökonomischen Internen Perspektive ist auch die ökonomische Limitierung und Steuerung der Risiken ausgerichtet. Im Risk Appetite Framework werden Risikotoleranz und Risikoappetit für die Risikopotenziale in dieser Perspektive definiert.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit in der Ökonomischen Internen Perspektive basiert auf einem Zeithorizont von einem Jahr. Sowohl Risikopotenziale als auch Risikodeckungsmassen sind für diesen Zeitraum konzipiert und quantifiziert.

Basis für die Ermittlung der ökonomischen Risikodeckungsmasse bilden die Eigenmittel gemäß IFRS-Rechnungslegung, bereinigt um ökonomische Korrekturen. Letztere stellen eine dem regulatorischen CET1-Kapital vergleichbare Verlustabsorptionsfähigkeit sicher.

Risikoseitig fließen in die Betrachtung der Ökonomischen Internen Perspektive Risikopotenziale für Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, operationelle Risiken, Geschäfts- sowie Immobilienrisiken zu einem Konfidenzniveau von 99,9 % ein. Hierdurch erfolgt der Nachweis, dass die ökonomische Risikodeckungsmasse auch bei schlagend werdenden, seltenen und schweren Verlustausprägungen ausreicht, um den Fortbestand des Instituts aus eigenen Mitteln, das heißt ohne Rückgriff auf externe Mittel, zu gewährleisten.

Die risikoartenübergreifende Risikotragfähigkeitsbetrachtung weist zum Ende des Jahres 2018 weiterhin eine deutliche Überdeckung der quantifizierten Risikopotenziale durch die bestehenden Risikodeckungsmassen aus und dokumentiert das konservative Risikoprofil der Helaba. Zum Stichtag besteht gegenüber den ökonomischen Risikopotenzialen ein Kapitalpuffer in Höhe von 4,6 Mrd. €.

Zusätzlich zur Stichtagsbetrachtung der Risikotragfähigkeit werden regelmäßig die Auswirkungen von historischen und hypothetischen Stress-Szenarien auf die Risikotragfähigkeit untersucht. Dabei werden ein makroökonomisches Stress-Szenario sowie ein Szenario extremer Marktverwerfungen betrachtet, dessen Basis die extremsten Parameterveränderungen der betrachteten historischen Zeitreihe (in der Regel beobachtete Marktverwerfungen infolge einer globalen Finanzkrise) bilden.

Neben der Ökonomischen Internen Perspektive als führendem Ansatz zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit in der Säule II stellt die quartalsweise betrachtete Normative Interne Perspektive eine ergänzende Sichtweise dar. In der Normativen Internen Perspektive werden die bilanziellen Auswirkungen der wesentlichen Säule-II-Risiken auf die regulatorischen Quoten und die kapitalquotenbezogenen, internen Ziele im Rahmen des RAF bei Fortführung des Instituts untersucht. Diese Analyse erfolgt unter Zugrundelegung verschiedener makroökonomischer Szenarien. Dabei wirken Säule-II-Risiken sowohl erfolgswirksam über die GuV als auch erfolgsneutral auf das regulatorische Kapital, während sich die Säule-I-Risikoquantifizierung in veränderten risikogewichteten Aktiva (RWA) niederschlägt.

Ziel dieser Betrachtung ist es, die fortlaufende Einhaltung der regulatorischen Anforderungen sowie der internen Ziele sicherzustellen, die sich aus der Risikostrategie und dem RAF ableiten. Die im Rahmen der simulierten Szenarien erreichten Kapitalquoten liegen deutlich oberhalb der regulatorischen Mindestanforderungen sowie über der im RAF definierten Risikotoleranz.

Darüber hinaus führt die Helaba drei inverse Stresstests durch, um zu untersuchen, welche Ereignisse die Überlebensfähigkeit des Instituts gefährden könnten. Dabei werden in den Szenarien „Unterschreitung der Mindestkapitalanforderungen“ sowie „Illiquidität“ die Auswirkungen diverser wirtschaftlicher Ereignisse untersucht, die zur Nichteinhaltung der regulatorischen Mindestkapitalanforderungen beziehungsweise zum Verbrauch der Liquiditätsreserven führen könnten. Im Rahmen eines inversen Stress-Szenarios in der Ökonomischen Internen Perspektive wird analysiert, welche Ereignisse über die Realisation des Szenarios der extremen Marktverwerfungen hinaus eintreten müssten, um die Risikotragfähigkeit des Helaba-Konzerns zu gefährden. Derzeit bestehen keinerlei Anzeichen für einen Eintritt eines der oben genannten Szenarien.

Über die im Rahmen der Risikotragfähigkeit der Helaba abgebildeten risikoartenübergreifenden Stresstests und die übergreifenden inversen Stresstests hinaus werden risikoartenspezifische Stresstests für ausgewählte Geschäftsaktivitäten und Portfolios der Helaba durchgeführt, um eine kontinuierliche Überwachung und Identifizierung neuer Bedrohungen, Schwachstellen und/oder Veränderungen des Umfelds für die einzelnen spezifischen Produkte und Märkte der Helaba sicherzustellen.

Weitere Sicherungsmechanismen

Zusätzlich zur Risikodeckungsmasse bestehen weitere Sicherungsmechanismen. Die Helaba ist Mitglied in der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen und somit einbezogen in das aus den elf Sparkassenstützungsfonds, der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen und dem Sicherungsfonds der Landesbausparkassen bestehende Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe.

Wesentliche Merkmale dieses Sicherungssystems sind die institutssichernde Wirkung, das heißt der Schutz der angeschlossenen Institute in ihrem Bestand, insbesondere von deren Liquidität und Solvenz, ein Risikomonitoring-System zur Früherkennung besonderer Risikolagen und die Bemessung der vom jeweiligen Institut an die Sicherungseinrichtung zu leistenden Beiträge nach aufsichtsrechtlich definierten Risikogrößen. Auch die rechtlich unselbstständige LBS, die Tochtergesellschaft FSP und die Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG, ein Tochterunternehmen der Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG (welche wiederum eine Tochtergesellschaft der Helaba ist), sind direkt an diesem Sicherungssystem beteiligt.

Das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst zusätzlich zur Institutssicherung eine Einlagensicherung zum Schutz entschädigungsfähiger Einlagen bis zu 100.000 € pro Kunde. Im Helaba-Konzern belaufen sich die gedeckten Einlagen auf insgesamt 16,0 Mrd. € (31. Dezember 2017: 15,6 Mrd. €). Die BaFin hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem im Sinne des Einlagensicherungsgesetzes anerkannt.

Darüber hinaus gehören die Helaba und die FSP satzungsrechtlich dem Reservefonds des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen als Mitglieder an. Der Reservefonds gewährleistet im Haftungsfall eine weitere, neben dem bundesweiten Haftungsverbund bestehende Sicherung. Er sichert die Verbindlichkeiten der Helaba und der FSP gegenüber Kunden einschließlich Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und sonstigen institutionellen Anlegern sowie die verbrieften Verbindlichkeiten. Ausgenommen hiervon sind unabhängig von ihrer Restlaufzeit Verbindlichkeiten, die bei den Instituten als Eigenmittelbestandteile im Sinne von § 10 KWG dienen oder gedient haben, wie Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter, Genussrechtsverbindlichkeiten sowie nachrangige Verbindlichkeiten. Das Gesamtvolumen des Fonds beläuft sich auf 5 ‰ des Gesamtrisikobetrags gemäß Art. 92 Absatz 3 CRR der angeschlossenen Institute und betrug Ende 2018 insgesamt

555 Mio. € (31. Dezember 2017: 518 Mio. €). Die barmäßige Dotierung lag zum gleichen Stichtag bei 475 Mio. € (31. Dezember 2017: 442 Mio. €).

Bis zur vollständigen Einzahlung des Gesamtvolumens hat der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen die Haftung für die Zahlung des Differenzbetrags zwischen tatsächlicher Dotierung und Gesamtvolumen übernommen. Auch der Rheinische Sparkassen- und Giroverband (RSGV) und der Westfälisch-Lippische Sparkassen- und Giroverband (SVWL) haben jeweils einseitig einen zusätzlichen regionalen Reservefonds für die Helaba geschaffen.

Für das Förderinstitut WIBank, das als rechtlich unselbstständige Anstalt in der Helaba organisiert ist, besteht gesetzlich geregelt und in Übereinstimmung mit den EU-beihilferechtlichen Anforderungen eine unmittelbare Gewährträgerhaftung durch das Land Hessen.

Antizyklischer Kapitalpuffer

Mit dem institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer soll zur Begrenzung übermäßigen Kreditwachstums ein zusätzlicher Kapitalpuffer aus hartem Kernkapital aufgebaut werden.

Der Wert für den inländischen antizyklischen Kapitalpuffer wird auf Basis gesamtwirtschaftlicher Datenanalysen vierteljährlich durch die BaFin festgelegt. Per 31. Dezember 2018 beträgt er für Deutschland 0 %. Für das Vereinigte Königreich, Hongkong, Schweden, Norwegen, Island, Slowakei, Tschechien und Litauen ist von den in den genannten Ländern zuständigen Aufsichtsbehörden ein Kapitalpuffer größer als 0 % festgelegt worden. Sofern eine Bank nach der gegebenen Definition des Art. 140 Absatz 4 CRD wesentliche Kreditrisikopositionen in andere Länder vergeben hat, erfolgt die Ermittlung des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers als gewichteter Durchschnitt der in- und ausländischen antizyklischen Kapitalpuffer.

Gemäß Art. 440 CRR in Verbindung mit der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 1555/2015 haben Institute die geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen und die institutsindividuelle Höhe offenzulegen. Die wesentlichen Kreditrisikopositionen definieren sich hierbei nicht durch die Höhe der Risikopositionen in dem jeweiligen Land, sondern umfassen bestimmte Forderungsklassen und bestimmte Positionen im Handelsbuch.

Die folgende Tabelle stellt die geografische Verteilung der wesentlichen Kreditrisikopositionen dar, wobei die Methode zur Ermittlung des Belegenheitsorts nach Maßgabe der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 1152/2014 erfolgt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und des Informationsgehalts wird die Darstellung in der Tabelle auf Länder eingeschränkt, die eine Quote zum antizyklischen Kapitalpuffer größer als 0 % festgelegt haben (Spalte 120 in untenstehender Tabelle) oder deren gewichteter Anteil an den Eigenmittelanforderungen größer als oder gleich 1 % ist (Spalte 110 in untenstehender Tabelle). Hieraus resultiert per 31. Dezember 2018 ein gewichteter Anteil der dargestellten Länder an den Eigenmittelanforderungen der wesentlichen Kreditrisikopositionen von ca. 95 %. Die Einschränkung erfolgt im Einklang mit Art. 432 CRR in Verbindung mit der EBA-Leitlinie EBA/GL/2014/14.

Art. 440 CRR – geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen

		Allgemeine Kreditrisikopositionen		Risikopositionen im Handelsbuch			
		Risikopositionswert KSA	Risikopositionswert IRB	Summe der Kauf- und Verkaufsposition im Handelsbuch	Wert der Risikoposition im Handelsbuch (inklusive interner Modelle)	Risikopositionswert KSA	
Zeile		**010**	**020**	**030**	**040**	**050**	
010	**Aufschlüsselung nach Ländern**						
	Deutschland	6.762	47.436	2.502	–	730	
	Vereinigte Staaten von Amerika	437	10.709	479	–	453	
	Vereinigtes Königreich	47	5.181	442	–	–	
	Frankreich	97	4.252	1.146	–	–	
	Luxemburg	43	1.611	44	–	–	
	Niederlande	122	2.083	320	–	80	
	Polen	0	1.337	15	–	–	
	Österreich	44	1.564	30	–	–	
	Spanien	52	686	675	–	–	
	Irland	20	1.376	18	–	–	
	Schweiz	81	771	199	–	91	
	Schweden	17	778	160	–	–	
	Norwegen	1	300	204	–	–	
	Tschechien	–	276	0	–	–	
	Hongkong	16	133	–	–	–	
	Slowakei	–	13	–	–	–	
	Island	–	–	–	–	–	
	Litauen	–	–	0	–	–	
	Sonstige	183	3.241	1.581	–	–	
020	**Summe**	**7.923**	**81.746**	**7.813**	**–**	**1.354**	

Art. 440 CRR – Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers in Mio. €

Zeile		**Spalte**
		010
010	Gesamtforderungsbetrag	54.281
020	Institutsspezifische Quote des antizyklischen Kapitalpuffers in %	0,09
030	Eigenmittelanforderung an den institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer	50

in Mio. €

	Verbriefungs-risikopositionen	Eigenmittelanforderungen						
	Risiko-positionswert IRB	Davon: Allgemeine Kreditrisiko-positionen	Davon: Risiko-positionen im Handelsbuch	Davon: Verbriefungs-risiko-positionen	Summe	Gewichtungen der Eigen-mittelanforde-rungen	Quote des antizyklischen Kapitalpuffers
	060	070	080	090	100	110	120
	3.273	1.685	24	87	1.795	0,53	0,00 %
	846	485	6	38	528	0,16	0,00 %
	337	194	8	2	204	0,06	1,00 %
	425	165	20	2	188	0,06	0,00 %
	–	95	4	–	98	0,03	0,00 %
	–	73	6	5	83	0,02	0,00 %
	–	72	0	–	73	0,02	0,00 %
	–	71	0	–	71	0,02	0,00 %
	4	32	10	–	42	0,01	0,00 %
	–	42	0	–	42	0,01	0,00 %
	–	28	3	6	36	0,01	0,00 %
	242	27	2	1	30	0,01	2,00 %
	–	11	3	–	14	0,00	2,00 %
	46	11	–	0	11	0,00	1,00 %
	–	5	–	–	5	0,00	1,88 %
	–	0	–	–	0	0,00	1,25 %
	–	–	–	–	–	0,00	1,25 %
	–	–	–	–	–	0,00	0,50 %
	314	151	18	2	171	0,05	0,00 %
	5.487	**3.147**	**103**	**143**	**3.392**	**1,00**	

Verschuldungsquote (Leverage Ratio)

Im Januar 2015 wurden die Anforderungen zur Berechnung der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) mit der Delegierten Verordnung EU 2015/62 neu definiert und von der EU-Kommission verabschiedet.

Die Verschuldungsquote basiert auf dem Verhältnis des Kernkapitals zu den ungewichteten bilanziellen und außerbilanziellen Aktivpositionen (inklusive Derivaten).

Die Angaben zur Offenlegung werden in Übereinstimmung mit dem Durchführungsstandard ITS 2016/200 (Offenlegung der Verschuldungsquote) publiziert. Nachfolgend dargestellt sind die Positionen zur Ermittlung der Leverage Ratio mit Übergangsbestimmungen gemäß Art. 499 Absatz 1b CRR:

Art. 451 CRR – Leverage Ratio gemäß Delegated Act — in Mio. €

	Stichtag	31.12.2018
	Name des Unternehmens	Landesbank Hessen–Thüringen
	Anwendungsebene	Konsolidierte Ebene

Tabelle LRSum: summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote

		Anzusetzender Wert
1	Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss	162.968
2	Anpassung für Unternehmen, die für Rechnungslegungszwecke konsolidiert werden, aber nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis angehören	–849
3	(Anpassung für Treuhandvermögen, das nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen in der Bilanz angesetzt wird, aber gemäß Art. 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleibt)	
4	Anpassung für derivative Finanzinstrumente	(3.178)
5	Anpassung für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	88
6	Anpassung für außerbilanzielle Posten (das heißt Umrechnung außerbilanzieller Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge)	16.750
EU-6a	(Anpassung für gruppeninterne Risikopositionen, die gemäß Art. 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleiben)	
EU-6b	(Anpassung für Risikopositionen, die gemäß Art. 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleiben)	
7	Sonstige Anpassungen	1.170
8	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	174.608

Tabelle LRCom: einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote

		Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote
	Bilanzwirksame Risikopositionen (ohne Derivate und SFT)	
1	Bilanzwirksame Posten (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen, aber einschließlich Sicherheiten)	149.610
2	(Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivabeträge)	(442)
3	**Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen) (Summe der Zeilen 1 und 2)**	**149.167**
	Risikopositionen aus Derivaten	
4	Wiederbeschaffungswert aller Derivategeschäfte (d. h. ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse)	5.688
5	Aufschläge für den potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf alle Derivategeschäfte (Marktbewertungsmethode)	2.623
EU-5a	Risikoposition gemäß Ursprungsrisikomethode	
6	Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden	
7	(Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivategeschäften)	
8	(Ausgeschlossener ZGP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen)	
9	Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate	3.202
10	(Aufrechnungen der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge der Aufschläge für geschriebene Kreditderivate)	(3.043)
11	**Summe der Risikopositionen aus Derivaten (Summe der Zeilen 4 bis 10)**	**8.469**
	Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT)	
12	Brutto-Aktiva aus SFT (ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte	133
13	(Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus SFT)	
14	Gegenparteiausfallrisikoposition für SFT-Aktiva	89
EU-14a	Abweichende Regelung für SFT: Gegenparteiausfallrisikoposition gemäß Art. 429b Absatz 4 und Art. 222 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
15	Risikopositionen aus als Beauftragter getätigten Geschäften	
EU-15a	(Ausgeschlossener ZGP-Teil von kundengeclearten SFT-Risikopositionen)	
16	**Summe der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12 bis 15a)**	**222**
	Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen	
17	Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	37.020
18	(Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge)	(20.270)
19	**Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)**	**16.750**
	(Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Art. 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen	
EU-19a	(Gemäß Art. 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 nicht einbezogene (bilanzielle und außerbilanzielle) gruppeninterne Risikopositionen (Einzelbasis))	
EU-19b	(Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Art. 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen	
	Eigenkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße	
20	**Kernkapital**	**8.883**
21	**Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote (Summe der Zeilen 3, 11, 16, 19, EU-19a und EU-19b)**	**174.608**
	Verschuldungsquote	
22	**Verschuldungsquote**	**5,09 %**
	Gewählte Übergangsregelung und Betrag ausgebuchter Treuhandpositionen	
EU-23	Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße	Übergangsregelung
EU-24	Betrag des gemäß Art. 429 Absatz 11 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgebuchten Treuhandvermögens	

Tabelle LRSpl: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen)

		Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote
EU-1	Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen), davon:	149.610
EU-2	Risikopositionen im Handelsbuch	8.483
EU-3	Risikopositionen im Anlagebuch, davon:	141.126
EU-4	Gedeckte Schuldverschreibungen	6.323
EU-5	Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	39.268
EU-6	Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken, internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen, die nicht wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	1.068
EU-7	Institute	19.986
EU-8	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert	15.869
EU-9	Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	1.508
EU-10	Unternehmen	46.859
EU-11	Ausgefallene Positionen	437
EU-12	Sonstige Risikopositionen (zum Beispiel Beteiligungen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind)	9.811

Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung

Die Helaba berücksichtigt bei der Optimierung des Geschäftsportfolios die Anforderungen der Leverage Ratio. Zurzeit ist die Leverage Ratio der Aufsicht als Beobachtungskennzahl zu melden und von den Instituten offenzulegen. Eine verbindliche Mindestquote von 3,0 % soll mit Übergang der Leverage Ratio in die Säule 1 des bankaufsichtsrechtlichen Drei-Säulen-Modells gelten. Über die Einzelheiten wird die EU-Kommission noch entscheiden. Dem Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird durch Berücksichtigung der Leverage Ratio im Planungs- und Steuerungsprozess Rechnung getragen. Ausgehend von der Geschäfts- und Risikostrategie wird eine bankinterne Zielquote als ergänzende Kennziffer zu den Kapitalkennziffern definiert sowie der Risikoappetit und die Risikotoleranz bestimmt, so dass die Helaba im Hinblick auf die zukünftig einzuhaltenden Grenzwerte ihr Geschäft über qualitative und quantitative Leitplanken steuert. Die Entwicklung des Leverage Ratio Exposures und der daraus resultierenden Quote wird im Rahmen eines regelmäßigen Monitorings überwacht und berichtet, so dass bei ungeplanten Entwicklungen zeitnah Maßnahmen ergriffen werden können. Die Quote ist Bestandteil der Key-Indikatoren (KPIs) im monatlichen Vorstandsinformationssystem und als wesentlicher Risikoindikator im RAF/RAS definiert. Dadurch ist eine Einbettung in die ganzheitliche Sicht und Steuerung der Helaba sichergestellt. Neben den Ex-post-Analysen der Leverage Ratio im Rahmen der internen Berichterstattung ist die künftige Entwicklung dieser Kennzahl sowie der Bemessungsgrundlage integraler Bestandteil des bankinternen Planungsprozesses. Sie wird in der operativen und Mehrjahresplanung in Abhängigkeit von der Geschäftsplanung geplant. Über eventuelle Plan-Ist-Abweichungen können Trends/Handlungsbedarfe erkannt werden. Neben den Regelprozessen können anlassbezogen zusätzliche Erhebungen oder die Anpassung von Schwellenwerten geprüft werden.

Beschreibung der Faktoren, die während des Berichtszeitraums Auswirkungen auf die jeweilige offengelegte Verschuldungsquote hatten

Per 31. Dezember 2018 erhöht sich die Leverage Ratio auf 5,1 % (30. Juni 2018: 4,7 %). Im Vergleich zum Halbjahr 2018 sinkt die Gesamtrisikoposition auf 174,6 Mrd. €. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit ist es zum Rückgang der Gesamtrisikoposition, maßgeblich durch die Volumenreduktion der täglich verfügbaren EZB-Reserve, gekommen. Gegenläufig hat sich die Gesamtrisikoposition in Corporate Finance und im Immobilienkreditgeschäft entwickelt. Es haben sich überwiegend die bilanzwirksamen Positionen verändert.

Das Kernkapital per 31. Dezember 2018 steigt auf 8,9 Mrd. €. (30. Juni 2018: 8,5 Mrd. €). Zur Entwicklung des Kernkapitals wird auf das Kapitel „Eigenmittelstruktur und -ausstattung“ verwiesen.

Liquiditätsdeckungskennziffer (LCR)

Die LCR ist eine aufsichtsrechtliche Mindestquote für die von den Banken zu haltende, kurzfristig verfügbare Liquidität und löste die Liquiditätsverordnung (LiqV) für die Helaba mit Wirkung vom 1. Januar 2018 ab. Um die erforderliche Kennziffer von mindestens 100 % zu erfüllen, müssen für einen Zeitraum von 30 Tagen die verfügbaren liquiden Vermögenswerte einer Bank höher sein als die zu erwartenden kumulierten Nettozahlungsmittelabflüsse in einem schweren Stress-Szenario, welches bspw. einen teilweisen Abzug der Kundeneinlagen bei gleichzeitigem Wegfall der unbesicherten Refinanzierung unterstellt. Die Angaben zur Offenlegung der LCR werden in Übereinstimmung mit Art. 435 CRR und der Leitlinie EBA/GL/2017/01 publiziert.

Die Helaba verfügt zur Sicherstellung einer jederzeitigen angemessenen Liquiditätsausstattung und einer soliden kurz- und mittelfristigen Refinanzierung über ein Verfahren zur Beurteilung der internen Liquidität (ILAAP), in dem alle wesentlichen Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken identifiziert, gemessen und überwacht werden sowie erforderlichenfalls rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um Liquiditätsengpässe zu vermeiden. Dieses schließt auch Liquiditätsstresstests, eine Notfallplanung und eine unabhängige Validierung der Risikoquantifizierungsmethoden mit ein. Der Vorstand ist verantwortlich für die solide Governance des ILAAP. Der ILAAP bildet einen integralen Bestandteil des Managementrahmens.

Die Risikostrategie ist Bestandteil des ILAAP und wird mindestens jährlich durch den Vorstand verabschiedet, den Aufsichtsgremien zur Kenntnis gegeben und mit diesen erörtert. Im Rahmen des Risk Appetite Frameworks legt der Vorstand zudem mindestens jährlich Untergrenzen hinsichtlich Risikoappetit und Risikotoleranz für die Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken fest, welche 2018 für die LCR mit 135 % beziehungsweise 120 % deutlich über den aufsichtsrechtlichen Vorgaben liegen. Neben der LCR findet eine Limitierung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos, des strukturellen Liquiditätsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos statt. Die zugrunde liegenden Modelle und Annahmen werden regelmäßig validiert und dem Vorstand vorgelegt. Der Vorstand der Helaba trägt zudem die Verantwortung für die Ausgestaltung und Umsetzung des Risikomanagements der Helaba-Gruppe. Im Liquidity Adequacy Statement des ILAAP bestätigt der Vorstand die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung sowie der Verfahren, Methoden und Prozesse.

Die Steuerung der Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken in allen relevanten Währungen der Helaba verantwortet in ihrer Gesamtheit der Bereich Aktiv-/Passivsteuerung in Zusammenwirken mit der Organisationseinheit Geldhandel des Bereichs Kapitalmärkte. Die unabhängige Überwachung obliegt dem Bereich Risikocontrolling einschließlich einer von der Methodenentwicklung unabhängigen Validierungseinheit. Die 3rd Line of Defence bildet der Fachbereich Revision. Das angestrebte konservative Risikoprofil für Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken wird durch ein umfassendes Limitrahmenwerk festgelegt und laufend überwacht.

Oberste Priorität innerhalb der ökonomischen Liquiditätsrisikosteuerung hat zunächst die Sicherstellung der täglichen (kurzfristigen) Zahlungsfähigkeit. Dies beinhaltet auch die untertägige Zahlungsfähigkeit. Die operative Steuerung der kurzfristigen Liquidität erfolgt im Geldhandel über Mittelaufnahmen/-anlagen im Geldmarkt, Fazilitäten bei der EZB oder ggf. auch anderen Zentralbanken, zu denen die Helaba über einen direkten Zugang verfügt. Als Basis für die Steuerung und Überwachung wird ein kombiniertes Szenario mit einem vierstufigen Ampelsystem verwendet, welches täglich auf Basis von Stresstestbetrachtungen die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung – insbesondere der freien Liquiditätsreserve – für die nächsten 30 Handelstage sicherstellt. Zudem hat die Helaba als kapitalmarktorientiertes Institut unter verschärften Stressbedingungen für einen Zeitraum von mindestens fünf Arbeitstagen hochliquide Vermögensgegenstände vorzuhalten, die jederzeit ohne signifikante Wertverluste liquidiert werden können. Darüber hinaus werden monatlich für einen Zeithorizont von einem Jahr ein marktweites, ein institutsspezifisches und ein kombiniertes Stress-Szenario ermittelt, welche ebenfalls limitiert sind. Die genannten Liquiditätsrisikoprozesse werden durch inverse Stresstests komplettiert und sind mit der Risikotragfähigkeitsrechnung verzahnt.

Das mittel-/langfristige Refinanzierungsmanagement (Mittelbeschaffung) wird vom Bereich Aktiv-/Passivsteuerung verantwortet und verfolgt als wesentliche Zielsetzung die Vermeidung von Kostenrisiken („fristenkongruente Refinanzierung“) bei der Beschaffung von mittel- und langfristigen Passivmitteln sowie die Begrenzung der Abhängigkeit von kurzfristigen Refinanzierungsmitteln. Beide Ziele werden auf Basis einer detaillierten Limitsystematik gesteuert und überwacht. Die Diversifikation der einzelnen Funding-Quellen über bestimmte Produktarten

und Investorengruppen sowie der Zugang zu den jeweiligen Märkten werden laufend beobachtet und unterliegen Schwellenwerten.

Die Refinanzierungsstrategie leitet sich aus dem Geschäftsmodell der Helaba ab. Die Grundpfeiler bestehen aus der Verbundrefinanzierung mit den Sparkassen beziehungsweise den Sparkassen-(Retail-)Kunden, dem Absatz von Pfandbriefen, der Aufnahme von Fördermitteln und der Whole-Sale-Finanzierung insbesondere mit institutionellen Kunden. Zusätzlich steht der Helaba auf Konzernebene mit der FSP und der LBS eine weitere direkte Retail-Finanzierungsbasis zur Verfügung, so dass eine gute Diversifikation der Refinanzierungsquellen gegeben ist. Die relevanten Schwellenwerte sind eingehalten.

Die Messung des Marktliquiditätsrisikos erfolgt monatlich mit Hilfe des Risikomodells für Marktpreisrisiken mittels einer Skalierung der Haltedauer. Außerdem werden für Wertpapiere die Geld-Brief-Spannen als Indikator für die Marktliquidität analysiert. Die Bereiche Kapitalmärkte und Aktiv-/Passivsteuerung gehen ihre Positionen größtenteils in Märkten mit einer ausreichenden Liquidität ein, so dass der überwiegende Teil der Handelspositionen kurzfristig veräußert oder geschlossen werden kann.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig an die steuerungsverantwortlichen Stellen, den Risikoausschuss, dem alle Vorstandsmitglieder angehören sowie den Verwaltungsrat berichtet und spiegelt zum Stichtag 31. Dezember 2018 die unverändert gute Liquiditätssituation der Helaba wider. Die Auslastung der einzelnen Szenarien zur Messung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos liegt zum Stichtag deutlich unter den definierten Limiten und beträgt im kritischsten Szenario für das Einzelinstitut 30 % und in der Gruppenbetrachtung mit der FSP 32 %. Gleiches gilt für den Überlebenshorizont, welcher deutlich oberhalb des internen Frühwarnschwellenwerts rangiert. Die Anforderungen an die strukturelle Liquidität sind vollständig erfüllt. Signifikante Marktliquiditätsrisiken bestehen nicht. Alle Limite werden eingehalten und stehen im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank.

Der Vorstand der Helaba betrachtet die aktuelle Liquiditätsausstattung der Helaba hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen, der Geschäftsstrategie und des zugrunde liegenden Risikoprofils der Bank als angemessen.

EU LIQ1 – LCR in Mio. €

LCR-Offenlegungsvorlage

Konsolidierungsumfang Konsolidiert
Währung und Einheiten Mio. €

		Ungewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)			
Quartal endet am		**31. März 2018**	**30. Juni 2018**	**30. September 2018**	**31. Dezember 2018**
Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte		**12**	**12**	**12**	**12**
		010	**020**	**030**	**040**
	HOCHWERTIGE LIQUIDE VERMÖGENSWERTE				
1	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)				
	MITTELABFLÜSSE				
2	Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden, davon:	13.806	13.898	14.002	14.090
3	Stabile Einlagen	9.573	9.622	9.662	9.690
4	Weniger stabile Einlagen	4.041	4.098	4.167	4.234
5	Unbesicherte Großhandelsfinanzierung	26.282	27.267	27.877	27.998
6	Betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken	4.126	4.363	4.622	4.743
7	Nicht betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien)	17.648	18.556	19.369	19.571
8	Unbesicherte Verbindlichkeiten	4.508	4.348	3.886	3.684
9	Besicherte Großhandelsfinanzierung				
10	Zusätzliche Anforderungen	18.903	18.761	18.707	18.624
11	Abflüsse im Zusammenhang mit Derivatepositionen und sonstigen Besicherungsanforderungen	2.658	2.421	2.299	2.222
12	Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust der Finanzierung auf Schuldtiteln				
13	Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	16.245	16.340	16.408	16.402
14	Sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen	534	1.168	1.942	2.664
15	Sonstige Eventualverbindlichkeiten	10.005	10.007	10.028	10.229
16	**GESAMTMITTELABFLÜSSE**				
	MITTELZUFLÜSSE				
17	Besicherte Kredite (zum Beispiel Reverse Repos)	15	21	26	34
18	Zuflüsse von ausgebuchten Positionen	7.732	7.976	7.740	7.475
19	Sonstige Mittelzuflüsse	1.478	1.512	1.682	1.743
EU-19a	(Differenz zwischen den gesamten gewichteten Zuflüssen und den gesamten gewichteten Abflüssen aus Transaktionen in Drittländern, in denen Transaktionsbeschränkungen bestehen oder die auf nicht konvertierbare Währungen lauten)				
EU-19b	(Überschüssige Zuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut)				
20	**GESAMTMITTELZUFLÜSSE**	**9.225**	**9.509**	**9.448**	**9.252**
EU-20a	**Vollständig ausgenommene Zuflüsse**	**918**	**828**	**739**	**690**
EU-20b	**Zuflüsse, die einer Obergrenze von 90 % unterliegen**				
EU-20c	**Zuflüsse, die einer Obergrenze von 75 % unterliegen**	**8.306**	**8.681**	**8.709**	**8.562**
21	**Liquiditätspuffer**				
22	**GESAMTE NETTOMITTELABFLÜSSE**				
23	**Liquiditätsdeckungsquote (%)**				

EU LIQ1 – LCR in Mio. €

LCR-Offenlegungsvorlage

Konsolidierungsumfang Konsolidiert
Währung und Einheiten Mio. €

		Gewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)			
Quartal endet am		**31. März 2018**	**30. Juni 2018**	**30. September 2018**	**31. Dezember 2018**
Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte		**12**	**12**	**12**	**12**
		050	**060**	**070**	**080**
	HOCHWERTIGE LIQUIDE VERMÖGENSWERTE				
1	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)	32.197	32.722	33.646	33.775
	MITTELABFLÜSSE				
2	Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden, davon:	1.171	1.148	1.133	1.114
3	Stabile Einlagen	479	481	483	485
4	Weniger stabile Einlagen	501	489	477	465
5	Unbesicherte Großhandelsfinanzierung	18.176	19.098	19.450	19.662
6	Betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken	1.088	1.154	1.233	1.271
7	Nicht betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien)	12.580	13.596	14.331	14.707
8	Unbesicherte Verbindlichkeiten	4.508	4.348	3.886	3.684
9	Besicherte Großhandelsfinanzierung	5	6	10	11
10	Zusätzliche Anforderungen	5.514	5.249	5.118	5.022
11	Abflüsse im Zusammenhang mit Derivatepositionen und sonstigen Besicherungsanforderungen	2.658	2.421	2.299	2.222
12	Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust der Finanzierung auf Schuldtiteln				
13	Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	2.856	2.828	2.819	2.800
14	Sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen	407	1.043	1.815	2.535
15	Sonstige Eventualverbindlichkeiten	431	431	432	442
16	**GESAMTMITTELABFLÜSSE**	**25.704**	**26.975**	**27.958**	**28.786**
	MITTELZUFLÜSSE				
17	Besicherte Kredite (zum Beispiel Reverse Repos)	14	13	7	3
18	Zuflüsse von ausgebuchten Positionen	4.661	4.854	4.804	4.718
19	Sonstige Mittelzuflüsse	1.372	1.397	1.555	1.617
EU-19a	(Differenz zwischen den gesamten gewichteten Zuflüssen und den gesamten gewichteten Abflüssen aus Transaktionen in Drittländern, in denen Transaktionsbeschränkungen bestehen oder die auf nicht konvertierbare Währungen lauten)				
EU-19b	(Überschüssige Zuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut)				
20	**GESAMTMITTELZUFLÜSSE**	**6.047**	**6.264**	**6.366**	**6.338**
EU-20a	**Vollständig ausgenommene Zuflüsse**	**603**	**600**	**603**	**639**
EU-20b	**Zuflüsse, die einer Obergrenze von 90 % unterliegen**				
EU-20c	**Zuflüsse, die einer Obergrenze von 75 % unterliegen**	**5.444**	**5.664**	**5.764**	**5.698**
			BEREINIGTER GESAMTWERT		
21	**Liquiditätspuffer**	**32.197**	**32.722**	**33.646**	**33.775**
22	**GESAMTE NETTOMITTELABFLÜSSE**	**19.658**	**20.710**	**21.591**	**22.449**
23	**Liquiditätsdeckungsquote (%)**	**164,02 %**	**158,45 %**	**156,37 %**	**150,84 %**

Kreditrisiko

Allgemeine Angaben

Per Stichtag 31. Dezember 2018 belief sich die Bemessungsgrundlage nach Kreditrisikoanpassungen der Helaba-Gruppe für das Kreditrisiko auf 168.550 Mio. €.

In der nachfolgenden Darstellung sind die Adressenausfallrisikopositionen pro Forderungsklasse mit den Durchschnittswerten auf Basis der Quartalsstichtage dargestellt. Um den Vorgaben der EBA/GL/2016/11 zu entsprechen, sind Angaben zu Verbriefungen nicht enthalten – diese werden im Kapitel „Verbriefungen" behandelt. Es werden alle gruppenangehörigen Unternehmen des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises gemäß KWG/CRR berücksichtigt:

EU CRB-B – kreditrisikotragende Instrumente mit Durchschnittswerten auf Basis der Quartalsstichtage — in Mio. €

		a	b
		Bemessungsgrundlage per 31.12.2018	**Durchschnittliche Bemessungsgrundlage im Berichtsjahr**
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	23.239	33.251
2	Institute	17.102	16.752
3	Unternehmen	82.462	79.507
4	Davon: Spezialfinanzierungen	35.397	34.353
5	Davon: KMU	4.067	4.011
	Davon: Sonstige	42.997	41.142
6	Mengengeschäft	5.575	5.527
7	Durch Immobilien besichert	3.600	3.581
8	Davon: KMU	562	566
9	Davon: keine KMU	3.038	3.014
10	Qualifiziert revolvierend	806	810
11	Sonstige	1.169	1.137
12	Davon: KMU	244	241
13	Davon: keine KMU	926	896
14	Beteiligungspositionen im IRB	823	730
	Sonstige kreditunabhängige Aktiva	524	445
15	**Gesamt IRB-Ansatz**	**129.725**	**136.212**
16	Zentralstaaten oder Zentralbanken	1.076	943
17	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	15.393	12.565
18	Öffentliche Stellen	3.306	3.729
19	Multilaterale Entwicklungsbanken	202	189
20	Internationale Organisationen	369	425
21	Institute	9.355	9.000
22	Unternehmen	4.225	4.197
23	Davon: KMU	522	519
24	Mengengeschäft	851	833
25	Davon: KMU	20	18
26	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	1.951	1.782
27	Davon: KMU	572	504

EU CRB-B – kreditrisikotragende Instrumente mit Durchschnittswerten auf Basis der Quartalsstichtage in Mio. €

		a	b
		Bemessungsgrundlage per 31.12.2018	**Durchschnittliche Bemessungsgrundlage im Berichtsjahr**
28	Ausgefallene Risikopositionen	101	109
29	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	11	7
30	Gedeckte Schuldverschreibungen	343	336
31	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–
32	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–
33	Beteiligungspositionen	1.390	1.346
34	Sonstige Positionen	251	263
35	**Gesamt Standardansatz (KSA)**	**38.824**	**35.725**
36	**Gesamt**	**168.550**	**171.937**

Nachfolgend sind die kreditrisikotragenden Instrumente nach Regionen, Branchen und Restlaufzeiten aufgeführt.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und des Informationsgehalts wird die Darstellung in der Tabelle auf Länder eingeschränkt, die gemessen an der Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen zusammen mindestens 95 % der Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen der Helaba-Gruppe bilden.

EU CRB-C – kreditrisikotragende Instrumente nach Regionen

in Mio. €

		a	b	c	d	e	f	g
								Bemessungsgrundlage
		Europa	Deutsch-land	Finnland	Frankreich	Irland	Luxem-burg	Nieder-lande
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	22.678	20.924	22	1.341	6	16	56
2	Institute	12.964	1.661	485	2.750	7	94	1.143
3	Unternehmen	67.623	42.444	745	4.689	1.335	4.673	2.524
4	Mengengeschäft	5.553	5.512	0	2	0	2	1
5	Beteiligungspositionen im IRB	814	705	–	1	–	73	–
	Sonstige kreditunabhängige Aktiva	524	524	–	–	–	–	–
6	**Gesamt IRB-Ansatz**	**110.157**	**71.770**	**1.251**	**8.783**	**1.348**	**4.858**	**3.724**
7	Zentralstaaten oder Zentralbanken	1.032	533	24	20	–	1	–
8	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	15.393	15.393	–	–	–	–	–
9	Öffentliche Stellen	1.716	1.715	–	–	–	–	–
10	Multilaterale Entwicklungsbanken	17	–	–	–	–	17	–
11	Internationale Organisationen	11	6	–	–	–	5	–
12	Institute	9.188	8.240	19	41	0	8	34
13	Unternehmen	3.747	3.178	–	96	19	46	119
14	Mengengeschäft	843	784	0	0	0	0	0
15	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	1.951	1.880	–	–	–	0	0
16	Ausgefallene Risikopositionen	52	41	–	0	–	–	–
17	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	11	11	–	–	–	–	–
18	Gedeckte Schuldverschreibungen	343	331	0	1	0	–	3
19	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–	–
20	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–	–
21	Beteiligungspositionen	1.371	1.371	–	–	–	0	–
22	Sonstige Positionen	251	247	–	–	1	–	–
23	**Gesamt Standardansatz (KSA)**	**35.925**	**33.731**	**44**	**158**	**20**	**76**	**156**
24	**Gesamt**	**146.083**	**105.501**	**1.295**	**8.941**	**1.368**	**4.934**	**3.880**

EU CRB-C – kreditrisikotragende Instrumente nach Regionen in Mio. €

		h	i	j	k	l	m	n
		Bemessungsgrundlage						
		Norwegen	Österreich	Polen	Schweden	Schweiz	Spanien	Vereinigtes Königreich
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	116	–	–	1	141	39
2	Institute	806	350	44	1.618	632	86	1.986
3	Unternehmen	273	1.693	1.185	653	996	780	3.404
4	Mengengeschäft	0	4	0	0	18	2	6
5	Beteiligungspositionen im IRB	–	–	–	–	–	–	0
	Sonstige kreditunabhängige Aktiva	–	–	–	–	–	–	–
6	**Gesamt IRB-Ansatz**	**1.080**	**2.163**	**1.229**	**2.271**	**1.647**	**1.009**	**5.436**
7	Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	36	18	–	316	–	50
8	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–	–	–	0	–	–
9	Öffentliche Stellen	–	–	–	–	1	–	–
10	Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	–	–	–	–	–
11	Internationale Organisationen	–	–	–	–	–	–	–
12	Institute	19	0	–	33	63	–	728
13	Unternehmen	–	45	–	16	2	50	49
14	Mengengeschäft	0	0	0	0	55	0	1
15	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	–	–	–	–	71	–	0
16	Ausgefallene Risikopositionen	–	0	–	–	0	0	2
17	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–
18	Gedeckte Schuldverschreibungen	1	1	0	1	–	2	–
19	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–	–
20	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–	–
21	Beteiligungspositionen	–	–	–	–	–	–	–
22	Sonstige Positionen	–	–	–	–	3	–	–
23	**Gesamt Standardansatz (KSA)**	**20**	**83**	**18**	**50**	**512**	**52**	**829**
24	**Gesamt**	**1.100**	**2.246**	**1.247**	**2.321**	**2.159**	**1.061**	**6.264**

EU CRB-C – kreditrisikotragende Instrumente nach Regionen

in Mio. €

		o	p	q	r	s	t	u
							Bemessungsgrundlage	
		Sonstige	**Nördliches Amerika**	Kanada	Vereinigte Staaten von Amerika	Sonstige	**Australien und Neuseeland**	**Asien**
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	16	419	–	419	–	–	–
2	Institute	1.301	3.436	1.604	1.832	–	574	112
3	Unternehmen	2.231	13.510	559	12.892	60	107	489
4	Mengengeschäft	5	5	0	5	–	2	12
5	Beteiligungspositionen im IRB	35	3	–	2	1	–	–
	Sonstige kreditunabhängige Aktiva	–	–	–	–	–	–	–
6	**Gesamt IRB-Ansatz**	**3.589**	**17.374**	**2.164**	**15.149**	**61**	**683**	**614**
7	Zentralstaaten oder Zentralbanken	34	34	–	34	–	–	10
8	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–
9	Öffentliche Stellen	–	1.590	–	1.590	–	–	–
10	Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	–	–	–	–	–
11	Internationale Organisationen	–	–	–	–	–	–	–
12	Institute	3	138	65	74	–	27	1
13	Unternehmen	127	423	–	423	0	0	32
14	Mengengeschäft	1	1	0	1	–	0	0
15	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	0	0	–	0	–	–	0
16	Ausgefallene Risikopositionen	9	42	0	42	–	–	0
17	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–
18	Gedeckte Schuldverschreibungen	2	–	–	–	–	0	–
19	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung		–	–	–	–	–	–
20	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–	–
21	Beteiligungspositionen	–	19	–	19	–	–	–
22	Sonstige Positionen	–	–	–	–	–	–	–
23	**Gesamt Standardansatz (KSA)**	**176**	**2.247**	**65**	**2.182**	**0**	**27**	**43**
24	**Gesamt**	**3.765**	**19.621**	**2.229**	**17.331**	**61**	**710**	**657**

EU CRB-C – kreditrisikotragende Instrumente nach Regionen in Mio. €

		v	w	x	y
		Zentral- und Süd-amerika	Afrika	Sonstige Gebiete[1)]	Gesamt
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	28	113	23.239
2	Institute	9	7	–	17.102
3	Unternehmen	594	138	–	82.462
4	Mengengeschäft	1	2	–	5.575
5	Beteiligungspositionen im IRB	5	–	–	823
	Sonstige kreditunabhängige Aktiva	–	–	–	524
6	**Gesamt IRB-Ansatz**	**610**	**175**	**113**	**129.725**
7	Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	0	–	1.076
8	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–	–	15.393
9	Öffentliche Stellen	–	–	–	3.306
10	Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	185	202
11	Internationale Organisationen	–	–	358	369
12	Institute	0	0	–	9.355
13	Unternehmen	23	–	–	4.225
14	Mengengeschäft	0	7	–	851
15	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	–	0	–	1.951
16	Ausgefallene Risikopositionen	7	0	–	101
17	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	11
18	Gedeckte Schuldverschreibungen	–	–	–	343
19	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–
20	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–
21	Beteiligungspositionen	–	–	–	1.390
22	Sonstige Positionen	–	–	–	251
23	**Gesamt Standardansatz (KSA)**	**31**	**8**	**544**	**38.824**
24	**Gesamt**	**640**	**182**	**657**	**168.549**

[1)] Positionen gegenüber supranationalen Organisationen.

Zwecks Erfüllung der Anforderungen des Art. 442 e CRR sind in der folgenden Tabelle die Davon-Positionen „KMU“ ergänzt.

EU CRB-D – kreditrisikotragende Instrumente nach Branchen

in Mio. €

		a	b	c	d	e
						Bemessungsgrundlage
		Bau, Grundstücks- und Wohnungswesen	Datenverarbeitung, Telekommunikation, Medien	Energie, Versorgung, Entsorgung	Finanzunternehmen und Versicherungen	Handel und Dienstleistungen
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	–	–	–	–
2	Institute	37	–	1.044	348	99
3	Unternehmen	34.279	3.219	8.671	11.093	7.889
	Davon: KMU	2.086	40	178	375	953
4	Mengengeschäft	110	66	3	40	614
	Durch Immobilien besichert	74	42	2	26	399
	Davon: KMU	73	41	2	26	371
	Sonstige	27	20	1	12	156
	Davon: KMU	27	20	1	12	149
5	Beteiligungspositionen im IRB	420	10	–	278	14
	Sonstige kreditunabhängige Aktiva	–	–	–	–	–
6	**Gesamt IRB-Ansatz**	**34.846**	**3.295**	**9.718**	**11.759**	**8.616**
7	Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	–	–	–	–
8	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–	14	–	17
9	Öffentliche Stellen	0	0	0	243	195
10	Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	–	185	–
11	Internationale Organisationen	–	–	–	241	–
12	Institute	–	–	–	3	–
13	Unternehmen	956	132	4	532	825
	Davon: KMU	89	131	2	126	119
14	Mengengeschäft	1	3	0	1	43
	Davon: KMU	1	1	0	1	9
15	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	1.565	0	2	18	76
	Davon: KMU	515	–	2	0	53
16	Ausgefallene Risikopositionen	43	1	–	25	12
17	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	1	–
18	Gedeckte Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–
19	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–
20	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–
21	Beteiligungspositionen	1.261	–	23	5	0
22	Sonstige Positionen	0	–	–	–	5
23	**Gesamt Standardansatz (KSA)**	**3.825**	**136**	**44**	**1.254**	**1.173**
24	**Gesamt**	**38.671**	**3.431**	**9.762**	**13.013**	**9.789**

EU CRB-D – kreditrisikotragende Instrumente nach Branchen in Mio. €

		f	g	h	i	j	k
		Kreditinstitute	**Öffentliche Stellen, Organisationen, Dienstleistungen**	**Verarbeitendes Gewerbe**	**Verkehr (inklusive Fahrzeugbau)**	**Sonstige**	**Gesamt**
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	6.949	16.469	–	–	–179	23.239
2	Institute	14.576	966	–	–	32	17.102
3	Unternehmen	9	51	7.805	8.875	571	82.462
	Davon: KMU	–	5	269	47	115	4.067
4	Mengengeschäft	–	0	51	25	4.666	5.575
	Durch Immobilien besichert	–	–	26	16	3.016	3.600
	Davon: KMU	–	–	24	15	10	562
	Sonstige	–	0	22	7	925	1.169
	Davon: KMU	–	0	22	5	7	244
5	Beteiligungspositionen im IRB	23	–	–	–	78	823
	Sonstige kreditunabhängige Aktiva	–	–	–	–	524	524
6	**Gesamt IRB-Ansatz**	**21.556**	**17.487**	**7.856**	**8.901**	**5.691**	**129.725**
7	Zentralstaaten oder Zentralbanken	395	151	–	–	530	1.076
8	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	16	15.346	–	–	–	15.393
9	Öffentliche Stellen	1.181	1.675	–	10	2	3.306
10	Multilaterale Entwicklungsbanken	17	–	–	–	–	202
11	Internationale Organisationen	–	122	–	–	6	369
12	Institute	8.586	–	–	–	766	9.355
13	Unternehmen	5	129	116	343	1.182	4.225
	Davon: KMU	–	36	6	7	5	522
14	Mengengeschäft	–	0	2	1	801	851
	Davon: KMU	–	0	1	1	7	20
15	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	–	1	0	0	290	1.951
	Davon: KMU	–	–	–	–	3	572
16	Ausgefallene Risikopositionen	0	–	1	0	20	101
17	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	–	11	11
18	Gedeckte Schuldverschreibungen	330	–	–	–	13	343
19	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–
20	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–
21	Beteiligungspositionen	–	–	–	–	100	1.390
22	Sonstige Positionen	13	2	–	–	230	251
23	**Gesamt Standardansatz (KSA)**	**10.542**	**17.426**	**119**	**354**	**3.951**	**38.824**
24	**Gesamt**	**32.099**	**34.913**	**7.975**	**9.255**	**9.643**	**168.549**

EU CRB-E – kreditrisikotragende Instrumente nach Restlaufzeiten (bilanzielle Risikopositionen) in Mio. €

		a	b	c	d	e	f
						Bemessungsgrundlage	
		Täglich fällig	≤1 Jahr	>1 Jahr ≤5 Jahre	>5 Jahre	Keine festgesetzte Laufzeit	Gesamt
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	7.061	2.250	3.928	9.612	–	22.851
2	Institute	217	2.292	11.290	1.476	–	15.275
3	Unternehmen	1.102	6.600	25.614	23.548	0	56.865
4	Mengengeschäft	83	103	541	3.694	–	4.421
5	Beteiligungspositionen im IRB	–	–	78	–	632	710
	Sonstige kreditunabhängige Aktiva	91	12	312	–	109	524
6	**Gesamt IRB-Ansatz**	**8.555**	**11.257**	**41.763**	**38.330**	**741**	**100.646**
7	Zentralstaaten oder Zentralbanken	80	1	485	64	316	946
8	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	111	728	2.005	9.647	–	12.491
9	Öffentliche Stellen	25	677	769	211	–	1.682
10	Multilaterale Entwicklungsbanken	–	79	85	38	–	202
11	Internationale Organisationen	0	31	130	208	–	369
12	Institute	547	1.376	2.018	4.772	74	8.787
13	Unternehmen	25	461	1.757	1.298	5	3.546
14	Mengengeschäft	11	124	217	265	5	622
15	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	2	16	101	1.677	0	1.795
16	Ausgefallene Risikopositionen	20	51	10	11	0	92
17	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	11	–	1	11
18	Gedeckte Schuldverschreibungen	1	52	181	109	–	343
19	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–
20	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–
21	Beteiligungspositionen	–	–	86	–	1.290	1.376
22	Sonstige Positionen	12	5	228	2	4	251
23	**Gesamt Standardansatz (KSA)**	**835**	**3.603**	**8.082**	**18.301**	**1.693**	**32.514**
24	**Gesamt**	**9.390**	**14.860**	**49.845**	**56.631**	**2.435**	**133.160**

Zwecks vollumfänglicher Erfüllung der Anforderungen des Art. 442 f CRR sind in der folgenden Tabelle die außerbilanziellen Risikopositionen nach Restlaufzeit und Forderungsklassen dargestellt.

Art. 442 CRR – kreditrisikotragende Instrumente nach Restlaufzeiten (außerbilanzielle Risikopositionen) in Mio. €

	a	b	c	d	e	f
					Bemessungsgrundlage	
	Täglich fällig	≤1 Jahr	>1 Jahr ≤5 Jahre	>5 Jahre	Keine festgesetzte Laufzeit	Gesamt
Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	13	79	294	–	387
Institute	3	776	1.032	16	–	1.827
Unternehmen	1.954	7.102	12.078	4.464	–	25.597
Mengengeschäft	878	9	9	258	–	1.154
Beteiligungspositionen im IRB	–	–	–	–	113	113
Sonstige kreditunabhängige Aktiva	–	–	–	–	–	–
Gesamt IRB-Ansatz	**2.836**	**7.900**	**13.198**	**5.032**	**113**	**29.079**
Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	–	130	–	–	130
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	75	–	–	2.827	–	2.902
Öffentliche Stellen	1	2	1.620	0	–	1.624
Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	–	–	–	–
Internationale Organisationen	–	–	–	–	–	–
Institute	23	137	34	373	0	568
Unternehmen	5	19	349	306	0	679
Mengengeschäft	195	5	1	28	0	229
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	–	0	18	138	–	156
Ausgefallene Risikopositionen	0	6	3	0	–	9
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	–	–	–
Gedeckte Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–
Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–
Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–
Beteiligungspositionen	–	–	14	–	–	14
Sonstige Positionen	–	–	–	–	–	–
Gesamt Standardansatz (KSA)	**299**	**169**	**2.169**	**3.673**	**1**	**6.311**
Gesamt	**3.135**	**8.069**	**15.367**	**8.705**	**114**	**35.390**

Neben der Darstellung der Bemessungsgrundlage nach Kreditrisikoanpassungen sind im Folgenden weiterführende Angaben zu ausgefallenen, in Verzug geratenen und wertgeminderten Positionen – ebenfalls differenziert nach Forderungsklassen, Branchen und Regionen – aufgeführt. Als ausgefallen werden – unabhängig von der Bildung einer Kreditrisikoanpassung – die Geschäfte eines Kunden bezeichnet, bei denen ein Ausfallereignis gemäß Art. 178 CRR eingetreten ist. In Verzug sind die Geschäfte, bei denen ein Verzug größer als 90 Tage vorliegt und dieser auch als Ausfallkriterium in den Banksystemen erfasst ist.

Die Helaba wendet das dreistufige Wertminderungsmodell des IFRS 9 auf folgende Finanzinstrumente und Bewertungskategorien an:

- finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie AC
- Schuldinstrumente der Bewertungskategorie FVTOCI Recycling
- Leasingforderungen
- Forderungen gemäß IFRS 15 (inklusive aktiver Vertragsposten (Contract Assets))
- Kreditzusagen im Anwendungsbereich des IFRS 9 und Finanzgarantien, soweit diese nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden

Gemäß dem Expected-Credit-Loss-Modell erfolgt für sämtliche Finanzinstrumente im Anwendungsbereich eine Risikovorsorgebildung in Höhe des erwarteten Kreditverlusts, in Abhängigkeit von der jeweiligen Stufenzuordnung. Weiterführende Angaben zum Wertminderungsmodell können dem Geschäftsbericht (Konzernanhang (Notes) (9)) entnommen werden.

Die folgende Tabelle beinhaltet im KSA in Spalte (a) zusätzlich die Aufteilung der ausgefallenen Positionen auf die Ursprungsforderungsklassen (kursiv dargestellt) gemäß den EBA-Q&A 2017_3481.

EU CR1-A – Risikoquantifizierung der Positionen nach Forderungsklassen in Mio. €

		a	b	c	d
		Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen			
		Ausgefallene Positionen	Nicht ausgefallene Positionen	Spezifische Kreditrisiko-anpassungen	Allgemeine Kreditrisiko-anpassungen
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	23.241	2	
2	Institute	9	17.107	15	–
3	Unternehmen	551	82.177	266	–
4	Davon: Spezialfinanzierungen	238	35.283	124	–
5	Davon: KMU	19	4.055	7	–
	Davon: Sonstige	294	42.838	135	–
6	Mengengeschäft	55	5.546	26	–
7	Durch Immobilien besichert	32	3.572	4	–
8	Davon: KMU	0	562	0	–
9	Davon: keine KMU	32	3.010	4	–
10	Qualifiziert revolvierend	3	807	3	–
11	Sonstige	20	1.168	18	–
12	Davon: KMU	0	245	2	–
13	Davon: keine KMU	20	922	17	–
14	Beteiligungspositionen im IRB	0	823	–	–
	Sonstige kreditunabhängige Aktiva	–	524	–	–
15	**Gesamt IRB-Ansatz**	**615**	**129.419**	**309**	**–**
16	Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	1.076	0	–
17	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	15.393	0	–
18	Öffentliche Stellen	–	3.310	4	–
19	Multilaterale Entwicklungsbanken	–	202	–	–
20	Internationale Organisationen	–	369	0	–
21	Institute	*0*	9.355	0	–
22	Unternehmen	*205*	4.237	13	–
23	Davon: KMU	–	522	0	–
24	Mengengeschäft	*36*	854	2	–
25	Davon: KMU	*1*	20	0	–
26	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	*0*	1.951	0	–
27	Davon: KMU	*0*	572	0	–
28	Ausgefallene Risikopositionen	241	–	140	–
29	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	11	–	–
30	Gedeckte Schuldverschreibungen	–	343	0	–
31	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–
32	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–
33	Beteiligungspositionen	–	1.390	–	–
34	Sonstige Positionen	–	251	–	–
35	**Gesamt Standardansatz (KSA)**	**241**	**38.742**	**159**	**–**
36	**Gesamt**	**857**	**168.161**	**468**	**–**
37	Davon: Kredite	756	108.645	384	–
38	Davon: Schuldtitel	–	24.156	15	–
39	Davon: außerbilanzielle Forderungen	101	35.360	69	–

EU CR1-A – Risikoquantifizierung der Positionen nach Forderungsklassen

in Mio. €

		e	f	g
		Kumulierte Abschreibungen	Veränderungen Kreditrisiko-anpassungen im Vergleich zur Vorperiode	Bemessungs-grundlage nach Kreditrisiko-anpassungen
				(a+b-c-d)
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	–1	23.239
2	Institute	–	–2	17.102
3	Unternehmen	254	–36	82.462
4	Davon: Spezialfinanzierungen	106	–16	35.397
5	Davon: KMU	10	1	4.067
	Davon: Sonstige	139	–21	42.997
6	Mengengeschäft	25	1	5.575
7	Durch Immobilien besichert	16	–0	3.600
8	Davon: KMU	1	0	562
9	Davon: keine KMU	15	–0	3.038
10	Qualifiziert revolvierend	3	0	806
11	Sonstige	6	1	1.169
12	Davon: KMU	1	0	244
13	Davon: keine KMU	5	1	926
14	Beteiligungspositionen im IRB	–	-	823
	Sonstige kreditunabhängige Aktiva	–	–0	524
15	**Gesamt IRB-Ansatz**	**280**	**–38**	**129.725**
16	Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	–0	1.076
17	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–0	15.393
18	Öffentliche Stellen	–	–3	3.306
19	Multilaterale Entwicklungsbanken	–	-	202
20	Internationale Organisationen	–	–0	369
21	Institute	–	–0	9.355
22	Unternehmen	–	3	4.225
23	Davon: KMU	–	–0	522
24	Mengengeschäft	0	–0	851
25	Davon: KMU	–	0	20
26	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	–	0	1.951
27	Davon: KMU	–	–0	572
28	Ausgefallene Risikopositionen	119	–2	101
29	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	-	11
30	Gedeckte Schuldverschreibungen	–	–0	343
31	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–
32	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–
33	Beteiligungspositionen	–	–	1.390
34	Sonstige Positionen	–	–	251
35	**Gesamt Standardansatz (KSA)**	**119**	**–2**	**38.824**
36	**Gesamt**	**398**	**–40**	**168.549**
37	Davon: Kredite	398	–41	109.017
38	Davon: Schuldtitel	–	–0	24.140
39	Davon: außerbilanzielle Forderungen	–	1	35.392

EU CR1-B – Risikoquantifizierung der Positionen nach Branchen in Mio. €

		a		b	c	d	e	f	g
		Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen							Bemessungsgrundlage nach Kreditrisikoanpassungen
		Ausgefallene Positionen	Ausgefallene Positionen: Davon in Verzug	Nicht ausgefallene Positionen	Spezifische Kreditrisikoanpassungen	Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	Kumulierte Abschreibungen	Veränderungen Kreditrisikoanpassungen im Vergleich zur Vorperiode	(a+b-c-d)
1	Bau, Grundstücks- und Wohnungswesen	333	203	38.573	226	–	228	8	38.679
2	Datenverarbeitung, Telekommunikation, Medien	7	2	3.431	6	–	3	0	3.431
3	Energie, Versorgung, Entsorgung	47	–	9.739	21	–	18	–12	9.765
4	Finanzunternehmen und Versicherungen	82	41	12.977	39	–	30	–15	13.021
5	Handel und Dienstleistungen	152	50	9.714	65	–	55	–7	9.801
6	Kreditinstitute	9	9	32.104	14	–	–	–2	32.099
7	Öffentliche Stellen, Organisationen, Dienstleistungen	0	–	34.919	6	–	–	–2	34.913
8	Verarbeitendes Gewerbe	62	3	7.938	21	–	19	–7	7.979
9	Verkehr (inklusive Fahrzeugbau)	103	26	9.202	45	–	38	–1	9.260
10	Sonstige	61	38	9.565	25	–	7	–2	9.601
11	**Gesamt**	**857**	**371**	**168.161**	**468**	**–**	**398**	**–40**	**168.549**

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und des Informationsgehalts wird die Darstellung analog zu EU CRB-C (kreditrisikotragende Instrumente nach Regionen) auf Länder eingeschränkt, die gemessen an der Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen zusammen mindestens 95 % der Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen der Helaba-Gruppe bilden.

EU CR1-C – Risikoquantifizierung der Positionen nach Regionen

in Mio. €

		a		b	c	d	e	f	g
		Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen							Bemessungsgrundlage nach Kreditrisikoanpassungen
		Ausgefallene Positionen	Ausgefallene Positionen: Davon in Verzug	Nicht ausgefallene Positionen	Spezifische Kreditrisikoanpassungen	Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	Kumulierte Abschreibungen	Veränderungen Kreditrisikoanpassungen im Vergleich zur Vorperiode	(a+b-c-d)
1	**Afrika**	**5**	**0**	**179**	**2**	**–**	**0**	**0**	**182**
2	**Asien**	**0**	**0**	**657**	**0**	**–**	**–**	**0**	**657**
3	**Australien und Neuseeland**	**–**	**–**	**711**	**1**	**–**	**–**	**–0**	**710**
4	**Europa**	**644**	**190**	**145.730**	**291**	**–**	**260**	**–35**	**146.083**
5	Deutschland	396	124	105.245	140	–	145	–24	105.501
6	Finnland	–	–	1.297	2	–	–	–0	1.295
7	Frankreich	83	0	8.879	21	–	16	4	8.941
8	Irland	46	–	1.334	12	–	11	–4	1.368
9	Luxemburg	30	30	4.942	38	–	33	2	4.934
10	Niederlande	0	0	3.885	5	–	3	1	3.880
11	Norwegen	–	–	1.101	1	–	–	0	1.100
12	Österreich	0	0	2.252	5	–	4	2	2.246
13	Polen	0	0	1.252	5	–	4	–0	1.247
14	Schweden	–	–	2.323	2	–	–	–0	2.321
15	Schweiz	0	0	2.161	3	–	1	0	2.159
16	Spanien	13	0	1.052	4	–	4	–10	1.061
17	Vereinigtes Königreich	38	36	6.268	42	–	36	–1	6.264
18	Sonstige	37	0	3.738	10	–	3	–4	3.765
19	**Nördliches Amerika**	**188**	**161**	**19.603**	**170**	**–**	**136**	**–1**	**19.621**
20	Kanada	10	–	2.220	2	–	–	0	2.229
21	Vereinigte Staaten von Amerika	177	161	17.321	168	–	136	–2	17.331
22	Sonstige	–	–	62	0	–	–	–0	61
23	**Zentral- und Südamerika**	**20**	**19**	**625**	**4**	**–**	**3**	**–4**	**640**
24	**Sonstige Gebiete**	**–**	**–**	**657**	**0**	**–**	**–**	**–0**	**657**
25	**Gesamt**	**857**	**371**	**168.161**	**468**	**–**	**398**	**–40**	**168.549**

Die Bemessung der Höhe der Kreditrisikoanpassungen im Kreditgeschäft orientiert sich an der Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse inklusive entsprechender Rating-Ergebnisse und der Prognosen über die Fortführung oder Zerschlagung sowie der Bewertung von Sicherheiten mit ihrem wahrscheinlichen Realisationswert unter Berücksichtigung des Verwertungszeitraums und angemessener Verwertungskosten.

Die Kreditrisikoanpassungen und Direktabschreibungen werden per Risikovorsorgeantrag in die Kompetenzentscheidung eingebracht. Die Angemessenheit der Kreditrisikoanpassungen wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Erfassung und Fortschreibung der Kreditrisikoanpassungen erfolgt für die Bank in einem zentralen System, der Credit Loss Database. Detaillierte Informationen zur Berechnung der Kreditrisikoanpassungen sowie der Prozess der Genehmigung liegen in Form eines internen Regelwerks vor und sind dem Geschäftsbericht (Konzernanhang (Notes) (9)) zu entnehmen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die überfälligen Risikopositionen gemäß FINREP nach der Anzahl der Verzugstage der am längsten überfälligen Risikoposition je Kunde aufgegliedert.

EU CR1-D – Risikoquantifizierung der in Verzug geratenen Positionen in Mio. €

		a	b+c	d	e	f
		Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen				
		≤ 30 Tage	> 30 Tage ≤ 90 Tage	> 90 Tage ≤ 180 Tage	> 180 Tage ≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
1	Kredite	345	9	5	79	33
2	Schuldtitel	–	–	–	–	–
3	**Gesamt**	**345**	**9**	**5**	**79**	**33**

Die Tabelle CR1-E stellt die notleidenden und gestundeten Risikopositionen gemäß FINREP, aufgeteilt nach Schuldtiteln, Krediten sowie außerbilanziellen Risikopositionen, dar. Der Ausweis der kumulierten Wertänderungen in den Spalten (h) bis (k) erfolgt zwecks einheitlicher Darstellung innerhalb des Berichts erstmals mit positivem Vorzeichen.

EU CR1-E – Angaben zu Non-performing- und Forborne-Positionen in Mio. €

		a	b	c	d	e	f	g
		Bruttobuchwert						
					Davon: notleidend			
			Davon: Nicht notleidend, überfällig > 30 Tage ≤ 60 Tage	Davon: Nicht notleidende gestundete Forderungen		Davon: Ausgefallen	Davon: Wertgemindert	Davon: Gestundete Forderungen
010	Schuldtitel	22.098	–	–	5	5	–	–
020	Kredite	115.742	2	704	780	779	757	519
030	Außerbilanzielle Risikopositionen	37.340	–	–	102	102	–	–

EU CR1-E – Angaben zu Non-performing- und Forborne-Positionen in Mio. €

		h	i	j	k	l	m
		Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen				Erhaltene Sicherheiten und Garantien	
		Von nicht notleidenden Forderungen		Von notleidenden Forderungen			
			Davon: Gestundete Forderungen		Davon: Gestundete Forderungen	Für notleidende Forderungen	Davon: Für gestundete Forderungen
010	Schuldtitel	2		–	–	–	–
020	Kredite	112	13	310	245	197	423
030	Außerbilanzielle Risikopositionen	22	–	28	–	1	–

Die nachfolgende tabellarische Aufstellung stellt die Entwicklung der Kreditrisikoanpassungen über die Berichtsperiode 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 dar. Zur vollumfänglichen Erfüllung der Anforderungen des Art. 442 i) CRR wird die Entwicklung zusätzlich für außerbilanzielle Risikopositionen dargestellt. Die Tabellen beinhalten, abweichend zu den Darstellungen in den Tabellen CR1-B (Risikoquantifizierung der Positionen nach Branchen) und CR1-C (Risikoquantifizierung der Positionen nach Regionen), auch Angaben zu Verbriefungspositionen.

Die Zuordnung der Kreditrisikoanpassungen zu den Veränderungskategorien ist für den Stichtag 31. Dezember 2018 geändert worden, um eine erhöhte Abbildungsgenauigkeit zu erreichen. Für das nach IFRS 9 seit dem 1. Januar 2018 angewendete Regelwerk werden die Stufentransfers, die eine Veränderung des erwarteten Kreditverlusts aufgrund von Änderungen der Risikoparameter darstellen, in der neuen Position Veränderungen der Risikovorsorge aufgrund von Stufentransfers ausgewiesen. Diese waren zuvor unter Zuführungen beziehungsweise Auflösungen dargestellt. Um die Vergleichbarkeit zum Stichtag 30. Juni 2018 zu gewährleisten, wird die Tabelle für diesen Stichtag unter Annahme der geänderten Zuordnung zusätzlich offengelegt. Im Einklang mit der EBA/GL/2016/11 Textziffer 33 stellt die Helaba damit sicher, dass eine zeitliche Kohärenz, Klarheit sowie Aussagekraft der Daten gewährleistet ist.

EU CR2-A – Entwicklung der Kreditrisikoanpassungen (bilanzielle Risikopositionen) in Mio. €

		a	b
		Spezifische Kreditrisiko-anpassungen	**Allgemeine Kreditrisiko-anpassungen**
1	**Anfangsbestand**	**544**	**–**
2	Zuführungen	137	–
3	Auflösungen	212	–
	Veränderungen der Risikovorsorge aufgrund von Stufentransfers	31	–
4	Verbräuche	80	–
5	Wechsel zwischen Risikovorsorgearten	–	–
6	Wechselkursbedingte Veränderungen	7	–
7	Veränderungen aufgrund von Konsolidierungseffekten	–	–
8	Sonstige Veränderungen	–8	–
9	**Endbestand**	**419**	**–**
10	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	8	–
11	Direktabschreibungen	7	–

Art. 442 CRR – Entwicklung der Kreditrisikoanpassungen (außerbilanzielle Risikopositionen) in Mio. €

	Spezifische Kreditrisiko-anpassungen	**Allgemeine Kreditrisiko-anpassungen**
Anfangsbestand	**50**	**–**
Zuführungen	34	–
Auflösungen	47	–
Veränderungen der Risikovorsorge aufgrund von Stufentransfers	14	–
Verbräuche	–	–
Wechsel zwischen Risikovorsorgearten	–	–
Wechselkursbedingte Veränderungen	–1	–
Veränderungen aufgrund von Konsolidierungseffekten	–	–
Sonstige Veränderungen	1	–
Endbestand	**50**	**–**
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	–	–
Direktabschreibungen	–	–

EU CR2-B – Entwicklung der ausgefallenen Positionen (bilanzielle Risikopositionen) in Mio. €

		Bemessungsgrundlage vor Kreditrisikoanpassungen
1	**Anfangsbestand**	**713**
2	Neue Ausfälle	178
3	Gesundungen	66
4	Direktabschreibungen	2
5	Sonstige Veränderungen	–57
6	**Endbestand**	**765**

Die Angaben in den oben dargestellten Tabellen gemäß FINREP beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2018 und berücksichtigen die Kreditrisikoanpassungen nach IFRS auf Basis des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises.

EU CR2-A – Entwicklung der Kreditrisikoanpassungen (bilanzielle Risikopositionen) per 30. Juni 2018 in Mio. €

		a	b
		Spezifische Kreditrisikoanpassungen	Allgemeine Kreditrisikoanpassungen
1	**Anfangsbestand**	**542**	**–**
2	Zuführungen	64	–
3	Auflösungen	91	–
	Veränderungen der Risikovorsorge aufgrund von Stufentransfers	11	–
4	Verbräuche	49	–
5	Wechsel zwischen Risikovorsorgearten	–	–
6	Wechselkursbedingte Veränderungen	5	–
7	Veränderungen auf Grund von Konsolidierungseffekten	0	–
8	Sonstige Veränderungen	–2	–
9	**Endbestand**	**481**	**–**
10	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	6	–
11	Direktabschreibungen	1	–

Die quantitativen Angaben zu Kreditrisikoanpassungen im Kreditgeschäft gemäß IFRS, die in die Offenlegung nach CRR eingehen, weichen von den Kreditrisikoanpassungen im IFRS-Konzernabschluss aufgrund der Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichem und bilanziellem Konsolidierungskreis ab.

Allgemeine Angaben über Kreditrisikominderungen

Neben der Bonität der Kreditnehmer beziehungsweise der Kontrahenten sind die zur Verfügung stehenden Sicherheiten (beziehungsweise allgemeinen Risikominderungstechniken) von maßgeblicher Bedeutung für die Eigenmittelunterlegung der Adressenausfallrisiken. Im Rahmen von Kreditrisikominderungstechniken werden von der Helaba folgende Sicherungsinstrumente aufsichtsrechtlich in Anrechnung gebracht, sofern sie den Anforderungen der CRR genügen:

- Gewährleistungen (zum Beispiel Garantien und Bürgschaften)
- grundpfandrechtliche Sicherheiten (zum Beispiel Grundpfandrechte an Immobilien)
- finanzielle Sicherheiten (zum Beispiel Abtretung beziehungsweise Verpfändung von Wertpapieren und Barsicherheiten)
- Schiffe und Flugzeuge als sonstige Sachsicherheiten (zum Beispiel Registerpfandrechte an Schiffen und Flugzeugen)
- Sicherungsabtretungen von Forderungen (zum Beispiel Sicherungsabtretungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)

Die FSP als gruppenangehöriges Institut berücksichtigt bis auf Schiffe und Flugzeuge die gleichen Sicherungsinstrumente für die Berechnung ihrer Eigenmittelanforderungen.

Die Verfahren zur Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten sind in den Organisationsrichtlinien der Helaba-Gruppe niedergelegt. Die Beleihungsgrundsätze bilden den Rahmen für Art und Umfang der zugelassenen Sicherungsinstrumente und geben Maßstäbe für die Beurteilung der Werthaltigkeit vor. Danach ist die Werthaltigkeit der Sicherheiten vor jeder Kreditentscheidung sowie während der Kreditlaufzeit kontinuierlich und anlassbezogen zu überprüfen. Der Beurteilung von Sicherheiten liegen generell Marktwerte zugrunde. Grundsätzlich wird auf externe Wertermittlungen zurückgegriffen, soweit diese nachweislich von einem sachkundigen Dritten vorgenommen wurden und einer bankinternen Plausibilitätsprüfung unterzogen werden.

Der Ansatz, die Prüfung und die regelmäßige Bewertung der Sicherheitenwerte sind zwingender Bestandteil der Votierung durch Credit Risk Management. Im Rahmen des Kreditüberwachungsprozesses werden die Wertansätze der Sicherheiten im Regelfall jährlich beziehungsweise bei kritischen Engagements in kürzeren Intervallen von Credit Risk Management überprüft und bei einer Änderung von bewertungsrelevanten Faktoren angepasst.

Zur Überwachung von grundpfandrechtlichen Sicherheiten wird im Rahmen der bankinternen Überwachungsprozesse zusätzlich auf das Marktschwankungskonzept für Gewerbe- und Wohnimmobilienmärkte zurückgegriffen, das als statistische Methode im Sinne der aufsichtsrechtlichen Anrechnungserleichterungen beim gewerblichen und wohnwirtschaftlichen Realkredit zugelassen ist. Für Schiffe und Flugzeuge wird für bestimmte Objekttypen eine interne Marktschwankungsüberwachung durchgeführt.

Die Sicherheitenverwaltung erfolgt in einem Anwendungssystem, das die Voraussetzungen zur Berücksichtigung eigenkapitalentlastender Kreditrisikominderungstechniken nach CRR bietet. Im Rahmen der regulatorischen Sicherheitenanrechnung werden die Sicherheitenwerte um die regulatorisch vorgegebenen Abschläge reduziert. Für grundpfandrechtliche Sicherheiten und sonstige Sachsicherheiten (insbesondere Schiffe und Flugzeuge) beträgt der Abschlag gemäß Art. 230 CRR ca. 29 %, für abgetretene Forderungen 20 %.

Nth-to-default-Kreditderivate spielen für die Helaba gegenwärtig keine Rolle. Die Voraussetzungen für die Anerkennung von Garantien und Gewährleistungen sowie von Kreditderivaten werden überprüft und die Sicherheiten bei Einhaltung der Voraussetzungen kreditrisikomindernd nach CRR angesetzt.

In der Kategorie Gewährleistungen im Rahmen der regulatorischen Kreditrisikominderung nach CRR stellen Garantien von öffentlichen Einrichtungen guter Bonität mit 76,9 % den Hauptanteil dar. Garanten aus dem Kreditgewerbe guter Bonität bilden mit ca. 15,7 % einen weiteren großen Block.

Eine weitere für die Helaba relevante Risikogröße, die durch regelmäßige Analysen überwacht wird, sind Konzentrationsrisiken bei der Besicherung durch Immobilien und Garantien. Das Sicherheitenverwaltungssystem gibt dezidierte Analysemöglichkeiten für Immobilien und Immobilienportfolios. Die finanziellen Sicherheiten sind hinsichtlich Konzentrationsrisiken für die Helaba grundsätzlich von nachrangiger Bedeutung (ausgenommen hiervon sind Bareinlagen bei Drittbanken). Konzentrationsrisiken hinsichtlich einzelner Sicherheitengeber beziehungsweise einzelner Immobilien sind per 31. Dezember 2018 nicht vorhanden.

Bei Derivaten kommt in der Helaba das Liquidationsnetting zum Einsatz. Beim Liquidationsnetting handelt es sich um eine zweiseitige Aufrechnungsvereinbarung, bei der – im Falle des Ausfalls des Kontrahenten (zum Beispiel Insolvenz) – alle unter diese Vereinbarung fallenden Geschäfte zu einer Ausgleichsforderung verrechnet werden. Im Gegensatz zum Novationsnetting können hier auch Geschäfte mit unterschiedlichen Fälligkeiten und Währungen gegeneinander aufgerechnet werden. Das Netting wird gemäß dem in Art. 298 (1) c CRR vorgegebenen Verfahren durchgeführt. Grundvoraussetzung für eine risikomindernde Anerkennung ist die Erfüllung der Anforderungen gemäß Art. 295 ff. CRR. Dies bedeutet, es werden nur Derivate gegenüber einem Kontrahenten genettet, wenn 1. mit dem Kontrahenten eine bilaterale Aufrechnungsvereinbarung (zum Beispiel gemäß ISDA, DRV) abgeschlossen wurde beziehungsweise entsprechende Clearing Rules gelten und 2. bei der Behörde (früher bei der Bundesbank; heute bei der EZB) schriftlich angezeigt wurden und 3. die rechtliche Durchsetzbarkeit auf Basis von entsprechenden Rechtsgutachten gegeben ist. Für die kontinuierliche Überwachung der rechtlichen Durchsetzbarkeit wird das Legal Database Information System (LeDIS) eingesetzt.

Die Anrechnung von Collaterals im Rahmen des Collateral Management wird in der Helaba ebenfalls für Derivate genutzt. Hierzu werden mit Kontrahenten Collateral Agreements (standardisierte und aufsichtsrechtlich anerkannte Sicherheitenvereinbarungen) in Form von Besicherungsanhängen zu Nettingrahmenverträgen geschlossen beziehungsweise Clearing Rules angewendet, die es ermöglichen, die Adressenausfallrisiken aus Derivaten mittels Eigentumsübertragung von Geld und Wertpapieren zu besichern. Dabei ist die Übertragung der Sicherheiten vertragstechnisch nicht als Sicherheitenstellung (wie bei der „klassischen" Verpfändungserklärung), sondern als Ausgleichszahlung zur Abdeckung eines geschuldeten Saldos nach Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten (Netting) aus Geschäften zu sehen. Grundvoraussetzung für die Anerkennung ist die Erfüllung der Voraussetzungen gemäß Art. 196, 206, 220 CRR in Verbindung mit einer entsprechenden Auslegung der EBA (Verrechnung von negativen Marktwerten mit gestellten Sicherheiten). Bilanzwirksame Aufrechnungsvereinbarungen verwendet die Helaba nicht.

EU CR3 – Kreditrisikominderungstechniken — in Mio. €

		a	b	c	d	e	f
		Bemessungsgrundlage (unbesichert)	**Bemessungsgrundlage (besichert)**	**Davon: Durch Gewährleistungen besichert**	**Davon: Durch finanzielle Sicherheiten besichert**	**Davon: Durch Kreditderivate besichert**	**Davon: Durch physische/ sonstige Sicherheiten besichert**
1	Kredite	82.636	26.381	4.291	1.808	–	20.282
2	Schuldtitel	23.917	224	162	–	–	62
	Außerbilanzielle Risikopositionen	33.742	1.650	852	152	–	646
3	**Gesamt**	**140.294**	**28.255**	**5.304**	**1.961**	**–**	**20.990**
4	Davon: ausgefallen	413	111	11	4	–	96

Die folgende Tabelle zeigt im Unterschied zu EU CR3 (Kreditrisikominderungstechniken) die zur Anwendung kommenden Kreditrisikominderungstechniken gemäß Art. 453 f und g CRR inklusive der Forderungsklassen Verbriefungen im KSA/IRB sowie Positionen des Gegenparteiausfallrisikos.

Art. 453 CRR – Kreditrisikominderungstechniken nach Forderungsklassen

in Mio. €

	Durch Gewährleistungen besichhert	Durch finanzielle Sicherheiten besichert	Durch Kreditderivate besichert	Durch physische/sonstige Sicherheiten besichert
Zentralstaaten oder Zentralbanken	86	1.238	–	–
Institute	553	170	–	4
Unternehmen	3.359	519	–	16.219
Davon: Spezialfinanzierungen	720	110	–	8.213
Davon: KMU	83	105	–	2.070
Davon: Sonstige	2.557	304	–	5.935
Mengengeschäft	17	152	–	2.973
Durch Immobilien besichert	2	102	–	2.973
Davon: KMU	0	1	–	468
Davon: keine KMU	2	102	–	2.505
Qualifiziert revolvierend	–	–	–	0
Sonstige	15	49	–	0
Davon: KMU	8	7	–	0
Davon: keine KMU	7	42	–	0
Beteiligungspositionen im IRB	–	–	–	–
Davon: einfache Risikogewichtsmethode	–	–	–	–
Davon: PD-/LGD-Ansatz	–	–	–	–
Davon: risikogewichtete Beteiligungen	–	–	–	–
Sonstige kreditunabhängige Aktiva	–	–	–	–
Verbriefungspositionen	–	123	–	–
Gesamt IRB-Ansatz	**4.016**	**2.202**	**–**	**19.196**
Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	–	–	–
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–	–	–
Öffentliche Stellen	18	36	–	–
Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	–	–
Internationale Organisationen	–	–	–	–
Institute	19	448	–	–
Unternehmen	1.489	536	–	–
Davon: KMU	477	0	–	–
Mengengeschäft	353	265	–	–
Davon: KMU	2	0	–	–
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	0	–	–	1.951
Davon: KMU	0	–	–	572
Ausgefallene Risikopositionen	9	1	–	–
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	–
Gedeckte Schuldverschreibungen	–	–	–	–
Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–
Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–
Beteiligungspositionen	–	508	–	–
Sonstige Positionen	–	–	–	–
Verbriefungspositionen	–	350	–	–
Gesamt Standardansatz (KSA)	**1.889**	**2.144**	**–**	**1.951**
Gesamt	**5.905**	**4.347**	**–**	**21.147**

Abgetretene Kapitallebensversicherungen werden ebenfalls als Sicherheit berücksichtigt. Gemäß CRR zählen abgetretene Kapitallebensversicherungen, die IRB-Geschäfte besichern, zu den sonstigen Sachsicherheiten. Besichern sie KSA-Positionen, werden diese wie Garantien behandelt und somit in der obigen Tabelle unter Gewährleistungen abgebildet.

Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im Standardansatz

Bei der Ermittlung der Eigenmittelanforderung für Adressenausfallrisikopositionen im Standardansatz (KSA) kommen in der Helaba ausschließlich externe Ratings von Standard & Poor's und Moody's Investors Service (letztere nur in der FSP) zur Anwendung. Die beiden Rating-Agenturen sind für alle KSA-Forderungsklassen nominiert. Im Rahmen der Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Verbriefungen kommen weitere Agenturen zum Einsatz, auf die im Kapitel „Verbriefungen" näher eingegangen wird.

Bei der Übertragung von Bonitätsbeurteilungen von Emissionen auf Forderungen wird jedem Geschäft – sofern verfügbar – ein Emissions-Rating zugeordnet. Ist kein Emissions-Rating vorhanden, wird das Emittenten-Rating verwendet. Liegt kein Emittenten-Rating vor, wird bei Kirchen und Instituten auf das Sitzland-Rating abgestellt. Sollte kein Emittenten- beziehungsweise Sitzland-Rating vorliegen, wird die Möglichkeit geprüft, ob langfristige Ratings anderer Emissionen auf kurz- und langfristige Forderungen des Kreditnehmers anwendbar sind. Das Mapping externer Ratings auf die Bonitätsstufen der CRR erfolgt anhand der von der EBA veröffentlichten Standardzuordnung.

EU CR4 – KSA: Adressenausfallrisikopositionen und Kreditrisikominderungseffekte nach Forderungsklassen — in Mio. €

		a	b	c	d	e	f
		Bemessungsgrundlage		Positionswert		RWA und RWA-Dichte	
	Forderungsklassen	Bilanziell	Außerbilanziell	Bilanziell	Außerbilanziell	RWA	RWA-Dichte in %
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	946	130	946	130	33	3,03
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	12.491	2.902	13.822	1.566	14	0,09
3	Öffentliche Stellen	1.682	1.624	1.728	811	255	10,06
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	202	–	202	11	–	0,00
5	Internationale Organisationen	369	–	369	–	–	0,00
6	Institute	8.787	568	9.011	215	357	3,87
7	Unternehmen	3.546	679	2.049	195	2.096	93,39
8	Mengengeschäft	622	229	114	5	93	77,69
9	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	1.795	156	1.795	86	662	35,18
10	Ausgefallene Risikopositionen	92	9	83	7	97	108,48
11	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	11	–	11	–	17	150,00
12	Gedeckte Schuldverschreibungen	343	–	343	–	3	0,90
13	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–
14	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–
15	Beteiligungspositionen	1.376	14	1.371	–	894	65,22
16	Sonstige Positionen	251	–	251	–	240	95,53
17	**Gesamt**	**32.514**	**6.311**	**32.097**	**3.026**	**4.761**	**13,55**

Die nachfolgenden Tabellen listen den Positionswert vor und nach Sicherheiten im KSA auf. Für finanzielle Sicherheiten kommt überwiegend die umfassende Methode nach Art. 223 CRR zur Anwendung. Weiterhin nimmt die Helaba den Art. 113 CRR in Anspruch, nach dem Adressenausfallrisikopositionen gegenüber gruppenangehörigen Unternehmen oder gegen Mitglieder desselben institutsbezogenen Sicherungssystems dauerhaft von der Anwendung des IRB ausgenommen und als KSA-Positionen zu behandeln sind.

EU CR5 – KSA: Positionswert der Adressenausfallrisikopositionen nach Forderungsklassen und Risikogewichten (nach Anrechnung von Sicherheiten) in Mio. €

		Risikogewicht								
	Forderungsklassen	**0 %**	**2 %**	**4 %**	**10 %**	**20 %**	**35 %**	**50 %**	**70 %**	**75 %**
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	881	–	–	–	19	–	–	–	–
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	15.318	–	–	–	70	–	–	–	–
3	Öffentliche Stellen	1.323	–	–	–	1.176	–	40	–	–
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	213	–	–	–	–	–	–	–	–
5	Internationale Organisationen	369	–	–	–	–	–	–	–	–
6	Institute	7.445	1.283	–	0	115	–	380	–	–
7	Unternehmen	5	–	–	–	96	44	33	–	–
8	Mengengeschäft	0	–	–	–	–	–	–	–	101
9	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	–	–	–	–	–	1.838	40	–	–
10	Ausgefallene Risikopositionen	1	–	–	–	–	–	–	–	–
11	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
12	Gedeckte Schuldverschreibungen	317	–	–	21	5	–	–	–	–
13	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
14	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Beteiligungspositionen	490	–	–	–	–	–	–	–	–
16	Sonstige Positionen	1	–	–	–	13	–	–	–	–
17	**Gesamt KSA-Positionswert nach Anrechnung von Sicherheiten**	**26.363**	**1.283**	**–**	**21**	**1.493**	**1.882**	**493**	**–**	**101**

EU CR5 – KSA: Positionswert der Adressenausfallrisikopositionen nach Forderungsklassen und Risikogewichten (nach Anrechnung von Sicherheiten) in Mio. €

		Risikogewicht								
	Forderungsklassen	**100 %**	**150 %**	**250 %**	**370 %**	**1.250 %**	**Sonstige**	**Kapital-abzug**	**Gesamt**	**Davon nicht geratet**
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	–	–	–	–	176	–	1.075	1
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	1	–	15.389	2.461
3	Öffentliche Stellen	–	–	–	–	–	–	–	2.539	2.220
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	–	–	–	–	–	213	185
5	Internationale Organisationen	–	–	–	–	–	–	–	369	151
6	Institute	0	–	–	–	–	4	–	9.226	8.128
7	Unternehmen	1.317	–	–	–	–	749	–	2.244	176
8	Mengengeschäft	18	–	–	–	–	–	–	119	–
9	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	3	–	–	–	–	–	–	1.881	21
10	Ausgefallene Risikopositionen	71	18	–	–	–	–	–	90	–
11	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	11	–	–	–	–	–	11	–
12	Gedeckte Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	343	304
13	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
14	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Beteiligungspositionen	873	–	8	–	–	–	–	1.371	–
16	Sonstige Positionen	237	–	–	–	–	–	–	251	–
17	**Gesamt KSA-Positionswert nach Anrechnung von Sicherheiten**	**2.520**	**29**	**8**	**–**	**–**	**930**	**–**	**35.123**	**13.649**

Die nach Art. 444 e) CRR geforderte vergleichende Darstellung der Positionswerte vor und nach Anrechnung von Sicherheiten wird durch die ergänzende Darstellung in folgender Tabelle erfüllt.

Art. 444 CRR – KSA: Positionswert der Adressenausfallrisikopositionen nach Forderungsklassen und Risikogewichten (vor Anrechnung von Sicherheiten)

in Mio. €

	Risikogewicht								
Forderungsklassen	**0 %**	**2 %**	**4 %**	**10 %**	**20 %**	**35 %**	**50 %**	**70 %**	**75 %**
Zentralstaaten oder Zentralbanken	881	–	–	–	19	–	–	–	–
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	13.834	–	–	–	70	–	–	–	–
Öffentliche Stellen	1.258	–	–	–	1.195	–	40	–	–
Multilaterale Entwicklungsbanken	202	–	–	–	–	–	–	–	–
Internationale Organisationen	369	–	–	–	–	–	–	–	–
Institute	7.184	1.283	–	0	151	–	381	–	–
Unternehmen	5	–	–	–	7	0	33	–	–
Mengengeschäft	0	–	–	–	–	–	–	–	550
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	–	–	–	–	–	1.838	40	–	–
Ausgefallene Risikopositionen	0	–	–	–	–	–	–	–	–
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gedeckte Schuldverschreibungen	317	–	–	21	5	–	–	–	–
Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Beteiligungspositionen	0	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Positionen	1	–	–	–	13	–	–	–	–
Gesamt KSA-Positionswert vor Anrechnung von Sicherheiten	**24.051**	**1.283**	**–**	**21**	**1.460**	**1.838**	**494**	**–**	**550**

Art. 444 CRR – KSA: Positionswert der Adressenausfallrisikopositionen nach Forderungsklassen und Risikogewichten (vor Anrechnung von Sicherheiten) in Mio. €

	Risikogewicht							
Forderungsklassen	**100 %**	**150 %**	**250 %**	**370 %**	**1.250 %**	**Sonstige**	**Kapital-abzug**	**Gesamt**
Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	–	–	–	–	176	–	1.075
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	1	–	13.905
Öffentliche Stellen	–	–	–	–	–	–	–	2.493
Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	–	–	–	–	–	202
Internationale Organisationen	–	–	–	–	–	–	–	369
Institute	0	–	–	–	–	4	–	9.003
Unternehmen	3.103	–	–	–	–	749	–	3.897
Mengengeschäft	85	–	–	–	–	–	–	635
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	3	–	–	–	–	–	–	1.881
Ausgefallene Risikopositionen	71	28	–	–	–	–	–	99
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	11	–	–	–	–	–	11
Gedeckte Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	343
Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–	–	–
Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–	–	–
Beteiligungspositionen	1.381	–	8	–	–	–	–	1.390
Sonstige Positionen	237	–	–	–	–	–	–	251
Gesamt KSA-Positionswert vor Anrechnung von Sicherheiten	**4.881**	**39**	**8**	**–**	**–**	**930**	**–**	**35.555**

Kreditrisiko und Kreditrisikominderung im IRB-Ansatz

Die Helaba hat im Dezember 2006 den Zulassungsbescheid der BaFin für den FIRB-Ansatz gemäß SolvV sowohl für die Helaba-Gruppe als auch für das Einzelinstitut erhalten. Seit dem 1. Januar 2007 werden sowohl für die aufsichtsrechtliche Eigenmittelunterlegung als auch in der internen Steuerung die Parameter gemäß Basisansatz für interne Ratings verwendet. Die Zulassung des Rating-Modells für Flugzeugfinanzierungen im Dezember 2010 markiert den Abschluss der aufsichtlichen Prüfungen zum Einsatz der internen Rating-Modelle im Rahmen des FIRB und damit die Umsetzung des IRB-Umsetzungsplans. Das Retail-Portfolio der Tochtergesellschaft FSP wird seit dem 2. Quartal 2008 im AIRB-Ansatz behandelt. Im Jahr 2013 erhielt die LBS als erste Bausparkasse die Zulassung zur Verwendung des Rating-Modells „LBS-Kunden-Scoring“ und des LGD-Modells der Sparkassen Rating- und Risikosysteme GmbH (S-Rating) im AIRB für das Mengengeschäft.

Im Helaba-Einzelinstitut (ohne LBS und WIBank) werden für alle wesentlichen Portfolios interne Rating-Modelle eingesetzt. Insgesamt stehen 14 Modelle zur Bewertung von IRB-Positionen zur Verfügung, nach denen die Kreditrisiken der Bank nach einheitlichen Maßstäben beurteilt werden und das Rating-Ergebnis auf einer einheitlichen Skala ausgedrückt wird. 13 dieser Modelle werden gemeinsam mit anderen Landesbanken und Sparkassen gepflegt und weiterentwickelt. Die Helaba arbeitet dazu mit der Rating Service Unit GmbH & Co. KG (RSU) auf Landesbankenebene sowie mit der S-Rating zusammen, beides Unternehmen zur Bereitstellung interner Rating-Modelle nach CRR. Das verbleibende Rating-Modell wurde für solche Portfolios entwickelt, für die kein Poolprojekt aufgesetzt wurde. Die Rating-Modelle basieren auf statistischen Modellen und ordnen die Kreditengagements kardinal über eine 25-stufige Masterskala nach Ausfallwahrscheinlichkeiten ein.

Die Rating-Modelle basieren auf zwei unterschiedlichen Methoden:

- Scorecard-Verfahren
  Scorecard- oder auch Scoring-Verfahren ordnen bestimmten Faktorausprägungen des Kunden (quantitativ und qualitativ) Punkte auf der Basis einer mathematisch-statistischen Analyse zu, um daraus eine Gesamtpunktzahl als Bonitätsbeurteilungsmaßstab zu ermitteln. Die ermittelten Score-Punkte werden anhand einer Kalibrierungsfunktion in Rating-Noten überführt. Diese Risikoeinschätzung wird durch die Berücksichtigung von Warnsignalen und Haftungskonstellationen ergänzt.
- Simulationsverfahren
  Simulationsverfahren werden hauptsächlich für die Risikoklassifizierung von Objektfinanzierungen verwendet. Diese Rating-Modelle erzeugen Szenarien für die künftigen Cashflow-Entwicklungen und ermitteln anhand des Loan to Value sowie der Debt Service Coverage mit Hilfe eines so genannten Ausfalltests, der gestörte von nicht gestörten Kreditsituationen unterscheidet, eine Rating-Stufe beziehungsweise Ausfallwahrscheinlichkeit. Die quantitativ ermittelte Risikoeinschätzung wird um qualitative Faktoren und Warnsignale ergänzt.

Für die Anwendung der Rating-Modelle existieren detaillierte interne Vorgaben sowie ergänzende Anwendungsrichtlinien der Pooldienstleister RSU beziehungsweise S-Rating. Diese sind entsprechend in das interne Anweisungswesen integriert. Die Vergleichbarkeit der internen Ratings mit den externen Bonitätsbeurteilungen wird durch ein jährlich aktualisiertes Mapping externer Bonitätsbeurteilungen auf die interne Rating-Skala, das durch die RSU vorgenommen beziehungsweise überprüft wird, gewährleistet.

a) Die Anwendung der Rating-Modelle in den operativen Prozessen der Bank sowie die Funktionsfähigkeit der Modelle werden in einem fortlaufenden Monitoring-Prozess überwacht und darüber hinaus in einem jährlichen Prozess validiert. Die Überwachung der Rating-Anwendung und der Funktionsfähigkeit der Modelle erfolgt durch die für die Modellentwicklung verantwortliche Einheit der Bank im Rahmen standardisierter Prozesse auf monatlicher Ebene. Im Fokus dieser Überwachung stehen einerseits die Einhaltung prozessualer Vorgaben und andererseits das Niveau der angemessenen Risikodifferenzierung und Kalibrierung der Modelle unter besonderer Berücksichtigung des Überschreibungsverhaltens. Auf Basis definierter Qualitätskriterien wird einerseits der Risikoausschuss des Vorstands über besondere Entwicklungen informiert, andererseits können daraus bestimmte Aktivitäten beziehungsweise Maßnahmen abgeleitet werden, die ggf. auch in eine anlassbezogene Validierung münden.

b) Die Validierung der Rating-Modelle im jährlichen Prozess (quantitativ und qualitativ) wird durch die Gruppe „Unabhängige Validierung“ im Bereich „Risikocontrolling“ verantwortet. Sie basiert einerseits auf umfangreichen quantitativen Untersuchungen des gerateten Portfolios unter Verwendung des historischen und aktuellen Datenbestands und andererseits auf einer Einbeziehung des qualitativen Anwenderfeedbacks im Rahmen der fortlaufenden Modellnutzung sowie der regelmäßig stattfindenden Anwendertreffen. Die Erkenntnisse des Validierungsprozesses werden in strukturierter Form zu einer Beurteilung der Angemessenheit des jeweiligen Rating-Modells verdichtet. In Abhängigkeit von den gewonnenen Ergebnissen aus quantitativer und qualitativer Validierung werden etwaige identifizierte Schwächen dokumentiert und Maßnahmen zur Beseitigung der Schwächen definiert. Anpassungen der Rating-Modelle zur Beseitigung von identifizierten Schwächen oder auch zur Verbesserung ihrer Eigenschaften werden auf Basis einer im internen Anweisungswesen verankerten Model Change Policy, die die relevanten regulatorischen Vorgaben beinhaltet, bewertet und entsprechend den definierten Kriterien den vorgegebenen Abnahmeprozessen zugeführt, bevor eine Umsetzung erfolgt. Vergleichbare Validierungstätigkeiten gibt es auch bei der FSP. Auch dort wurde eine unabhängige Validierung in der Abteilung Risikocontrolling etabliert.

Für die genutzten Poolmodelle sind die dargestellten Prozesse der Helaba mit den entsprechenden Prozessen der Pooldienstleister RSU beziehungsweise S-Rating abgestimmt. Dabei ist auch bei den Pooldienstleistern die Helaba-intern bereits vollzogene Trennung zwischen „Modellentwicklung“ und „Unabhängiger Validierung“ konzeptionell vollzogen. Helaba-seitig wird in diesem Kontext sichergestellt, dass wesentliche Erkenntnisse aus der internen Modellanwendung den Pooldienstleistern zur Verfügung stehen, damit sie in den zentralen Validierungs- und Pflegeprozessen berücksichtigt werden können. Seitens der Pooldienstleister stehen der Helaba in standardisierten Prozessen und entsprechender Infrastruktur alle Informationen und Daten zur Verfügung, die zur Durchführung der internen Validierung benötigt werden. Eine wesentliche Rolle spielt in diesem Kontext auch der Nachweis der Repräsentativität der Ergebnisse auf Poolebene für das Portfolio der Helaba, der einen integralen Bestandteil der Validitätsbeurteilung der genutzten Modelle darstellt.

c) Der Risikoausschuss des Vorstands wird regelmäßig über den Stand der Modellvalidität und ggf. eingeleitete Modellanpassungsmaßnahmen informiert. Dies erfolgt einerseits jährlich im Rahmen einer Übersicht zu allen genutzten Modellen und darüber hinaus fortlaufend durch die Einbindung des Risikoausschusses in den Genehmigungsprozess von Modellanpassungen gemäß Model Change Policy. Zur Unterstützung des Managements der Helaba in diesen Reporting- und Genehmigungsprozessen wurde der „Steuerungskreis Validierung und Modelle Adressenausfallrisiko" eingerichtet. Hier erfolgt regelmäßig eine detaillierte Vorstellung der Ergebnisse aus Validierungs- und Weiterentwicklungsprozessen, auf deren Grundlage eine kritische Würdigung, ggf. eine Empfehlung für den Risikoausschuss oder eine Genehmigung erfolgt. Mitglieder des Steuerungskreises sind die Bereichsleitungen der modellnutzenden Kreditbereiche der Helaba (Markt/Marktfolge).

Für die Zuordnung von Positionen und Schuldnern zu Rating-Modellen hat die Helaba eine „Rating-Landkarte" entwickelt, die einen Überblick über die genehmigten Rating-Modelle, Submodule, Abgrenzungskriterien und Anwendungsbereiche gibt. Die untenstehende Tabelle stellt diese Rating-Landkarte der Rating-Modelle und deren Zuordnung zu Kreditnehmern/Engagements vereinfacht dar. Darüber hinaus zeigt die Tabelle die Verwendung der Rating-Modelle in den regulatorischen Forderungsklassen auf, wobei die Ermittlung und Vergabe der regulatorischen Forderungsklasse in der Helaba-Gruppe nachgelagert zur Erstellung der Ratings automatisiert erfolgt. Es werden sowohl Informationen über das angewandte Rating-Modell wie auch schuldnerspezifische Kriterien berücksichtigt. Die Anforderung an die Vergabe von Forderungsklassen entspricht in diesem Zusammenhang Art. 112 ff. (KSA) sowie Art. 147 (IRB) CRR. Externe Bonitätsbeurteilungen werden für die regulatorische Eigenmittelberechnung für nach dem IRB behandelte Geschäfte nicht verwendet (mit Ausnahme von Verbriefungen).

Art. 452 CRR – Übersicht über die genehmigten IRB-Rating-Modelle des Helaba-Einzelinstituts (ohne LBS und WIBank)

Kreditnehmer/Engagement	Rating-Modell	Methode	Herkunft des Modells	
Staaten und Gebietskörperschaften innerhalb Deutschlands	Länder- und Transferrisiken	Scorecard	Poolmodell	
Gebietskörperschaften außerhalb Deutschlands	Internationale Gebietskörperschaften	Scorecard	Poolmodell	
Groß-/multinationale Unternehmen, öffentliche Unternehmen (kommunalnahe/Kommunalunternehmen) im In- und Ausland	Corporates-Rating	Scorecard	Poolmodell	
Kleine und mittelgroße nationale Unternehmen	DSGV-Standard-Rating	Scorecard	Poolmodell	
Kommerzielles nationales Immobiliengeschäft	DSGV-Immobiliengeschäfts-Rating	Simulation	Poolmodell	
Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen	Banken-Rating	Scorecard	Poolmodell	
Versicherungen	Versicherungs-Rating	Scorecard	Poolmodell	
Leasinggesellschaften, Einzweckgesellschaften (SPV) Immobilienleasing	Leasing-Rating	Scorecard	Poolmodell	
Einzweckgesellschaften (SPV) Projektfinanzierung	Projektfinanzierungen	Simulation	Poolmodell	
Einzweckgesellschaften (SPV) Schiffsfinanzierung	Schiffsfinanzierungen	Simulation	Poolmodell	
Kommerzielles internationales Immobiliengeschäft	International Commercial Real Estate	Simulation	Poolmodell	
Einzweckgesellschaften (SPV) Flugzeugfinanzierung	Flugzeugfinanzierungen	Simulation	Poolmodell	
Verbriefungen gemäß Art. 259 Abs. 4 CRR ohne externes Rating	Internes Einstufungsverfahren für Verbriefungen (IAA)	Scorecard	Helaba-Entwicklung	
Leveraged Finance	Leveraged-Finance-Rating	Scorecard	Poolmodell	

[1] Unternehmen, die in der Einzelbetrachtung KMU sind, aber einem Konzern mit einem Umsatz größer als 50 Mio. € angehören
[2] Für Beteiligungspositionen wurde kein eigenes IRB-Ratingmodell angemeldet. Die Behandlung im PD/LGD-Ansatz erfolgt auf Basis der angegebenen IRB-Ratingmodelle

	IRB-Forderungsklassen						
	Zentralstaaten oder Zentralbanken	**Institute**	**Unternehmen – KMU**	**Unternehmen – Spezialfinanzierungen**	**Unternehmen – Sonstige**	**Beteiligungspositionen**	**Verbriefungspositionen**
	x	x			x		
	x	x					
	x	x	x[1)]		x	x[2)]	
		x	x		x	x[2)]	
				x	x	x[2)]	
	x	x			x	x[2)]	
					x		
				x	x		
				x			
				x			
				x		x[2)]	
				x			
							x
				x		x[2)]	

Im Folgenden werden die je Forderungsklasse verwendeten Modelle und ihr Anwendungsbereich beschrieben:

Forderungsklasse Zentralstaaten oder Zentralbanken

Die Länder- und Transferrisiken werden in der Helaba mit einem speziellen Rating-Modell gemessen. Kernpunkte sind die wirtschaftliche Lage, das politische Umfeld sowie binnen- und außenwirtschaftliche Entwicklungen des jeweiligen Landes. Das Rating-Modell Länder- und Transferrisiko wird zur Klassifizierung von Forderungen gegenüber Schuldnern genutzt, die gemäß Art. 147 Absatz 3 CRR i. V. m. Art. 115 Absatz 2, Art. 115 Absatz 4, Art. 116 Absatz 4, Art. 117 Absatz 2 und Art. 118 CRR der IRB-Forderungsklasse „Zentralstaaten oder Zentralbanken" zugeordnet werden.

Die Entwicklung des aktuell im Einsatz befindlichen Rating-Modells wurde auf Poolebene durch die RSU in Zusammenarbeit mit den Landesbanken durchgeführt. Die Entwicklung folgte einem statistischen Ansatz (Vergleich mit externen Ratings sowie Berücksichtigung der internen Ausfallhistorie). Zusätzlich wurden Experteneinschätzungen berücksichtigt, um die ökonomische Plausibilität der Modellergebnisse sicherzustellen.

Die (Weiter-)Entwicklung des Rating-Modells erfolgt ebenfalls durch die RSU in Zusammenarbeit mit den Landesbanken. Die (Weiter-)Entwicklung basiert auf dem Datenpool vieler verschiedener Institute. Der Datenpool enthält hauptsächlich Daten aus den internen Systemen der Institute, zum Beispiel Eingabewerte und Ausfallerfahrungen im Zeitablauf. Die Analysen im Rahmen der regelmäßigen Pflege und Validierung auf Poolebene werden von der RSU bereitgestellt.

Bei der FSP und der LBS werden diese Positionen im Standardansatz (KSA) geführt.

Forderungsklasse Institute

Mit dem Ratingmodell für Institute werden alle Schuldner klassifiziert, die gemäß Art. 147 Absatz 4 CRR sowie unter Berücksichtigung folgender Art. der CRR der IRB-Forderungsklasse „Institute" zugeordnet werden: Art. 4 Absatz 1 Satz 1, 2, 3, Art. 115 Absatz 2 und 4, Art. 116 Absatz 4, Art. 117 und Art. 119 Absatz 5. Ziel des Rating-Modells für Institute ist die Bewertung von Adressenausfallrisiken von Banken weltweit. Inhaltlich ist die Anwendung auf Rating-Objekte beschränkt, die mehrheitlich banktypische Geschäfte tätigen (materielle Betrachtung des Begriffs Bank). Somit sollen auch Bankenholdings, Bausparkassen, staatliche Finanzierungsagenturen, Finanzgesellschaften, Finanzierungsgesellschaften und Finanzdienstleister unabhängig von der Rechtsform mit dem Bankenmodul geratet werden, wenn sie mehrheitlich banktypische Geschäfte tätigen. Ebenso werden Institutionen, die zwar keine Bankzulassung haben, die aber faktisch mehrheitlich banktypisches Geschäft betreiben, mit dem Rating-Modell Institute geratet. Darüber hinaus gilt, dass ausschließlich Rating-Objekte, die einer Beaufsichtigung unterliegen und die somit in einem regulierten Umfeld tätig sind, geratet werden.

Gemäß Art. 107 Absatz 3 CRR werden Drittland-Wertpapierfirmen, -Kreditinstitute, -Börsen und -Clearinghäuser der Forderungsklasse Institute zugeordnet, wenn ihre Aufsicht der der EU mindestens gleichwertig ist. Ist ihre Aufsicht nicht gleichwertig, werden sie als Unternehmen klassifiziert.

Die Entwicklung des aktuell im Einsatz befindlichen Rating-Modells wurde auf Poolebene durch die RSU in Zusammenarbeit mit den Landesbanken durchgeführt. Die Entwicklung folgte einem statistischen Ansatz (Vergleich mit der internen Ausfallhistorie und mit externen Ratings). Zusätzlich wurden Experteneinschätzungen berücksichtigt, um die ökonomische Plausibilität der Modellergebnisse sicherzustellen.

Die (Weiter-)Entwicklung des Rating-Modells erfolgt ebenfalls durch die RSU in Zusammenarbeit mit den Landesbanken. Die (Weiter-)Entwicklung basiert auf dem Datenpool vieler verschiedener Institute. Der Datenpool enthält hauptsächlich Daten aus den internen Systemen der Institute, zum Beispiel Eingabewerte und Ausfallerfahrungen im Zeitablauf. Die Analysen im Rahmen der regelmäßigen Pflege und Validierung auf Poolebene werden von der RSU bereitgestellt.

Bei der FSP werden für diese Positionen die Ratings im Rahmen einer Rating-Übernahme von der Helaba übernommen. Bei der LBS werden diese Positionen im Standardansatz (KSA) geführt.

Forderungsklasse Unternehmen

Die Rating-Systeme für Firmenkunden klassifizieren Schuldner, die gemäß Art. 147 Absatz 7 CRR der IRB-Forderungsklasse „Unternehmen" zugeordnet werden. Ein wesentlicher Teil des Portfolios unterliegt dabei dem Rating-Modell „Corporates". Es werden inländische Großkunden ab einem Konzernumsatz > 50 Mio. € (FSP: > 500 Mio. €) und alle ausländischen Unternehmenskunden mit dem Modell „Corporates" bewertet. Inländische Kreditnehmer mit einem Umsatz < 50 Mio. € (FSP: ≤ 500 Mio. €) werden mit dem DSGV-Standard-Rating geratet, ebenso wie solche Kunden, die im Rahmen des Verbundgeschäfts durch Sparkassen betreut werden. Darüber hinaus werden Institute, die mit dem Rating für Versicherungen beurteilt werden, der Forderungsklasse „Unternehmen" zugeordnet. Ziel des Versicherungs-Ratings ist die Bewertung von Adressenausfallrisiken bei Versicherungen. Unter „Versicherung" werden für

diesen Zweck solche Gesellschaften subsumiert, welche die Mehrheit ihrer Erträge aus versicherungstypischen Geschäften, auch im Rahmen von Allfinanzanbietern, erwirtschaften. Bezüglich einer abweichenden Vorgehensweise bei der FSP siehe weiter unten.

Die Forderungsklasse „Unternehmen" unterteilt sich in drei Unterklassen: Spezialfinanzierungen, KMU und sonstige Unternehmen. Fallen Positionen unter die unten beschriebenen Regelungen der beiden erstgenannten Forderungsunterklassen, so werden sie dort ausgewiesen. Die übrigen Positionen werden der Forderungsunterklasse „Unternehmen – Sonstige" zugeordnet.

Die Entwicklung der aktuell im Einsatz befindlichen Rating-Modelle wurde auf Poolebene durch die RSU beziehungsweise die S-Rating in Zusammenarbeit mit den Landesbanken und Sparkassen durchgeführt. Die Entwicklung folgte einem statistischen Ansatz (je nach Datenverfügbarkeit Vergleich mit der internen Ausfallhistorie und mit externen Ratings). Zusätzlich wurden Experteneinschätzungen berücksichtigt, um die ökonomische Plausibilität der Modellergebnisse sicherzustellen.

Die (Weiter-)Entwicklung der Rating-Modelle erfolgt ebenfalls durch die RSU beziehungsweise S-Rating in Zusammenarbeit mit den Landesbanken und Sparkassen. Die (Weiter-)Entwicklung basiert auf dem Datenpool vieler verschiedener Institute. Der Datenpool enthält hauptsächlich Daten aus den internen Systemen der Institute, zum Beispiel Eingabewerte und Ausfallerfahrungen im Zeitablauf. Die Analysen im Rahmen der regelmäßigen Pflege und Validierung auf Poolebene werden von der RSU beziehungsweise S-Rating bereitgestellt.

Forderungsklasse Unternehmen: Unterklasse Spezialfinanzierungen

Die Rating-Systeme für Spezialfinanzierungen klassifizieren Schuldner, die gemäß Art. 147 Absatz 8 CRR der IRB-Forderungsklasse „Unternehmen – Spezialfinanzierungen" zugeordnet werden. Sie bilden eine Unterklasse der Forderungsklasse „Unternehmen".

Bei Projektfinanzierungen wird üblicherweise auf den Cashflow oder auf den Nutzer/Abnehmer des Projektergebnisses abgestellt. Gegenüber anderen Spezialfinanzierungen zeichnen sich Projektfinanzierungen dadurch aus, dass die Cashflows aus einer eng umrissenen Tätigkeit generiert werden und nicht mehrere Geschäftskonzepte parallel verfolgt werden. Das simulationsbasierte Rating-Modell beruht auf einem ökonomischen Modell, das Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge abbildet. Cashflows, Projektwert und Transaktionsspezifika werden als wesentliche Risikotreiber in der Simulation verwendet. Die Ergebnisse der Simulation werden transformiert, kalibriert und mit Hilfe von qualitativen Faktoren adjustiert.

Immobilienkreditgeschäfte, bei denen der Kredit ausschließlich aus Einnahmen in Form von Mieten, Pachten oder Verkaufserlösen bedient wird, die aus dem finanzierten Objekt erzielt werden, fallen ebenfalls in die Unterklasse Spezialfinanzierungen.

Das hierfür entwickelte Rating-Modell richtet sich an das gesamte internationale kommerzielle Immobilienfinanzierungsgeschäft, sofern sich der Standort der zu finanzierenden Immobilie im Ausland befindet. Das simulationsbasierte Rating-Modell beruht auf einem ökonomischen Modell, das Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge abbildet. Cashflows, Objektwerte und Transaktionsspezifika werden als wesentliche Risikotreiber in der Simulation verwendet. Die Ergebnisse der Simulation werden transformiert, kalibriert und mit Hilfe von qualitativen Faktoren adjustiert. Daneben kommt im Segment der Immobilienkredite auch das Modell „Immobiliengeschäfts-Rating" zum Einsatz, welches analog das kommerzielle Immobilienfinanzierungsgeschäft mit Standort im Inland abdeckt. Die FSP betreibt ihr Immobilienkreditgeschäft ausschließlich im Inland.

Ergänzt wird dieses Segment durch die Rating-Modelle für Flugzeugfinanzierungen und für Schiffsfinanzierungen (nicht bei der FSP); in den Anwendungsbereich dieser Modelle fallen die Finanzierungen einer Zweckgesellschaft (SPV) mit engem Bezug zum finanzierten Objekt. Alle Finanzierungen im Anwendungsbereich des Rating-Modells für Flugzeugfinanzierungen und Schiffsfinanzierungen gehören in die Forderungsklasse Spezialfinanzierungen. Diese simulationsbasierten Rating-Modelle beruhen auf einem ökonomischen Modell, das Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge abbildet. Während im Modell für Schiffsfinanzierungen Cashflows, Objektwerte und Transaktionsspezifika als wesentliche Risikotreiber verwendet werden, sind bei Flugzeugfinanzierungen die Cashflows nicht die hauptsächliche Risikoquelle. Stattdessen werden Objektwerte, Ausfallwahrscheinlichkeiten der Airlines und Transaktionsspezifika als wesentliche Risikotreiber in der Simulation verwendet.

Forderungsklasse Unternehmen: Unterklasse KMU

Als Größenindikator (KMU-Schwelle) ist gemäß Art. 147 Absatz 5 a) ii) i. V. m. Art. 501 CRR der (konsolidierte) Jahresumsatz des Kunden zu verwenden.

Die KMU-Kennzeichnung erfolgt gemäß regulatorischer Vorgabe bei einem Jahresumsatz > 0 und ≤ 50 Mio. €.

Forderungsklasse Beteiligungspositionen

Je nach Art der Beteiligung können grundsätzlich dieselben Rating-Modelle der vorgenannten Forderungsklassen zum Einsatz kommen. Für Beteiligungspositionen wurde kein eigenes IRB-Rating-Modell angemeldet. Es ist sichergestellt, dass sich die Beteiligungen systemseitig eindeutig identifizieren lassen und der Forderungsklasse „Beteiligungen" gemäß Art. 147 Absatz 6 CRR zugeordnet werden. Die FSP bewertet ihre Beteiligungen nach standardisierten Risikogewichten gemäß CRR im IRB-Portfolio.

Forderungsklasse Verbriefungspositionen

Für Verbriefungspositionen im IRB kommt generell das Rating-Modell IAA zum Einsatz. Nähere Erläuterungen hierzu sind im Kapitel „Verbriefungen" aufgeführt.

Eine Ausnahme hiervon bilden Finanzierungen mit verbriefungsähnlichen Strukturelementen. Sie werden analog gleichartigen Finanzierungen mit den Rating-Modellen für Immobilien- oder Projektfinanzierungen geratet.

In den Geschäftsbereichen der FSP sind die folgenden Rating-Modelle installiert:

Art. 452 CRR – Übersicht über die genehmigten IRB-Rating-Modelle der FSP

Kreditnehmer/Engagement	Rating-Modelle	Methode	Herkunft des Modells	
Kleine und mittelgroße nationale Unternehmen	DSGV-Standard-Rating/KKR	Scorecard	Poolmodell	
Kommerzielles nationales Immobiliengeschäft	DSGV-Immobiliengeschäfts-Rating	Simulation	Poolmodell	
Privatkunden, Retail-Geschäft	Sparkassen-Kundenscoring	Scorecard	Poolmodell	
Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen	LBR-Banken-Rating	Scorecard	Poolmodell	
Groß-/multinationale Unternehmen, öffentliche Unternehmen (kommunalnahe/Kommunalunternehmen) im In- und Ausland	LBR-Corporates-Rating	Scorecard	Poolmodell	
Leasinggesellschaften, Einzweckgesellschaften (SPV)	LBR-Leasing-Rating	Scorecard	Poolmodell	

Neben den bereits weiter oben beschriebenen LBR-Ratings kommen hauptsächlich in den Forderungsklassen Unternehmen und Mengengeschäft die folgenden Modelle zur Anwendung:

Mit dem Sparkassen-ImmobiliengeschäftsRating wird in der Forderungsklasse Unternehmen das gewerbliche Immobilienkreditgeschäft (zum Beispiel Bauträger, Investoren oder Privatiers) bewertet.

Das Sparkassen-ImmobiliengeschäftsRating ermöglicht der Sparkasse, ihre Kunden bestmöglich bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilien zu begleiten. Gewerbliche Immobilien sind in dem Zusammenhang Objekte, bei denen der Kapitaldienst für die aufgenommenen Darlehen aus den erwirtschafteten Einkünften wie Mieteinnahmen oder Verkaufserlösen erbracht werden soll. Die Ertragspotenziale der Objekte werden über einen langen Zeitraum hinweg betrachtet.

Beim Sparkassen-ImmobiliengeschäftsRating steht die Immobilie als einzige oder überwiegende Einkommensquelle des Kreditnehmers im Mittelpunkt der Betrachtung. In einem Prozess mit bis zu vier Stufen analysiert das Modell sowohl Risikoaspekte des Kunden beziehungsweise des Unternehmens als auch seiner Investitionsobjekte.

	IRB-Forderungsklassen							AIRB-Forderungsklassen				
								Mengengeschäft				
	Zentralstaaten oder Zentralbanken	Institute	Unternehmen – KMU	Unternehmen – Spezialfinanzierungen	Unternehmen – Sonstige	Beteiligungspositionen	Verbriefungspositionen	Durch Immobilien besichert	Davon: KMU	Qualifiziert revolvierend	Sonstiges Mengengeschäft	Davon: KMU
		x	x		x			x	x	x	x	x
		x	x		x							
			x		x			x	x	x	x	x
	x	x			x							
		x			x							
					x							

Um alle Immobilienkunden gerecht zu beurteilen, muss das Sparkassen-ImmobiliengeschäftsRating deren unterschiedliche Strategien abbilden. Drei Kundengruppen werden unterschieden:

- Investoren
- Wohnungsunternehmen
- Bauträger

Auch hinsichtlich der Komplexität gibt es Abstufungen: Vom vollen vierstufigen Rating bis hin zum wesentlich einfacheren ImmobilienKompaktRating führen je nach Kundentyp und Kreditvolumen unterschiedliche Wege zur Rating-Note.

Die weiteren genannten Rating-Modelle kommen in der Forderungsklasse Mengengeschäft und darüber hinaus für entsprechende Kunden oberhalb der Mengengeschäftsgrenze von 750.000 € Risikopositionswert in der Forderungsklasse Unternehmen zum Einsatz.

Die Rating-Modelle für das Mengengeschäft klassifizieren Schuldner, die gemäß Art. 147 Absatz 5 CRR der AIRB-Forderungsklasse „Mengengeschäft“ zugeordnet werden. Die Forderungsklasse „Mengengeschäft“ unterteilt sich in vier Unterklassen: Risikopositionen aus dem Mengengeschäft, die durch Immobilien besichert sind, qualifizierte revolvierende Risikopositionen, Risikopositionen gegenüber einem KMU, sonstiges Mengengeschäft. Fallen Positionen unter die Regelungen der drei erstgenannten Forderungsunterklassen, so werden sie dort ausgewiesen. Die übrigen Positionen werden der Forderungsunterklasse „Sonstiges Mengengeschäft“ zugeordnet.

Ein wesentlicher Teil des Portfolios unterliegt dabei dem Rating-Modell „Sparkassen-Kundenscoring". Mit diesem Modell werden nicht selbstständige Privatkunden bei den Produkten Private Baufinanzierung, Konsumentenkredit und Dispositionskredit sowie Kreditkarte bewertet.

Das KundenScoring verwertet Informationen über die individuelle Produktnutzung des Kunden sowie seine persönlichen Daten, das bisherige Zahlungsverhalten und extern verfügbare Informationen. Unter Berücksichtigung der individuellen Kundensituation und des Scoring-Anlasses erfolgt die Zusammenführung dieser Punkte zur kundenindividuellen Scoring-Note.

Darüber hinaus kommen die Rating-Modelle SR-KundenkompaktRating und SR-StandardRating zur Anwendung. Mit dem SR-StandardRating werden Existenzgründer, Freiberufler und gewerblich tätige Kreditnehmer bis 500 Mio. € Umsatz bewertet.

Das Sparkassen-StandardRating hat einen modularen Aufbau. Es wird zunächst geprüft, welche Informationen zu einem Unternehmen bekannt sind und in die Ermittlung der Rating-Note einfließen können. Diese Informationen lassen sich in Kategorien (Finanz-Rating, qualitative Faktoren, Kontoverhalten, Warnsignale, Haftungsverbund, Ausfallinformationen) unterteilen. Liegen für ein Unternehmen Informationen zu den aufgeführten Kategorien nicht vor, so bleiben sie bei der Ermittlung der Rating-Note unberücksichtigt.

Unter bestimmten Voraussetzungen werden gewerbliche Bestandskunden mit dem vollständig maschinellen Sparkassen-KundenkompaktRating (KKR) bewertet.

Das vollautomatische Modell liefert dem Kundenberater in der Sparkasse eine schnelle Bonitätseinschätzung unter anderem anhand des bisherigen Verlaufs der Geschäftsbeziehung. Zudem zeigt das KKR auch Veränderungen in der Kontonutzung oder in der Darlehensrückzahlung auf und signalisiert so mögliche Veränderungen in der Bonität.

Das KKR ist geeignet für Kunden mit einem Kreditvolumen innerhalb des vom Institut festgelegten Anwendungsbereichs (maximal 250.000 € Gesamtengagement) und einer mindestens sechsmonatigen Geschäftsverbindung. Die Bonitätseinschätzung stützt sich auf Kennzahlen, die jeden Monat vollautomatisch berechnet werden.

Das KKR kann die von einem Kunden bereits genutzten Finanzprodukte, Kundeninformationen und das bisherige Zahlungsverhalten berücksichtigen. Eine Zeit lang können auch Informationen eines in der Vergangenheit durchgeführten StandardRatings einfließen. Je nach Aktualität und Verfügbarkeit der Daten werden verschiedene Datengruppen (Module) bewertet, die jeweils mehrere Merkmale enthalten. Die Bewertung erfolgt mit Punkten, die anschließend zusammengefasst werden.

Ferner kommen im AIRB-Portfolio der FSP, das heißt in der Forderungsklasse Mengengeschäft, eigene LGD-Schätzer sowie eigene Umrechnungsfaktoren (Kreditkonversionsfaktor – CCF) gemäß Art. 151 Absatz 7 CRR zur Anwendung. Dies geschieht auf der Basis einer integrierten Verlustdatensammlung. Diese stellt eine weitgehend automatisierte Unterstützung für die Erfassung, Verwaltung und Analyse von Verlustdaten dar.

Wenn Kreditnehmer ausfallen – also in Zahlungsverzug geraten oder ganz zahlungsunfähig werden –, müssen die Verlustdaten gesammelt werden. Dazu gehören alle Informationen, die Zahlungsflüsse nach Ausfall des Kreditnehmers oder dessen Rückmigration in das Lebendgeschäft betreffen. Auf dieser Datengrundlage können Verwertungs-, Einbringungs- und Rückmigrationsquoten abgeschätzt werden. Die Kalkulation der Risikokosten für künftige Geschäfte setzt auf diesen Werten auf.

Die Verlustdaten der einzelnen Institute werden im Verlustdatenpool der Sparkassen-Finanzgruppe bundesweit gesammelt. Dadurch verfügen alle Institute über eine repräsentative, statistisch validierte Verlustquotenschätzung – auch für solche Segmente, die in einzelnen Häusern aufgrund geringer Datenmengen nicht statistisch auswertbar wären.

Für die LGD-Schätzung werden die Wahrscheinlichkeiten für die Szenarien Gesundung und Abwicklung geschätzt. Für das Szenario Abwicklung werden Verwertungsquoten für Sicherheiten und Einbringungsquoten für unbesicherte Forderungsanteile geschätzt. Zu diesem Zweck werden Zahlungsströme nach Eintritt des Ausfalls bis zum Abschluss des Abwicklungsprozesses, welcher sich auch über mehrere Jahre erstrecken kann, berücksichtigt.

Der CCF sagt aus, welcher Anteil einer aktuell offenen Zusage im Ausfallzeitpunkt in Anspruch genommen sein wird. Er wird auf der Basis der Verlustdatensammlung kalibriert, indem die zusätzliche Inanspruchnahme in Bezug auf offene Zusagen innerhalb eines Jahres vor dem Ausfall beobachtet wird.

Anhand der selbst geschätzten Parameter PD, LGD und CCF werden die RWA für das Mengengeschäft der FSP berechnet.

Die Entwicklung der aktuell im Einsatz befindlichen Rating-Systeme wurde auf Poolebene durch die S-Rating in Zusammenarbeit mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe durchgeführt. Die Entwicklung folgt einem statistischen Ansatz, da für die Forderungsklasse Mengengeschäft die dafür erforderliche Datenverfügbarkeit generell als gegeben angesehen werden kann. Zusätzlich wurden Experteneinschätzungen berücksichtigt, um die kreditwirtschaftliche und ökonomische Plausibilität der Modellergebnisse sicherzustellen.

Die (Weiter-)Entwicklung der Rating-Systeme erfolgt ebenfalls durch S-Rating in Zusammenarbeit mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe. Die (Weiter-)Entwicklung basiert auf dem Datenpool fast aller Institute der Sparkassen-Finanzgruppe. Der Datenpool enthält fast ausschließlich Daten aus den internen Systemen der Institute, zum Beispiel Daten zu den Kunden- und Kontodaten der Kunden, aus der Ausfallerfahrung im Zeitablauf sowie Daten aus den Abwicklungsprozessen der ausgefallenen Kredite. Die Analysen im Rahmen der regelmäßigen Pflege und Validierung auf Poolebene und Institutsebene werden von der S-Rating in enger Zusammenarbeit mit der FSP erstellt.

Anwendung regulatorisch vorgegebener PD-Untergrenzen (PD-Floor)

Gemäß CRR ist für Positionen in den Forderungsklassen Institute, Unternehmen und Beteiligungen im PD-/LGD-Ansatz die Anwendung eines PD-Floors vorgegeben. Gegenüber Instituten und Unternehmen wird ein PD-Floor von 0,03 % angewendet. Bei Beteiligungen liegt der PD-Floor zwischen 0,09 % und 1,25 % im PD-/LGD-Ansatz.

In der FSP wird in allen Forderungsklassen ein PD-Floor von 0,03 % angewendet.

Im Geschäftsbereich der LBS ist das folgende Rating-Verfahren installiert:

Art. 452 CRR – Übersicht über die genehmigten IRB-Rating-Modelle der LBS

				AIRB-Forderungsklassen				
				Mengengeschäft				
Kreditnehmer/ Engagement	**Rating-Modelle**	**Methode**	**Herkunft des Modells**	**Durch Immobilien besichert**	**Davon: KMU**	**Qualifiziert revolvierend**	**Sonstiges Mengengeschäft**	**Davon: KMU**
Mengengeschäft	LBS-Kunden-Scoring	Scorecard	Poolmodell	x			x	

Die LBS bewertet die dem Mengengeschäft zugeordneten Baudarlehen mit Hilfe des Scoring-Verfahrens „LBS-Kunden-Scoring“ der S-Rating. Die hierbei genutzte Bonitätsbewertung berücksichtigt neben Kundenmerkmalen der Sparkassenverfahren wie Beschäftigungsdauer, Branche usw. auch bausparproduktypische Verhaltensmerkmale. Die LBS erreicht per 31. Dezember 2018 einen Abdeckungsgrad von 99,0 % (RWA) beziehungsweise 99,7 % (Positionswert).

Die Eingangsparameter und Ergebnisse der regulatorischen Eigenmittelberechnung sind in die interne Steuerung der Geschäftsbereiche integriert. Die Steuerung der Geschäftsbereiche erfolgt über eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung, in der Standardrisikokosten für erwartete Verluste und kalkulatorische Eigenkapitalkosten für den Kapitalbedarf abgerechnet werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt für IRB-Positionen die Bemessungsgrundlage, den Positionswert, die RWA, den EL und die Kreditrisikoanpassungen gemäß CRR inklusive diverser Durchschnittswerte wie beispielsweise der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit (mittlere PD). Bei den dargestellten Forderungsklassen des Mengengeschäfts handelt es sich um AIRB-Positionen, bei den übrigen Forderungsklassen um FIRB-Positionen. Der nicht in der Tabelle geforderte, aber zur vollumfänglichen Erfüllung der Anforderungen aus Art. 452 d CRR erforderliche Positionswert der Verbriefungspositionen im IRB beträgt zum Stichtag 5.487 Mio. €, der Positionswert der sonstigen kreditunabhängigen Aktiva 524 Mio. €.

EU CR6 – IRB: Adressenausfallrisiken nach Forderungsklassen und PD-Bändern

		a	b	c	d	e
Forderungsklassen	**PD-Band**	**Bemessungs-grundlage (bilanziell)**	**Bemessungs-grundlage (außer-bilanziell)**	**Ø CCF für außerbilan-zielle Positio-nen in %**	**Positions-wert**	**Ø PD in %**
Zentralstaaten oder Zentralbanken	0,00 bis <0,15	22.397	359	76,99	25.299	0,00
	0,15 bis <0,25	–	–	–	–	–
	0,25 bis <0,50	0	–	–	0	0,39
	0,50 bis <0,75	–	–	–	–	–
	0,75 bis <2,50	0	–	–	0	1,98
	2,50 bis<10,00	0	28	75,00	1	6,67
	10,00 bis <100,00	456	0	0	455	20,00
	100,00 (Ausfall)	0	–	–	0	100,00
Zwischensumme		**22.853**	**387**	**76,83**	**25.756**	**0,36**
Institute	0,00 bis <0,15	14.462	1.566	70,48	15.453	0,04
	0,15 bis <0,25	361	43	70,07	391	0,17
	0,25 bis <0,50	131	51	65,32	164	0,33
	0,50 bis <0,75	167	65	31,56	44	0,59
	0,75 bis <2,50	1	9	44,51	5	1,25
	2,50 bis <10,00	36	21	42,62	11	4,55
	10,00 bis <100,00	121	74	73,05	10	19,13
	100,00 (Ausfall)	9	0	75,00	3	100,00
Zwischensumme		**15.289**	**1.828**	**68,61**	**16.080**	**0,09**
Unternehmen – Spezialfinanzierungen	0,00 bis <0,15	11.194	1.452	67,98	11.972	0,08
	0,15 bis <0,25	4.170	326	68,94	4.333	0,17
	0,25 bis <0,50	7.713	1.236	74,44	8.647	0,31
	0,50 bis <0,75	2.903	1.302	68,64	3.611	0,59
	0,75 bis <2,50	2.963	1.477	72,74	3.921	1,21
	2,50 bis <10,00	381	–	–	376	3,84
	10,00 bis <100,00	166	1	75,00	86	13,24
	100,00 (Ausfall)	224	13	29,19	228	100,00
Zwischensumme		**29.714**	**5.807**	**70,68**	**33.175**	**1,11**

in Mio. €

	f	g	h	i	j	k	l
	Anzahl Schuldner	Ø LGD in %	Ø Laufzeit	RWA	RWA-Dichte in %	EL	Kreditrisiko-anpassungen
	1.236	46,07	2,50	356	1,41	0	
	–	–	–	–	–	–	
	1	45,00	2,50	0	65,69	0	
	–	–	–	–	–	–	
	1	45,00	2,50	1	121,32	0	
	3	45,00	2,50	2	178,19	0	
	35	0,01	2,50	1.148	252,53	0	
	1	45,00	2,50	–	–	0	
	1.277	**45,26**	**2,50**	**1.507**	**5,85**	**0**	**2**
	312	32,32	2,50	2.634	17,04	2	
	16	41,79	2,50	208	53,31	0	
	19	31,48	2,50	77	46,87	0	
	11	43,96	2,50	40	92,24	0	
	12	45,00	2,50	6	120,72	0	
	20	45,00	2,50	17	154,96	0	
	36	45,00	2,50	24	249,14	1	
	1	45,00	2,50	–	–	2	
	427	**32,60**	**2,50**	**3.006**	**18,69**	**5**	**15**
	389	42,19	2,50	3.153	26,34	4	
	126	42,70	2,50	1.769	40,82	3	
	252	43,06	2,50	4.840	55,97	12	
	96	43,96	2,50	2.799	77,51	9	
	95	42,50	2,50	3.813	97,23	20	
	17	42,72	2,50	517	137,57	6	
	5	43,59	2,50	183	213,50	5	
	21	44,24	2,50	–	–	101	
	1.001	**42,74**	**2,50**	**17.074**	**51,47**	**161**	**124**

EU CR6 – IRB: Adressenausfallrisiken nach Forderungsklassen und PD-Bändern

		a	b	c	d	e	
Forderungsklassen	**PD-Band**	**Bemessungs-grundlage (bilanziell)**	**Bemessungs-grundlage (außer-bilanziell)**	**Ø CCF für außerbilan-zielle Positio-nen in %**	**Positions-wert**	**Ø PD in %**	
Unternehmen – KMU	0,00 bis <0,15	671	331	69,43	899	0,08	
	0,15 bis <0,25	455	47	64,48	482	0,17	
	0,25 bis <0,50	798	149	53,75	888	0,33	
	0,50 bis <0,75	397	83	72,25	454	0,59	
	0,75 bis <2,50	727	134	70,21	843	1,23	
	2,50 bis <10,00	119	46	80,37	94	3,97	
	10,00 bis <100,00	62	37	23,12	70	17,33	
	100,00 (Ausfall)	13	6	87,18	18	100,00	
Zwischensumme		**3.241**	**833**	**65,44**	**3.748**	**1,38**	
Unternehmen – Sonstige	0,00 bis <0,15	14.963	12.591	50,45	20.759	0,07	
	0,15 bis <0,25	2.435	2.372	59,97	3.839	0,17	
	0,25 bis <0,50	3.588	2.466	65,68	5.050	0,30	
	0,50 bis <0,75	696	756	67,64	1.230	0,59	
	0,75 bis <2,50	858	472	65,02	975	1,35	
	2,50 bis <10,00	122	176	61,12	143	3,88	
	10,00 bis <100,00	1.228	116	54,42	544	19,03	
	100,00 (Ausfall)	236	58	74,30	278	100,00	
Zwischensumme		**24.126**	**19.006**	**54,86**	**32.818**	**1,35**	
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, KMU	0,00 bis <0,15	136	8	64,30	141	0,08	
	0,15 bis <0,25	43	1	66,27	43	0,17	
	0,25 bis <0,50	132	7	71,06	137	0,32	
	0,50 bis <0,75	50	3	71,75	52	0,59	
	0,75 bis <2,50	113	5	69,43	116	1,28	
	2,50 bis <10,00	36	1	64,66	37	4,24	
	10,00 bis <100,00	28	1	70,20	29	19,06	
	100,00 (Ausfall)	0	–	–	0	100,00	
Zwischensumme		**537**	**25**	**68,22**	**554**	**1,71**	

in Mio. €

	f	g	h	i	j	k	l
	Anzahl Schuldner	Ø LGD in %	Ø Laufzeit	RWA	RWA-Dichte in %	EL	Kreditrisiko-anpassungen
	703	39,54	2,50	182	20,20	0	
	389	41,01	2,50	156	32,39	0	
	797	35,59	2,50	346	39,01	1	
	326	38,12	2,50	260	57,38	1	
	560	38,70	2,50	631	74,85	4	
	116	41,45	2,50	100	106,08	2	
	444	38,32	2,50	117	166,89	5	
	23	42,95	2,50	–	–	8	
	3.358	**38,47**	**2,50**	**1.792**	**47,82**	**21**	**7**
	1.103	43,09	2,50	5.115	24,64	6	
	319	44,22	2,50	1.654	43,08	3	
	436	43,61	2,50	2.783	55,10	7	
	158	42,89	2,50	906	73,68	3	
	186	43,59	2,50	1.010	103,62	6	
	58	43,36	2,50	201	140,90	2	
	905	22,44	2,50	675	124,05	23	
	84	46,44	2,50	–	–	131	
	3.249	**42,99**	**2,50**	**12.343**	**37,61**	**181**	**135**
	1.013	30,16	2,50	7	4,69	0	
	288	30,91	2,50	4	9,01	0	
	777	31,27	2,50	20	14,38	0	
	245	32,91	2,50	12	23,13	0	
	616	31,99	2,50	44	37,42	0	
	218	32,18	2,50	28	77,04	1	
	203	30,94	2,50	39	135,65	2	
	1	24,79	2,50	–	–	0	
	3.361	**31,31**	**2,50**	**153**	**27,64**	**3**	**0**

EU CR6 – IRB: Adressenausfallrisiken nach Forderungsklassen und PD-Bändern

		a	b	c	d	e	
Forderungsklassen	**PD-Band**	**Bemessungs-grundlage (bilanziell)**	**Bemessungs-grundlage (außer-bilanziell)**	**Ø CCF für außerbilan-zielle Positio-nen in %**	**Positions-wert**	**Ø PD in %**	
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, keine KMU	0,00 bis <0,15	1.247	26	78,25	1.267	0,06	
	0,15 bis <0,25	423	3	83,83	425	0,17	
	0,25 bis <0,50	720	11	86,06	729	0,31	
	0,50 bis <0,75	125	1	88,74	126	0,59	
	0,75 bis <2,50	320	3	92,40	323	1,30	
	2,50 bis <10,00	95	2	95,76	97	3,89	
	10,00 bis <100,00	34	0	96,12	34	18,28	
	100,00 (Ausfall)	32	0	100,00	32	100,00	
Zwischensumme		**2.996**	**46**	**82,60**	**3.034**	**1,68**	
Mengengeschäft – qualifiziert revolvierend	0,00 bis <0,15	9	614	64,15	403	0,04	
	0,15 bis <0,25	3	33	64,04	24	0,17	
	0,25 bis <0,50	7	36	64,51	30	0,32	
	0,50 bis <0,75	6	20	64,72	19	0,59	
	0,75 bis <2,50	17	29	65,93	36	1,29	
	2,50 bis <10,00	9	10	67,85	16	4,10	
	10,00 bis <100,00	3	10	66,34	10	20,26	
	100,00 (Ausfall)	2	0	98,02	3	100,00	
Zwischensumme		**56**	**753**	**64,33**	**541**	**1,12**	
Mengengeschäft – Sonstige, KMU	0,00 bis <0,15	18	42	62,69	45	0,08	
	0,15 bis <0,25	8	9	65,84	13	0,17	
	0,25 bis <0,50	23	25	63,38	39	0,32	
	0,50 bis <0,75	11	9	66,94	17	0,59	
	0,75 bis <2,50	33	23	67,76	48	1,35	
	2,50 bis <10,00	17	8	67,83	22	4,31	
	10,00 bis <100,00	10	11	61,51	17	18,81	
	100,00 (Ausfall)	0	0	50,00	0	100,00	
Zwischensumme		**119**	**127**	**64,46**	**200**	**2,49**	

in Mio. €

	f	g	h	i	j	k	l
	Anzahl Schuldner	Ø LGD in %	Ø Laufzeit	RWA	RWA-Dichte in %	EL	Kreditrisiko-anpassungen
	11.018	29,87	2,50	63	4,99	0	
	3.712	30,61	2,50	50	11,71	0	
	7.002	28,98	2,50	125	17,11	1	
	2.032	20,78	2,50	25	19,43	0	
	4.127	19,93	2,50	104	32,08	1	
	1.390	23,56	2,50	68	70,64	1	
	428	20,33	2,50	39	113,12	1	
	357	32,62	2,50	15	45,84	10	
	30.066	**28,04**	**2,50**	**488**	**16,07**	**14**	**4**
	109.830	63,30	2,50	7	1,82	0	
	6.896	63,07	2,50	1	6,11	0	
	8.487	63,07	2,50	3	9,94	0	
	5.896	63,11	2,50	3	16,13	0	
	12.196	63,71	2,50	10	29,26	0	
	7.662	63,70	2,50	11	66,03	0	
	3.302	62,99	2,50	13	137,01	1	
	828	76,95	2,50	1	27,90	2	
	155.097	**63,37**	**2,50**	**50**	**9,22**	**4**	**3**
	1.209	62,79	2,50	5	10,46	0	
	316	64,45	2,50	3	19,12	0	
	710	62,63	2,50	11	27,69	0	
	293	64,85	2,50	7	41,08	0	
	676	64,83	2,50	28	58,30	0	
	438	61,18	2,50	16	71,46	1	
	1.414	61,43	2,50	18	106,03	2	
	2	25,29	2,50	0	0,33	0	
	5.058	**63,24**	**2,50**	**86**	**43,04**	**3**	**2**

EU CR6 – IRB: Adressenausfallrisiken nach Forderungsklassen und PD-Bändern

		a	b	c	d	e	
Forderungsklassen	**PD-Band**	**Bemessungs-grundlage (bilanziell)**	**Bemessungs-grundlage (außer-bilanziell)**	**Ø CCF für außerbilan-zielle Positio-nen in %**	**Positions-wert**	**Ø PD in %**	
Mengengeschäft – Sonstige, keine KMU	0,00 bis <0,15	225	77	84,29	290	0,07	
	0,15 bis <0,25	96	29	85,89	120	0,17	
	0,25 bis <0,50	187	52	87,19	233	0,32	
	0,50 bis <0,75	62	14	88,67	74	0,59	
	0,75 bis <2,50	106	17	92,31	122	1,25	
	2,50 bis <10,00	35	10	93,47	44	4,03	
	10,00 bis <100,00	9	2	77,26	10	20,79	
	100,00 (Ausfall)	18	2	100,00	20	100,00	
Zwischensumme		**738**	**204**	**86,77**	**915**	**2,98**	
Beteiligungspositionen im IRB – PD-/LGD-Ansatz	0,00 bis <0,15	43	–	–	43	0,09	
	0,15 bis <0,25	10	–	–	10	0,17	
	0,25 bis <0,50	29	–	–	29	0,39	
	0,50 bis <0,75	–	–	–	–	–	
	0,75 bis <2,50	148	–	–	148	1,68	
	2,50 bis <10,00	–	–	–	–	–	
	10,00 bis <100,00	0	–	–	0	20,00	
	100,00 (Ausfall)	0	–	–	0	100,00	
Zwischensumme		**230**	**0**	**–**	**230**	**1,16**	
Beteiligungspositionen im IRB – einfache Risikogewichtsmethode		451	116	100,00	568	–	
Beteiligungspositionen im IRB – risikogewichtete Beteiligungen		26	–	–	26	–	
Gesamt		**100.377**	**29.133**	**60,21**	**117.644**	**0,91**	

in Mio. €

	f	g	h	i	j	k	l
	Anzahl Schuldner	Ø LGD in %	Ø Laufzeit	RWA	RWA-Dichte in %	EL	Kreditrisiko-anpassungen
	9.325	63,73	2,50	35	12,22	0	
	3.695	62,25	2,50	29	24,18	0	
	8.172	58,83	2,50	80	34,20	0	
	4.473	51,60	2,50	32	42,77	0	
	7.014	48,03	2,50	67	54,97	1	
	2.321	53,21	2,50	35	80,05	1	
	832	53,88	2,50	13	120,17	1	
	923	69,41	2,50	7	32,20	14	
	36.755	**58,71**	**2,50**	**298**	**32,54**	**18**	**17**
	6	65,00	5,00	28	65,64	0	
	1	65,00	5,00	6	60,97	0	
	–	65,00	5,00	27	92,46	0	
	–	–	–	–	–	–	
	5	65,00	5,00	319	214,82	2	
	–	–	–	–	–	–	
	2	65,00	5,00	0	403,70	0	
	1	65,00	5,00	0	437,50	0	
	15	**65,00**	**5,00**	**379**	**165,13**	**2**	**–**
	103	2,52	2,50	1.146	201,97	5	–
	16	17,44	2,50	64	250,00	–	–
	239.783	**41,51**	**2,50**	**38.387**	**32,63**	**417**	**309**

Des Weiteren wird die forderungsbetragsgewichtete durchschnittliche PD nach Regionen und Forderungsklassen und für das Retail-Portfolio zusätzlich die forderungsbetragsgewichtete durchschnittliche LGD ausgewiesen.

Art. 452 CRR – Durchschnitts-PD nach Ländern im FIRB

Forderungsklassen	Länder/Regionen	Ø PD in %
Zentralstaaten oder Zentralbanken	Afrika	9,65
	Asien	–
	Australien und Neuseeland	–
	Europa	0,33
	Nördliches Amerika	0,01
	Zentral- und Südamerika	–
Institute	Afrika	3,24
	Asien	1,12
	Australien und Neuseeland	0,03
	Europa	0,07
	Nördliches Amerika	0,04
	Zentral- und Südamerika	89,30
Unternehmen – Spezialfinanzierungen	Afrika	100,00
	Asien	0,31
	Australien und Neuseeland	9,48
	Europa	1,32
	Nördliches Amerika	0,44
	Zentral- und Südamerika	0,93
Unternehmen – KMU	Afrika	100,00
	Asien	0,97
	Australien und Neuseeland	0,17
	Europa	1,37
	Nördliches Amerika	0,31
	Zentral- und Südamerika	0,88
Unternehmen – Sonstige	Afrika	10,00
	Asien	1,12
	Australien und Neuseeland	9,04
	Europa	1,38
	Nördliches Amerika	0,32
	Zentral- und Südamerika	0,59
Beteiligungspositionen im IRB	Afrika	–
	Asien	–
	Australien und Neuseeland	–
	Europa	1,16
	Nördliches Amerika	–
	Zentral- und Südamerika	–

Art. 452 CRR – Durchschnitts-PD/-LGD Retail-Portfolio nach Ländern im AIRB

Forderungsklassen	Länder/Regionen	Ø PD in %	Ø LGD in %
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, KMU	Afrika	–	–
	Asien	0,03	24,79
	Australien und Neuseeland	–	–
	Europa	1,71	31,31
	Nördliches Amerika	–	–
	Zentral- und Südamerika	–	–
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, keine KMU	Afrika	0,66	26,39
	Asien	0,88	32,52
	Australien und Neuseeland	3,65	33,78
	Europa	1,66	28,03
	Nördliches Amerika	3,27	31,22
	Zentral- und Südamerika	0,28	24,79
Mengengeschäft – qualifiziert revolvierend	Afrika	0,85	61,41
	Asien	0,47	62,99
	Australien und Neuseeland	0,08	65,34
	Europa	1,13	63,37
	Nördliches Amerika	0,17	64,02
	Zentral- und Südamerika	0,16	60,03
Mengengeschäft – Sonstige, KMU	Afrika	–	–
	Asien	4,73	68,21
	Australien und Neuseeland	–	–
	Europa	2,47	63,26
	Nördliches Amerika	20,00	36,25
	Zentral- und Südamerika	–	–
Mengengeschäft – Sonstige, keine KMU	Afrika	7,05	68,71
	Asien	0,71	64,53
	Australien und Neuseeland	0,80	66,82
	Europa	2,98	58,65
	Nördliches Amerika	0,92	66,26
	Zentral- und Südamerika	25,67	72,17

Die Qualität des PD-/LGD-Ansatzes wird nachfolgend durch differenzierte Angaben pro Forderungsklasse und PD-Band aufgezeigt. Hierbei liegt den genannten Forderungsklassen folgende RWA-Abdeckung durch IRB-anerkannte Rating-Module zugrunde.

RWA-Abdeckung nach Forderungsklassen

Forderungsklasse	RWA-Abdeckung durch IRB-anerkannte Rating-Module in %
Zentralstaaten oder Zentralbanken	99,94
Institute	99,99
Unternehmen – Spezialfinanzierungen	100,00
Unternehmen – KMU	100,00
Unternehmen – Sonstige	99,57
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, KMU	100,00
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, keine KMU	97,44
Mengengeschäft – qualifiziert revolvierend	98,54
Mengengeschäft – Sonstige, KMU	100,00
Mengengeschäft – Sonstige, keine KMU	98,17
Beteiligungspositionen im IRB	32,55[1)]

[1)] Geringere RWA-Abdeckung durch Nutzung der einfachen Risikogewichtsmethode neben dem PD-/LGD-Ansatz

Die RWA-Veränderungen zwischen dem 30. September 2018 und dem 31. Dezember 2018 im Adressenausfallrisiko des IRB sind nachfolgend dargestellt.

EU CR8 – IRB: RWA-Veränderungen im Adressenausfallrisiko in Mio. €

		a	b
		RWA	Eigenmittelanforderung
1	**RWA Vorquartal**	**36.886**	**2.951**
2	Asset-Größe	2.145	172
3	Asset-Qualität	–96	–8
4	Modelländerungen	–165	–13
5	Methoden- und Policyänderungen	–	–
6	Konsolidierungseffekte	–	–
7	Währungseffekte	57	5
8	Sonstige Effekte	–2	–0
9	**RWA aktuell**	**38.824**	**3.106**

Die RWA-Veränderungen werden in oben stehender Tabelle in wesentliche RWA-Treiber unterteilt:

- Asset-Größe: Veränderungen im Buchwert, unter anderem aufgrund von Neugeschäft, Geschäftsausläufen oder Bestandsveränderungen
- Asset-Qualität: bonitätsbedingte Änderungen sowie Veränderungen in der Kreditrisikominderung
- Modelländerungen: Modellanpassungen an den internen Rating-Verfahren
- Methoden- und Policyänderungen: neue regulatorische Anforderungen, Wegfall von Übergangsbestimmungen und Ähnliches
- Konsolidierungseffekte: Veränderungen auf Basis des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises
- Währungseffekte: Kursveränderungen bei Fremdwährungsgeschäften
- sonstige Effekte: enthält alle weiteren Änderungen, welche nicht den zuvor genannten Positionen zugeordnet werden

Der Währungseffekt ergibt sich hauptsächlich aus Geschäften in US-Dollar und Britischen Pfund.

EU CR9 – FIRB: Backtesting der PD nach Forderungsklassen

a	b	c	d	e	
Forderungsklassen	**PD-Band**	**Externes Rating-Äquivalent[1)]**	**Ø PD in %**	**Ø PD nach Schuldnern in %**	
Zentralstaaten oder Zentralbanken	0,00 bis <0,15	–	0,00	0,00	
	0,15 bis <0,25	–	–	–	
	0,25 bis <0,50	–	–	–	
	0,50 bis <0,75	–	–	–	
	0,75 bis <2,50	–	0,89	0,89	
	2,50 bis <10,00	–	3,98	5,43	
	10,00 bis <100,00	–	20,00	20,00	
	100,00 (Ausfall)	–	100,00	100,00	
Zwischensumme		**–**	**0,36**	**0,35**	
Institute	0,00 bis <0,15	–	0,04	0,05	
	0,15 bis <0,25	–	0,17	0,17	
	0,25 bis <0,50	–	0,32	0,30	
	0,50 bis <0,75	–	0,59	0,59	
	0,75 bis <2,50	–	0,89	1,22	
	2,50 bis <10,00	–	4,44	4,36	
	10,00 bis <100,00	–	19,98	18,33	
	100,00 (Ausfall)	–	100,00	100,00	
Zwischensumme		**–**	**0,09**	**0,09**	
Unternehmen – Spezialfinanzierungen	0,00 bis <0,15	–	0,08	0,08	
	0,15 bis <0,25	–	0,17	0,17	
	0,25 bis <0,50	–	0,32	0,32	
	0,50 bis <0,75	–	0,59	0,59	
	0,75 bis <2,50	–	1,17	1,05	
	2,50 bis <10,00	–	3,95	3,74	
	10,00 bis <100,00	–	13,23	16,54	
	100,00 (Ausfall)	–	100,00	100,00	
Zwischensumme		**–**	**1,11**	**1,10**	
Unternehmen – KMU	0,00 bis <0,15	–	0,09	0,09	
	0,15 bis <0,25	–	0,17	0,17	
	0,25 bis <0,50	–	0,34	0,32	
	0,50 bis <0,75	–	0,59	0,59	
	0,75 bis <2,50	–	1,23	1,24	
	2,50 bis <10,00	–	3,75	3,73	
	10,00 bis <100,00	–	17,56	19,12	
	100,00 (Ausfall)	–	100,00	100,00	
Zwischensumme		**–**	**1,38**	**1,41**	

	f		g	h	i
	Anzahl Schuldner				
	Vorjahr	Aktuell	Anzahl Schuldner in Berichtsperiode ausgefallen	Davon: Neukunden	Historische Ausfallrate in %[2)]
	1.291	1.236	0	0	0,00
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	0	1	0	0	0,00
	3	3	0	0	0,00
	38	35	0	0	0,00
	1	1	0	0	0,00
	1.333	**1.277**	**0**	**0**	**0,00**
	295	347	0	0	0,00
	19	18	0	0	0,00
	21	21	0	0	0,00
	4	11	0	0	0,00
	20	12	0	0	1,25
	17	20	0	0	0,00
	40	36	1	0	2,57
	1	1	0	0	0,00
	417	**466**	**1**	**0**	**0,00**
	418	390	0	0	0,39
	143	126	0	0	1,14
	271	256	2	0	0,52
	68	96	0	0	0,15
	112	95	1	0	1,41
	19	17	2	0	6,66
	15	5	0	0	7,60
	33	21	0	0	0,00
	1.079	**1.006**	**5**	**0**	**0,70**
	550	707	0	0	0,10
	362	393	1	0	0,07
	821	805	1	0	0,15
	341	329	1	0	0,20
	606	565	4	0	0,58
	104	121	5	0	5,81
	351	445	4	0	1,54
	36	23	1	0	0,00
	3.171	**3.388**	**17**	**0**	**0,40**

EU CR9 – FIRB: Backtesting der PD nach Forderungsklassen

a	b	c	d	e	
Forderungsklassen	**PD-Band**	**Externes Rating-Äquivalent[1)]**	**Ø PD in %**	**Ø PD nach Schuldnern in %**	
Unternehmen – Sonstige	0,00 bis < 0,15	–	0,07	0,07	
	0,15 bis < 0,25	–	0,17	0,17	
	0,25 bis < 0,50	–	0,31	0,31	
	0,50 bis < 0,75	–	0,59	0,59	
	0,75 bis < 2,50	–	1,21	1,25	
	2,50 bis < 10,00	–	3,79	3,68	
	10,00 bis < 100,00	–	19,39	20,00	
	100,00 (Ausfall)	–	100,00	100,00	
Zwischensumme		**–**	**1,36**	**1,37**	
Beteiligungspositionen im IRB – PD-/LGD-Ansatz	0,00 bis < 0,15	–	0,11	0,11	
	0,15 bis < 0,25	–	0,17	0,17	
	0,25 bis < 0,50	–	0,39	0,39	
	0,50 bis < 0,75	–	–	–	
	0,75 bis < 2,50	–	1,27	1,31	
	2,50 bis < 10,00	–	–	–	
	10,00 bis < 100,00	–	20,00	20,00	
	100,00 (Ausfall)	–	100,00	100,00	
Zwischensumme		**–**	**0,90**	**0,92**	
Gesamt		**–**	**0,87**	**0,87**	

[1)] Nur bei Anwendung des Art. 180 1f) CRR auszuweisen. Der genannte Artikel wird in der Helaba nicht angewendet.
[2)] Die historische Ausfallrate wird für fünf Jahre berechnet und beinhaltet Schuldner, die zum Beginn eines Kalenderjahres im Bestand waren.

	f		g	h	i
	Anzahl Schuldner				
	Vorjahr	Aktuell	Anzahl Schuldner in Berichtsperiode ausgefallen	Davon: Neukunden	Historische Ausfallrate in %[2)]
	1.153	1.200	1	0	0,05
	295	345	0	0	0,03
	529	486	4	0	1,28
	167	172	1	0	1,49
	283	199	6	1	1,16
	49	60	0	0	2,81
	974	906	2	0	0,60
	115	98	0	3	0,46
	3.565	**3.466**	**14**	**4**	**0,35**
	0	6	0	0	0,00
	1	1	0	0	0,00
	0	0	0	0	0,00
	–	–	–	–	–
	1	5	1	0	0,98
	–	–	–	–	–
	1	2	0	0	0,00
	1	1	0	0	0,00
	4	**15**	**1**	**0**	**0,64**
	9.569	**9.618**	**38**	**4**	**0,32**

EU CR9 – AIRB: Backtesting der PD nach Forderungsklassen

a	b	c	d	e	
Forderungsklassen	**PD-Band**	**Externes Rating-Äquivalent[1)]**	**Ø PD in %**	**Ø PD nach Schuldnern in %**	
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, KMU	0,00 bis <0,15	–	0,08	0,07	
	0,15 bis <0,25	–	0,17	0,17	
	0,25 bis <0,50	–	0,32	0,32	
	0,50 bis <0,75	–	0,59	0,59	
	0,75 bis <2,50	–	1,28	1,31	
	2,50 bis <10,00	–	4,23	4,27	
	10,00 bis <100,00	–	19,06	19,09	
	100,00 (Ausfall)	–	100,00	100,00	
Zwischensumme		**–**	**1,71**	**1,72**	
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, keine KMU	0,00 bis <0,15	–	0,06	0,06	
	0,15 bis <0,25	–	0,17	0,17	
	0,25 bis <0,50	–	0,31	0,31	
	0,50 bis <0,75	–	0,59	0,59	
	0,75 bis <2,50	–	1,33	1,29	
	2,50 bis <10,00	–	3,82	3,99	
	10,00 bis <100,00	–	17,32	18,91	
	100,00 (Ausfall)	–	100,00	100,00	
Zwischensumme		**–**	**1,68**	**1,69**	
Mengengeschäft – qualifiziert revolvierend	0,00 bis <0,15	–	0,04	0,04	
	0,15 bis <0,25	–	0,17	0,17	
	0,25 bis <0,50	–	0,32	0,32	
	0,50 bis <0,75	–	0,59	0,59	
	0,75 bis <2,50	–	1,29	1,31	
	2,50 bis <10,00	–	4,10	4,45	
	10,00 bis <100,00	–	20,26	22,40	
	100,00 (Ausfall)	–	100,00	100,00	
Zwischensumme		**–**	**1,13**	**1,18**	
Mengengeschäft – Sonstige, KMU	0,00 bis <0,15	–	0,08	0,07	
	0,15 bis <0,25	–	0,17	0,17	
	0,25 bis <0,50	–	0,32	0,33	
	0,50 bis <0,75	–	0,59	0,59	
	0,75 bis <2,50	–	1,35	1,31	
	2,50 bis <10,00	–	4,31	4,31	
	10,00 bis <100,00	–	18,81	20,51	
	100,00 (Ausfall)	–	100,00	100,00	
Zwischensumme		**–**	**2,50**	**2,63**	

	f		g	h	i
	Anzahl Schuldner				
	Vorjahr	Aktuell	Anzahl Schuldner in Berichtsperiode ausgefallen	Davon: Neukunden	Historische Ausfallrate in %[2)]
	879	1.013	0	0	0,05
	261	288	0	0	0,00
	750	777	0	0	0,08
	264	245	0	0	0,00
	677	616	4	0	0,63
	296	218	7	0	1,83
	208	203	12	0	4,84
	1	1	1	0	0,00
	3.336	**3.361**	**24**	**0**	**0,54**
	11.281	11.018	3	0	0,02
	3.892	3.712	4	0	0,08
	7.421	7.002	11	0	0,12
	2.308	2032	3	0	0,26
	4.336	4.127	31	2	0,76
	1.308	1201	31	1	2,48
	722	617	100	2	16,03
	419	357	0	0	23,54
	31.687	**30.066**	**183**	**5**	**0,64**
	110.932	109.830	32	2	0,03
	5.996	6.896	10	2	0,16
	8.837	8.487	33	1	0,26
	5305	5. 896	36	6	0,44
	14.384	12.196	219	27	1,08
	6.063	7662	215	11	2,70
	4.284	3.302	196	7	3,69
	616	828	5	0	0,00
	156.417	**155.097**	**746**	**56**	**0,28**
	1.103	1.209	0	0	0,00
	293	316	0	0	0,00
	694	710	2	0	0,27
	307	293	4	0	0,54
	676	676	5	0	0,82
	441	438	28	3	3,84
	1.292	1.414	63	11	3,45
	3	2	1	0	0,00
	4.809	**5.058**	**103**	**14**	**1,00**

EU CR9 – AIRB: Backtesting der PD nach Forderungsklassen

a	b	c	d	e	
Forderungsklassen	**PD-Band**	**Externes Rating-Äquivalent[1)]**	**Ø PD in %**	**Ø PD nach Schuldnern in %**	
Mengengeschäft – Sonstige, keine KMU	0,00 bis <0,15	–	0,07	0,07	
	0,15 bis <0,25	–	0,17	0,17	
	0,25 bis <0,50	–	0,32	0,33	
	0,50 bis <0,75	–	0,59	0,59	
	0,75 bis <2,50	–	1,27	1,24	
	2,50 bis <10,00	–	3,99	4,35	
	10,00 bis <100,00	–	20,16	25,68	
	100,00 (Ausfall)	–	100,00	100,00	
Zwischensumme		**–**	**2,99**	**3,07**	
Gesamt		**–**	**1,89**	**1,92**	

[1)] Nur bei Anwendung des Art. 180 1f) CRR auszuweisen. Der genannte Artikel wird in der Helaba nicht angewendet
[2)] Die historische Ausfallrate wird für 5 Jahre berechnet und beinhaltet Schuldner, die zum Beginn eines Kalenderjahres im Bestand waren.

	f		g	h	i
	Anzahl Schuldner				
	Vorjahr	Aktuell	Anzahl Schuldner in Berichtsperiode ausgefallen	Davon: Neukunden	Historische Ausfallrate in %[2)]
	10.128	9.326	8	1	0,04
	4.011	3.695	4	0	0,21
	8.270	8.172	19	0	0,31
	4.565	4.473	32	1	0,48
	7166	7.014	98	5	1,31
	1.891	2.146	83	5	4,09
	1.126	1.007	135	1	11,16
	868	923	0	0	14,03
	38.025	**36.756**	**379**	**13**	**0,96**
	234.274	**230.338**	**1.435**	**88**	**0,66**

EU CR9 – AIRB: Backtesting der LGD nach Forderungsklassen in Mio. €

Forderungsklassen	LGD-Band	Durchschnitts-LGD	Wert der Sicherheiten	Erwarteter Verlust	Verlustquote des letzten Jahres	Historische Verlustquote
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, KMU	0,00 bis 15,00	–	–	–	–	–
	15,00 bis 30,00	25,27	351	1	0,05	1,50
	30,00 bis 45,00	35,62	100	1	0,00	0,19
	45,00 bis 60,00	50,55	17	0	0,00	6,77
	60,00 bis 75,00	66,34	1	0	2,87	12,62
	75,00 bis 90,00	–	–	–	–	–
	90,00 bis 100,00	–	–	–	–	–
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, keine KMU	0,00 bis 15,00	14,54	212	1	2,49	2,49
	15,00 bis 30,00	23,75	1.856	5	2,75	3,71
	30,00 bis 45,00	35,49	441	4	2,87	3,54
	45,00 bis 60,00	50,42	76	2	1,59	8,03
	60,00 bis 75,00	65,94	6	2	8,09	14,33
	75,00 bis 90,00	85,14	0	1	57,69	40,82
	90,00 bis 100,00	91,34	–	0	72,97	75,98
Mengengeschäft – qualifiziert revolvierend	0,00 bis 15,00	–	–	–	–	–
	15,00 bis 30,00	24,79	0	0	0,00	0,00
	30,00 bis 45,00	38,07	0	0	0,00	0,00
	45,00 bis 60,00	52,12	0	0	55,95	54,33
	60,00 bis 75,00	65,02	–	2	65,64	44,83
	75,00 bis 90,00	82,76	–	1	54,05	40,95
	90,00 bis 100,00	90,31	–	0	84,74	85,47
Mengengeschäft – Sonstige, KMU	0,00 bis 15,00	–	–	–	–	–
	15,00 bis 30,00	25,16	8	0	6,39	8,17
	30,00 bis 45,00	32,90	6	0	3,87	21,35
	45,00 bis 60,00	55,78	1	0	61,45	46,81
	60,00 bis 75,00	67,91	0	3	22,63	51,28
	75,00 bis 90,00	–	–	–	–	–
	90,00 bis 100,00	–	–	–	–	–
Mengengeschäft – Sonstige, keine KMU	0,00 bis 15,00	14,54	4	0	0,00	0,00
	15,00 bis 30,00	21,46	9	0	9,51	1,63
	30,00 bis 45,00	34,60	33	2	15,30	17,21
	45,00 bis 60,00	55,47	0	1	32,10	34,31
	60,00 bis 75,00	68,13	0	6	45,91	41,09
	75,00 bis 90,00	84,63	0	7	63,93	60,76
	90,00 bis 100,00	90,18	–	2	62,00	59,11
Gesamt		**38,87**	**3.123**	**43**	**15,87**	**15,22**

EU CR9 – AIRB: Backtesting des CCF nach Forderungsklassen — in Mio. €

	31.12.2018		
Forderungsklassen	**Bemessungsgrundlage der außerbilanziellen Positionen**	**Durchschnitts-CCF**	**Positionswert der außerbilanziellen Positionen**
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, KMU	25	68,22	17
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, keine KMU	46	82,60	38
Mengengeschäft – qualifiziert revolvierend	753	64,33	484
Mengengeschäft – Sonstige, KMU	127	64,46	82
Mengengeschäft – Sonstige, keine KMU	204	86,77	177
Gesamt	**1.155**	**69,12**	**798**

EU CR9 – AIRB: Backtesting des CCF nach Forderungsklassen — in Mio. €

	31.12.2017		
Forderungsklassen	**Bemessungsgrundlage der außerbilanziellen Positionen**	**Durchschnitts-CCF**	**Positionswert der außerbilanziellen Positionen**
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, KMU	24	68,92	17
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, keine KMU	36	82,20	29
Mengengeschäft – qualifiziert revolvierend	755	64,25	485
Mengengeschäft – Sonstige, KMU	141	63,37	90
Mengengeschäft – Sonstige, keine KMU	185	86,44	160
Gesamt	**1.142**	**68,40**	**781**

EU CR9 – AIRB: Backtesting des CCF nach Forderungsklassen — in Mio. €

	31.12.2016		
Forderungsklassen	**Bemessungsgrundlage der außerbilanziellen Positionen**	**Durchschnitts-CCF**	**Positionswert der außerbilanziellen Positionen**
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, KMU	31	61,14	19
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, keine KMU	33	81,18	27
Mengengeschäft – qualifiziert revolvierend	769	63,35	487
Mengengeschäft – Sonstige, KMU	122	55,90	68
Mengengeschäft – Sonstige, keine KMU	197	86,09	169
Gesamt	**1.151**	**66,90**	**770**

Im Folgenden dargestellt ist eine Gegenüberstellung der tatsächlichen Verluste und der erwarteten Verluste (EL) für Portfolios im IRB-Ansatz per Stichtag 31. Dezember 2018 sowie der Vergleich mit den letzten beiden Vorjahren. Hierbei sind die tatsächlichen Verluste definiert als die Summe aus Verbrauch an Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen sowie Direktabschreibungen abzüglich der Eingänge auf abgeschriebene Forderungen. Als EL wird der nach den Vorgaben des IRB-Ansatzes berechnete EL für den nicht ausgefallenen Kreditbestand ausgewiesen (ohne Wertpapiere und Derivate).

Vom 31. Dezember 2016 auf den 31. Dezember 2017 steigen die tatsächlichen Verluste um ca. 31 Mio. € an. Dies resultiert hauptsächlich aus Verbräuchen von Einzelwertberichtigungen bei Schiffsfinanzierungen in der Forderungsklasse Unternehmen – Spezialfinanzierungen und bei Immobilien- und Schiffsfinanzierungen in Unternehmen – Sonstige. Der EL sinkt im gleichen Zeitraum geringfügig um ca. 15 Mio. €. Von dem Rückgang betroffen sind nahezu gleichermaßen Positionen in den drei Unternehmens-Forderungsklassen im IRB. Zwischen dem 31. Dezember 2017 und dem 31. Dezember 2018 sinken die tatsächlichen Verluste um ca. 234 Mio. €, der EL erhöht sich um 12 Mio. €. Ca. 5 Mio. € der EL-Erhöhung resultieren aus dem Wegfall des Grandfathering für Beteiligungen zum 1. Januar 2018, der Rest verteilt sich auf verschiedene Forderungsklassen. Der Rückgang der tatsächlichen Verluste resultiert im Wesentlichen aus dem bereits in den Vorjahren umgesetzten und in 2018 weitgehend abgeschlossenen Abbau des problembehafteten Schiffsportfolios bei einer unverändert guten konjunkturellen Lage mit niedrigen Ausfallraten im historischen Vergleich. Dieser Effekt ist in den Forderungsklassen Unternehmen – Spezialfinanzierungen und Unternehmen – Sonstige zu sehen.

Art. 452 CRR – tatsächliche Verluste versus Expected Loss im Kreditgeschäft in Mio. €

	31.12.2018		31.12.2017		31.12.2016	
Forderungsklasse	**Verluste**	**Expected Loss**	**Verluste**	**Expected Loss**	**Verluste**	**Expected Loss**
Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	0	0	0	0	0
Institute	0	2	0	2	0	2
Unternehmen	44	121	276	117	245	130
Davon: Spezialfinanzierungen	28	60	204	58	182	61
Davon: KMU	0	13	0	12	3	17
Davon: Sonstige	15	48	72	46	60	52
Mengengeschäft	1	16	2	14	2	16
Davon: durch Immobilien besichert	0	7	0	6	1	8
Davon: KMU	0	3	0	3	0	3
Davon: qualifiziert revolvierend	0	2	0	2	0	2
Davon: Sonstige	0	7	1	6	1	6
Davon: KMU	0	3	0	3	0	2
Beteiligungspositionen im IRB	0	7	0	2	0	0
Gesamt	**44**	**146**	**278**	**134**	**247**	**149**

Beteiligungen im Anlagebuch

Das Beteiligungsportfolio der Helaba enthält sowohl strategische als auch operative Beteiligungen. Als strategische Beteiligungen werden dabei jene Unternehmensverbindungen bezeichnet, die nicht primär mit einer Gewinnerzielungsabsicht, bezogen auf die einzelne Beteiligung, getätigt werden. Im Vordergrund stehen vielmehr geschäftspolitische beziehungsweise geschäftsfeldbezogene Ausrichtungen, in jedem Fall aber finanzierungsferne Intentionen. Die strategischen Beteiligungen werden differenziert in wesentliche und sonstige strategische Beteiligungen. Alle kreditnahen beziehungsweise kreditsubstituierenden Beteiligungen werden dagegen als operative Beteiligungen eingestuft. Dies gilt auch für indirekte, über Tochterunternehmen gehaltene Beteiligungen.

Nach IFRS im Wege der Vollkonsolidierung oder der Bewertung at Equity zu berücksichtigende Gesellschaften gehen mit ihren Beiträgen nach der in der Tabelle „Konsolidierungsmatrix" dargestellten Bewertungsmethode in den Konzernabschluss ein. Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften werden nach IFRS zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Werthaltigkeit des vorhandenen Beteiligungsportfolios wird von den zuständigen Marktbereichen laufend überwacht. Zusätzlich werden alle direkten Beteiligungen der Helaba nach Wesentlichkeitsgesichtspunkten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss einem einheitlichen Impairment-Test unterzogen. Im Rahmen dieses Testverfahrens wird eine Risikoklassifizierung der Beteiligungen anhand eines Ampelverfahrens vorgenommen. Für ausgewählte Beteiligungen erfolgt eine unterjährige Bewertung zum 30. Juni und 31. Dezember.

Regulatorisch wird unter der Forderungsklasse Beteiligungen ein Positionswert in Höhe von 2.194 Mio. € ausgewiesen. Positionen, die in der Forderungsklasse „Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen" ausgewiesen werden, sind bei den Darstellungen im Kapitel Kreditrisiko berücksichtigt.

Art. 447 CRR – Gruppen von Beteiligungsinstrumenten — in Mio. €

	Positionswert bilanziell	Positionswert außerbilanziell
Börsengehandelte Beteiligungspositionen	44	–
Positionen aus privatem Beteiligungskapital in hinreichend diversifizierten Portfolios	432	115
Sonstige Beteiligungspositionen	1.602	1
Gesamt	**2.078**	**116**

Für Beteiligungen kommt grundsätzlich der PD-/LGD-Ansatz in der Helaba zum Einsatz. Liegt für die Beteiligungen kein IRB-zugelassenes Rating vor, wird die einfache Risikogewichtsmethode nach dem IRB-Ansatz angewandt.

Die Summe der nicht realisierten Gewinne oder Verluste beträgt per 31. Dezember 2018 467,6 Mio. €. Latente Neubewertungsgewinne oder -verluste und andere in das harte Kernkapital einbezogene Beträge dieser Art liegen zum Stichtag nicht vor. Für weiterführende Informationen zu Beteiligungspositionen wird auf den Geschäftsbericht (Konzernanhang (Notes) (4) – (8), (17), (28) und (31) f.) verwiesen.

Gegenparteiausfallrisiko (CCR)

Die Kontrahentenausfallrisikoposition für Derivate betrug per 31. Dezember 2018 7.855 Mio. €. Die Ermittlung dieser Position erfolgt dabei ausschließlich nach der Marktbewertungsmethode.

EU CCR1 – Überblick über das Gegenparteiausfallrisiko nach Ansätzen/Methoden (ohne Positionen gegenüber ZGP/CCP) in Mio. €

		a	b	c	d	e	f	g
		Nominal-wert	**Wiedereindeckungs-aufwand/ Aktueller Marktwert[1)]**	**Potenzieller künftiger Wiederbeschaffungs-wert[1)]**	**Effektiver erwarteter positiver Wiederbeschaffungs-wert (EEPE)**	**Multi-plikator**	**Positions-wert**	**RWA**
1	Marktbewertungsmethode		11.106	1.827			7.167	989
2	Ursprungsrisikomethode	–					–	–
3	Standardmethode		–			–	–	–
4	Interne-Modelle-Methode (für Derivate und SFTs)			–	–	–	–	–
5	Davon: Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFTs)			–	–	–	–	–
6	Davon: Derivate und Geschäfte mit langer Abwicklungsfrist			–	–	–	–	–
7	Davon: Produktübergreifende vertragliche Nettingvereinbarungen			–	–	–	–	–
8	Einfache Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten (bei SFTs)						–	–
9	Umfassende Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten (bei SFTs)						–	–
10	VaR für SFTs						–	–
11	**Gesamt**							**989**

[1)] Ausweis erfolgt bei positiven Marktwerten.

Im KSA verteilt sich die Kontrahentenausfallrisikoposition (vor/nach Anrechnung von Sicherheiten) auf folgende Forderungsklassen und Risikogewichte:

EU CCR3 – KSA: Positionen des Gegenparteiausfallrisikos nach Forderungsklassen und Risikogewichten (nach Anrechnung von Sicherheiten)

in Mio. €

		Risikogewicht						
	Forderungsklassen	**0 %**	**2 %**	**4 %**	**10 %**	**20 %**	**35 %**	**50 %**
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	–	–	–	–	–	–
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–
3	Öffentliche Stellen	172	–	–	–	–	–	–
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	–	–	–	–	–
5	Internationale Organisationen	–	–	–	–	–	–	–
6	Institute	1.386	646	–	–	44	–	0
7	Unternehmen	0	–	–	–	–	–	–
8	Mengengeschäft	–	–	–	–	–	–	–
	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–
	Ausgefallene Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–
	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–
	Gedeckte Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
9	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–	–
	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–	–
	Beteiligungspositionen	–	–	–	–	–	–	–
10	Sonstige Positionen	–	–	–	–	–	–	–
11	**Gesamt KSA-Positionswert nach Anrechnung von Sicherheiten**	**1.558**	**646**	**–**	**–**	**44**	**–**	**0**

EU CCR3 – KSA: Positionen des Gegenparteiausfallrisikos nach Forderungsklassen und Risikogewichten (nach Anrechnung von Sicherheiten)

in Mio. €

		Risikogewicht						
	Forderungsklassen	**70 %**	**75 %**	**100 %**	**150 %**	**250 %**	**370 %**	**1.250 %**
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	–	–	–	–	–	–
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–
3	Öffentliche Stellen	–	–	–	–	–	–	–
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	–	–	–	–	–
5	Internationale Organisationen	–	–	–	–	–	–	–
6	Institute	–	–	–	–	–	–	–
7	Unternehmen	–	–	40	–	–	–	–
8	Mengengeschäft	–	2	0	–	–	–	–
	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–
	Ausgefallene Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–
	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–
	Gedeckte Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
9	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–	–
	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–	–
	Beteiligungspositionen	–	–	–	–	–	–	–
10	Sonstige Positionen	–	–	–	–	–	–	–
11	**Gesamt KSA-Positionswert nach Anrechnung von Sicherheiten**	**–**	**2**	**40**	**–**	**–**	**–**	**–**

EU CCR3 – KSA: Positionen des Gegenparteiausfallrisikos nach Forderungsklassen und Risikogewichten (nach Anrechnung von Sicherheiten)

in Mio. €

	Forderungsklassen	Sonstige	Kapitalabzug	Gesamt	Davon nicht geratet
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	–	–	–
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–	–	–
3	Öffentliche Stellen	–	–	172	–
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	–	–
5	Internationale Organisationen	–	–	–	–
6	Institute	–	–	2.076	15
7	Unternehmen	–	–	41	41
8	Mengengeschäft	–	–	2	2
	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	–	–	–	–
	Ausgefallene Risikopositionen	–	–	–	–
	Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	–
	Gedeckte Schuldverschreibungen	–	–	–	–
9	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–
	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–
	Beteiligungspositionen	–	–	–	–
10	Sonstige Positionen	–	–	–	–
11	**Gesamt KSA-Positionswert nach Anrechnung von Sicherheiten**	**–**	**–**	**2.290**	**58**

Die nach Art. 444 e CRR geforderte vergleichende Darstellung der Positionswerte vor und nach Anrechnung von Sicherheiten wird durch die ergänzende Darstellung in folgender Tabelle erfüllt.

Art. 444 CRR – KSA: Positionen des Gegenparteiausfallrisikos nach Forderungsklassen und Risikogewichten (vor Anrechnung von Sicherheiten)

Forderungsklassen	**0 %**	**2 %**	**4 %**	**10 %**	**20 %**	**35 %**	**50 %**	
Zentralstaaten oder Zentralbanken	–	–	–	–	–	–	–	
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–	
Öffentliche Stellen	207	–	–	–	–	–	–	
Multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	–	–	–	–	–	
Internationale Organisationen	–	–	–	–	–	–	–	
Institute	1.007	646	–	–	211	–	25	
Unternehmen	43	–	–	–	–	–	–	
Mengengeschäft	–	–	–	–	–	–	–	
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–	
Ausgefallene Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–	
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	–	–	–	–	–	–	–	
Gedeckte Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	
Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–	–	
Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	–	–	–	–	–	
Beteiligungspositionen	–	–	–	–	–	–	–	
Sonstige Positionen	–	–	–	–	–	–	–	
Gesamt KSA-Positionswert vor Anrechnung von Sicherheiten	**1.257**	**646**	**–**	**–**	**211**	**–**	**25**	

in Mio. €

								Risikogewicht		
	70 %	75 %	100 %	150 %	250 %	370 %	1.250 %	Sonstige	Kapitalabzug	Gesamt
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	207
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1.889
	–	–	95	–	–	–	–	–	–	138
	–	99	0	–	–	–	–	–	–	99
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	**99**	**95**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**2.334**

Die Kontrahentenausfallrisikoposition im IRB verteilt sich auf folgende Forderungsklassen und PD-Bänder:

EU CCR4 – FIRB: Positionen des Gegenparteiausfallrisikos nach Forderungsklassen und PD-Bändern

		a	b	
Forderungsklassen	**PD-Band**	**Positionswert**	**Ø PD in %**	
Zentralstaaten oder Zentralbanken	0,00 bis <0,15	2.957	0,00	
	0,15 bis <0,25	–	–	
	0,25 bis <0,50	–	–	
	0,50 bis <0,75	–	–	
	0,75 bis <2,50	–	–	
	2,50 bis <10,00	–	–	
	10,00 bis <100,00	–	–	
	100,00 (Ausfall)	–	–	
Zwischensumme		**2.957**	**0,00**	
Institute	0,00 bis <0,15	914	0,06	
	0,15 bis <0,25	190	0,17	
	0,25 bis <0,50	–	–	
	0,50 bis <0,75	–	–	
	0,75 bis <2,50	–	–	
	2,50 bis <10,00	–	–	
	10,00 bis <100,00	–	–	
	100,00 (Ausfall)	–	–	
Zwischensumme		**1.104**	**0,08**	
Unternehmen – Spezialfinanzierungen	0,00 bis <0,15	353	0,07	
	0,15 bis <0,25	24	0,17	
	0,25 bis <0,50	284	0,35	
	0,50 bis <0,75	41	0,59	
	0,75 bis <2,50	55	0,91	
	2,50 bis <10,00	8	3,12	
	10,00 bis <100,00	–	–	
	100,00 (Ausfall)	3	100,00	
Zwischensumme		**768**	**0,73**	
Unternehmen – KMU	0,00 bis <0,15	0	0,09	
	0,15 bis <0,25	2	0,17	
	0,25 bis <0,50	0	0,28	
	0,50 bis <0,75	–	–	
	0,75 bis <2,50	–	–	
	2,50 bis <10,00	–	–	
	10,00 bis <100,00	–	–	
	100,00 (Ausfall)	–	–	
Zwischensumme		**3**	**0,18**	

in Mio. €

	c	d	e	f	g
	Anzahl Schuldner	Ø LGD in %	Ø Laufzeit	RWA	RWA-Dichte in %
	112	45,00	2,50	0	0,01
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	112	**45,00**	**2,50**	**0**	**0,01**
	59	45,00	2,50	249	27,28
	3	45,00	2,50	85	44,71
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	62	**45,00**	**2,50**	**334**	**30,28**
	92	43,99	2,50	89	25,18
	29	41,28	2,50	9	39,46
	88	44,17	2,50	174	61,35
	16	44,04	2,50	31	77,44
	18	36,18	2,50	41	75,74
	4	44,78	2,50	11	136,56
	–	–	–	–	–
	2	45,00	2,50	–	–
	249	**43,43**	**2,50**	**357**	**46,48**
	1	45,00	2,50	0	28,38
	2	45,00	2,50	1	34,01
	3	45,00	2,50	0	44,27
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–
	6	**45,00**	**2,50**	**1**	**34,78**

EU CCR4 – FIRB: Positionen des Gegenparteiausfallrisikos nach Forderungsklassen und PD-Bändern

		a	b	
Forderungsklassen	**PD-Band**	**Positionswert**	**Ø PD in %**	
Unternehmen – Sonstige	0,00 bis <0,15	546	0,08	
	0,15 bis <0,25	62	0,17	
	0,25 bis <0,50	97	0,30	
	0,50 bis <0,75	18	0,59	
	0,75 bis <2,50	4	0,98	
	2,50 bis <10,00	3	2,96	
	10,00 bis <100,00	3	20,00	
	100,00 (Ausfall)	1	100,00	
Zwischensumme		**734**	**0,31**	
Beteiligungspositionen im IRB	**Zwischensumme**	**–**	**–**	
Gesamt		**5.565**	**0,16**	

EU CCR4 – AIRB: Positionen des Gegenparteiausfallrisikos nach Forderungsklassen und PD-Bändern

		a	b	
Forderungsklassen	**PD-Band**	**Positionswert**	**Ø PD in %**	
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, KMU	**Zwischensumme**	**–**	**–**	
Mengengeschäft – durch Immobilien besichert, keine KMU	**Zwischensumme**	**–**	**–**	
Mengengeschäft – qualifiziert revolvierend	**Zwischensumme**	**–**	**–**	
Mengengeschäft – Sonstige, KMU	**Zwischensumme**	**–**	**–**	
Mengengeschäft – Sonstige, keine KMU	0,00 bis <0,15	0	0,07	
	0,15 bis <0,25	–	–	
	0,25 bis <0,50	–	–	
	0,50 bis <0,75	–	–	
	0,75 bis <2,50	–	–	
	2,50 bis <10,00	–	–	
	10,00 bis <100,00	–	–	
	100,00 (Ausfall)	–	–	
Zwischensumme		**0**	**0,07**	
Gesamt		**0**	**0,07**	

Die Besicherung von Adressenausfallrisikopositionen mit Kreditderivaten zur Kreditrisikominderung stellt in der Helaba nur einen geringen Anteil im Vergleich zu den restlichen Sicherheitenkategorien dar. Zum Stichtag gibt es kein mit Kreditderivaten besichertes Exposure.

in Mio. €

	c	d	e	f	g
	Anzahl Schuldner	Ø LGD in %	Ø Laufzeit	RWA	RWA-Dichte in %
	132	44,34	2,50	146	26,67
	39	45,00	2,50	27	43,44
	46	44,57	2,50	52	53,10
	5	45,00	2,50	15	79,13
	11	45,00	2,50	4	96,32
	1	45,00	2,50	4	135,68
	26	45,00	2,50	8	252,53
	3	45,00	2,50	–	–
	263	**44,45**	**2,50**	**254**	**34,60**
	–	**–**	**–**	**–**	**–**
	692	**44,71**	**2,50**	**946**	**17,00**

in Mio. €

	c	d	e	f	g
	Anzahl Schuldner	Ø LGD in %	Ø Laufzeit	RWA	RWA-Dichte in %
	–	**–**	**–**	**–**	**0,00**
	–	**–**	**–**	**–**	**0,00**
	–	**–**	**–**	**–**	**0,00**
	–	**–**	**–**	**–**	**0,00**
	1	64,25	2,50	0	12,96
	–	–	–	–	0,00
	–	–	–	–	0,00
	–	–	–	–	0,00
	–	–	–	–	0,00
	–	–	–	–	0,00
	–	–	–	–	0,00
	–	–	–	–	0,00
	1	**64,25**	**2,50**	**0**	**12,96**
	1	**64,25**	**2,50**	**0**	**12,96**

In nachfolgender Tabelle werden Positionen des Anlagebuchs, die kreditrisikomindernd wirken, dargestellt. Zum 31. Dezember 2018 liegen keine Kreditderivatgeschäfte im Rahmen der Vermittlertätigkeit gemäß Art. 439 h CRR vor.

EU CCR6 – Überblick zu Kreditderivatepositionen in Mio. €

	a	b	c
		Absicherungen in Form von Kreditderivaten	
Eigener Bestand	**Erworbene Sicherheiten**	**Veräußerte Sicherheiten**	**Sonstige Kreditderivate**
Nominalwerte			
Single-name CDS	–	–	–
Index CDS	–	–	–
Total return swaps	–	–	–
Kreditoptionen	–	–	–
Sonstige Kreditderivate	–	–	10.000
Nominalwerte Gesamt	**–**	**–**	**10.000**
Zeitwerte			
Positive Zeitwerte (Aktiva)	**–**	**–**	**0**
Negative Zeitwerte (Passiva)	**–**	**–**	**0**

Die interne Kapitalallokation derivativer Adressenausfallrisiken ergibt sich nach dem im Kapitel „Eigenmittelstruktur und -ausstattung“ erläuterten Prozess zur Eigenkapitalallokation. Die Limitierung derivativer Risikopositionen je Kontrahent erfolgt im Rahmen der Prozesse zur internen Steuerung und Überwachung kontrahentenbezogener Adressenausfallrisiken. Seit Anfang 2017 erfolgt die Ermittlung einzelgeschäftlicher Risikopositionen für Derivate auf Basis einer internen Derivatebewertungsmethode. Die Möglichkeit einer risikomindernden Berücksichtigung von Wechselwirkungen/Korrelationseffekten zwischen den Risikoarten wird nicht in Anspruch genommen.

Seit Oktober 2012 cleart die Helaba das OTC-Zinsderivate-Geschäft beim Londoner Clearinghaus LCH.Clearnet, seit Juli 2017 werden CDS-Geschäfte über ein Clearing Member an der ICI Europe gecleart. Damit werden die Anforderungen aus der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) erfüllt. Um die Geschäftstätigkeit mit Kunden und Kontrahenten auszubauen, ist die Helaba seit September 2017 als Clearing Member für OTC-Zinsderivate auch an der Eurex angeschlossen.

Nachfolgend dargestellt sind die Positionen der Helaba gegenüber zentralen Gegenparteien.

EU CCR8 – Positionen gegenüber ZGP/CCP

in Mio. €

		a	b
		Positionswert	RWA
1	**Positionen gegenüber qualifizierten Gegenparteien (gesamt)**		**145**
2	Positionen gegenüber qualifizierten Gegenparteien (exkl. Initial Margin und Beiträgen zum Ausfallfonds), davon:	688	21
3	(i) OTC-Derivate	624	12
4	(ii) Börsengehandelte Derivate	28	2
5	(iii) Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	37	7
6	(iv) Produktübergreifende vertragliche Nettingvereinbarungen	–	–
7	Insolvenzgeschützte Initial Margin	–	
8	Nicht insolvenzgeschützte Initial Margin	637	13
9	Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds[1)]	65	111
10	Alternative Berechnung der Eigenmittelanforderung		–
11	**Positionen gegenüber nicht qualifizierten Gegenparteien (gesamt)**		**–**
12	Positionen gegenüber nicht qualifizierten Gegenparteien (exkl. Initial Margin und Beiträgen zum Ausfallfonds), davon:	–	–
13	(i) OTC-Derivate	–	–
14	(ii) Börsengehandelte Derivate	–	–
15	(iii) Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	–	–
16	(iv) Produktübergreifende vertragliche Nettingvereinbarungen	–	–
17	Insolvenzgeschützte Initial Margin	–	
18	Nicht insolvenzgeschützte Initial Margin	–	–
19	Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds[1)]	–	–
20	Nicht vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	–	–

[1)] Die Eigenmittelunterlegung der vorfinanzierten Beiträge zum Ausfallfonds erfolgt im Gegensatz zum Vorjahr nach Art. 308 CRR.

Das Nettoexposure wird täglich für jeden Einzelkontrahenten ermittelt und mit dem Anrechnungswert der gestellten Sicherheiten verglichen. Der Sicherheitenausgleich erfolgt unter Berücksichtigung der in Abhängigkeit von der Bonität des Kontrahenten vertraglich festgelegten Frei- und Mindesttransferbeträge. Die Besicherung erfolgt über Cash Collaterals. Die Ermittlung der relevanten Sicherheitenbeträge erfolgt automatisiert in einem Anwendungssystem, das die erforderlichen Marktwerte aus dem positionsführenden Handelssystem und die Vertragsparameter aus einer Vertragsdatenbank erhält.

Prozesse und Verfahren sind ausführlich in einer Collateral Policy geregelt. Die Helaba-Best-Practice enthält die in der Helaba genehmigten Standardklauseln für Besicherungsverträge (Eligible Collateral, Sicherheitsabschläge etc.).

EU CCR5-A – Auswirkung von Nettingeffekten und Kreditirisikominderungstechniken auf den Marktwert in Mio. €

		a	b	c	d	e
		Positiver Marktwert vor Netting	**Nettingeffekte**	**Positiver Marktwert nach Netting**	**Gehaltene Sicherheiten**	**Positiver Marktwert nach Netting und gehaltenen Sicherheiten**
1	Derivate und Geschäfte mit langer Abwicklungsfrist	13.798	8.053	5.745	1.833	3.912
2	Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	–	–	–	–	–
3	Produktübergreifende vertragliche Nettingvereinbarungen	–	–	–	–	–
4	**Gesamt**	**13.798**	**8.053**	**5.745**	**1.833**	**3.912**

EU CCR5-B – Darstellung der Kreditrisikominderungstechniken im Gegenparteiausfallrisiko in Mio. €

	a	b	c	d	e	f
	Sicherheiten bei Derivaten und Geschäften mit langer Abwicklungsfrist				**Sicherheiten bei Wertpapierfinanzierungsgeschäften**	
	Zeitwert der erhaltenen Sicherheit		**Zeitwert der gestellten Sicherheit[1)]**			
	Insolvenzgeschützt	**Nicht insolvenzgeschützt**	**Insolvenzgeschützt**	**Nicht insolvenzgeschützt**	**Zeitwert der erhaltenen Sicherheit**	**Zeitwert der gestellten Sicherheit**
Bareinlage in Euro	1.779	–	–	3.321	–	–
Bareinlage andere Währungen	131	–	–	–	–	–
Schuldtitel Zentralregierungen Deutschland	–	–	–	186	–	–
Schuldtitel Zentralregierungen andere Länder	–	–	–	451	–	–
Schuldtitel sonstige öffentliche Haushalte	–	–	–	–	–	–
Schuldtitel Unternehmen	–	–	–	–	–	–
Beteiligungstitel Unternehmen	–	–	–	–	–	–
Sonstige	–	–	–	–	–	–
Gesamt	**1.911**	**–**	**–**	**3.958**	**–**	**–**

[1)] Die gestellten Sicherheiten werden mit den zugehörigen negativen Marktwerten der Derivate verrechnet und der verbleibende Betrag mit Eigenmitteln unterlegt.

Der zusätzlich durch die Helaba zu leistende Sicherheitenbetrag bei einer möglichen Herabstufung des Ratings wird auf Basis der Vertragsparameter regelmäßig simuliert. Für das Liquiditätsmanagement der Helaba signifikante Größenordnungen könnten dann bei bankweiten Liquiditätsrisikoszenarien entsprechend berücksichtigt werden. Die derzeitigen Größenordnungen, die sich vor allem aus einer Senkung der Minimum Transfer Amounts (MTA) für die Helaba ergeben, sind allerdings vernachlässigbar.

Gemäß Art. 381 CRR findet die Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko) statt. Hierunter ist die Anpassung der Bewertung eines Portfolios von Geschäften mit einer Gegenpartei an die Bewertung zum mittleren Marktwert zu verstehen. Diese Anpassung spiegelt den Marktwert des Kreditrisikos der Gegenpartei gegenüber dem Institut wider, jedoch nicht den Marktwert des Kreditrisikos des Instituts gegenüber der Gegenpartei.

EU CCR2 – Eigenmittelanforderungen des CVA

in Mio. €

		a	b
		Positionswert	**RWA**
1	CVA-Risiko nach der fortgeschrittenen Methode	–	–
2	(i) VaR-Komponente (inklusive Multiplikationsfaktor)	–	–
3	(ii) sVaR-Komponente (inklusive Multiplikationsfaktor)	–	–
4	CVA-Risiko nach der Standardmethode	1.101	676
EU4	CVA-Risiko auf Grundlage der Ursprungsrisikomethode	–	–
5	CVA-Risiko insgesamt	1.101	676

Verbriefungen

Ziele, Umfang und übernommene Funktionen bei Verbriefungspositionen

Die Helaba betreibt das Verbriefungsgeschäft überwiegend mit der Absicht, Zielkunden attraktive Finanzierungen zur Verfügung zu stellen. Außerhalb des Geschäfts mit Zielkunden findet kein Ankauf von ABS-Wertpapieren statt. Eigene Vermögenswerte hat die Helaba bisher nicht verbrieft. Die Helaba hat damit bisher die Rolle eines Investors und Sponsors (eigene Zweckgesellschaften: OPUSALPHA und OPUSDELTA), nicht aber die eines Originators übernommen. Im Rahmen von Verbriefungen investiert die Helaba vorwiegend in Kreditprodukte, stellt Liquiditätslinien an eigene Zweckgesellschaften und kauft Forderungen von Zielkunden an. Es werden keine anderen Risiken in Verbindung mit Verbriefungsaktivitäten eingegangen als die im Kapitel „Risikostrategie und Risikomanagement" genannten Risikoarten. Außervertragliche Kreditunterstützungen nach Art. 248 CRR wurden nicht gewährt.

Darstellung der Verfahren zur Bestimmung der risikogewichteten Positionswerte einschließlich der Arten der Verbriefungspositionen

Bei Verbriefungstransaktionen verwendet die Helaba im Rahmen der regulatorischen Eigenmittelunterlegung nachfolgende Ansätze. Nebenstehend aufgeführt werden zusätzlich die per 31. Dezember 2018 im Verbriefungsbestand in den einzelnen Ansätzen vorhandenen Forderungsarten.

Ab dem 1. Januar 2019 tritt das neue Verbriefungsrahmenwerk gemäß Verordnung (EU) 2017/2401 in Kraft. Die Helaba nimmt die hierin definierte Übergangsregelung für das Jahr 2019 in Anspruch, wonach für das zum 31. Dezember 2018 existierende Bestandsgeschäft unter bestimmten Voraussetzungen bis einschließlich 31. Dezember 2019 die bisherigen Verbriefungsansätze gemäß CRR angewandt werden dürfen.

Art. 449 CRR – verwendete Ansätze bei Verbriefungstransaktionen

Ansatz	Verbriefungsansatz	Forderungsart
KSA	Risikokonzentrationsrate mit Durchschnittsrisikogewicht	Handelsforderungen
		Verbraucherkredite
		Sonstige
	Qualifizierte Liquiditätsfazilitäten	Derzeit kein Bestand
	Second-Loss- oder bessere ABCP-Positionen	Derzeit kein Bestand
IRB	Rating-basierter Ansatz	Wohnimmobilien
		Sonstige
	Internal Assessment Approach (IAA)	Handelsforderungen
		Leasingforderungen
		Unternehmensforderungen
	Abgeleitetes Rating	Derzeit kein Bestand
	Aufsichtlicher Formelansatz (SFA)	Handelsforderungen
		Leasingforderungen
		Unternehmensforderungen
		Sonstige

Verbriefungen mit zugrunde liegenden Forderungen aus dem Retail-Sektor werden zum 31. Dezember 2018 nach den Ansätzen für den KSA behandelt, eine Ausnahme hiervon bilden lediglich Verbriefungspositionen der FSP. Für alle weiteren Verbriefungstransaktionen werden die anwendbaren Verfahren zur Bestimmung des IRB-Risikogewichts verwendet, sofern sie in den Anwendungsbereich fallen. Die gemäß CRR zulässige Rückfalllösung für qualifizierte Liquiditätsfazilitäten nimmt die Helaba nicht in Anspruch.

Zum Einsatz kommen die folgenden – im Juni 2007 von der BaFin für die bankaufsichtliche Risikogewichtung anerkannten – Rating-Agenturen:

- Standard & Poor's
- Moody's Investors Service
- Fitch Ratings

Die genannten Rating-Agenturen werden dabei für alle genannten Forderungsarten eingesetzt.

Darstellung der Prozesse zur Beobachtung von Veränderungen und der Werthaltigkeit der Verbriefungspositionen

Sowohl vor der Investition in eine Verbriefung als auch bei bestehenden Positionen wird durch einen im internen Anweisungswesen dokumentierten Prozess sichergestellt, dass laufend und zeitnah alle wesentlichen relevanten Daten und Unterlagen – insbesondere zur Beobachtung, wie die Entwicklung der verbrieften Forderungen die Werthaltigkeit der Verbriefungspositionen beeinflusst – eingeholt, analysiert und beurteilt werden.

Zuständig für die Einholung der notwendigen Daten und weitergehenden Informationen ist grundsätzlich die zuständige Markteinheit. Der für die Kreditbearbeitung zuständigen Organisationseinheit obliegt anschließend die Auswertung der Daten und weitergehenden Informationen. Die ausreichende Analyse und Beurteilung wird im Rahmen der Votierung von Kreditentscheidungen durch die im Regelprozess für das weitere Votum zuständige Stelle geprüft.

Sofern wesentliche Daten und weitergehende Informationen für die Analyse und Beurteilung der Verbriefung fehlen, darf keine Investition erfolgen beziehungsweise die Position nicht weiter aufrechterhalten werden. Die eingeholten Daten und weitergehenden Informationen, die Auswertungsergebnisse sowie die gegebenenfalls im Rahmen der Auswertung getroffenen Entscheidungen beziehungsweise unternommenen Maßnahmen werden nachvollziehbar in der Kreditakte dokumentiert.

Dieser Prozess gilt analog für Wiederverbriefungspositionen.

Quantitative Angaben zu Verbriefungspositionen

Die folgenden Tabellen zeigen das Gesamtvolumen der Verbriefungspositionen der Helaba-Gruppe in der Rolle des Investors und Sponsors, unterteilt in Anlage- und Handelsbuch, gegliedert nach der Art der jeweils zugrunde liegenden Forderung sowie nach Risikogewichtsbändern. Wiederverbriefungspositionen sind per 31. Dezember 2018 nicht im Bestand.

Art. 449 CRR – Gesamtvolumen der Verbriefungspositionen nach Forderungsarten — in Mio. €

			Verbriefungen						
			Wohnimmobilien	**Kurzfristige Handelsforderungen**	**Leasingforderungen**	**Unternehmensforderungen**	**Verbraucherkredite**	**Sonstige**	**Gesamt**
Eigene Zweckgesellschaften	Anlagebuch	Bilanziell	–	759	598	219	–	350	1.926
		Außerbilanziell	–	174	343	205	–	58	780
	Handelsbuch	Derivate	–	–	–	5	–	–	5
Liquiditätslinien für ABCP-Programme/EETC-Finanzierungen gegenüber fremden Zweckgesellschaften	Anlagebuch	Außerbilanziell	–	–	56	144	–	–	199
Sonstige Verbriefungspositionen (zum Beispiel Forderungsankäufe von Zielkunden)	Anlagebuch	Bilanziell	–	2.447	293	482	597	158	3.976
		Außerbilanziell	–	361	12	0	6	22	401
	Handelsbuch	Derivate	–	–	1	1	–	–	3
Wertpapiere	Anlagebuch	Bilanziell	8	–	–	–	–	16	24
Gesamt			**8**	**3.740**	**1.303**	**1.057**	**602**	**604**	**7.314**

Art. 449 CRR – Gesamtvolumen für zurückbehaltene oder gekaufte Verbriefungspositionen nach Risikogewichtsbändern

		Verbriefungen		
Risikogewichtsbänder		**Gesamt-volumen**	**Eigenmittel-anforderung KSA**	**Eigenmittel-anforderung IRB**
≤10 %	Anlagebuch	4.614	0	24
	Handelsbuch	8	–	0
>10 % bis <20 %	Anlagebuch	998	–	10
	Handelsbuch	–	–	–
≥20 % bis <50 %	Anlagebuch	88	–	2
	Handelsbuch	–	–	–
≥50 % bis <100 %	Anlagebuch	1.561	84	9
	Handelsbuch	–	–	–
≥100 % bis <850 %	Anlagebuch	35	–	4
	Handelsbuch	–	–	–
≥850 % bis <1.250 %	Anlagebuch	–	–	–
	Handelsbuch	–	–	–
1.250 %/Kapitalabzug	Anlagebuch	10	0	10
	Handelsbuch	–	–	–
Gesamt		**7.314**	**84**	**59**

Wesentliche Veränderungen bei den Verbriefungspositionen im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich aus Neugeschäft mit Zielkunden.

Die Helaba ist für die Verbriefungszweckgesellschaften OPUSALPHA und OPUSDELTA als Sponsor tätig. OPUSALPHA ist eine Zweckgesellschaft für ein hybrides ABCP-Programm, das heißt, das Portfolio besteht einerseits aus Forderungen, die von Kunden angekauft wurden, andererseits aus ABS-Papieren.

Bei OPUSDELTA handelt es sich um eine kreditfinanzierte Zweckgesellschaft, aus der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbrieft werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Form und den Umfang der Verbriefungspositionen, die die Helaba gegenüber den eigenen Zweckgesellschaften als Investor oder Sponsor hat. Die Positionen befinden sich bis auf Zins- und Währungs-Swaps im Anlagebuch:

Art. 449 CRR – Gesamtvolumen der Verbriefungspositionen gegenüber eigenen Zweckgesellschaften in Mio. €

			Verbriefungen						
			Wohnimmobilien	**Kurzfristige Handelsforderungen**	**Leasingforderungen**	**Unternehmensforderungen**	**Verbraucherkredite**	**Sonstige**	**Gesamt**
Sponsor	Anlagebuch	Bilanziell	–	759	430	219	–	350	1.759
		Außerbilanziell	–	174	343	205	–	58	780
	Handelsbuch	Derivate	–	–	–	5	–	–	5
Gesamt			**–**	**933**	**773**	**430**	**–**	**408**	**2.543**

Darstellung der internen Einstufungsmodelle (IAA)

Die Helaba verfügt über zwei interne Einstufungsmodelle, die beide auf der jeweiligen Methodik der Rating-Agentur Standard & Poor's beruhen.

Der Anwendungsbereich umfasst zum einen Verbriefungen und Ankäufe von Forderungen, die aus dem Verkauf von Produkten oder der Bereitstellung von Dienstleistungen eines Unternehmens („Handel") stammen, und zum anderen Verbriefungen und Ankäufe von Kredit- und Leasingforderungen (einschließlich Transaktionen mit geringem Anteil an Restwertforderungen).

Das Modell zur Beurteilung von Handelsforderungen betrachtet dabei zunächst die Risiken, die aus dem zugrunde liegenden Portfolio sowie den transaktionsspezifischen Absicherungsstrukturen folgen. Die Portfolioausfallrisiken werden dabei analog zur Methodik von Standard & Poor's berechnet. Darüber hinaus erfolgt eine Abschätzung des Risikos der Absicherungsstrukturen sowie großer Einzelschuldner und Kreditversicherungen. Außerdem werden das Vermischungsrisiko und das Verwässerungsrisiko im Rahmen von Expertenschätzungen betrachtet.

Das Modell Darlehens- und Leasingforderungen betrachtet zum einen die Risiken des Portfolios sowie die transaktionsspezifischen Absicherungsstrukturen und zum anderen das Verkäuferrisiko, das im Wesentlichen durch das Servicer-Risiko dominiert wird. Die Portfolioausfallrisiken werden auf Grundlage von Monats- beziehungsweise Jahresausfallraten unter Verwendung der entsprechenden Standard-&-Poor's-Stressfaktoren ermittelt. Weiterhin erfolgt eine Betrachtung des Risikos der Absicherungsstrukturen sowie von großen Einzelschuldnern. Das Verkäuferrisiko wird durch eine pauschale Schätzung des Servicer-Risikos in Kombination mit dem Rating des Verkäufers ermittelt.

Die Ermittlung der regulatorischen Eigenmittelbelastung erfolgt auf Basis des internen Einstufungsmodells, wenn die Transaktion Bestandteil eines ABCP-Programms ist und die zugrunde liegende Forderungsklasse im IRB behandelt wird. Darüber hinaus werden die internen Einstufungsmodelle im Rahmen des internen Kreditprozesses verwendet. Dies gilt für Transaktionen in ABCP-Programmen und Nicht-ABCP-Programmen, bei denen die zugrunde liegende Forderungsklasse in der Helaba im Standardansatz behandelt wird. Bei Transaktionen, die nicht Bestandteil eines ABCP-Programms sind und bei denen die zugrunde liegende Forderungsklasse in der Helaba im IRB behandelt wird, kann mittels des internen Einstufungsmodells der Ein-Jahres-Verlust bei Vernachlässigung der Credit Enhancements zur Berechnung des KIRB ermittelt werden. Die regulatorische Eigenmittelunterlegung ergibt sich dann im Rahmen des SFA.

Im Rahmen der Verwendung und der Eignungsüberprüfung des internen Einstufungsmodells sind seitens der Helaba folgende Mechanismen implementiert:

Die Rating-Methode ist in derselben IT-Umgebung umgesetzt wie die sonstigen internen Rating-Systeme in der Helaba, so dass auch hier die Einhaltung sämtlicher prozessualer Anforderungen wie zum Beispiel die Wahrung des Vier-Augen-Prinzips sichergestellt ist:

- Die Erstbearbeitung wird im Neugeschäft bei komplexen Finanzierungen durch den Markt, im Bestandsgeschäft und bei weniger komplexen Finanzierungen durch Credit Risk Management (CRM) vorgenommen.
- Die Zweitbearbeitung erfolgt im Neugeschäft in Abhängigkeit von der erstbearbeitenden Stelle durch den jeweiligen Gegenpart CRM beziehungsweise Markt, im Bestandsgeschäft immer durch CRM.
- Die anschließende technische Freigabe des Ratings in LB-Rating stellt gleichzeitig die Festsetzung der Ausfall-Rating-Klasse dar und wird immer durch CRM durchgeführt.

Zur Eignungsüberprüfung der beiden internen Einstufungsmodelle wird jährlich durch die unabhängige Validierungseinheit im Bereich Risikocontrolling eine Validierung der Modelle auf Grundlage des hausinternen Validierungskonzepts durchgeführt und dokumentiert. Hierbei erfolgt auch ein Vergleich der aktuellen Helaba-Methodik mit den diesbezüglichen Veröffentlichungen von Standard & Poor's sowie ein Austausch mit den hausinternen Analysten. Diese Ergebnisse unterliegen der Überprüfung durch die interne Revision.

Für die Forderungsart Handelsforderungen wird im internen Einstufungsmodell für Handelsforderungen auf die für diese Forderungsarten von Standard & Poor's publizierten Stressfaktoren zur Zuordnung des Portfoliorisikos zurückgegriffen. Analog wird für Forderungen aus Autodarlehen und Autoleasing sowie Equipment-Leasing im internen Einstufungsmodell für Darlehens- und Leasingforderungen der jeweils hierfür publizierte Stressfaktorensatz verwendet.

Marktpreisrisiko

Standardmethode

Neben dem internen Modell zur Berechnung des aufsichtsrechtlichen Eigenmittelbedarfs für das allgemeine Zinsänderungsrisiko wird in der Helaba-Gruppe zur Ermittlung der RWA und Eigenmittelanforderung für weitere Marktpreisrisiken im Handelsbuch die Standardmethode verwendet:

EU MR1 – Marktpreisrisiko nach dem Standardansatz — in Mio. €

		a	b
		RWA	Eigenmittel-anforderung
	Einfache Produkte		
1	Zinsänderungsrisiko (allgemein und spezifisch)	1.264	101
2	Aktienkursrisiko (allgemein und spezifisch)	26	2
3	Fremdwährungsrisiko	279	22
4	Rohwarenrisiko	5	0
	Optionen		
5	Vereinfachter Ansatz	–	–
6	Delta-Plus-Methode	–	–
7	Szenarioansatz	6	1
8	Verbriefung (spezifisches Risiko)	–	–
9	**Gesamt**	**1.581**	**126**

Internes Modell

Die tägliche Quantifizierung aller Marktpreisrisiken erfolgt mit Hilfe eines Money-at-Risk(MaR)-Ansatzes, der durch Stresstests und Sensitivitätsanalysen ergänzt wird. Das MaR gibt die Obergrenze für den potenziellen Verlust eines Portfolios oder einer Position an, die aufgrund von Marktschwankungen innerhalb einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird.

Zur Berechnung des aufsichtsrechtlichen Eigenmittelbedarfs für das allgemeine Zinsänderungsrisiko verfügt die Helaba über ein von der Bankenaufsicht anerkanntes internes Modell gemäß CRR für das Helaba-Einzelinstitut, das sich aus den Risikomesssystemen MaRC² (lineares Zinsrisiko) und ELLI (Zinsoptionsrisiko) zusammensetzt.

EU MR2-A – Marktpreisrisiko im auf internen Modellen basierenden Ansatz in Mio. €

		a	b
		RWA	**Eigenmittel-anforderung**
1	**VaR** (der größere der Werte a) und b))	**694**	**56**
a)	Vortageswert des VaR (Artikel 365 Absatz 1 CRR (VaRt-1))		17
b)	Durchschnitt der in den vorausgegangenen 60 Geschäftstagen ermittelten Tageswerte des VaR (Artikel 365 Absatz 1 CRR) (VaRavg) x Multiplikationsfaktor (mc) gemäß Artikel 366 CRR		56
2	**sVaR** (der größere der Werte a) und b))	**1.276**	**102**
a)	Letzter sVaR (Artikel 365 Absatz 2 CRR (sVaRt-1))		31
b)	Durchschnitt der in den vorausgegangenen 60 Geschäftstagen ermittelten Tageswerte des sVaR (Artikel 365 Absatz 2 CRR) (sVaRavg) x Multiplikationsfaktor (ms) gemäß Artikel 366 CRR		102
3	**IRC** (der größere der Werte a) und b))	–	–
a)	Jüngster IRC-Wert (zusätzliche Ausfall- und Migrationsrisiken, berechnet gemäß Artikel 370 und 371 CRR)		–
b)	Durchschnitt des IRC-Werts über die vorangehenden 12 Wochen		–
4	**Internes Modell für Korrelationshandelsaktivitäten** (der größte der Werte a), b) und c))	–	–
a)	Jüngste Risikomaßzahl für das Korrelationshandelsportfolio (Artikel 377 CRR)		–
b)	Durchschnitt der Risikomaßzahl für das Korrelationshandels-portfolio über die vorangehenden 12 Wochen		–
c)	8 % der Eigenmittelanforderungen im Standardansatz für die jüngste Risikomaßzahl für das Korrelationshandelsportfolio (Artikel 338 Absatz 4 CRR)		–
5	**Sonstige**	**–**	**–**
6	**Gesamt**	**1.970**	**158**

Nachfolgend dargestellt werden die RWA-Veränderungen zwischen dem 30. September 2018 und dem 31. Dezember 2018 im internen Modell.

EU MR2-B – RWA-Veränderungen im Marktpreisrisiko (internes Modell) in Mio. €

		a	b	c	d	e	f	g
		VaR	sVaR	IRC	Internes Modell für Korrelations-handels-aktivitäten	Sonstige	RWA	Eigen-mittel-anfor-derung
1	**RWA Vorquartal**	**770**	**1.377**	**–**	**–**	**–**	**2.146**	**172**
1a	*Regulatorische Anpassungen[1)]*	*530*	*935*	*–*	*–*	*–*	*1.466*	*117*
1b	*RWA Vorquartal (Tagesende)*	*239*	*441*	*–*	*–*	*–*	*681*	*54*
2	Veränderungen im Risikoniveau	–49	–43	–	–	–	–92	–7
3	Modelländerungen	–	–	–	–	–	–	–
4	Methoden- und Policyänderungen	–	–	–	–	–	–	–
5	Konsolidierungseffekte	–	–	–	–	–	–	–
6	Währungseffekte	–0	–0	–	–	–	–0	–0
7	Sonstige Effekte	23	–10	–	–	–	13	1
8a	*RWA aktuell (Tagesende)*	*213*	*388*	*–*	*–*	*–*	*602*	*48*
8b	*Regulatorische Anpassungen[1)]*	*481*	*887*	*–*	*–*	*–*	*1.369*	*109*
8	**RWA aktuell**	**694**	**1.276**	**–**	**–**	**–**	**1.970**	**158**

[1)] Zeigt den Unterschied zwischen RWA Vorquartal und RWA Vorquartal (Tagesende) beziehungsweise RWA aktuell und RWA aktuell (Tagesende).

Die Veränderungen der RWA gegenüber dem Vorquartal resultieren aus Positionsänderungen im Rahmen der normalen Handelstätigkeit sowie aus den sonstigen Effekten. Die sonstigen Effekte beinhalten die Veränderungen aus geänderten Marktzinsen, die im 4. Quartal 2018 gesunken sind, und der regulären monatlichen Aktualisierung der statistischen Parameter beim MaR sowie von Periodenwechseln des Krisenzeitraums beim Stress-MaR.

Die Messung des linearen Zinsrisikos basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz, während das Zinsoptionsrisiko mittels Monte-Carlo-Simulation ermittelt wird. Neben Swap- und Pfandbriefkurve werden zusätzlich unterschiedliche länder- und ratingabhängige Government-, Financials- und Corporate-Zinskurven zur Bewertung innerhalb der linearen Risikomessung eingesetzt. Beiden Risikomesssystemen liegt die gleiche, durch die Bankenaufsicht vorgegebene statistische Parametrisierung zugrunde (einseitiges Konfidenzniveau von 99 %, Haltedauer zehn Handelstage, historischer Beobachtungszeitraum ein Jahr), die sowohl für die regulatorische als auch für die interne Steuerung verwendet wird. In die Ermittlung der statistischen Parameter, die monatlich aktualisiert werden, fließen die historisch beobachteten Werte gleichgewichtet ein. Zur Modellierung der Risikofaktoren wird ein Mischansatz aus relativen und absoluten Änderungen eingesetzt. Das 10-Tages-MaR wird direkt, das heißt ohne Anwendung einer Skalierung, berechnet. Darüber hinaus ermittelt die Helaba auf Basis der gleichen Methodik ein Stress-MaR (potenzieller Krisenrisikobetrag). Das Stress-MaR bildet das Risiko der aktuellen Position bei Verwendung der Risikoparameter (Volatilitäten, Korrelationen) der größten einjährigen Stressphase der Vergangenheit – aktuell aus der Euro-Staatenkrise 2012 – ab. In nachfolgender Tabelle sind die Zinsänderungsrisiken des Handelsbuchs Helaba-Einzelinstitut für das 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 dargestellt:

EU MR3 – IMA-Werte für Handelsportfolios

		a
VaR (10 Tage 99 %)		
1	Höchstwert	23,6
2	Durchschnittswert	18,5
3	Mindestwert	15,4
4	Wert am Berichtsstichtag	17,1
sVaR (10 Tage 99 %)		
5	Höchstwert	36,6
6	Durchschnittswert	33,3
7	Mindestwert	30,6
8	Wert am Berichtsstichtag	31,1
IRC (99,9 %)		
9	Höchstwert	–
10	Durchschnittswert	–
11	Mindestwert	–
12	Wert am Berichtsstichtag	–
Internes Modell für Korrelationshandelsaktivitäten		
13	Höchstwert	–
14	Durchschnittswert	–
15	Mindestwert	–
16	Wert am Berichtsstichtag	–

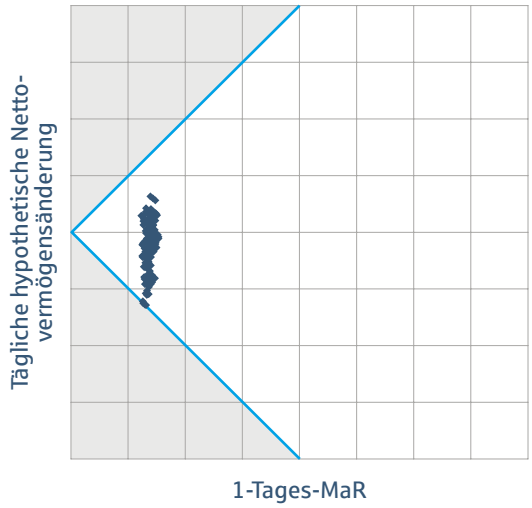
Der Rückgang des MaR zum 31. Dezember 2018 gegenüber dem Halbjahresultimo ist auf Positionsänderungen im Rahmen der normalen Handelstätigkeit sowie auf die regelmäßige Aktualisierung der Risikoparameter zurückzuführen. Die Entwicklung des Stress-MaR im 2. Halbjahr 2018 resultierte im Wesentlichen aus Positionsänderungen.

Backtesting und Validierung

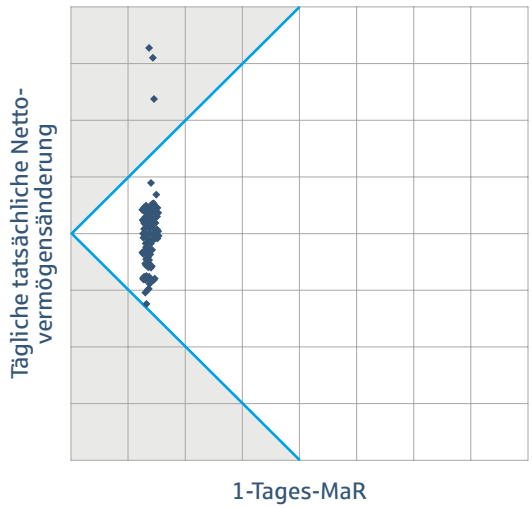
Zur Überprüfung der Prognosequalität der Risikomodelle wird täglich ein Clean und ein Dirty Backtesting auf Basis qualitätsgesicherter Daten durchgeführt. Hierbei wird der MaR-Betrag bei einer Haltedauer von einem Handelstag, einem einseitigen 99 %-Konfidenzniveau und einem historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr ermittelt. Dieser prognostizierte Risikobetrag wird der hypothetischen (Clean) und der tatsächlichen (Dirty) Nettovermögensänderung gegenübergestellt. Die hypothetische Nettovermögensänderung stellt die Wertänderung des Portfolios über einen Handelstag bei unveränderter Position und Zugrundelegung neuer Marktpreise dar. Dabei werden nur bewertungsverändernde Effekte berücksichtigt, die dem Zinsänderungsrisiko zuzuordnen sind. Bei der tatsächlichen Wertänderung werden darüber hinaus auch Effekte aus Bestandsänderungen und nicht dem Zinsänderungsrisiko zuzuordnende Bewertungseffekte berücksichtigt. Ein Backtesting-Ausreißer liegt vor, wenn die Nettovermögensminderung den potenziellen Risikobetrag übersteigt.

Im internen Modell der Helaba für das allgemeine Zinsänderungsrisiko, das aus den Modellkomponenten MaRC² und ELLI besteht, traten im aufsichtsrechtlichen Backtesting im 2. Halbjahr des Jahres 2018 keine negativen Ausreißer auf. Folgende Abbildungen zeigen die Ergebnisse für das Clean und Dirty Backtesting für das gesamte aufsichtsrechtlich anerkannte interne Modell (Angaben in Mio. €).

EU MR4 – Clean Backtesting des internen Modells



EU MR4 – Dirty Backtesting des internen Modells



Die Angemessenheit des internen Marktpreisrisikomodells wird laufend im Rahmen des regelmäßigen Betriebs und jährlich im Rahmen einer umfangreichen Modellvalidierung überprüft. Ergänzend werden bei Bedarf anlassbezogene Validierungsuntersuchungen durchgeführt. Die jährliche und ggf. anlassbezogen durchzuführende Modellvalidierung wird durch eine von der Modellentwicklung unabhängige Einheit verantwortet und umfasst sowohl qualitative als auch quantitative Analysen zu zentralen Modellaspekten. Dies beinhaltet insbesondere auch Analysen zu den im Modell verwendeten Daten und Parametern sowie wesentlichen Modellannahmen. Aus der Modellvalidierung resultierende Modelländerungen werden gemäß einer Model Change Policy, die der Bankenaufsicht vorliegt, vorgenommen. Die wesentlichen Ergebnisse der Modellvalidierung werden dem Risikoausschuss berichtet.

Stresstests

Die Analyse der Auswirkungen außergewöhnlicher, aber realistischer Marktsituationen erfordert neben der täglichen Risikomessung den Einsatz von Stresstests. Für verschiedene Portfolios erfolgt regelmäßig eine Neubewertung auf Basis extremer Marktsituationen. Die Auswahl der Portfolios und die Häufigkeit der Stresstests orientieren sich, soweit nicht durch aufsichtsrechtliche Vorgaben explizit gefordert, an der Höhe des Exposures (Materialität) und etwaiger Risikokonzentrationen. Für das Optionsbuch der Helaba werden täglich Stresstests durchgeführt.

Die Ergebnisse der Stresstests sind in das Reporting über Marktpreisrisiken an den Vorstand integriert und werden im Rahmen des Limitallokationsprozesses berücksichtigt. Als Instrumentarien stehen die historische Simulation, die Monte-Carlo-Simulation, ein modifizierter Varianz-Kovarianz-Ansatz und verschiedene Szenariorechnungen – unter anderem auf Basis der Hauptkomponenten der Korrelationsmatrix – zur Verfügung. Des Weiteren führt die Helaba auch Stresstests zur Simulation extremer Spread-Änderungen durch. Risikoartenübergreifende Stresstests im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung der Helaba und inverse Stresstests ergänzen die Stresstests für Marktpreisrisiken.

Bewertung von Handelsbuchpositionen

Hinsichtlich der Bewertungsmethoden wird unterschieden, ob die Wertfindung der Finanzinstrumente direkt über an aktiven Märkten beobachtbare Preisnotierungen oder über marktübliche Bewertungsverfahren erfolgt. Dabei wird von den Märkten, zu denen die Helaba Zugang hat, grundsätzlich der Markt mit der höchsten Aktivität als der relevante angenommen (Hauptmarkt). Sofern für einzelne Finanzinstrumente kein Hauptmarkt definiert ist, wird der vorteilhafteste Markt herangezogen.

Der beizulegende Zeitwert von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Basis von Preisnotierungen ermittelt. Ein Markt wird als aktiv eingestuft, sofern für die entsprechenden oder vergleichbaren Finanzinstrumente Marktpreise ablesbar sind, die Mindestanforderungen insbesondere hin-

sichtlich Geld-Brief-Spanne beziehungsweise Handelsvolumen erfüllen. Die Mindestanforderungen werden von der Helaba definiert und einer regelmäßigen Prüfung unterzogen.

Für Finanzinstrumente, bei denen zum Stichtag keine Preisnotierungen auf einem aktiven Markt vorhanden sind beziehungsweise keine Preisnotierungen von vergleichbaren Finanzinstrumenten auf aktiven Märkten für die Wertermittlung herangezogen werden können, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter marktüblicher Bewertungsverfahren ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Cashflow-Struktur unter Berücksichtigung von geschätzten zukünftigen Zahlungsströmen, Diskontfaktoren und Volatilität. Dabei kommen Modellierungstechniken wie Discounted-Cashflow-Verfahren oder gängige Optionspreismodelle zum Einsatz. Für komplexere Finanzinstrumente werden differenziertere Modelle angewendet, die auf komplexeren Parametern, zum Beispiel Korrelationen, beruhen.

Die Eingangsparameter für die Modelle sind in der Regel am Markt beobachtbar. Sollten für benötigte Modellparameter keine Marktinformationen beobachtbar sein, werden diese über andere relevante Informationsquellen, zum Beispiel Preise für ähnliche Transaktionen oder historische Daten, abgeleitet.

Ein weiterer Teil des Bewertungsprozesses sind zum Teil erforderliche Wertanpassungen. Bei der modellbasierten Bewertung von Finanzinstrumenten besteht je nach Komplexität des Finanzinstruments eine Unsicherheit in der Wahl eines geeigneten Modells, gegebenenfalls dessen numerischer Implementierung sowie in der Parametrisierung/Kalibrierung dieses Modells. Diese Unsicherheiten werden in der Bewertung nach dem Fair Value-Prinzip über Model Adjustments berücksichtigt, welche sich wiederum in Deficiency Adjustments und Complexity Adjustments unterteilen.

Ein Deficiency Adjustment dient zur Abbildung von modellbedingten Bewertungsunsicherheiten. Eine Modellunsicherheit liegt vor, wenn ein nicht (mehr) marktgängiges Modell verwendet wird oder die Unschärfe in einem inadäquaten Kalibrierungsverfahren oder der technischen Implementierung begründet ist. Complexity Adjustments werden berücksichtigt, wenn hinsichtlich des einzusetzenden Modells kein Konsens aus dem Markt ableitbar ist oder die Parametrisierung des Modells sich nicht eindeutig aus den Marktdaten ergibt. In diesen Fällen wird von einem Modellrisiko gesprochen. Der sich aus den verschiedenen Adjustments ergebende Bewertungsabschlag wird in Form einer Modellreserve berücksichtigt.

Grundsätzlich werden Derivate derzeit in den Front-Office-Systemen risikolos bewertet, das heißt, es wird explizit angenommen, dass die jeweiligen Kontrahenten bis zur vertraglichen Fälligkeit der ausstehenden Geschäfte überleben. Das CVA gibt das kalkulatorische Verlustrisiko wider, welchem sich die Helaba bei aus ihrer Sicht positivem Marktwert gegenüber ihrem Kontrahenten ausgesetzt sieht. Fällt der Kontrahent aus, so kann lediglich noch ein Bruchteil des Marktwerts der ausstehenden Geschäfte im Insolvenz- beziehungsweise Liquidationsprozess realisiert werden (Recovery Rate). Das Exposure im Zeitablauf wird mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation geschätzt. Das so genannte Debit Value Adjustment (DVA) ist das Spiegelbild des CVA und definiert sich als der Teil des aus Sicht der Helaba negativen Marktwerts, welcher kalkulatorisch durch einen Ausfall für den Kontrahenten verloren ginge. Der sich aus CVA und DVA ergebende Betrag wird in Form einer Bewertungsanpassung berücksichtigt.

Anpassungen der Bewertung aufgrund von Refinanzierungsaspekten (Funding Valuation Adjustments, FVA) sind notwendig, um die vom Markt implizierten Finanzierungskosten bei der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zu berücksichtigen. Finanzierungskosten fallen bei der replizierenden Absicherung unbesicherter Kundenderivate durch besicherte, im Interbankenmarkt abgeschlossene Hedge-Derivate an. Während sich das zu finanzierende Volumen aus einer Exposure-Simulation ergibt, werden die Refinanzierungssätze rollierend zum Euribor (Euro Interbank Offered Rate) angesetzt. Die Bewertung erfolgt ähnlich CVA/DVA beidseitig, das heißt, es werden sowohl Funding Benefit Adjustments (FBA) aus negativem Exposure als auch Funding Cost Adjustments (FCA) aus positivem Exposure berücksichtigt.

Durch die Bildung von Adjustments wird auch den Anforderungen an eine vorsichtige Bewertung (Prudent Valuation) Rechnung getragen.

Der Bewertungsprozess ist einer laufenden Validierung und Kontrolle unterworfen. Teil der handelsunabhängigen Bewertung der Positionen im Handelsgeschäft ist die Sicherstellung der Angemessenheit der für die Bewertung eingesetzten Methoden beziehungsweise Modelle. Neue Bewertungsmodelle werden grundsätzlich vor ihrem Ersteinsatz einer umfassenden initialen Validierung unterzogen. In Abhängigkeit von Materialität sowie Marktgängigkeit und Komplexität des eingesetzten Modells werden die Bewertungsmodelle regelmäßig überprüft. Darüber hinaus erfolgen anlassbezogene Überprüfungen, wenn zum Beispiel wesentliche Methodenänderungen erfolgen. Im Rahmen der handelsunabhängigen Prüfung der Bewertungsparameter wird die Marktkonsistenz der zur Bewertung der Finanz-

instrumente verwendeten Parameter sichergestellt. Dies erfolgt im Rahmen der Independent Price Verification im Bereich Risikocontrolling.

Die Bewertung der Handelsbuchpositionen erfolgt unter Berücksichtigung der Art. 104 und 105 CRR.

Risikosteuerung

Integriert in die Gesamtbanksteuerung erfolgt die Steuerung von Marktpreisrisiken in der Helaba für das Handelsbuch und das Bankbuch. Klar definierte Verantwortlichkeiten und Geschäftsprozesse, die auch die Einbeziehung von Positionen in das Handelsbuch umfassen, schaffen die Voraussetzungen für ihre effektive Begrenzung und Steuerung. Auf Basis der Risikoinventur werden in Abhängigkeit von der Geschäftstätigkeit die Tochtergesellschaften im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements in abgestufter Weise in den Steuerungsprozess einbezogen. Schwerpunkte bilden die Tochtergesellschaften FSP und Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG. Die Quantifizierung der Marktpreisrisiken erfolgt nach den Methoden der Helaba.

Der strategische Schwerpunkt der Handelsaktivitäten liegt auf dem kundengetriebenen Geschäft, das durch ein bedarfsorientiertes Produktangebot unterstützt wird. Die Steuerung der Positionen des Handelsbuchs liegt in der Verantwortung des Bereichs Kapitalmärkte. Dem Bereich Aktiv-/Passivsteuerung obliegt die Steuerung der Refinanzierung sowie das Management der Zins- und Liquiditätsrisiken des Bankbuchs. Zusätzlich verantwortet der Bereich Aktiv-/Passivsteuerung den zum Handelsbuch gehörenden Rückflussbestand eigener Emissionen. Die Risikosteuerung erfolgt in der Regel auf Basis von portfolioabhängigen Makro-Hedges, welche durch Mikro-Hedges (back to back, zum Beispiel zur Absicherung von komplexen, strukturierten Produkten) ergänzt werden. Alle Aktivitäten im Handelsbuch, aus denen ein allgemeines Zinsänderungsrisiko resultiert, werden über die Größen MaR und Stress-MaR in das interne Modell gemäß CRR einbezogen. Die Überwachung der Haltedauer bei Wertpapieren und die Analyse zur Aktivität der für Handelsbuchpositionen relevanten Märkte (vgl. Abschnitt zur Bewertung von Handelsbuchpositionen) signalisieren die Handelbarkeit der Positionen.

Limitierung von Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von Marktpreisrisiken verwendet die Helaba eine einheitliche Limitstruktur. In den Prozess zur Allokation der Limite ist neben den internen Gremien der Bank auch der Risiko- und Kreditausschuss des Verwaltungsrats bei der Festlegung der Limitierung der Risikotragfähigkeit eingebunden.

Im Rahmen des für Marktpreisrisiken festgelegten Gesamtlimits alloziert der Vorstand über den Dispositionsausschuss Limite auf die risikorelevanten Geschäftsbereiche sowie auf die einzelnen Marktpreisrisikoarten. Zusätzlich erfolgt hier eine separate Limitierung für das Handelsbuch und das Bankbuch. Die Suballokation von Limiten auf untergeordnete Organisationseinheiten sowie die einzelnen Standorte der Helaba liegt in der Verantwortung der mit einem Limit ausgestatteten Geschäftsbereiche. In den Handelsbereichen werden eigenständig Stop-Loss-Limite sowie Volumenlimite zur Begrenzung von Marktpreisrisiken eingesetzt.

Risikoüberwachung

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung von Marktpreisrisiken liegt in der Verantwortung des Bereichs Risikocontrolling. Hierzu gehören neben der Risikoquantifizierung auch die Überprüfung der Geschäfte auf Marktkonformität und die Ermittlung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses. Zusätzlich wird die Überleitungsrechnung zum externen Rechnungswesen erstellt.

Die kontinuierliche fachliche und technische Weiterentwicklung der eingesetzten Verfahren und Systeme sowie eine intensive Datenpflege tragen wesentlich zur adäquaten Erfassung der Marktpreisrisiken in der Helaba bei. Bei der Einführung neuer Produkte ist ein durch den „Ausschuss Neue Produkte“ verankerter Prozess zu durchlaufen. Die Autorisierung eines neuen Produkts setzt die korrekte Verarbeitung in den benötigten Systemen zur Positionserfassung, Abwicklung, Ergebnisermittlung und Risikoquantifizierung sowie für das Rechnungswesen und das Meldewesen voraus.

Im Rahmen eines umfassenden Reportings werden die zuständigen Vorstandsmitglieder sowie die positionsführenden Stellen täglich über die ermittelten Risikozahlen und die erzielten betriebswirtschaftlichen Ergebnisse auf Basis aktueller Marktpreise unterrichtet. Zusätzlich erhalten wöchentlich der Gesamtvorstand und der Dispositionsausschuss sowie monatlich der Risikoausschuss Informationen über die aktuelle Risiko- und Ergebnissituation. Etwaige Überschreitungen der festgelegten Limite setzen den Eskalationsprozess zur Begrenzung und Rückführung der Risiken in Gang.

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch der Helaba setzen sich in erster Linie aus Positionen der Aktiv-/Passivsteuerung, der die Steuerung der Refinanzierung sowie das Management der Zins- und Liquiditätsrisiken des Bankbuchs obliegt, sowie dem Überhang der unverzinslichen Mittel zusammen. Zur täglichen Abbildung der Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch setzt die Helaba den für das Handelsbuch verwendeten MaR-Ansatz ein. Dabei werden grundsätzlich die vertraglichen Vereinbarungen und die Zinsbindung der Positionen beziehungsweise Produkte berücksichtigt. Bei der FSP unterliegen variable Produkte wie Spar- und Sichteinlagen jedoch weder einer festgelegten Zins- noch einer Kapitalbindung. Hier werden daher für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos mittels eines Modells gleitender Durchschnitte Ablauffiktionen ermittelt.

Die Quantifizierung von Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch ist auch Bestandteil regulatorischer Anforderungen. Dort wird eine Risikoberechnung auf Basis standardisierter Zinsschocks gefordert. Dabei wird gemäß den Festlegungen der Bankenaufsicht eine Veränderung der Zinskurve um ± 200 Basispunkte vorgegeben. Ein derartiger Zinsschock würde für die Helaba-Gruppe zum Jahresultimo 2018 zu einer negativen Wertveränderung im Anlagebuch von 501 Mio. € führen. Den größten Beitrag hierzu liefern Positionen in Euro mit einem Verlust in Höhe von 480 Mio. €. Der Rest in Höhe von 21 Mio. € entfällt auf Fremdwährungen. Den wesentlichen Anteil hieran haben die Währungen US-Dollar mit 5 Mio. €, kanadische Dollar mit 7 Mio. €, Schweizer Franken mit 5 Mio. € und Britische Pfund mit 4 Mio. €. Zur übersichtlicheren Darstellung wird der Ausweis einzelner Fremdwährungen auf diejenigen Währungen beschränkt, deren Anteil einzeln mindestens 5 % beträgt oder die benötigt werden, um mindestens 95 % des gesamten Fremdwährungsanteils abzudecken. Die Untersuchungen eines Zinsschocks führt die Helaba entsprechend den Anforderungen des Rundschreibens 7/2018 der BaFin durch, das im Jahr 2018 das bisherige Rundschreiben 11/2011 abgelöst hat. Darüber hinaus werden die Auswirkungen eines Zinsschocks gemäß der EBA-Leitlinie zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs EBA/GL/2015/08 ermittelt.

Operationelles Risiko

Steuerungsgrundsätze

Im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen verfügt die Helaba über einen integrierten Ansatz für das Management operationeller Risiken. Mit diesem Ansatz werden operationelle Risiken identifiziert, gesteuert und überwacht.

Die Steuerung und die Überwachung operationeller Risiken werden in der Helaba disziplinarisch und organisatorisch getrennt. Demnach sind die einzelnen Bereiche der Helaba dezentral für das Risikomanagement zuständig. Sie werden dabei durch zentrale Steuerungsbereiche unterstützt. Die Überwachung operationeller Risiken ist zentral im Bereich Risikocontrolling angesiedelt.

Instrumentarium

Die Helaba wendet den Standardansatz für die regulatorische Eigenmittelunterlegung an.

Grundlage der Steuerung und der Überwachung operationeller Risiken ist ein Risikomanagementsystem, in dem Risiken und Schadensfälle strukturiert identifiziert, erfasst und dargestellt werden. Dadurch sind ein systematischer Abgleich zwischen Risiken und Schadensfalldaten und ihre Steuerung auf Basis von Maßnahmen möglich.

Die systematische Klassifizierung operationeller Risiken erfolgt auf Basis des selbst entwickelten Risikomodells der Helaba. Das Risikomodell der Helaba basiert auf den Basler Ereigniskategorien, so dass für die interne Risikobetrachtung vollständig auf die aufsichtsrechtliche Risikosicht abgestellt wird. Die Quantifizierungsmethodik fußt auf einem Modellierungsansatz, der interne und externe Schadensfälle sowie von den Geschäftseinheiten erstellte und vom Bereich Risikocontrolling plausibilisierte Risikoszenarien umfasst.

Technisch unterstützt wird das Management operationeller Risiken durch eine webbasierte Anwendung mit dezentralem Datenzugriff und zentraler Datenbank sowie eine zentrale Anwendung für das Risikoberichtswesen.

Unbelastete Vermögenswerte (Asset Encumbrance)

Unter Asset Encumbrance ist im weitesten Sinne die Erfassung aller belasteten Vermögenswerte („Encumbered Assets“) zu verstehen, die dem Institut bei einer möglichen Insolvenz nicht mehr uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Encumbered Assets liegen immer dann vor, wenn zum Beispiel eine Verpfändung besteht oder diese Vermögenswerte andere Transaktionen besichern.

Die Refinanzierungsstrategie der Helaba verfolgt einen diversifizierten Fundingmix. Encumbrance-Sachverhalte resultieren dabei wie in den Vorjahren vor allem aus der Emission von Pfandbriefen und dem Fördergeschäft. Die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Überdeckung der Deckungsstöcke stellt großzügige Emissionsspielräume sicher. Die Deckungsstöcke hatten im Median ein Volumen von 34,8 Mrd. € und sind für rund zwei Drittel der Belegungssachverhalte im Konzern verantwortlich. Zurückbehaltene Pfandbriefe resultieren aus dem Market Making und hatten im Median ein Volumen in Höhe von 0,1 Mrd. €. Sie wurden nicht für Refinanzierungszwecke oder andere Belegungssachverhalte herangezogen und führen anteilig zu einem reduzierten Ausweis der Encumbered Assets.

Zusätzliche Belegungssachverhalte resultieren aus dem Derivate- und Repogeschäft, das grundsätzlich nur unter marktüblichen Rahmenverträgen/Besicherungsvereinbarungen abgeschlossen wird. Inkongruenzen zwischen den als Sicherheiten hinterlegten oder übertragenen Vermögenswerten und deren zugrunde liegenden Belastungsquellen liegen hier nur in einem geringen Ausmaß vor und resultieren im Wesentlichen aus marktüblichen Bewertungsabschlägen. Innerhalb der Helaba-Gruppe werden vorgenannte Geschäfte beim Helaba-Einzelinstitut konzentriert und resultieren vor allem aus in Euro denominierten Sachverhalten. Auch hier kam es zu keinen signifikanten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Unter Buchwert unbelasteter Vermögenswerte werden zu einem geringen Anteil auch Positionen ausgewiesen, deren Belegung nur eingeschränkt möglich wäre. Dabei handelt es sich vor allem um positive Marktwerte von Derivaten, immaterielle Vermögensgegenstände sowie latente Steuern.

Art. 443 CRR – Vermögenswerte

in Mio. €

		Buchwert belasteter Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert belasteter Vermögenswerte	
			Davon: theoretisch qualifiziert als besonders hochqualitative, hochliquide Assets (EHQLA) beziehungsweise hochqualitative, hochliquide Assets (HQLA)		Davon: theoretisch qualifiziert als besonders hochqualitative, hochliquide Assets (EHQLA) beziehungsweise hochqualitative, hochliquide Assets (HQLA)
		010	030	040	050
010	**Vermögenswerte des meldenden Instituts**	**50.495**	**2.897**		
030	Eigenkapitalinstrumente				
040	Schuldverschreibungen	5.472	2.897	5.472	2.897
050	Davon: gedeckte Schuldverschreibungen	447	441	447	441
060	Davon: forderungsunterlegte Wertpapiere				
070	Davon: von Staaten begeben	2.140	2.136	2.140	2.136
080	Davon: von Finanzunternehmen begeben	3.304	587	3.303	587
090	Davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben	44	29	44	29
120	Sonstige Vermögenswerte	44.725			
121	Davon: Deckungspool-Vermögenswerte	34.815			

Art. 443 CRR – Vermögenswerte in Mio. €

		Buchwert unbelasteter Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert unbelasteter Vermögenswerte	
			Davon: besonders hochqualitative, hochliquide Assets (EHQLA) beziehungsweise hochqualitative, hochliquide Assets (HQLA)		**Davon: besonders hochqualitative, hochliquide Assets (EHQLA) beziehungsweise hochqualitative, hochliquide Assets (HQLA)**
		060	080	090	100
010	**Vermögenswerte des meldenden Instituts**	**115.143**	**11.911**		
030	Eigenkapitalinstrumente	1.860		1.873	
040	Schuldverschreibungen	22.562	11.911	22.562	11.911
050	Davon: gedeckte Schuldverschreibungen	5.376	5.323	5.376	5.323
060	Davon: forderungsunterlegte Wertpapiere	29	–	29	–
070	Davon: von Staaten begeben	4.490	4.411	4.490	4.411
080	Davon: von Finanzunternehmen begeben	17.367	7.415	17.367	7.415
090	Davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben	248	63	248	63
120	Sonstige Vermögenswerte	90.705			
121	Davon: Deckungspool-Vermögenswerte				

Art. 443 CRR – erhaltene Sicherheiten

in Mio. €

				Unbelastet	
		Beizulegender Zeitwert entgegengenommener belasteter Sicherheiten oder begebener eigener Schuldverschreibungen		Beizulegender Zeitwert entgegengenommener Sicherheiten oder begebener, zur Belastung verfügbarer eigener Schuldverschreibungen	
			Davon: theoretisch qualifiziert als besonders hochqualitative, hochliquide Assets (EHQLA) beziehungsweise hochqualitative, hochliquide Assets (HQLA)		Davon: besonders hochqualitative, hochliquide Assets (EHQLA) beziehungsweise hochqualitative, hochliquide Assets (HQLA)
		010	030	040	060
130	**Vom meldenden Institut entgegengenommene Sicherheiten**	**953**	**489**	**6.505**	**6.493**
140	Jederzeit kündbare Darlehen				
150	Eigenkapitalinstrumente				
160	Schuldverschreibungen	489	489	6.505	6.493
170	Davon: gedeckte Schuldverschreibungen	14	14	2.034	2.007
180	Davon: forderungsunterlegte Wertpapiere				
190	Davon: von Staaten begeben	361	361	3.698	3.698
200	Davon: von Finanzunternehmen begeben	128	128	2.803	2.785
210	Davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben			14	12
220	Darlehen und Kredite außer jederzeit kündbarer Darlehen	503			
230	Sonstige entgegengenommene Sicherheiten				
240	Eigene Schuldverschreibungen, ohne eigene gedeckte Schuldverschreibungen und forderungsunterlegte Wertpapiere			366	
241	Eigene gedeckte Schuldverschreibungen und begebene, noch nicht als Sicherheit hinterlegte forderungsunterlegte Wertpapiere			113	
250	Vermögenswerte, entgegengenommene Sicherheiten und begebene eigene Schuldverschreibungen		3.386		

Art. 443 CRR – Belastungsquellen in Mio. €

		Kongruente Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder verliehene Wertpapiere	Vermögenswerte, entgegengenommene Sicherheiten und begebene eigene Schuldverschreibungen außer gedeckten Schuldverschreibungen und belasteten, forderungsunterlegten Wertpapieren
		010	030
010	**Buchwert ausgewählter finanzieller Verbindlichkeiten**	**46.700**	**49.995**
011	Davon: Deckungspool-Vermögenswerte	26.622	34.815

Non-performing Exposures und Forbearance

Hintergrund

Auf Basis des EZB-Leitfadens „Leitfaden für Banken zu notleidenden Krediten“ aus dem März 2017 sind gemäß Anhang 7, Kapitel 4–7, Zusatzangaben im Offenlegungsbericht und im Geschäftsbericht zu Non-performing Exposures und Forbearance-Positionen erforderlich. Definitionen sowie Daten basieren, sofern nicht anders erläutert, auf dem FINREP-Meldewesen gemäß Verordnung (EU) 2015/534.

Die NPL-Quote der Helaba-Gruppe (gemäß EBA Risk Indicator Code AQT_3.2) beträgt zum 31. Dezember 2018 0,67 %. Damit unterschreitet die Helaba wie im Vorjahr den im Rahmen der EU-weiten Transparency Exercise 2018 veröffentlichten und im europäischen Vergleich sehr niedrigen deutschen Durchschnitt von 1,7 % (per 30. Juni 2018).

Im EZB-Leitfaden ist keine Einschränkung der Offenlegungspflichten aufgrund geringer NPL/NPE-Quoten genannt. Aus diesem Grund erfolgt seitens der Helaba eine vollständige Offenlegung der geforderten Informationen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 wird darüber hinaus eine zusätzliche Offenlegungspflicht zu Non-performing Exposures und Forbearance auf Basis der EBA/GL/2018/10 erfolgen, die die Anforderungen des EZB-Leitfadens in Teilen konkretisiert und ergänzt.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und des Informationsgehalts wird die Darstellung in den Tabellen auf Länder beziehungsweise Branchen eingeschränkt, deren Anteil an den in den Tabellen gezeigten Hauptgrößen zusammen mindestens 95 % beträgt. Die Einschränkung erfolgt analog der angewandten Methodik nach Art. 432 CRR in Verbindung mit der EBA-Leitlinie EBA/GL/2014/14.

Die quantitativen Angaben, die in die Offenlegung auf Basis FINREP eingehen, weichen von denen im IFRS-Konzernabschluss aufgrund der Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichem und bilanziellem Konsolidierungskreis ab.

Forbearance-Angaben

Die Ermittlung von Stundungen oder neu verhandelten Forderungen erfolgt in Einklang mit der Definition des „Forborne Exposure“ der Europäischen Bankenaufsicht (EBA). Das Forborne Exposure umfasst hierbei Schuldinstrumente mit Forbearance-Maßnahmen, die Zugeständnisse oder Umschuldungen aufgrund bestehender oder zu erwartender finanzieller Leistungsstörungen durch den Schuldner aufweisen. Zu Forbearance-Maßnahmen zählen auch bereits bei Vertragsabschluss vereinbarte Rechte, die es dem Schuldner ermöglichen, die Bedingungen des Schuldvertrags zu ändern, wenn diese Änderung in (drohenden) finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners begründet ist. Zur Einstufung eines Vertrags als forborne ist die Gewährung eines Zugeständnisses an den Schuldner erforderlich.

Bei jeder festgestellten Forbearance-Maßnahme wird in der Helaba für das Schuldinstrument geprüft, ob hierdurch ein Ausfallereignis ausgelöst wird. Löst die Forbearance-Maßnahme ein Ausfallereignis aus, liegt ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vor, das Instrument wird als „non-performing forborne“ eingestuft und in Stufe 3 transferiert. Die Einleitung der Gesundung aus Stufe 3 beginnt mit Wegfall der objektiven Hinweise auf Wertminderung. Die objektiven Hinweise auf Wertminderung entfallen, wenn kein Ausfallereignis mehr vorliegt. Dies geht mit einer intern festgelegten, mindestens einjährigen Wohlverhaltensperiode einher, welche die regulatorischen Anforderungen berücksichtigt. Während der Wohlverhaltensphase verbleiben die Engagements weiterhin in Stufe 3. Nach Ablauf der Wohlverhaltensphase werden die Engagements für den Zeitraum der sich anschließenden Forbearance-Bewährungsphase als „performing forborne“ eingestuft.

Löst die Forbearance-Maßnahme kein Ausfallereignis aus, wird das Instrument als „performing forborne“ eingestuft und aufgrund des qualitativen Transferkriteriums in Stufe 2 transferiert. Sobald die Forbearance-Bewährungsphase erfolgreich abgeschlossen ist und auch auf Basis des quantitativen Transferkriteriums der Umstand der signifikanten Kreditrisikoerhöhung nicht länger erfüllt ist, erfolgt ein Transfer aus Stufe 2 in Stufe 1 und das Schuldinstrument wird nicht länger als Intensivkredit eingestuft.

NPE 1 – Kreditqualität von Forborne-Risikopositionen

	Nicht notleidend				
		Davon: Überfällig		**Davon: Ausgefallen**	
Darlehen und Kredite	**704**	**2**	**519**	**518**	
Zentralbanken	–	–	–	–	
Staatssektor	–	–	–	–	
Kreditinstitute	–	–	–	–	
Sonstige Finanzunternehmen	–		57	57	
Nichtfinanzielle Unternehmen	684	0	451	451	
NACE-Code					
F Baugewerbe/Bau	4	–	160	160	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	397	–	105	105	
H Verkehr und Lagerei	118	–	54	54	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	21	0	47	47	
P Erziehung und Unterricht	1	–	44	44	
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	7	–	23	23	
D Energieversorgung	136	–	15	15	
Sonstige	*0*	–	*3*	*3*	
Regionen					
Belgien	37	–	–	–	
Deutschland	231	0	138	138	
Frankreich	64	–	55	55	
Irland	21	–	44	44	
Italien	22	–	–	–	
Luxemburg	145	–	–	–	
Malta	21	–	–	–	
Marshall-Inseln	38	–	–	–	
Spanien	79	–	–	–	
Vereinigte Staaten von Amerika	12	–	160	160	
Vereinigtes Königreich	–	–	36	36	
Sonstige	*14*	–	*18*	*18*	
Haushalte	19	2	10	10	
Schuldtitel	**–**	**–**	**–**	**–**	
Schuldinstrumente außer zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	**704**	**2**	**519**	**518**	
Erteilte Kreditzusagen	**2**		**27**	**27**	
Gesamt	**706**	**2**	**546**	**545**	

Bruttobuchwert der Forborne-Risikopositionen		Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen der Forborne-Risikopositionen			
Notleidend			Notleidend		
	Davon: Wertgemindert	Nicht notleidend		Davon: Betrag der kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken	Erhaltene Sicherheiten und Garantien für Forborne-Risikopositionen
518	**518**	**13**	**245**	**–**	**423**
–	–	–	–	–	30
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
57	–	33	–	–	5
451	13	210	–	–	395
160	1	118	–	–	0
105	8	18	–	–	260
54	1	29	–	–	128
47	1	39	–	–	2
44	0	–	–	–	–
23	1	2	–	–	1
15	0	2	–	–	5
3	*0*	*2*	–	–	*0*
–	0	–	–	–	34
138	1	53	–	–	241
55	6	3	–	–	52
44	1	–	–	–	–
–	0	–	–	–	–
–	2	–	–	–	–
–	1	–	–	–	20
–	0	–	–	–	35
–	0	–	–	–	–
160	1	118	–	–	7
36	–	35	–	–	–
18	*0*	*2*	–	–	*7*
10	0	2	–	–	22
–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
518	**518**	**13**	**245**	**–**	**423**
26	**26**	**0**	**14**	**–**	
544	**544**	**13**	**258**	**–**	**423**

Aufgrund der vorliegenden Konzentration der Forborne-Risikopositionen auf die FINREP-Branche der Gegenpartei „Nichtfinanzielle Unternehmen“ erfolgt eine weitere Untergliederung nach Regionen und NACE-Codes (Branchen). Die Darstellung wurde hierbei – wie im Abschnitt „Hintergrund“ beschrieben – eingeschränkt.

NPE 2 – Forbearance-Qualität in Mio. €

	Bruttobuchwert der Forborne-Risikopositionen
Forbearance-Maßnahmen mehr als einmal gewährt	73
Forbearance-Maßnahmen mehr als zweimal gewährt	–
In den letzten zwölf Monaten aufgetretene, erneute Ausfälle nach Abschluss der Forbearance-Maßnahmen	0

Die Tabelle enthält die Aufgliederung der Forborne-Risikopositionen nach der Anzahl der in der Vergangenheit gewährten Forbearance-Maßnahmen sowie der in den letzten zwölf Monaten aufgetretenen erneuten Ausfälle (unter Zugrundelegung der mindestens zwölfmonatigen Wohlverhaltensphase).

NPE 3 – Altersstruktur von Forborne-Risikopositionen in Mio. €

	Forbearance-Maßnahme gewährt in den vergangenen			
	bis 3 Monaten	**über 3 bis 6 Monaten**	**über 6 bis 12 Monaten**	**über 12 Monaten**
Bruttobuchwert der Forborne-Risikopositionen	392	67	281	512
Davon: nicht notleidend	307	2	194	203
Davon: notleidend	85	64	87	309

Die Altersstruktur der Forborne-Risikopositionen zum Berichtsstichtag wird für verschiedene Zeiträume seit Gewährung der Forbearance-Maßnahmen aufgegliedert.

NPE 4 – Auswirkungen der in den vergangenen 6/12/24 Monaten gewährten Forbearance-Maßnahmen auf den Nettobarwert in Mio. €

	Forbearance-Maßnahme gewährt in den vergangenen		
	6 Monaten	**12 Monaten**	**24 Monaten**
Nettobarwert der ursprünglichen vertraglichen Cashflows	453	276	505
Nettobarwert der Cashflows aus Verträgen, für die Forbearance-Maßnahmen gewährt wurden	453	276	505
Beschreibung der Verbarwertungsmethode	Ermittlung Barwert durch Abzinsung zukünftiger Cashflows mit dem ursprünglichen vertraglichen Effektivzinssatz		

Dargestellt werden die Auswirkungen der in den vergangenen 6/12/24 Monaten gewährten Forbearance-Maßnahmen auf den Nettobarwert der Forborne-Risikopositionen, wobei lediglich Maßnahmen gewährt wurden, die keine oder nur geringfügige Auswirkungen auf die Nettobarwerte hatten.

NPE, Wertminderung und Abschreibung

Dem Non-performing Exposure werden Positionen zugeordnet, bei denen mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Eine wesentliche Position ist mehr als 90 Tage überfällig,
- eine Position wird wahrscheinlich nicht vollständig ohne die Realisation von Sicherheiten zurückgezahlt.

Eine Überfälligkeit besteht, wenn der Vertragspartner den vertraglich vereinbarten (Teil-)Zahlungen aus dem Finanzinstrument nicht fristgerecht nachgekommen ist. Die Überfälligkeit beginnt am Tag nach dem Fälligkeitstermin der vertraglich vereinbarten Teilzahlung. Die Wesentlichkeitsschwelle im Rahmen des 90-Tage-Verzugs wird für Ausfallereignisse gemäß CRR wie auch für Non-performing Exposures einheitlich definiert. Eine Position gilt als wesentlich, wenn sie entweder eine absolute Schwelle von 100 € oder einen prozentualen Anteil von 2,5 % zum Gesamtrahmen überschreitet (gemäß § 16 SolvV).

Indikatoren einer wahrscheinlich nicht vollständigen Rückzahlung sind neben jenen in Artikel 178 CRR aufgeführten Hinweisen unter anderem Geschäftsuntersagung durch eine Aufsicht, bonitätsbedingte Kündigung oder der Wegfall regelmäßiger Einkommensquellen des Kreditnehmers.

Die Helaba hat die interne Anwendung der Begrifflichkeiten „Non-performing Exposures“ und „Ausfallereignis“ gemäß Artikel 178 CRR in 2018 vereinheitlicht. Positionen, die nach Artikel 178 CRR als ausgefallen eingestuft sind, sind stets auch dem Non-performing Exposure zuzuordnen. Durch die Harmonisierung der objektiven Hinweise auf Wertminderung mit der aufsichtsrechtlichen Definition eines Ausfallereignisses ist zudem auch ein grundsätzlicher Gleichlauf mit Stufe 3 gewährleistet. Zu einem Auseinanderfallen kann es in Einzelfällen jedoch bei substanziellen Modifikationen oder der Neuausgabe von Finanzinstrumenten an ausgefallene Kreditnehmer kommen, welche sich bereits in der Wohlverhaltensperiode befinden. Das Neugeschäft ist Stufe 1 zuzuordnen, soweit keine Einordnung als POCI erfolgt. Des Weiteren kann es bei einer wirtschaftlichen Gesundung von POCI zu Differenzen zwischen „Non-performing Exposures“ und Finanzinstrumenten im Default kommen. POCI werden gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben immer als „Non-performing Exposures“ gemeldet.

Für weiterführende qualitative Angaben, die nicht im Offenlegungsbericht enthalten sind, wird auf den Geschäftsbericht (Konzernanhang (Notes) (7) Abschnitt Risikovorsorge, (9), (72) Abschnitte „Non-performing Exposures und Forbearance“ und Modifikationen) verwiesen.

Angaben zur Wertminderungspolitik in Bezug auf notleidende Risikopositionen, insbesondere

- Auslösetatbestände für Wertminderungen und Schwellenwerte, die berücksichtigt werden, wenn ein Schadensfall eingetreten ist,
- bei der Ermittlung kollektiver Wertberichtigungen berücksichtigte wesentliche Erwartungen und Annahmen,
- die Politik in Bezug auf Wertaufholungen und
- Sensitivitätsanalysen zu Änderungen wesentlicher Annahmen,

sind ebenfalls dem Geschäftsbericht (Konzernanhang (Notes) (9)) zu entnehmen.

NPE 5 – Kreditqualität der Risikopositionen nach Überfälligkeit

		Nicht notleidend			
		Davon: Nicht überfällig oder überfällig ≤ 30 Tage	Davon: Überfällig > 30 Tage ≤ 90 Tage		
Darlehen und Kredite	**114.962**	**114.960**	**2**	**780**	
Zentralbanken	6.613	6.613	–	–	
Staatssektor	21.927	21.927	–	0	
Kreditinstitute	11.710	11.710	–	7	
Sonstige Finanzunternehmen	10.197	10.197	–	75	
Nichtfinanzielle Unternehmen	57.139	57.138	0	593	
Haushalte	7.378	7.376	2	105	
Schuldtitel	**22.093**	**22.093**	**–**	**5**	
Zentralbanken	–	–	–	–	
Staatssektor	5.867	5.867	–	–	
Kreditinstitute	15.478	15.478	–	–	
Sonstige Finanzunternehmen	550	550	–	5	
Nichtfinanzielle Unternehmen	198	198	–	–	
Außerbilanzielle Risikopositionen	**37.238**			**102**	
Zentralbanken	–			–	
Staatssektor	5.517			–	
Kreditinstitute	1.244			0	
Sonstige Finanzunternehmen	6.350			6	
Nichtfinanzielle Unternehmen	22.709			92	
Haushalte	1.418			3	
Gesamt	**174.293**	**137.053**	**2**	**886**	

Die Tabelle stellt nicht notleidende, nicht notleidende, aber überfällige und notleidende Risikopositionen dar. Es erfolgt eine Aufschlüsselung der notleidenden Risikopositionen nach Überfälligkeit mit Altersstruktur, nach Einstufung mit Unlikely-to-pay-Kriterium (UTP), nach eingetretener Wertminderung und/oder Ausfall. Die Darstellung ist nach Risikopositionsklassen aufgeteilt.

Die folgenden Tabellen zeigen individuelle und kollektive Wertberichtigungen für notleidende und nicht notleidende Risikopositionen, aufgeschlüsselt nach Risikopositionsklassen, Branchen und geografischen Regionen. Der Unterschiedsbetrag zwischen den beiden Spalten „Notleidend – Kumulierte Wertänderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen“ sowie „Davon: individuelle Kreditrisikoanpassungen“ ist durch kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert zu erklären, die keine individuellen Kreditrisikoanpassungen darstellen.

in Mio. €

								Bruttobuchwert	
								Notleidend	
	Davon: UTP	**Davon: Überfällig ≤ 90 Tage**	**Davon: Überfällig > 90 Tage ≤ 180 Tage**	**Davon: Überfällig > 180 Tage ≤ 1 Jahr**	**Davon: Überfällig > 1 Jahr ≤ 5 Jahre**	**Davon: Überfällig > 5 Jahre**	**Davon: Ausgefallen**	**Davon: Wertgemindert**
	475	**14**	**5**	**79**	**33**	**175**	**780**	**757**
	–	–	–	–	–	–	–	–
	0	–	–	–	–	–	0	0
	1	6	–	–	–	–	7	7
	58	–	–	16	0	–	75	65
	351	3	1	57	19	162	593	580
	64	5	3	6	14	13	105	104
	5	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**5**	**–**
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	5	–	–	–	–	–	5	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
							102	**–**
							–	–
							–	–
							0	–
							6	–
							92	–
							3	–
	480	**14**	**5**	**79**	**33**	**175**	**886**	**757**

NPE 6 – Kreditrisikoanpassungen nach FINREP-Branche der Gegenpartei in Mio. €

	Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
	Nicht notleidend – kumulierte Wertänderung und Rückstellungen			Notleidend – kumulierte Wertänderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
		Davon: Individuelle Kreditrisikoanpassungen	Davon: Kollektive Kreditrisikoanpassungen		Davon: Individuelle Kreditrisikoanpassungen	Davon: Kollektive Kreditrisikoanpassungen
Darlehen und Kredite	**112**	**80**	**32**	**310**	**305**	**–**
Zentralbanken	–	–	–	–	–	–
Staatssektor	0	0	0	0	0	–
Kreditinstitute	0	0	0	0	–	–
Sonstige Finanzunternehmen	3	3	0	36	33	–
Nichtfinanzielle Unternehmen	99	67	32	247	244	–
Haushalte	9	9	0	28	28	–
Schuldtitel	**2**	**2**	**–**	**–**	**–**	**–**
Zentralbanken	–	–	–	–	–	–
Staatssektor	0	0	–	–	–	–
Kreditinstitute	2	2	–	–	–	–
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	–	–	–	–
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen	**22**	**22**		**28**	**28**	
Zentralbanken	–	–		–	–	
Staatssektor	0	0		–	–	
Kreditinstitute	0	0		0	0	
Sonstige Finanzunternehmen	1	1		0	0	
Nichtfinanzielle Unternehmen	19	19		27	27	
Haushalte	2	2		1	1	
Gesamt	**136**	**104**	**32**	**338**	**333**	**–**

NPE 7 – Kreditrisikoanpassungen nach Branche

in Mio. €

	Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
	Nicht notleidend – kumulierte Wertänderung und Rückstellungen			Notleidend – kumulierte Wertänderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
		Davon: Individuelle Kreditrisiko-anpassungen	Davon: Kollektive Kreditrisiko-anpassungen		Davon: Individuelle Kreditrisiko-anpassungen	Davon: Kollektive Kreditrisiko-anpassungen
Darlehen und Kredite	**112**	**80**	**32**	**310**	**305**	**–**
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	10	6	4	20	19	–
D Energieversorgung	7	5	2	4	4	–
F Baugewerbe/Bau	3	2	1	120	120	–
G Groß- und Einzelhandel	2	1	1	3	3	–
H Verkehr und Lagerei	9	8	1	29	29	–
J Information und Kommunikation	2	1	1	2	2	–
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	10	5	5	35	32	–
L Grundstücks- und Wohnungswesen	53	39	14	26	23	–
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1	1	1	4	4	–
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3	2	1	2	2	–
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2	2	0	39	39	–
T Private Haushalte	7	7	0	23	23	–
Sonstige	*3*	*1*	*1*	*2*	*2*	–
Schuldtitel	**2**	**2**	**–**	**–**	**–**	**–**
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2	2	–	–	–	–
Sonstige	*0*	*0*	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen	**22**	**22**		**28**	**28**	
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	6	6		11	11	
D Energieversorgung	1	1		0	0	
F Baugewerbe/Bau	1	1		11	11	
G Groß- und Einzelhandel	2	2		0	0	
H Verkehr und Lagerei	0	0		0	0	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2	2		1	1	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	6	6		1	1	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1	1		3	3	

NPE 7 – Kreditrisikoanpassungen nach Branche in Mio. €

	Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
	Nicht notleidend – kumulierte Wertänderung und Rückstellungen			Notleidend – kumulierte Wertänderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
		Davon: Individuelle Kreditrisiko-anpassungen	Davon: Kollektive Kreditrisiko-anpassungen		Davon: Individuelle Kreditrisiko-anpassungen	Davon: Kollektive Kreditrisiko-anpassungen
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1	1		–	–	
T Private Haushalte	2	2		0	0	
Sonstige	–	–		*1*	*1*	
Gesamt	**136**	**104**	**32**	**338**	**333**	**–**

NPE 8 – Kreditrisikoanpassungen nach Ländern

in Mio. €

	Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
	Nicht notleidend – kumulierte Wertänderung und Rückstellungen			Notleidend – kumulierte Wertänderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
		Davon: Individuelle Kreditrisiko-anpassungen	Davon: Kollektive Kreditrisiko-anpassungen		Davon: Individuelle Kreditrisiko-anpassungen	Davon: Kollektive Kreditrisiko-anpassungen
Darlehen und Kredite	**112**	**80**	**32**	**310**	**305**	**–**
Deutschland	44	34	10	112	111	–
Frankreich	12	9	3	5	5	–
Griechenland	1	1	–	–	–	–
Insel Man	1	1	0	–	–	–
Irland	2	2	0	0	0	–
Jersey	1	1	0	–	–	–
Luxemburg	13	11	2	28	28	–
Malta	1	1	–	0	–0	–
Marshall-Inseln	1	1	0	–	–	–
Niederlande	2	1	1	0	0	–
Österreich	3	2	1	0	0	–
Polen	2	1	1	0	0	–
Schweiz	1	1	0	0	0	–
Spanien	1	1	0	2	2	–
Vereinigte Staaten von Amerika	16	8	8	118	118	–
Vereinigtes Königreich	5	3	2	35	34	–
Sonstige	*6*	*2*	*4*	*10*	*7*	–
Schuldtitel	**2**	**2**	**–**	**–**	**–**	**–**
Australien	0	0	–	–	–	–
Dänemark	0	0	–	–	–	–
Deutschland	0	0	–	–	–	–
Finnland	0	0	–	–	–	–
Frankreich	0	0	–	–	–	–
Kanada	0	0	–	–	–	–
Niederlande	0	0	–	–	–	–
Schweden	0	0	–	–	–	–
Vereinigte Staaten von Amerika	0	0	–	–	–	–
Vereinigtes Königreich	1	1	–	–	–	–
Sonstige	*0*	*0*	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen	**22**	**22**		**28**	**28**	
Deutschland	16	16		18	18	
Frankreich	1	1		–	–	
Irland	0	0		0	0	
Kanada	0	0		0	0	

NPE 8 – Kreditrisikoanpassungen nach Ländern in Mio. €

	Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
	Nicht notleidend – kumulierte Wertänderung und Rückstellungen			Notleidend – kumulierte Wertänderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
		Davon: Individuelle Kreditrisiko-anpassungen	Davon: Kollektive Kreditrisiko-anpassungen		Davon: Individuelle Kreditrisiko-anpassungen	Davon: Kollektive Kreditrisiko-anpassungen
Kuba	0	0		0	0	
Luxemburg	1	1		–	–	
Niederlande	0	0		0	0	
Schweiz	0	0		0	0	
Vereinigte Staaten von Amerika	2	2		10	10	
Vereinigtes Königreich	0	0		–	–	
Sonstige	*0*	*0*		*0*	*0*	
Gesamt	**136**	**104**	**32**	**338**	**333**	**–**

Die Helaba ermittelt auf Basis eines Modells für erwartete Verluste Wertminderungen für alle Vermögenswerte. Nachfolgend werden die Wertminderungen nach notleidenden und nicht notleidenden Risikopositionen aufgeschlüsselt und die zugehörigen kumulierten Wertminderungen und der jeweilige Wertminderungsaufwand nach Stufen dargestellt. Die Aufschlüsselung erfolgt nach Risikopositionsklassen, Branchen und geografischen Regionen.

Weiterhin wird die Höhe der kumulierten abgeschriebenen sowie die Höhe der im Berichtszeitraum abgeschriebenen Risikopositionen und die Auswirkungen dieser Abschreibungen auf den Wertminderungsbetrag und die GuV, aufgeschlüsselt nach Risikopositionsklassen, Branchen und geografischen Regionen, aufgezeigt.

NPE 9 – Angaben zu Wertänderungen nach FINREP-Branche der Gegenpartei in Mio. €

	Bruttobuchwert[1]					
		Nicht notleidend			Notleidend	
		Stufe 1	Stufe 2		Stufe 2	Stufe 3
Darlehen und Kredite	**114.962**	**104.100**	**3.416**	**780**	**–**	**757**
Zentralbanken	6.613	–	–	–	–	–
Staatssektor	21.927	21.609	81	0	–	0
Kreditinstitute	11.710	11.179	34	7	–	7
Sonstige Finanzunternehmen	10.197	10.061	56	75	–	65
Nichtfinanzielle Unternehmen	57.139	54.380	2.737	593	–	580
Haushalte	7.378	6.871	508	105	–	104
Schuldtitel	**22.093**	**21.969**	**–**	**5**	**–**	**–**
Zentralbanken	–	–	–	–	–	–
Staatssektor	5.867	5.746	–	–	–	–
Kreditinstitute	15.478	15.475	–	–	–	–
Sonstige Finanzunternehmen	550	550	–	5	–	–
Nichtfinanzielle Unternehmen	198	198	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen	**37.238**	**33.571**	**744**	**102**	**–**	**97**
Zentralbanken	–	–	–	–	–	–
Staatssektor	5.517	4.423	0	–	–	–
Kreditinstitute	1.244	1.153	40	0	–	0
Sonstige Finanzunternehmen	6.350	6.185	82	6	–	6
Nichtfinanzielle Unternehmen	22.709	20.462	560	92	–	89
Haushalte	1.418	1.347	62	3	–	3
Gesamt	**174.293**	**159.640**	**4.160**	**887**	**–**	**854**

[1] Der Ausweis des Bruttobuchwerts für die Spalten „Nicht notleidend“ und „Notleidend“ erfolgt inklusive der IFRS-Kategorien, bei denen das Impairmentmodell des IFRS 9 nicht angewendet wird.

NPE 9 – Angaben zu Wertänderungen nach FINREP-Branche der Gegenpartei in Mio. €

	Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
		Davon: nicht-notleidend – kumulierte Wertänderung und Rückstellungen			Davon: für notleidende Positionen – kumulierte Wertänderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	
		Stufe 1	Stufe 2		Stufe 2	Stufe 3
Darlehen und Kredite	**112**	**47**	**65**	**310**	**–**	**305**
Zentralbanken	–	–	–	–	–	–
Staatssektor	0	0	0	0	–	0
Kreditinstitute	0	0	0	–	–	–
Sonstige Finanzunternehmen	3	3	0	36	–	33
Nichtfinanzielle Unternehmen	99	41	58	247	–	244
Haushalte	9	3	7	28	–	28
Schuldtitel	**2**	**2**	**–**	**–**	**–**	**–**
Zentralbanken	–	–	–	–	–	–
Staatssektor	0	0	–	–	–	–
Kreditinstitute	2	2	–	–	–	–
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	–	–	–	–
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen	**22**	**11**	**12**	**28**	**–**	**28**
Zentralbanken	–	–	–	–	–	–
Staatssektor	0	0	0	–	–	–
Kreditinstitute	0	0	0	0	–	0
Sonstige Finanzunternehmen	1	1	0	1	–	1
Nichtfinanzielle Unternehmen	19	9	10	27	–	27
Haushalte	2	1	1	1	–	1
Gesamt	**136**	**60**	**77**	**338**	**–**	**333**

NPE 10 – Angaben zu Wertänderungen nach Branche

		Nicht notleidend			
		Stufe 1	Stufe 2		
Darlehen und Kredite	**114.962**	**104.100**	**3.416**	**780**	
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	4.177	4.245	23	70	
D Energieversorgung	4.915	4.691	172	35	
E Wasserversorgung	2.842	2.756	26	–	
F Baugewerbe/Bau	582	487	88	160	
G Groß- und Einzelhandel	1.297	1.284	7	6	
H Verkehr und Lagerei	6.568	6.116	366	57	
J Information und Kommunikation	2.987	2.938	1	5	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27.798	21.101	134	83	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	29.996	27.537	1.876	150	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.321	1.300	3	16	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.643	1.618	77	5	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	21.516	21.375	80	0	
P Erziehung und Unterricht	463	440	1	44	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1.158	1.133	8	3	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.130	993	122	51	
T Private Haushalte	6.264	5.787	431	89	
Sonstige	*305*	*299*	*4*	*6*	
Schuldtitel	**22.093**	**21.969**	**–**	**5**	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	17.650	17.649	–	5	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	4.068	3.944	–	–	
Sonstige	*375*	*376*	–	*0*	
Außerbilanzielle Risikopositionen	**37.238**	**33.571**	**744**	**102**	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	45	13	32	–	
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	6.341	6.016	136	50	
D Energieversorgung	3.099	3.057	93	12	
E Wasserversorgung	494	489	3	–	
F Baugewerbe/Bau	610	629	16	11	
G Groß- und Einzelhandel	1.051	987	55	1	
H Verkehr und Lagerei	1.636	1.574	41	0	
J Information und Kommunikation	2.213	2.200	0	2	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.255	7.966	124	6	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	5.471	4.103	174	3	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	835	826	4	11	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	400	393	3	0	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	5.594	3.219	0	–	

[1] Der Ausweis des Bruttobuchwerts für die Spalten „Nicht notleidend“ und „Notleidend“ erfolgt inklusive der IFRS-Kategorien, bei denen das Impairmentmodell des IFRS 9 nicht angewendet wird.

in Mio. €

	Bruttobuchwert[1)]		Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
		Notleidend	Davon: nicht notleidend – kumulierte Wertänderung und Rückstellungen			Davon: für notleidende Positionen – kumulierte Wertänderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2		Stufe 2	Stufe 3
	–	**757**	**112**	**47**	**65**	**310**	**–**	**305**
	–	69	10	5	6	20	–	19
	–	34	7	3	3	4	–	4
	–	–	1	0	1	–	–	-
	–	160	3	1	2	120	–	120
	–	5	2	1	1	3	–	3
	–	56	9	2	7	29	–	29
	–	4	2	1	1	2	–	2
	–	78	10	3	6	35	–	32
	–	137	53	24	29	26	–	23
	–	15	1	1	1	4	–	4
	–	5	3	1	2	2	–	2
	–	0	1	0	1	0	–	0
	–	44	0	0	0	0	–	0
	–	3	1	0	0	2	–	2
	–	50	2	1	2	39	–	39
	–	88	7	2	5	23	–	23
	–	*9*	*0*	*2*	*0*	*2*	–	*2*
	–	**–**	**2**	**2**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–	–	2	2	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	*0*	*0*	–	–	–	–
	–	**97**	**22**	**11**	**12**	**28**	**–**	**28**
	–	–	0	0	0	–	–	–
	–	49	6	2	3	11	–	10
	–	12	1	1	0	0	–	0
	–	–	0	0	0	–	–	–
	–	9	1	0	1	11	–	11
	–	1	2	1	1	0	–	0
	–	0	1	0	0	0	–	0
	–	2	0	0	0	1	–	1
	–	6	2	1	1	1	–	1
	–	3	6	2	4	1	–	1
	–	11	1	0	0	3	–	3
	–	0	0	0	0	0	–	0
	–	–	1	0	1	–	–	–

NPE 10 – Angaben zu Wertänderungen nach Branche

		Nicht notleidend			
		Stufe 1	Stufe 2		
P Erziehung und Unterricht	30	35	0	2	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	450	449	2	–	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	36	35	0	0	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	241	221	19	0	
T Private Haushalte	1.414	1.334	41	3	
Sonstige	*23*	*25*	*1*	*1*	
Gesamt	**174.293**	**159.640**	**4.160**	**887**	

[1)] Der Ausweis des Bruttobuchwerts für die Spalten „Nicht notleidend“ und „Notleidend“ erfolgt inklusive der IFRS-Kategorien, bei denen das Impairmentmodell des IFRS 9 nicht angewendet wird.

NPE 11 – Angaben zu Wertänderungen nach Ländern

		Nicht notleidend			
		Stufe 1	Stufe 2		
Darlehen und Kredite	**114.962**	**104.100**	**3.416**	**780**	
Dänemark	66	64	1	16	
Deutschland	79.307	71.259	1.472	346	
Frankreich	4.283	4.025	185	85	
Guernsey	1.459	1.446	35	0	
Irland	1.285	1.208	56	43	
Kaimaninseln	1.523	1.522	4	0	
Kuba	1.223	913	307	0	
Luxemburg	3.258	2.997	208	31	
Slowenien	799	818	1	0	
Spanien	739	634	97	14	
Vereinigte Staaten von Amerika	10.754	9.821	480	162	
Vereinigtes Königreich	4.971	4.675	98	38	
Sonstige	*5.295*	*4.719*	*472*	*45*	
Schuldtitel	**22.093**	**21.969**	**–**	**5**	
Australien	497	497	–	0	

in Mio. €

	Bruttobuchwert[1)]		Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
	Notleidend		Davon: nicht notleidend – kumulierte Wertänderung und Rückstellungen			Davon: für notleidende Positionen – kumulierte Wertänderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2		Stufe 2	Stufe 3
	–	1	0	0	0	0	–	0
	–	–	0	0	0	–	–	–
	–	0	0	0	0	0	–	0
	–	0	0	0	0	0	–	0
	–	3	2	1	1	0	–	0
	–	*0*	*0*	*3*	*0*	*0*	–	*0*
	–	**854**	**136**	**60**	**77**	**338**	**–**	**333**

in Mio. €

	Bruttobuchwert[1)]		Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
	Notleidend		Davon: nicht notleidend – kumulierte Wertänderung und Rückstellungen			Davon: für notleidende Positionen – kumulierte Wertänderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2		Stufe 2	Stufe 3
	–	**757**	**112**	**47**	**65**	**310**	**–**	**305**
	–	6	0	0	0	3	–	3
	–	344	44	20	24	112	–	111
	–	84	12	3	9	5	–	5
	–	0	3	1	2	0	–	0
	–	43	2	0	2	0	–	0
	–	0	2	1	1	0	–	0
	–	0	2	0	1	0	–	0
	–	30	13	9	4	28	–	28
	–	0	1	1	0	0	–	0
	–	14	1	0	1	2	–	2
	–	162	16	4	12	118	–	118
	–	36	5	2	3	35	–	34
	–	*38*	*10*	*4*	*6*	*7*	–	*7*
	–	**–**	**2**	**2**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–	–	0	0	–	–	–	–

NPE 11 – Angaben zu Wertänderungen nach Ländern

		Nicht notleidend			
		Stufe 1	**Stufe 2**		
Belgien	107	107	–	0	
Dänemark	574	574	–	0	
Deutschland	7.566	7.443	–	4	
Finnland	484	484	–	0	
Frankreich	3.055	3.055	–	0	
Kanada	1.550	1.550	–	0	
Luxemburg	262	262	–	0	
Niederlande	1.022	1.022	–	0	
Norwegen	775	775	–	0	
Schweden	1.189	1.189	–	0	
Vereinigte Staaten von Amerika	1.399	1.399	–	0	
Vereinigtes Königreich	2.730	2.730	–	–	
Sonstige	*882*	*882*	–	*0*	
Außerbilanzielle Risikopositionen	**37.238**	**33.571**	**744**	**102**	
Dänemark	19	19	0	1	
Deutschland	21.429	20.914	536	74	
Frankreich	1.443	1.492	18	–	
Guernsey	8	8	–	4	
Irland	259	257	1	2	
Kanada	391	480	0	10	
Luxemburg	1.346	1.407	5	–	
Niederlande	958	1.017	0	–	
Österreich	605	601	0	–	
Schweden	456	454	0	–	
Schweiz	481	541	1	0	
Spanien	285	272	12	–	
Vereinigte Staaten von Amerika	7.327	3.878	140	11	
Vereinigtes Königreich	1.020	1.067	25	1	
Sonstige	*1.211*	*1.165*	*5*	*0*	
Gesamt	**174.293**	**159.640**	**4.160**	**887**	

[1] Der Ausweis des Bruttobuchwerts für die Spalten „Nicht notleidend“ und „Notleidend“ erfolgt inklusive der IFRS-Kategorien, bei denen das Impairmentmodell des IFRS 9 nicht angewendet wird.

in Mio. €

	Bruttobuchwert[1)]		Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
		Notleidend	Davon: nicht notleidend – kumulierte Wertänderung und Rückstellungen			Davon: für notleidende Positionen – kumulierte Wertänderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2		Stufe 2	Stufe 3
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	0	0	–	–	–	–
	–	–	*0*	*0*	–	–	–	–
	–	**97**	**22**	**11**	**12**	**28**	**–**	**28**
	–	1	0	0	0	–	–	–
	–	71	16	7	9	17	–	17
	–	–	1	1	1	–	–	–
	–	4	0	0	–	–	–	–
	–	1	0	0	0	0	–	0
	–	10	0	0	0	0	–	0
	–	–	1	1	0	–	–	–
	–	–	0	0	0	0	–	0
	–	–	0	0	0	–	–	–
	–	–	0	0	0	–	–	–
	–	0	0	0	0	0	–	0
	–	–	0	0	0	–	–	–
	–	9	2	1	2	11	–	11
	–	1	0	0	0	–	–	–
	–	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	–	*0*
	–	**854**	**136**	**60**	**77**	**338**	**–**	**333**

NPE 12 – Abschreibungen nach Zeitraum seit NPE-Einstufung in Mio. €

		Abschreibungen in der letzten Berichtsperiode			
		Zeitraum seit NPE-Einstufung			
		Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 2 Jahre	Über 2 Jahre bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Darlehen und Kredite	7	1	1	4	1
Schuldtitel	–	–	–	–	–
Gesamt	**7**	**1**	**1**	**4**	**1**

Dargestellt werden in der Tabelle die Beträge der im Berichtszeitraum abgeschriebenen Risikopositionen nach dem Zeitraum seit ihrer NPE-Einstufung.

In den folgenden Tabellen werden Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen aus Rückzahlungen des Kreditnehmers und Eingängen aus der Verwertung von Sicherheiten (zzgl. Rettungserwerben), deren Verwendung für Zins- und Tilgungszahlungen sowie die Höhe der aufgelaufenen Zinsen auf notleidende Risikopositionen dargestellt.

Zudem erfolgt die Aufschlüsselung der eingegangenen und erfassten Zahlungen nach FINREP-Branche der Gegenpartei, nach Regionen und NACE-Codes (Branchen).

NPE 13 – Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen in Mio. €

	Auf Zinszahlungen angerechnete Beträge	Auf Tilgungszahlungen angerechnete Beträge	Gesamt
Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen (inklusive Rettungserwerbe)			298
Davon Rückzahlungen des Kreditnehmers	10	96	106
Davon Eingänge aus der Verwertung von Sicherheiten (zuzüglich Rettungserwerbe)	4	188	192
Höhe der aufgelaufenen Zinsen auf notleidende Risikopositionen			**10**

NPE 14 – Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen nach FINREP-Branche der Gegenpartei in Mio. €

	Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen (inklusive Rettungserwerbe)
Zentralbanken	–
Staatssektor	0
Kreditinstitute	–
Sonstige Finanzunternehmen	54
Nichtfinanzielle Unternehmen	211
Haushalte	34
Gesamt	**298**

NPE 15 – Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen nach Branche in Mio. €

	Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen (inklusive Rettungserwerbe)
H Verkehr und Lagerei	136
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	54
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	37
T Private Haushalte	19
L Grundstücks- und Wohnungswesen	15
D Energieversorgung	10
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	6
Sonstige	*12*
Gesamt	**298**

NPE 16 – Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen nach Ländern in Mio. €

	Zahlungseingänge auf notleidende Risikopositionen (inklusive Rettungserwerbe)
Deutschland	205
Kaimaninseln	24
Zypern	19
Malta	10
Spanien	10
Vereinigtes Königreich	10
Vereinigte Staaten von Amerika	6
Mexiko	5
Sonstige	*10*
Gesamt	**298**

Sicherheitenbewertung

Nachfolgend werden die für notleidende und nicht notleidende Risikopositionen gehaltenen Sicherheiten und Garantien, aufgeschlüsselt nach Risikopositionsklassen, Branchen und geografischen Regionen, aufgeführt. Ausgewiesen wird der interne Sicherheitenwert unter Berücksichtigung der Erlösquoten.

NPE 17 – erhaltene Sicherheiten und Garantien nach FINREP-Branche der Gegenpartei in Mio. €

	Nicht notleidend		Notleidend	
	Erhaltene Sicherheiten	Erhaltene Garantien	Erhaltene Sicherheiten	Erhaltene Garantien
Darlehen und Kredite	**34.124**	**4.561**	**177**	**21**
Zentralbanken	–	–	–	–
Staatssektor	43	364	–	–
Kreditinstitute	0	286	–	5
Sonstige Finanzunternehmen	2.486	136	9	2
Nichtfinanzielle Unternehmen	25.902	3.382	115	4
Haushalte	5.693	393	53	9
Schuldtitel	**–**	**–**	**–**	**–**
Außerbilanzielle Risikopositionen	**1.432**	**425**	**1**	**0**
Zentralbanken	–	–	–	–
Staatssektor	–	9	–	–
Kreditinstitute	0	1	–	0
Sonstige Finanzunternehmen	3	69	–	–
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.388	326	1	0
Haushalte	40	20	0	0
Gesamt	**35.556**	**4.986**	**178**	**21**

NPE 18 – erhaltene Sicherheiten und Garantien nach Branche

in Mio. €

	Nicht notleidend		Notleidend	
	Erhaltene Sicherheiten	**Erhaltene Garantien**	**Erhaltene Sicherheiten**	**Erhaltene Garantien**
Darlehen und Kredite	**34.124**	**4.561**	**177**	**21**
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	3	0	1
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	87	158	7	1
D Energieversorgung	6	560	–	0
E Wasserversorgung	2	423	–	–
H Verkehr und Lagerei	1.871	690	23	0
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	15	10	2	0
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.043	466	9	10
L Grundstücks- und Wohnungswesen	21.692	510	80	0
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	542	58	1	0
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.171	1.115	–	–
Q Gesundheits- und Sozialwesen	150	133	0	0
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	497	87	2	0
T Private Haushalte	4.161	174	45	7
Sonstige	*884*	*174*	*6*	*1*
Schuldtitel	**–**	**–**	**–**	**–**
Außerbilanzielle Risikopositionen	**1.432**	**425**	**1**	**0**
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	4	15	1	0
D Energieversorgung	0	52	–	–
E Wasserversorgung	0	39	–	–
F Baugewerbe/Bau	7	1	0	–
G Groß- und Einzelhandel	6	2	0	–
H Verkehr und Lagerei	79	64	0	–
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1	1	0	–
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	128	43	–	–
L Grundstücks- und Wohnungswesen	910	47	–	–
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	23	5	–	–
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	49	104	–	–
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6	12	–	–
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	21	8	–	–
T Private Haushalte	175	16	0	–
Sonstige	*24*	*14*	*0*	*0*
Gesamt	**35.556**	**4.986**	**178**	**21**

NPE 19 – erhaltene Sicherheiten und Garantien nach Ländern in Mio. €

	Nicht notleidend		Notleidend	
	Erhaltene Sicherheiten	**Erhaltene Garantien**	**Erhaltene Sicherheiten**	**Erhaltene Garantien**
Darlehen und Kredite	**34.124**	**4.561**	**177**	**21**
Ägypten	–	127	–	–
Deutschland	18.746	3.420	110	14
Finnland	367	–	–	–
Frankreich	1.299	48	60	–
Griechenland	–	101	–	–
Irland	429	340	–	–
Jersey	420	–	–	–
Luxemburg	2.187	–	–	–
Niederlande	617	–	–	–
Österreich	371	–	–	–
Polen	858	–	–	–
Russ. Föderation	–	194	–	–
Schweden	306	–	–	–
Türkei	–	43	–	–
Vereinigte Staaten von Amerika	6.552	100	–	–
Vereinigtes Königreich	436	–	–	–
Sonstige	*1.536*	*187*	*7*	*7*
Schuldtitel	**–**	**–**	**–**	**–**
Außerbilanzielle Risikopositionen	**1.432**	**425**	**1**	**0**
Deutschland	746	376	1	0
Irland	257	1	–	–
Japan	95	–	–	–
Kaimaninseln	247	–	–	–
Schweiz	3	–	0	0
Vereinigte Staaten von Amerika	31	32	–	–
Sonstige	*52*	*16*	–	*0*
Gesamt	**35.556**	**4.986**	**178**	**21**

Die Tabelle zeigt für die relevantesten besicherten NPE-Portfolios Corporate Finance und Commercial Real Estate, die notleidenden Risikopositionen, die Sicherheiten (nach jeweils aktuellster Bewertung), den erwarteten Nettobarwert aus der Risikoposition (unter Berücksichtigung des Zeitraums bis zur Veräußerung und der bis zur Veräußerung entstehenden Kosten) und die Wertberichtigungen nach Art der Vermögenswerte und des Zeitraums seit Einstufung der Risikoposition als notleidendes Engagement.

NPE 20 – besicherte NPE-Portfolios

in Mio. €

				Besichertes NPE-Portfolio Corporate Finance		Besichertes NPE-Portfolio Commercial Real Estate	
Sicherheitenart	**Bruttobuchwert**	**Erhaltene Sicherheiten und Garantien**	**Erwarteter Nettobarwert**	**Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen**	**Zeitraum seit NPE-Einstufung (gewichtet in Jahren)**	**Bruttobuchwert**	**Erhaltene Sicherheiten und Garantien**
Garantien	3	2	3	0	2,37	–	–
Wohnimmobilien	2	2	2	0	5,99	1	1
Gewerbeimmobilien	12	10	11	1	2,11	135	92
Finanzielle Sicherheiten	1	1	1	0	0,63	–	–
Sonstige Sicherheiten	66	28	37	29	3,46	0	0
Unbesicherte Positionen							
Gesamt	**84**	**42**	**53**	**30**	**3,27**	**136**	**92**

NPE 20 – besicherte NPE-Portfolios

in Mio. €

	Besichertes NPE-Portfolio Commercial Real Estate						Gesamtes NPE-Portfolio	
Sicherheitenart	**Erwarteter Nettobarwert**	**Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen**	**Zeitraum seit NPE-Einstufung (gewichtet in Jahren)**	**Bruttobuchwert**	**Erhaltene Sicherheiten und Garantien**	**Erwarteter Nettobarwert**	**Kumulierte Wertänderung, kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen**	**Zeitraum seit NPE-Einstufung (gewichtet in Jahren)**
Garantien	–	–	–	28	21	27	1	1,11
Wohnimmobilien	1	0	2,46	42	41	41	2	2,98
Gewerbeimmobilien	121	15	1,19	147	105	132	15	1,27
Finanzielle Sicherheiten	–	–	–	4	3	3	0	1,25
Sonstige Sicherheiten	0	–	2,24	68	29	38	30	3,45
Unbesicherte Positionen				598		308	290	2,56
Gesamt	**122**	**15**	**1,20**	**887**	**199**	**549**	**338**	**2,34**

In Besitz genommene Vermögenswerte gemäß Anhang 7, Kapitel 7 Nr. 3 des EZB-Leitfadens liegen zum Stichtag nicht vor.

Anhang

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente

Diese Übersicht („Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente“) wurde von der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale ausschließlich zu Zwecken der Erfüllung der Offenlegungspflichten gemäß der „DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) Nr. 1423/2013 DER KOMMISSION vom 20. Dezember 2013 zur Festlegung technischer Durchführungsstandards für die Offenlegungspflichten der Institute in Bezug auf Eigenmittel gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates“ erstellt.

Die Veröffentlichung der Einzeldaten stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Erwerb von Wertpapieren oder sonstigen Instrumenten dar.

© Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Frankfurt am Main und Erfurt

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung (auch auszugsweise), vorbehalten. Das Dokument darf nicht ohne schriftliche Zustimmung der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme vervielfältigt werden.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	Instrument 1	Instrument 2	Instrument 3
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	k.A.	k.A.	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Hartes Kernkapital	Hartes Kernkapital	Zusätzliches Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital	Hartes Kernkapital	Zusätzliches Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Stammkapital (Betrag ohne Kapitalrücklage)	Kapitaleinlage	Nachrangige AT1-Schuldverschreibung
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	589	1.920	354
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	589	1.920	354
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	589	1.920	354
9a	Ausgabepreis	k.A.	k.A.	100,00 %
9b	Tilgungspreis	k.A.	k.A.	k.A.
10	Rechnungslegungsklassifikation	Eingezahltes Kapital	Eingezahltes Kapital	Instrumente des zusätzlichen aufsichtlichen Kernkapitals
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	01.07.1992/01.01.2001/01.07.2012	30.12.1998/06.12.2011/09.12.2011	19.12.2018
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet	Unbefristet	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit	Keine Fälligkeit	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein	Nein	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	19.12.2028/100,00 %
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	19.12. alle 10 Jahre, mind. 30-tägige Kdg-Frist
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	k.A.	k.A.	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	k.A.	k.A.	3,8610 %/ICE 10 Jahres Euro Mid-Swap-Satz
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär	Gänzlich diskretionär	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär	Gänzlich diskretionär	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.	k.A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.	k.A.	Ja
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Verlustteilnahme als CET1-Instrument	Verlustteilnahme als CET1-Instrument	CET1-Quote < 5,125 %
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	Ganz oder teilweise	Ganz oder teilweise	Ganz oder teilweise
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	Verlustteilnahme als CET1-Instrument	Verlustteilnahme als CET1-Instrument	Vorübergehend
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	Hochschreibung aus Jahresüberschüssen (anteilig und gleichrangig zu anderen Instrumenten der gleichen Klasse)
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Erstrangige Verlustteilnahme	Erstrangige Verlustteilnahme	Nachrangig nach nachrangigen Verbindlichkeiten (das heißt Befriedigung nach allen Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 4**	**Instrument 5**	**Instrument 6**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen via Main Capital Funding Limited Partnership	Landesbank Hessen-Thüringen via Main Capital Funding II Limited Partnership
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	DE000A0E4657	DE000A0G18M4
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Zusätzliches Kernkapital	Zusätzliches Kernkapital	Zusätzliches Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Stille Einlage	Stille Einlage, verpackt in eine IHS	Stille Einlage, verpackt in eine IHS
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	18	250	250
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	18	250	250
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	18	250	250
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	k.A.	k.A.	k.A.
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	14.12.01	02.06.05	01.12.06
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet	Unbefristet	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit	Keine Fälligkeit	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	31.12.2024/Buchwert per Kündigungstermin (Rz.n.Bilanzfeststellung)	31.12.2021/Nennwert	31.12.2021/Nennwert
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	31.12. alle 10 Jahre, 2-jährige Kdg-Frist	31.12. j. Jahres, 2-jährige Kdg-Frist, nur wenn Buchwert = Nennwert	31.12. j. Jahres, 2-jährige Kdg-Frist, nur wenn Buchwert = Nennwert
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	2,4990 %/EUR Swap Zinssatz	5,5000 %	5,7500 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Teilweise diskretionär	Teilweise diskretionär	Teilweise diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Ja	Ja	Ja
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Jahresfehlbetrag	Indirekt – Jahresfehlbetrag	Indirekt – Jahresfehlbetrag
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	Ganz oder teilweise	Ganz oder teilweise	Ganz oder teilweise
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	Vorübergehend	Vorübergehend	Vorübergehend
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	Hochschreibung aus Jahresüberschüssen (anteilig zu den anderen betroffenen Instrumenten der gleichen Klasse)	Indirekt – Hochschreibung aus Jahresüberschüssen (anteilig zu den anderen betroffenen Instrumenten der gleichen Klasse)	Indirekt – Hochschreibung aus Jahresüberschüssen (anteilig zu den anderen betroffenen Instrumenten der gleichen Klasse)
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nachrangigen Verbindlichkeiten (das heißt Befriedigung nach allen Gläubigern)	Nachrangig nach nachrangigen Verbindlichkeiten (das heißt Befriedigung nach allen Gläubigern)	Nachrangig nach nachrangigen Verbindlichkeiten (das heißt Befriedigung nach allen Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Ja	Ja	Ja
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	Siehe Merkmal 20a	Siehe Merkmal 20a	Siehe Merkmal 20a

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 7	Instrument 8	Instrument 9	Instrument 10	Instrument 11
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	DE000HLB88G7
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Unverbrieftes Genussrechtskapital	Unverbrieftes Genussrechtskapital	Unverbrieftes Genussrechtskapital	Unverbrieftes Genussrechtskapital	Genussschein
	12	6	18	1	12
	20	10	30	1	20
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	20	10	30	1	20
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	12.05.06	29.05.06	01.06.06	12.06.06	12.06.06
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	31.12.21	31.12.21	31.12.21	31.12.21	31.12.21
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	5,3000 %	5,1225 %	5,1750 %	5,2100 %	5,2200 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Teilweise diskretionär	Teilweise diskretionär	Teilweise diskretionär	Teilweise diskretionär	Teilweise diskretionär
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Kumulativ	Kumulativ	Kumulativ	Kumulativ	Kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	Bilanzverlust	Bilanzverlust	Bilanzverlust	Bilanzverlust	Bilanzverlust
	Ganz oder teilweise	Ganz oder teilweise	Ganz oder teilweise	Ganz oder teilweise	Ganz oder teilweise
	Vorübergehend	Vorübergehend	Vorübergehend	Vorübergehend	Vorübergehend
	Hochschreibung aus Jahresüberschüssen (anteilig zu den anderen betroffenen Instrumenten der gleichen Klasse)	Hochschreibung aus Jahresüberschüssen (anteilig zu den anderen betroffenen Instrumenten der gleichen Klasse)	Hochschreibung aus Jahresüberschüssen (anteilig zu den anderen betroffenen Instrumenten der gleichen Klasse)	Hochschreibung aus Jahresüberschüssen (anteilig zu den anderen betroffenen Instrumenten der gleichen Klasse)	Hochschreibung aus Jahresüberschüssen (anteilig zu den anderen betroffenen Instrumenten der gleichen Klasse)
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 12**	**Instrument 13**	**Instrument 14**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	XS0128218327	XS0128429619
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangige Schuldverschreibung
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	7	52	20
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	10	52	20
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	10	52	20
9a	Ausgabepreis	100,00 %	99,79 %	99,68 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	19.09.06	23.04.01	03.05.01
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	19.09.22	23.04.41	03.05.41
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Variabel	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,4425 %	0,0762 %/Euribor	0,0720 %/Euribor
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 15	Instrument 16	Instrument 17	Instrument 18	Instrument 19
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	XS0128429619	XS0132805762	XS0130374183	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	30	15	30	27	15
	30	15	30	30	15
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	30	15	30	30	15
	99,84 %	100,05 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	14.05.01	18.07.01	01.06.01	10.07.13	12.07.13
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	03.05.41	18.07.31	01.06.31	10.07.23	12.02.25
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Variabel	Variabel	Fest	Fest	Fest
	0,0720 %/Euribor	0,1510 %/Euribor	6,2500 %	4,2600 %	4,3200 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 20**	**Instrument 21**	**Instrument 22**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	10	20	5
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	10	20	5
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	10	20	5
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	11.07.13	15.07.13	11.07.13
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	11.07.28	15.07.27	11.07.23
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,6800 %	4,6300 %	4,2500 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 23	Instrument 24	Instrument 25	Instrument 26	Instrument 27
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	5	5	5	21	5
	5	5	5	23	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	5	5	5	23	5
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	15.07.13	12.07.13	11.07.13	17.07.13	17.07.13
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	15.07.26	12.07.24	11.07.23	17.07.23	17.07.23
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	4,5300 %	4,3500 %	4,2400 %	4,1200 %	4,1800 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 28**	**Instrument 29**	**Instrument 30**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	9	7	14
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	10	8	14
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	10	8	14
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	12.07.13	15.07.13	23.07.13
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	12.07.23	17.07.23	22.07.33
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,2000 %	4,1800 %	4,7000 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 31	Instrument 32	Instrument 33	Instrument 34	Instrument 35
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	75	6	2	8	9
	82	6	2	9	10
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	82	6	2	9	10
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	19.07.13	17.07.13	24.07.13	24.07.13	25.07.13
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	19.07.23	17.07.28	24.07.26	24.07.23	25.07.23
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	4,2000 %	4,6000 %	4,4000 %	4,1000 %	4,1300 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 36**	**Instrument 37**	**Instrument 38**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	6	19	3
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	6	20	3
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	6	20	3
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	31.07.13	31.07.13	29.07.13
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	31.07.28	31.07.28	31.07.23
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,5900 %	4,6300 %	4,2300 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 39	Instrument 40	Instrument 41	Instrument 42	Instrument 43
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	DE000HLB0WG6	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	69	23	15	18	5
	75	25	15	20	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	75	25	15	20	5
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	31.07.13	14.08.13	05.08.13	02.08.13	02.08.13
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	31.07.23	14.08.23	05.08.33	02.08.23	02.08.30
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	4,2500 %	4,2600 %	4,7300 %	4,2650 %	4,7500 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 44**	**Instrument 45**	**Instrument 46**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	DE000HLB0WH4	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	23	9	9
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	25	10	10
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	25	10	10
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	15.08.13	09.08.13	29.08.13
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	15.08.23	09.08.23	29.08.23
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,2300 %	4,2800 %	4,4200 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 47	Instrument 48	Instrument 49	Instrument 50	Instrument 51
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	DE000HLB0WJ0	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	5	4	9	5	5
	5	5	10	5	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	5	5	10	5	5
	100,00 %	100,00 %	99,92 %	99,78 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – Fair Value-Option	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	04.09.13	05.09.13	23.09.13	26.09.13	04.10.13
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	04.09.23	05.09.33	22.09.23	26.09.23	04.10.23
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Derzeit fest, später variabel	Fest	Fest	Fest
	4,4200 %	5,0000 %/EUR Swap Zinssatz	4,4300 %	4,4000 %	4,3500 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 52**	**Instrument 53**	**Instrument 54**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	10	2	10
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	10	2	10
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	10	2	10
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	04.10.13	09.10.13	09.10.13
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	04.10.23	09.10.23	09.10.23
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,3400 %	4,4000 %	4,3700 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 55	Instrument 56	Instrument 57	Instrument 58	Instrument 59
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	DE000HLB02N4	DE000HLB0WK8	DE000HLB0WL6	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangdarlehen
	6	202	5	5	5
	6	215	5	5	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	6	215	5	5	5
	100,00 %	98,06 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	28.10.13	06.11.13	01.11.13	01.11.13	04.11.13
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	28.10.24	06.11.23	01.11.23	01.11.23	04.11.33
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Variabel	Fest	Fest
	4,4150 %	4,0000 %	1,9910 %/Euribor	4,3000 %	4,8750 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 60**	**Instrument 61**	**Instrument 62**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	1	5	1
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	1	5	1
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	1	5	1
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.11.13	06.11.13	13.11.13
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.11.24	06.11.23	13.11.23
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,4150 %	4,1900 %	4,2700 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 63	Instrument 64	Instrument 65	Instrument 66	Instrument 67
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	5	5	5	10	30
	5	5	5	10	30
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	5	5	5	10	30
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	28.11.13	11.12.13	11.12.13	17.01.14	23.01.14
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	28.11.23	11.12.23	11.12.23	17.01.24	23.01.34
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	4,2100 %	4,2850 %	4,2650 %	4,3400 %	4,6300 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 68**	**Instrument 69**	**Instrument 70**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	7	39	5
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	7	39	5
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	7	39	5
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	06.02.14	06.02.14	12.02.14
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	06.02.26	06.02.34	12.02.29
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,1000 %	4,4700 %	4,3400 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 71	Instrument 72	Instrument 73	Instrument 74	Instrument 75
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	11	5	11	20	25
	10	5	10	20	25
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	10	5	10	20	25
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – Fair Value-Option	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – Fair Value-Option	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	06.03.14	11.03.14	13.03.14	21.03.14	15.04.14
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	06.03.34	11.03.24	13.03.34	21.12.29	15.04.24
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	06.03.2024/Nennwert	k.A.	13.03.2024/Nennwert	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	4,6800 %	3,8800 %	4,7000 %	4,3000 %	3,6300 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 76**	**Instrument 77**	**Instrument 78**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	DE000HLB4L07
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangige Schuldverschreibung
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	10	1	20
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	10	1	20
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	10	1	20
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	09.05.14	13.05.14	23.05.14
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	09.05.34	13.05.24	23.05.24
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,2300 %	3,6350 %	1,6430 %/Euribor
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 79	Instrument 80	Instrument 81	Instrument 82	Instrument 83
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	DE000HLB4L15	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	8	25	10	3	19
	8	25	10	3	20
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	8	25	10	3	20
	100,00 %	100,00 %	100,04 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – Fair Value-Option
	03.06.14	05.06.14	10.06.14	12.06.14	01.08.14
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	03.06.24	05.06.24	10.06.24	12.06.34	01.08.24
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Variabel
	3,3100 %	3,3500 %	3,3000 %	4,0100 %	1,7424 %/EUR Swap Zinssatz
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 84**	**Instrument 85**	**Instrument 86**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	30	3	5
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	30	3	5
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	30	3	5
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	25.08.14	26.08.14	27.08.14
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	01.07.25	26.08.24	27.08.29
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,0000 %	2,9050 %	3,2650 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 87	Instrument 88	Instrument 89	Instrument 90	Instrument 91
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	30	5	15	20	5
	30	5	15	20	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	30	5	15	20	5
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	03.09.14	10.09.14	19.09.14	02.10.14	02.10.14
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	03.09.29	10.09.26	19.09.33	02.10.34	02.10.24
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	3,1500 %	3,0300 %	3,5600 %	3,4550 %	2,8100 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 92**	**Instrument 93**	**Instrument 94**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	DE000HLB1V32
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangige Schuldverschreibung
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	2	5	50
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	2	5	50
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	2	5	50
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	29.10.14	11.11.14	18.11.14
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	29.10.24	11.11.24	18.11.24
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	2,7000 %	2,7150 %	2,6900 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 95	Instrument 96	Instrument 97	Instrument 98	Instrument 99
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	DE000HLB1KN5	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	DE000HLB12L7	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangdarlehen
	97	3	5	15	5
	100	3	5	15	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	100	3	5	15	5
	97,97 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	19.11.14	12.12.14	30.01.15	03.02.15	24.02.15
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	19.11.24	12.06.25	30.01.25	03.02.25	24.02.25
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	2,5000 %	2,6200 %	2,3700 %	2,3700 %	2,3750 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 100**	**Instrument 101**	**Instrument 102**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	3	5	5
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	3	5	5
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	3	5	5
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	10.03.15	30.03.15	01.04.15
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	10.03.25	30.03.27	01.04.30
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	2,3700 %	2,3100 %	2,4000 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 103	Instrument 104	Instrument 105	Instrument 106	Instrument 107
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	DE000HLB09P4
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangige Schuldverschreibung
	20	5	14	10	10
	20	5	14	10	10
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	20	5	14	10	10
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	99,53 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	10.04.15	14.04.15	15.04.15	21.05.15	16.06.15
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	10.04.25	14.04.26	15.04.25	21.05.35	16.06.25
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	2,2050 %	2,2200 %	2,1950 %	3,0000 %	2,7500 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 108**	**Instrument 109**	**Instrument 110**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	DE000HLB13N1	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	44	5	47
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	45	5	47
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	45	5	47
9a	Ausgabepreis	98,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	24.06.15	30.06.15	14.07.15
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	24.06.25	30.06.25	14.07.25
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	2,0000 %	2,8600 %	3,0650 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 111	Instrument 112	Instrument 113	Instrument 114	Instrument 115
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	5	12	10	5	2
	5	12	10	5	2
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	5	12	10	5	2
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	14.07.15	14.07.15	15.07.15	15.07.15	15.07.15
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	14.07.31	14.07.25	15.07.30	14.07.28	15.07.26
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	3,5000 %	3,1800 %	3,4500 %	3,5500 %	3,3700 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 116**	**Instrument 117**	**Instrument 118**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	DE000HLB0908	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	3	5	10
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	3	6	10
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	3	6	10
9a	Ausgabepreis	100,00 %	99,92 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	16.07.15	21.07.15	21.07.15
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	16.07.25	21.07.25	21.07.25
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,2000 %	3,2000 %	3,1200 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 119	Instrument 120	Instrument 121	Instrument 122	Instrument 123
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	12	10	2	10	12
	13	10	2	10	12
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	13	10	2	10	12
	99,99 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	24.07.15	24.07.15	28.07.15	31.07.15	31.07.15
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	24.07.25	24.07.25	28.07.25	31.07.30	31.07.25
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	3,0900 %	3,0850 %	3,0250 %	3,4000 %	3,0400 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 124**	**Instrument 125**	**Instrument 126**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	2	5	2
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	2	5	2
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	2	5	2
9a	Ausgabepreis	99,80 %	100,00 %	99,82 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	03.08.15	05.08.15	06.08.15
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	03.08.27	05.08.30	06.08.30
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,1900 %	3,3800 %	3,2750 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 127	Instrument 128	Instrument 129	Instrument 130	Instrument 131
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	7	2	1	10	5
	7	2	1	10	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	7	2	1	10	5
	99,42 %	99,80 %	100,00 %	100,00 %	99,79 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	12.08.15	11.08.15	11.08.15	12.08.15	25.08.15
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	12.08.30	12.08.30	11.08.25	12.08.25	25.08.25
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	3,3400 %	3,3750 %	3,0300 %	3,0250 %	2,9200 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 132**	**Instrument 133**	**Instrument 134**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	DE000HLB1AH8	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	DE000HLB1AJ4
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangige Schuldverschreibung	Nachrangdarlehen	Nachrangige Schuldverschreibung
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	5	5	5
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	5	5	5
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	5	5	5
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	99,53 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	02.09.15	02.09.15	08.09.15
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	02.09.30	02.09.30	08.09.25
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,3400 %	3,3300 %	3,0300 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 135	Instrument 136	Instrument 137	Instrument 138	Instrument 139
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	12	1	3	3	5
	13	1	3	3	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	13	1	3	3	5
	99,91 %	97,82 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	08.09.15	23.09.15	24.09.15	29.09.15	29.09.15
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	08.09.26	23.09.25	24.09.29	29.09.25	29.09.25
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	3,1900 %	2,7500 %	3,3400 %	3,1700 %	3,1600 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 140**	**Instrument 141**	**Instrument 142**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	XS1306576726
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangige Schuldverschreibung
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	67	10	40
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	67	10	40
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	67	10	40
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	01.10.15	01.10.15	21.10.15
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	01.10.25	01.10.35	21.10.30
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,1500 %	3,7240 %	1,6050 %/Euribor
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 143	Instrument 144	Instrument 145	Instrument 146	Instrument 147
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	5	4	1	10	5
	5	4	1	10	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	5	4	1	10	5
	99,75 %	100,00 %	99,70 %	100,00 %	99,13 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	14.10.15	16.10.15	21.10.15	23.10.15	28.10.15
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	14.10.30	16.10.25	21.10.30	23.10.25	28.10.30
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Variabel	Fest
	3,5300 %	3,1700 %	3,4700 %	1,9060 %/Euribor	3,4000 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 148**	**Instrument 149**	**Instrument 150**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung			
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	16	15	1
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	17	15	1
	Emissionswährung	EUR	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	17	15	1
9a	Ausgabepreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	02.11.15	04.11.15	10.11.15
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	31.10.25	04.11.25	10.11.25
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden			
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Variabel	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,0400 %	1,9120 %/Euribor	3,1350 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

	Instrument 151	Instrument 152	Instrument 153	Instrument 154	Instrument 155
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz
	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
	2	5	0	10	10
	2	5	1	10	10
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2	5	1	10	10
	100,00 %	99,49 %	99,00 %	100,00 %	100,00 %
	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
	10.11.15	17.11.15	18.11.15	19.11.15	02.12.15
	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
	10.11.25	17.11.25	18.11.25	19.11.25	02.12.25
	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Fest	Fest	Fest	Fest	Fest
	3,1400 %	3,0500 %	3,0000 %	3,1000 %	3,0250 %
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend	Zwingend
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	**Instrument 156**	**Instrument 157**
1	Emittent	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, AöR
2	Einheitliche Kennung (zum Beispiel CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	Bilateraler Vertrag ohne externe Referenz	DE000HLB2DM0
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung		
4	CRR-Übergangsregelungen: Instrumentenkategorie[1)]	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Instrumenttyp	Nachrangdarlehen	Nachrangige Schuldverschreibung
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio. €, Stand letzter Meldestichtag)	3	162
9	Nennwert des Instruments (Emissionswährung, in Mio.)	3	166
	Emissionswährung	EUR	EUR
	Nennwert des Instruments (Euro-Gegenwert, in Mio. €)	3	166
9a	Ausgabepreis	100,00 %	99,00 %
9b	Tilgungspreis	100,00 %	100,00 %
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	02.12.15	18.11.15
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	02.12.25	18.11.25
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin und Tilgungsbetrag	k.A.	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.
	Coupons/Dividenden		
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,0400 %	3,0000 %
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k. A.	k. A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft/vorübergehend/k.A.	k. A.	k. A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)	Nachrangig nach nicht nachrangigen Verbindlichk. (das heißt Befriedigung nach allen Senior-Unsecured-Gläubigern)
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der Instrumente	Nein	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.

[1)] Es wurden keine Teile einer Emission in einer niedrigeren Stufe neuklassifiziert.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Definition
ABCP	Asset-backed commercial paper
ABS	Asset-backed securities
AC	Amortised cost
AIRB	Advanced IRB
AT1	Additional Tier 1 capital
BaFin	German Federal Financial Supervisory Authority (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht)
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision
CCF	Credit conversion factor
CCP	Central counterparty
CCR	Counterparty credit risk
CDS	Credit default swap
CET1	Common Equity Tier 1 capital
CIU	Collective investment undertakings (CRSA exposure class)
COREP	Common solvency ratio reporting
CRD	Capital Requirements Directive (CRD IV)
CRM	Credit Risk Management
CRR	Capital Requirements Regulation
CRSA	Credit Risk Standardised Approach
CVA	Credit valuation adjustment
DRV	German Master Agreement
DSGV	German Savings Banks Association
DVA	Debit value adjustment
EBA	European Banking Authority
ECB	European Central Bank
EL	Expected loss
ELLI	Risk measurement system (interest rate option risk)
EMIR	European Market Infrastructure Regulation
Euribor	Euro Interbank Offered Rate
FBA	Funding benefit adjustment
FCA	Funding cost adjustment
FINREP	Financial reporting
FIRB	Foundation IRB
FSP	Frankfurter Sparkasse
FVA	Funding valuation adjustment
FVOCI	Fair value through other comprehensive income
FVTOCI	Fair value through other comprehensive income
FVTPL	Fair value through profit or loss
HGB	German Commercial Code (Handelsgesetzbuch)
IAA	Internal Assessment Approach for Securitisations
IAS	International Accounting Standards
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
ILAAP	Internal Liquidity Adequacy Assessment Process
IFRS	International Financial Reporting Standards
IMA	Internal models for market risk

Abkürzung	Definition
IRB	Internal Ratings-Based (Approach) (FIRB/AIRB)
ISDA	International Swaps and Derivatives Association
KIRB	The capital charge for the underlying portfolio had it not been securitised, including the expected loss
KKR	Customer Compact Rating (Kunden Kompakt Rating)
KPI	Key performance indicator
KWG	German Banking Act (Kreditwesengesetz)
LBR/LB Rating	Landesbanken Rating
LBS	Landesbausparkasse
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LeDIS	Legal Database Information System
LGD	Loss Given Default
LoD	Lines of Defense
LTP	Liquidity transfer pricing system
MAC clause	Material adverse change clause
MaR/VaR	Money-at-risk
MaRC²	Risk measurement system (linear interest rate risk)
MaRisk	German Minimum Requirements for Risk Management
MaSan	German Minimum Requirements for the Design of Recovery Plans
MTA	Minimum transfer amounts
NACE codes	Statistical classification of economic activities in the European Community
NPL/NPE	Non-performing loans/non-performing exposures
NSFR	Net Stable Funding Ratio
O-SIIs	Other systemically important institutions
OTC	Over-the-counter
PD	Probability of default
RAF	Risk appetite framework
RAS	Risk appetite statement
RSGV	Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
RSU	Rating Service Unit GmbH & Co. KG
RWA	Risk-weighted assets
SAG	German Recovery and Resolution Act
SFA	Supervisory Formula Approach
SFTs	Securities financing transactions
SME	Small and medium-sized enterprises
SolvV	German Solvency Regulation
SPV	Special purpose vehicle
S-Rating	Sparkassen Rating- und Risikosysteme GmbH
sMaR/sVaR	Stress money-at-risk / stress value-at-risk
SVWL	Sparkassenverband Westfalen-Lippe
T1	Tier 1 capital (T1 = CET1 + AT1)
T2	Tier 2 capital
TC	Total capital (TC = T1 + T2)
VR-RKA	Supervisory Board Risk and Credit Committee

Impressum

Herausgeber

Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Neue Mainzer Straße 52–58
60311 Frankfurt am Main
T +49 69/91 32-01

Bonifaciusstraße 16
99084 Erfurt
T +49 3 61/2 17-71 00

www.helaba.de

Konzeption und Gestaltung

3st kommunikation, Mainz

Copyright

© Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, 2019
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung (auch auszugsweise).

Das Dokument darf nicht ohne schriftliche Genehmigung der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme vervielfältigt werden.